



OPEL

Betriebsanleitung



O P E L

Inhalt

Einführung	2
Schlüssel, Türen, Fenster	6
Sitze, Rückhaltesysteme	35
Stauraum	70
Instrumente, Bedienelemente	86
Beleuchtung	120
Infotainment-System	129
Klimatisierung	149
Fahren und Bedienung	162
Fahrzeugwartung	247
Service und Wartung	295
Technische Daten	298
Kundeninformation	305
Stichwortverzeichnis	314

Einführung

Kraftstoff

Bezeichnung

Motoröl

Qualität

Viskosität

Reifendruck

Reifengröße

Vorn

Hinten

Sommerreifen

Winterreifen

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht

- Leergewicht Basismodell

= Zuladung

Fahrzeugspezifische Daten

Bitte tragen Sie die Daten Ihres Fahrzeugs auf der vorherigen Seite ein, um diese schnell verfügbar zu haben.

Siehe Abschnitte „Service und Wartung“ und „Technische Daten“, das Typschild des Fahrzeugs und die nationalen Zulassungsdokumente.

Einführung

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Mit dieser Betriebsanleitung erhalten Sie alle Informationen, die Sie für den sicheren und effizienten Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen.

Außerdem können im Info-Display Videotutorials zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt werden.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Informieren Sie Ihre Mitfahrer über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs.

Sie sind verpflichtet, sich immer an die geltenden Gesetze und Vorschriften des Landes zu halten, in dem Sie sich befinden. Diese können von den Angaben in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen kann sich nachteilig auf Ihre Garantie auswirken.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf die Inanspruchnahme einer Werkstatt verwiesen wird, empfehlen wir Ihnen, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Opel Service Partner bieten erstklassigen Service zu angemessenen Preisen. Erfahrene, von Opel geschulte Fachkräfte arbeiten nach spezifischen Vorschriften von Opel.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**
- Im Kapitel „Kurz und bündig“ erhalten Sie einen ersten Überblick.
- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln hilft Ihnen, sich rasch zu orientieren.
- Spezielle Informationen finden Sie am schnellsten über das Stichwortverzeichnis.

- In dieser Betriebsanleitung werden Fahrzeuge mit dem Lenkrad auf der linken Seite dargestellt. Die Bedienung ist bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite vergleichbar.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes finden Sie im Kapitel „Technische Daten“.
- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Antriebsarten

Verbrennerfahrzeug (ICE: internal combustion engine)

Ein Verbrennerfahrzeug (ICE) wird ausschließlich von einem Diesel- oder Benzin-Verbrennungsmotor angetrieben.

Batterie-Elektrofahrzeug (BEV: battery electric vehicle)

Ein BEV wird ausschließlich von einem Elektromotor angetrieben. Die Hochvoltbatterie wird mit Hilfe eines Ladekabels und zusätzlich per Motorbremsung geladen.

Gefahr, Warnung, Achtung

⚠ Gefahr

Mit ⚠ **Gefahr** gekennzeichnete Texte weisen auf die Gefahr schwerer Verletzungen hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Lebensgefahr führen.

⚠ Warnung

Mit ⚠ **Warnung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Verletzungen führen.

Achtung

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Symbole

Seitenverweise werden durch ⇨ gekennzeichnet. ⇨ bedeutet „siehe Seite“.

Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingetragten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht
Ihnen

Ihr Opel Team

Schlüssel, Türen, Fenster

Schlüssel, Verriegelung	6
Schlüssel	6
Funkfernbedienung	7
Elektronisches	
Schlüsselsystem	8
Zentralverriegelung	10
Automatische Betätigung der	
Zentralverriegelung	15
Kindersicherung	15
Türen	17
Schiebetüren	17
Laderaum	19
Fahrzeugsicherung	23
Diebstahlsicherung	23
Diebstahlwarnanlage	23
Wegfahrsperre	26
Außenspiegel	26
Asphärische Wölbung	26
Elektrisches Einstellen	26
Klappbare Spiegel	27
Beheizbare Spiegel	27
Innenspiegel	28
Manuelles Abblenden	28

Automatisches Abblenden	28
Kinderüberwachungsspiegel	29
Fenster	29
Windschutzscheibe	29
Elektrische Fensterbetätigung ...	29
Hintere Fenster	31
Heckscheibenheizung	32
Windschutzscheibenheizung	32
Sonnenblenden	33
Sonnenrollo	33
Dach	34
Glasdach	34

Schlüssel, Verriegelung

Schlüssel

Achtung

Keine schweren oder voluminösen Gegenstände am Zündschlüssel befestigen.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies je nach Version die Lenksperrung aktiviert.

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt.

Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperre ist.

Schlösser ⇨ 290.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Motor anlassen ⇨ 166.

Funkfernbedienung ↗ 7.

Elektronischer Schlüssel ↗ 8.

Die Codenummer des Adapters für die Felgenschlösser ist auf einer Karte angegeben. Sie muss beim Bestellen eines Ersatzadapters angegeben werden.

Radwechsel ↗ 280.

Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil



Zum Ausklappen auf den Knopf drücken. Zum Einklappen des Schlüssels zuerst auf den Knopf drücken.

Funkfernbedienung



: Fahrzeug entriegeln
: Fahrzeug verriegeln
: ver- oder entriegelt alle Türen oder die ausgewählten Türen, z. B. nur die Vordertüren oder nur die Schiebetüren zusammen mit der Heckklappe/ den Hecktüren



: öffnet oder schließt die elektrischen Schiebetüren

Je nach Version steuert die Funkfernbedienung folgende Funktionen:

- Zentralverriegelung ↗ 10
- selektives Entriegeln ↗ 10
- Diebstahlsicherung ↗ 23
- Diebstahlwarnanlage ↗ 23
- Entriegeln der Heckklappe ↗ 10
- elektrische Schiebetüren ↗ 17
- Elektrische Fensterbetätigung ↗ 29
- Ein- und Ausklappen der Spiegel ↗ 27
- Fahrzeugpositionsbeleuchtung ↗ 128

Die Fernbedienung hat eine Reichweite von mehreren Metern, die aber durch äußere Einflüsse deutlich verringert werden kann. Die Warnblinker bestätigen die Betätigung.

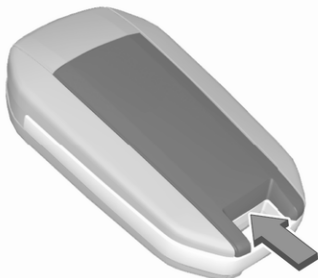
Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Batterie der Funkfernbedienung wechseln

Die Batterie wechseln, sobald die Reichweite nachlässt.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.



1. Die hintere Abdeckung der Fernbedienung abnehmen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
4. Die hintere Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der Funkfernbedienung nicht möglich, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Elektronisches Schlüsselsystem

⚠ Warnung

Der elektronische Schlüssel kann einen Herzschrittmacher beeinflussen.

Den elektronischen Schlüssel von der Brust fernhalten.



Je nach Version ermöglicht das elektronische Schlüsselsystem die schlüssellose Bedienung der folgenden Funktionen:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Zentralverriegelung
- Entriegeln der Heckklappe
- Zündung einschalten und Motor anlassen ⇨ 166
- Zündung einschalten und Motor anlassen
- Aktivierung der Scheinwerfer

Der Fahrer muss lediglich den elektronischen Schlüssel bei sich tragen.

Der elektronische Schlüssel enthält außerdem die Funktionen der Funkfernsteuerung ⇨ 7.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Hinweis

Zum Schonen der Batterie werden die schlüssellosen Funktionen nach 21 Tagen der Nichtverwendung in den Ruhemodus versetzt. Zum

erneuten Aktivieren der Funktionen eine Taste am elektronischen Schlüssel drücken.

Batterie im elektronischen Schlüssel wechseln

Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.



1. Abdeckung entfernen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
4. Die Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung nicht möglich oder lässt sich der Motor nicht starten, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung des elektronischen Schlüssels.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Zur Behebung der Störungsursache Position des elektronischen Schlüssels verändern.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.

Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt und geöffnet.

Hinweis

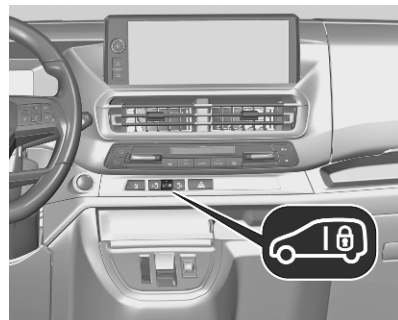
Bei einem Unfall mit Airbag- oder Gurtstrafferauslösung wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

Hinweis

Kurz nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde. Eine Voraussetzung ist die Aktivierung der Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 115.

Selektives Entriegeln

Das selektive Entriegeln ermöglicht das Entriegeln entweder der Vordertüren und der Tankklappe oder der Schiebetüren und der Hecktüren bzw. der Heckklappe. Das selektive Entriegeln muss konfiguriert werden.



Zum Aktivieren die Zündung einschalten und dann  über zwei Sekunden lang gedrückt halten. Die LED leuchtet auf. Ein Signalton ertönt und je nach Fahrzeugkonfiguration wird im Info-Display eine Meldung angezeigt.

Zum Deaktivieren die Zündung einschalten und dann  über zwei Sekunden lang gedrückt halten. Die LED erlischt.

Bedienung per Fernsteuerung

Entriegeln



 drücken.

Der Entriegelungsmodus kann eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Drücken auf  entriegelt alle Türen und den Laderaum.
- Drücken auf  entriegelt nur die Fahrtür und die Beifahrtür.

Entriegeln des Laderaums

 oder zweimal  drücken, um nur den Laderaum zu entriegeln, d. h. die Schiebetüren und die Hecktüren bzw. die Heckklappe.

Verriegeln

Die Türen und den Laderaum schließen.



 drücken.

Bei nicht richtig geschlossenem Fahrzeug verriegelt die Zentralverriegelung nicht.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt. Dazu muss die Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert sein  115.

Bedienung des elektronischen Schlüsselsystems

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln und Entriegeln lediglich durch Erkennung des elektronischen Schlüssels. Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs befinden.

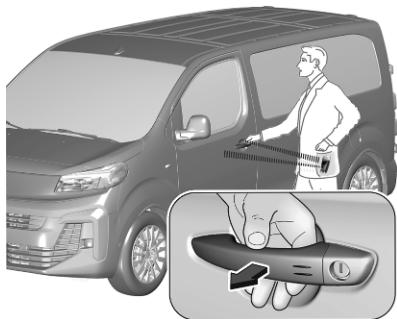
Hinweis

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist oder sich der elektronische Schlüssel im Fahrzeug befindet, wird die Verriegelung nicht erlaubt. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, ertönt nach einigen Sekunden ein Warnton.

Hinweis

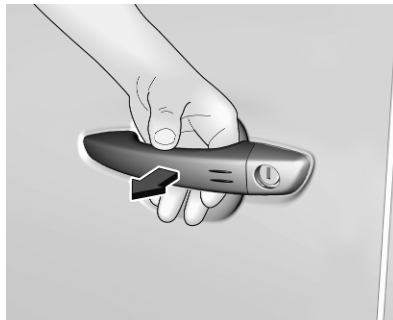
Der elektronische Schlüssel funktioniert möglicherweise nicht, wenn er in der Nähe eines elektronischen

Geräts liegt, beispielsweise in der Nähe eines Mobiltelefons oder Laptops.



Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. einem Meter um die entsprechende Türseite befinden.

Entriegeln



Eine Hand hinter den Türgriff einer der beiden Vordertüren, der Schiebetüren oder der Hecktüren führen oder auf die Taste an der Heckklappe drücken.

Der Entriegelungsmodus kann im Fahrzeugpersonalisierungs Menü im Info-Display eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Alle Türen, die Hecktüren/der Laderaum und die Tankklappe werden entriegelt, wenn eine Hand hinter den Griff einer Vordertür, einer Schiebetür oder einer der Hecktüren geführt wird.

Bei Fahrzeugen mit Heckklappe auf die Taste an der Heckklappe drücken.

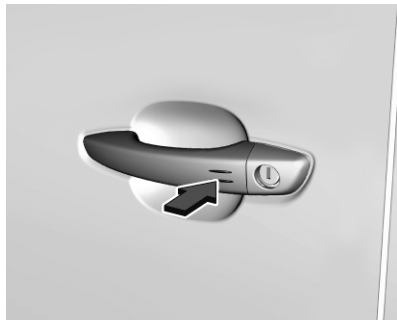
- Nur die Vordertüren und die Tankklappe werden entriegelt, wenn eine Hand hinter einen der Vordertürgriffe geführt wird.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 115.

Entriegeln des Laderaums

Nur der Laderaum, d. h. die Hecktüren oder die Heckklappe, wird entriegelt, wenn eine Hand hinter den Griff der Hecktüren geführt oder wenn die Taste an der Heckklappe gedrückt wird.

Verriegeln



Auf einen der Türgriffe drücken oder die Taste an der Heckklappe drücken.

Es werden alle Türen, der Laderaum und der Tankdeckel verriegelt.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Modus mit entferntem Schlüssel

Im Modus mit entferntem Schlüssel lässt sich das Fahrzeug bei laufendem Motor verriegeln, während sich der elektronische Schlüssel nicht im Fahrzeug befindet.

In diesem Modus können elektrische Geräte in Betrieb gehalten werden, sodass Funktionen für Wärmekomfort, Fahrzeugsicherheit und wichtige Fahrzeugsysteme verfügbar bleiben.

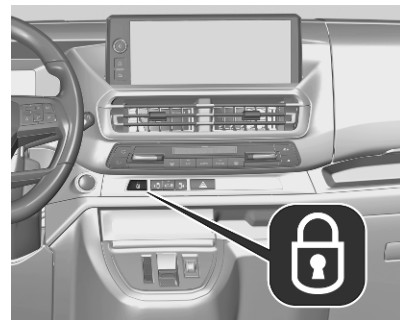
Aktivierung/Deaktivierung

Zum Aktivieren auf KEY OFF drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.

Zum Deaktivieren auf KEY OFF drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Zentralverriegelungstaste

Verriegelt oder entriegelt alle Türen und den Laderaum vom Fahrgastraum aus. Bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem wird auch die Tankklappe ver- bzw. entriegelt.



Zum Verriegeln auf  drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.

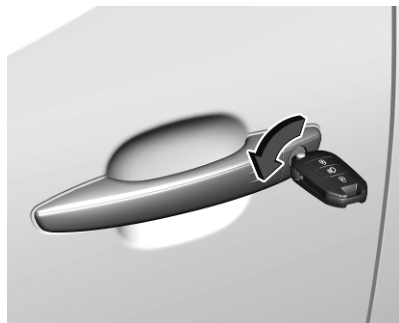
Zum Entriegeln erneut auf  drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Bedienung mit dem Schlüssel bei einer Störung der Zentralverriegelung

Im Störfall, wenn beispielsweise die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernsteuerung / des elektronischen Schlüssels entladen ist, lässt sich die Fahrertür mit dem Schlüssel mechanisch ver- bzw. entriegeln.

Manuelles Entriegeln

Elektronischer Schlüssel: Die Arretierung gedrückt halten, um den integrierten Schlüssel auszuklappen.

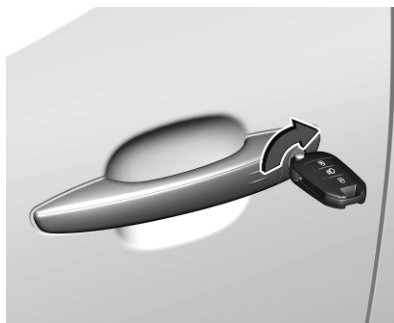


Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand entriegeln. Bei funktionsfähiger Zentralverriegelung wird das Fahrzeug entriegelt.

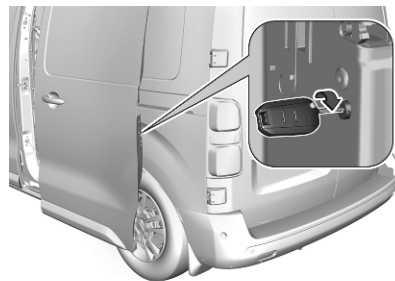
Bei nicht funktionsfähiger Zentralverriegelung können die anderen Türen durch Ziehen am Innentürgriff geöffnet werden. Der Laderaum und die Tankklappe werden möglicherweise nicht entriegelt.

Durch Einschalten der Zündung wird die Diebstahlsicherung deaktiviert.

Manuelles Verriegeln



Die linke Vordertür durch Einstecken und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand verriegeln. Bei funktionsfähiger Zentralverriegelung wird das Fahrzeug verriegelt.



Verriegeln der anderen Türen bei nicht funktionsfähiger Zentralverriegelung:

- Sicherstellen, dass die Kindersicherung nicht aktiviert ist.
- Die schwarze Abdeckung mit einem Schlüssel durch Drehen im Uhrzeigersinn entfernen.
- Schlüssel vorsichtig einstecken und ohne zu drehen zur Innenseite der Tür bewegen.
- Schlüssel abziehen und schwarze Abdeckung wieder anbringen.

Die Tankklappe und die Heckklappe werden möglicherweise nicht verriegelt.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung nach dem Losfahren

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln der Türen und der Heckklappe bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 10 km/h.

Wenn eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet ist, erfolgt keine automatische Verriegelung. Dies wird durch hörbar zurückspringende Schlösser, das Aufleuchten von  an der Instrumenteneinheit, einen Signalton und die Anzeige einer Warnmeldung signalisiert.



Die Funktion kann jederzeit aktiviert oder deaktiviert werden. Bei eingeschalteter Zündung auf  drücken, bis ein Signalton zu hören ist und eine entsprechende Meldung angezeigt wird.

Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Automatisches erneutes Verriegeln nach dem Entriegeln

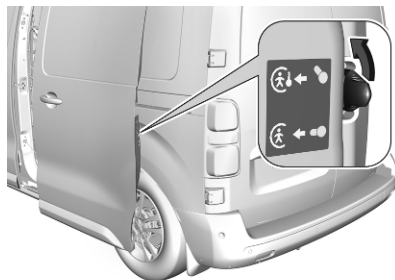
Diese Sicherheitsfunktion verriegelt kurz nach dem Entriegeln mit der Fernsteuerung oder mit dem elektronischen Schlüssel automatisch wieder alle Türen, den Laderaum und den Tankdeckel, falls keine Tür geöffnet wurde.

Kindersicherung

Warnung

Kindersicherung immer verwenden, wenn Kinder auf den hinteren Sitzen mitfahren.

Mechanische Kindersicherung



Zum Aktivieren den Sicherungshebel nach oben stellen. Die Schiebetür lässt sich von innen nicht öffnen.

Zum Deaktivieren den Sicherungshebel nach unten stellen. Die Schiebetür lässt sich von innen wieder öffnen.

Elektrische Kindersicherung



Fernbedientes System zur Deaktivierung der Innentürgriffe für die Schiebetür.

Einschalten

 drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Diese Kontrollleuchte leuchtet, bis die Kindersicherung wieder ausgeschaltet wird.

Ausschalten

Erneut auf  drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Diese Kontrollleuchte leuchtet bei aktivierter Kindersicherung.

Türen

Schiebetüren

Öffnen



Nach dem Entriegeln am Außentürgriff ziehen und die Tür über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten schieben.



Zum Öffnen von innen den Griff drücken und die Tür über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten schieben.

Schließen



Zum Schließen von außen am Türgriff ziehen und die Tür nach vorne schieben, bis sie einrastet.



Zum Schließen von innen am Griff drücken und die Tür nach vorne schieben, bis sie einrastet.

Achtung

Vor dem Losfahren sicherstellen, dass die Schiebetür vollständig geschlossen und eingerastet ist.

Achtung

Um Schäden zu vermeiden, die Schiebetür nicht bei geöffneter Tankklappe betätigen.

⚠ Gefahr

Nicht mit offener oder angelehnter Schiebetür fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände. Es könnten unsichtbare giftige Abgase in das Fahrzeug gelangen, die nicht zu riechen sind. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Tanken ⇨ 239.

Elektrische Schiebetüren

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Schiebetüren. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Besondere Vorsicht walten lassen, wenn das Fahrzeug an einem Gefälle abgestellt ist: Die Tür vollständig öffnen bzw. schließen, bis sie in das Schloss fällt.

Die Bewegung der Türen beim Öffnen und Schließen beobachten. Darauf achten, dass nichts eingeklemmt wird und dass sich niemand im Bewegungsbereich aufhält.

Die Schiebetüren können folgendermaßen betätigt werden:

- Drücken auf  oder  an der Funkfernbedienung
- Drücken auf  oder  am elektronischen Schlüssel
- Drücken auf  oder  an der Instrumententafel

- Drücken auf  oder  am Türrahmen
- Freihandbedienung per Bewegungssensoren unter dem Heckstoßfänger
- Ziehen am entsprechenden Türgriff

Bedienung mit dem elektronischen Schlüssel



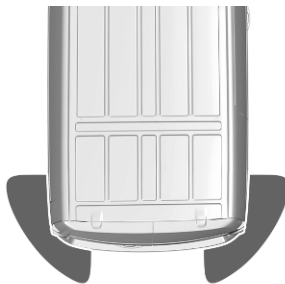
 oder  gedrückt halten, um die entsprechende elektrische Schiebetür zu öffnen bzw. zu schließen.

Freihandbedienung

Je nach Fahrzeugkonfiguration kann das Fahrzeug mit einer oder zwei Schiebetüren mit Freihandbedienung ausgestattet sein.



Zum Öffnen oder Schließen einer Schiebetür den Fuß auf der entsprechenden Seite unter dem Stoßfänger vor und zurück bewegen.



Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Bewegungssensoren befinden. Je nach Fahrzeugkonfiguration muss sich der elektronische Schlüssel im entsprechenden Bereich befinden. Den Fuß nicht zu lange unter dem Heckstoßfänger halten und nicht zu langsam bewegen.

Die Freihandbedienung kann im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden ⇨ 112.

Initialisierung der elektrischen Schiebetüren

Wenn sich die elektrischen Schiebetüren nicht bedienen lassen, die Türen wie folgt initialisieren:

1. Die Tür von Hand vollständig schließen.
2. Die Tür elektrisch vollständig öffnen.
3. Die Tür elektrisch vollständig schließen.
4. Vorgang für die zweite Tür wiederholen.

Laderaum

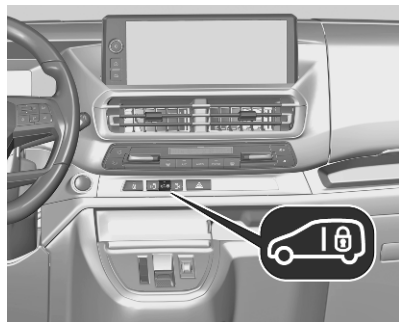
Heckklappe

Heckklappenfenster ⇨ 31.

Öffnen

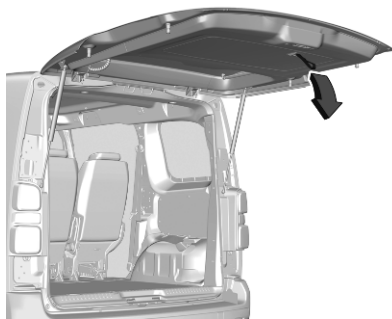


Nach dem Entriegeln die Heckklappentaste drücken und die Heckklappe öffnen.



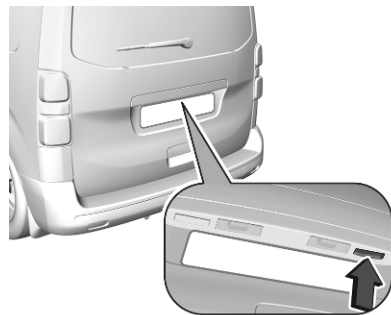
Je nach Version auf  drücken, um die Heckklappe von innen zu entriegeln.

Schließen



Die Heckklappe am Innengriff nach unten ziehen. Von oben auf die Heckklappe drücken, bis sie vollständig geschlossen ist.

Beim Schließen nicht die Heckklappentaste drücken, da dadurch die Heckklappe erneut entriegelt wird.



Zum Verriegeln des Fahrzeugs auf die rechte Heckklappentaste drücken, während sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs in einer Entfernung von höchstens ca. 1 m zur Heckklappe befindet. Zentralverriegelung ⇨ 10.

Allgemeine Hinweise für die Betätigung der Heckklappe

Gefahr

Nicht mit offener oder angelehnter Heckklappe fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände,

es könnten giftige Abgase, die weder zu sehen noch zu riechen sind, in das Fahrzeug gelangen. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Achtung

Um Beschädigungen zu vermeiden, vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass sich keine Hindernisse wie etwa ein Garagentor im Bereich darüber befinden. Den Bewegungsbereich über und hinter der Heckklappe stets prüfen.

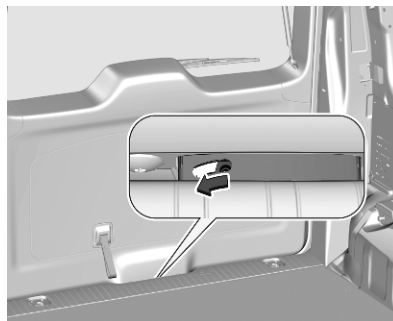
Hinweis

Die Montage bestimmter schwerer Zubehörteile an der Heckklappe kann dazu führen, dass die Heckklappe nicht offen bleibt.

Hinweis

Bei niedrigen Außentemperaturen öffnet sich die Heckklappe möglicherweise nicht vollständig. In diesem Fall die Heckklappe manuell bis zur normalen Endstellung anheben.

Notöffnung der Heckklappe von innen



Über eine Zugangsöffnung zwischen der Tür und dem Boden kann das Heckklappenschloss mit einem geeigneten Werkzeug von innen freigegeben werden. Den Hebel nach links drücken, um die Heckklappe zu entriegeln und zu öffnen.

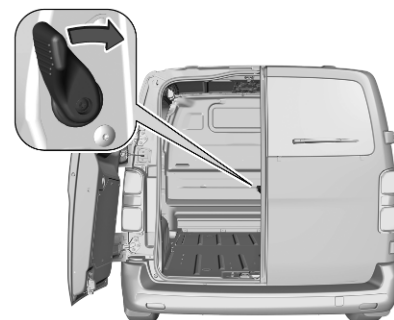
Hecktüren

Die Hecktüren mit der Fernbedienung oder durch Drehen des Schlüssels im Türschließzylinder der Hecktüren entriegeln.

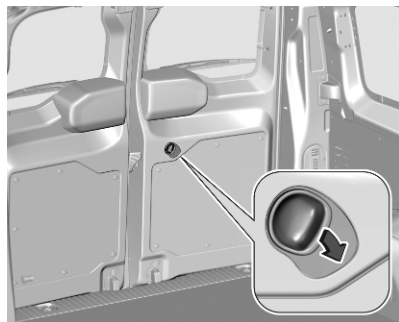
Zentralverriegelung ⇨ 10.



Zum Öffnen der Hecktüren am Außengriff ziehen.



Zum Freigeben der rechten hinteren Tür am Hebel ziehen.

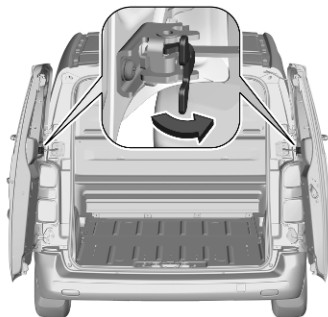


Zum Öffnen der Tür von innen am Innengriff ziehen.

⚠ Warnung

Die Rückleuchten können verdeckt werden, wenn das Fahrzeug bei geöffneten hinteren Türen am Straßenrand abgestellt wird.

Andere Verkehrsteilnehmer durch ein Warndreieck oder andere in der Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Ausrüstung auf das Fahrzeug aufmerksam machen.



Die Türen werden durch Streben in der 90°-Position gehalten. Um die Türen bis 180° zu öffnen, auf die Arretierung drücken und die Türen in die gewünschte Position schwenken. Vor dem Schließen der Türen sicherstellen, dass die Arretierstreben in der 90°-Position stehen.

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass Türen mit erweiterter Öffnung gesichert werden, wenn sie vollständig geöffnet sind.

Geöffnete Türen können durch Wind zugeschlagen werden!

Immer zuerst die rechte und dann die linke hintere Tür schließen.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Fahrzeugsicherung

Diebstahlsicherung

⚠ Warnung

Nicht Einschalten, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Entriegeln von innen ist nicht möglich.

Das System sichert alle Türen. Damit das System aktiviert werden kann, müssen alle Türen geschlossen sein. Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet. Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung

Einfacher Schlüssel: Den Schlüssel einführen und innerhalb von 5 Sekunden zweimal nach rechts drehen.

Fernsteuerung:  an der Funkfernbedienung zweimal innerhalb von fünf Sekunden drücken.

Elektronischer Schlüssel: Zweimal innerhalb von fünf Sekunden auf einen der Türgriffe drücken.

Diebstahlwarnanlage

⚠ Warnung

Nicht Einschalten, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Entriegeln von innen ist nicht möglich.

Die Diebstahlwarnanlage dient dem Schutz des Fahrzeugs vor Diebstahl und Einbruch.

Die Diebstahlwarnanlage ist mit der Diebstahlsicherung gekoppelt.

Das System überwacht die Türen, die Heckklappe, die Motorhaube und den Fahrgastraum.

Je nach Fahrzeugversion wird der angrenzende Laderaum möglicherweise nicht überwacht.

Aktivierung

Die Zündung muss ausgeschaltet sein. Alle Türen müssen geschlossen sein und der elektronische Schlüssel darf sich nicht im Fahrzeug befinden. Ansonsten kann das System nicht aktiviert werden.

- Funkfernbedienung: Die Überwachung der Türen, der Heckklappe und der Motorhaube wird fünf Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf  aktiviert. Die Überwachung des Fahrgastraums wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf  aktiviert.
- Elektronisches Schlüsselsystem: Die Überwachung der Türen, der Heckklappe und der Motorhaube wird fünf Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken mit einem Finger oder den Daumen auf die Markierung an einem Vordertürgriff aktiviert. Die Überwachung des Fahrgastraums wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken mit einem Finger

oder den Daumen auf die Markierung an einem Vordertürgriff aktiviert.

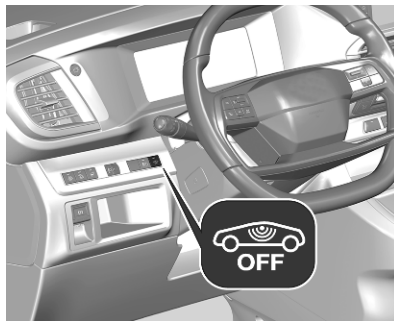
Die Aktivierung wird durch Blinken der Status-LED und das vorübergehende Einschalten der Blinkleuchten bestätigt.

Wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung oder dem elektronischen Schlüsselsystem verriegelt wird, während eine Tür oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, bleibt das Fahrzeug entriegelt. Die Diebstahlwarnanlage wird jedoch nach 45 Sekunden aktiviert.

Hinweis

Veränderungen im Fahrzeuginnenraum wie das Anbringen von Sitzbezügen sowie offene Fenster können die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Aktivierung ohne Überwachung des Fahrgastraums



Wenn Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, muss die Überwachung des Fahrzeuginnenraums abgeschaltet werden, weil laute Ultraschallsignale oder Bewegungen den Alarm auslösen. Auch ausschalten, wenn das Fahrzeug auf einer Fähre oder einem Zug transportiert wird.

1. Zündung ausschalten.
2.  innerhalb der nächsten zehn Sekunden drücken, bis die LED in der Taste dauerhaft leuchtet.

3. Aussteigen.

4. Das Fahrzeug sofort mit der Fernbedienung, durch Drücken auf einen der Türgriffe oder durch Drücken auf die Taste an der Heckklappe verriegeln.

Die Aktivierung wird durch das Blinken der Status-LED angezeigt.

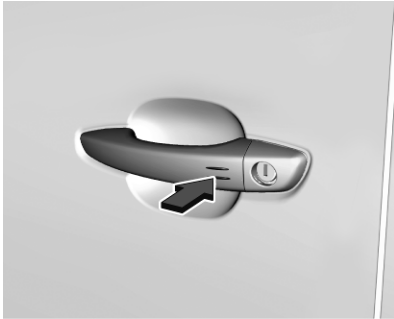
Funktionsweise

Die LED in der Zentralverriegelungstaste blinkt, wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.

Bei Störungen Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Ausschalten

Funkfernbedienung: Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf  wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.



Elektronisches Schlüsselsystem:
Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. einem Meter um die entsprechende Türseite befinden.

Das System wird beim Entriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum nicht deaktiviert.

Hinweis

Wenn nach dem Entriegeln des Fahrzeugs keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden automatisch wieder verriegelt. In diesem Fall wird auch die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Hupe, gleichzeitig blinken die Warnblinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Diebstahlwarnanlage kann durch Drücken auf  oder beim elektronischen Schlüsselsystem durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe deaktiviert werden. Die LED in der -Taste erlischt und die Blinkerleuchten blinken vorübergehend.

Ein ausgelöster Alarm, der nicht vom Fahrer unterbrochen wird, wird durch schnelles Blinken der LED in der -Taste angezeigt. Beim Einschalten der Zündung wird das Blinken sofort beendet.

Wenn die Batterie des Fahrzeugs abgeklemmt werden soll (z. B. für Wartungsarbeiten), muss die Alarmsirene folgendermaßen deaktiviert werden: Zündung an- und dann ausschalten, dann Batterie innerhalb von 15 Sekunden abklemmen.

Wenn die Batterie neu angeschlossen wurde, vor dem Anlassen des Motors zehn Minuten warten.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Das Fahrzeug durch Einführen des integrierten Schlüssels der Fernbedienung oder des elektronischen Schlüsselsystems in den Schließzylinder an der Fahrertür und Drehen verriegeln.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Das Fahrzeug durch Einführen des integrierten Schlüssels der Fernbedienung oder des elektronischen Schlüsselsystems in den Schließzylinder an der Fahrertür und Drehen entriegeln.

Fahrtür öffnen.

Die Hupe der Diebstahlwarnanlage ertönt.

Zündung einschalten.

Die Hupe verstummt und die Status-LED erlischt.

Wegfahrsperre

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, nachdem der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wurde.

Hinweis

Radiofrequenz-Identifikation (RFID)-Anhänger können Störungen des Schlüssels verursachen. Den Anhänger beim Starten des Fahrzeugs nicht neben den Schlüssel legen.

Hinweis

Die Wegfahrsperre verriegelt nicht die Türen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen immer verriegeln ⇨ 10.

Die Diebstahlwarnanlage einschalten ⇨ 23.

Notbetrieb des elektronischen Schlüssels ⇨ 164.

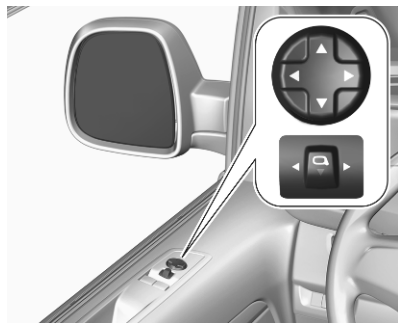
Außenspiegel

Asphärische Wölbung

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

Toter-Winkel-Warnung ⇨ 215.

Elektrisches Einstellen



Spiegeltaste  nach links oder rechts drücken, um den gewünschten Außenspiegel auszuwählen.

Den entsprechenden Spiegel mit dem Vier-Wege-Bedienelement einstellen.

Klappbare Spiegel



Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.

Elektrisches Einklappen



Die Spiegeltaste  nach unten ziehen. Beide Außenspiegel werden eingeklappt.

Die Spiegeltaste erneut nach unten ziehen, um beide Außenspiegel wieder in ihre ursprüngliche Stellung zu bringen.

Wurde einer der elektrischen Spiegel manuell ausgeklappt, wird durch Ziehen der Spiegeltaste nach unten nur der andere Spiegel elektrisch ausgeklappt.

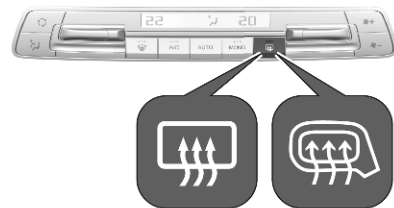
Automatisches Ein- und Ausklappen

Beim Verriegeln des Fahrzeugs werden beide Spiegel eingeklappt.

Beim Entriegeln des Fahrzeugs kehren die Spiegel wieder in ihre Ausgangsstellung zurück.

Die Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden  115.

Beheizbare Spiegel



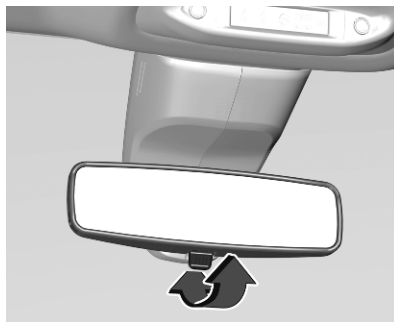
Je nach Version wird die Heizung über die Taste  oder  bedient.

Abhängig von den Außentemperaturen wird die Heizung nach einer bestimmten Zeit automatisch eingeschaltet.

Heckscheibenheizung ⇨ 32.

Innenspiegel

Manuelles Abblenden



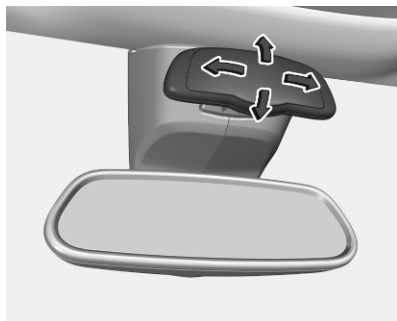
Zur Reduzierung der Blendwirkung Hebel an der Unterseite des Spiegelgehäuses verstellen.

Automatisches Abblenden



Beim Fahren im Dunkeln wird die Blendwirkung nachfolgender Fahrzeuge automatisch reduziert.

Kinderüberwachungsspiegel



Über den Kinderüberwachungsspiegel kann der Bereich der hinteren Sitze beobachtet werden. Der Spiegel ist einstellbar.

Fenster

Windschutzscheibe

Aufkleber auf der Windschutzscheibe

Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o.ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Andernfalls könnten die Abtastzone des Sensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden.

Windschutzscheibe ersetzen

Achtung

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass ein Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Opel-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht richtig, und es besteht die Gefahr,

dass sich die Systeme unerwartet verhalten und / oder unerwartete Nachrichten angezeigt werden.

Elektrische Fensterbetätigung

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Fensterbetätigung. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Befinden sich Kinder auf den Rücksitzen, die Kindersicherung für die elektrische Fensterbetätigung einschalten.

Fenster nur unter Beobachtung des Schließbereiches schließen. Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt werden kann.

Zündung einschalten, um die elektrische Fensterbetätigung zu benutzen.



Schalter  des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

Leichtes Drücken bzw. Ziehen bis zum ersten Einrastpunkt: Fenster bewegt sich so lange nach oben bzw. unten, wie der Schalter betätigt wird.

Stärkeres Drücken bzw. Ziehen bis zum zweiten Einrastpunkt, dann loslassen: Fenster bewegt sich automatisch mit aktivierter Schutzfunktion nach oben bzw. unten. Zum Anhalten den Schalter noch einmal in die gleiche Richtung bewegen.

Schutzfunktion

Diese Funktion ist versionsabhängig. Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung oberhalb der Fenstermitte auf einen Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

Schutzfunktion umgehen

Bei Problemen mit der Schließfunktion, beispielsweise bei Frost oder ähnlichen Bedingungen, die Zündung einschalten, den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt ziehen und halten. Das Fenster bewegt sich ohne aktivierte Schutzfunktion nach oben. Zum Anhalten Schalter loslassen.

Fenster von außen betätigen

Die Fenster können mit der Funkfernbedienung von außen geschlossen werden.

 drücken und halten, um Fenster zu schließen.

Taste loslassen, um die Bewegung der Fenster zu stoppen.

Überlastung

Wenn die Fensterheber in einer kurzen Zeitspanne wiederholt betätigt werden, werden sie für eine bestimmte Zeit deaktiviert.

Elektrische Fensterbetätigung initialisieren

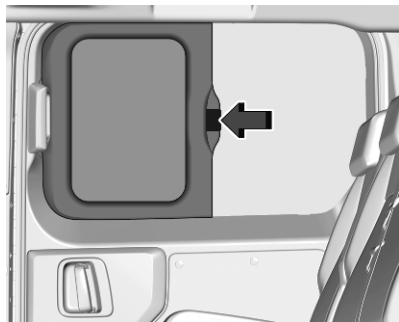
Wenn die Fenster nicht automatisch geschlossen werden können (z. B. nach dem Trennen der Fahrzeugbatterie), wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.

Fahrzeugmeldungen  113.

Fensterelektronik wie folgt aktivieren:

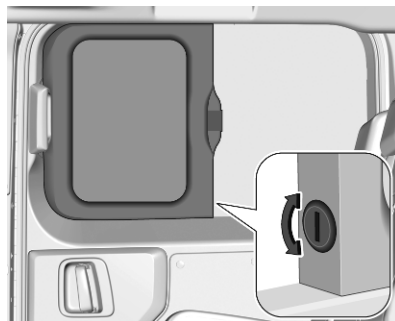
1. Türen schließen.
2. Zündung einschalten.
3. Den Schalter drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist.
4. Am Schalter ziehen, bis das Fenster vollständig geschlossen ist, und weitere zwei Sekunden halten.
5. Vorgang für jedes Fenster wiederholen.

Hintere Fenster



Zum Öffnen und Schließen der hinteren Fenster den Hebel drücken und die Scheibe nach hinten oder vorne schieben.

Mechanische Kindersicherung der hinteren Fenster



Zum Aktivieren die Kindersicherung mit dem Schlüssel nach oben drehen. Das Schiebefenster lässt sich von innen nicht öffnen.

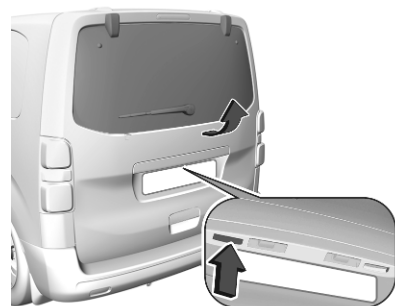
Zum Deaktivieren die Kindersicherung mit dem Schlüssel nach unten drehen. Das Schiebefenster lässt sich von innen wieder öffnen.

Heckklappenfenster

Das Heckklappenfenster kann geöffnet werden, um den Laderaum zu erreichen, ohne die Heckklappe öffnen zu müssen.

Die Heckklappe und das Heckklappenfenster können nicht gleichzeitig geöffnet werden.

Öffnen



Nach dem Entriegeln auf die Taste drücken und die Scheibe vollständig öffnen.

Schließen

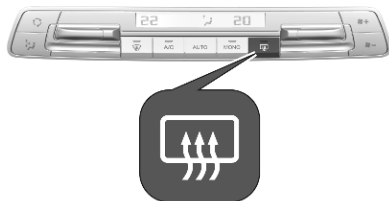
Auf den mittleren Bereich der Scheibe drücken, bis die Scheibe vollständig geschlossen ist.

Heckscheibenheizung

Wird durch Drücken von  bedient. Je nach Version wird die Heckscheibenheizung zusammen mit der Spiegelheizung betätigt.

Abhängig von den Außentemperaturen wird die Heizung nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

 befindet sich je nach Klimatisierungssystem an einer anderen Position.

**Windschutzscheibenheizung**

Diese Funktion beheizt den unteren Rand und die Seiten der Windschutzscheibe.

Dadurch ermöglicht die Funktion ein schnelles Lösen der Wischerblätter, wenn diese an der Windschutzscheibe festgefroren sind. Außerdem wird verhindert, dass sich im Wischerbetrieb Schnee auf der Windschutzscheibe ansammelt.



Die Heizung wird über die Taste  bedient. Die LED in der Taste leuchtet auf.

Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter dem Gefrierpunkt und wird abhängig von den Außentemperaturen nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Erneutes Drücken auf  schaltet die Heizung aus. Die LED in der Taste erlischt.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.

Die Spiegelabdeckung sollte während der Fahrt geschlossen bleiben.

Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

Sonnenrollo

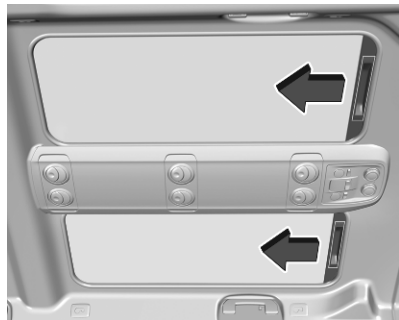


Um die Sonneneinstrahlung auf die Sitze der zweiten Sitzreihe zu reduzieren, das Sonnenrollo am Griff hochziehen und oben am Türrahmen einhängen.

Dach

Glasdach

Sonnenblenden



Die Sonnenblenden werden manuell bedient.

Die entsprechende Sonnenblende in die gewünschte Position schieben.

Sitze, Rückhaltesysteme

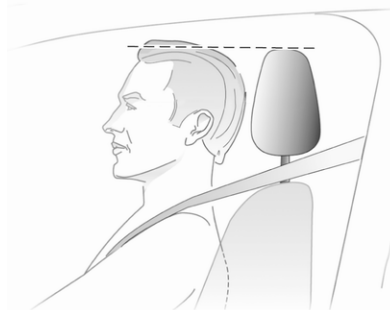
Kopfstützen	35
Vordersitze	36
Sitzposition	36
Manuelle Sitzeinstellung	37
Elektrische Sitzeinstellung	38
Sitzlehne vorklappen	39
Armlehne	41
Heizung	41
Massage	41
Rücksitze	42
Sicherheitsgurte	46
Sicherheitsgurt	46
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	47
Airbag-System	49
Front-Airbag	53
Seiten-Airbag	53
Kopf-Airbag	54
Airbagabschaltung	54
Kinderrückhaltesysteme	56
Kindersicherheitssystem	56
Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems	60

Kopfstützen

Position

⚠ Warnung

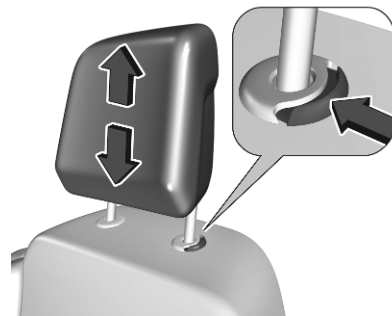
Nur mit richtig eingestellter Kopfstütze fahren.



Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

Einstellung

Höheneinstellung



Die Kopfstütze nach oben oder unten schieben. Wenn die Kopfstütze eingerastet ist, auf die Arretierung drücken und dann die Kopfstütze bewegen.

Ausbau

Die Kopfstütze nach oben ziehen und abnehmen. Wenn die Kopfstütze eingerastet ist, auf die Arretierung drücken und dann die Kopfstütze bewegen.

Einbau

Die Streben der Kopfstütze in die Öffnungen einführen und die Kopfstütze nach unten drücken.

Vordersitze**Sitzposition****⚠ Warnung**

Nur mit richtig eingestelltem Sitz fahren.

⚠ Warnung

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

⚠ Gefahr

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠ Warnung

Verstauen Sie keine Gegenstände unter den Sitzen.



- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.
- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, dass Sie eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Ihre

Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass ihr oberer Rand auf Höhe der Oberseite des Kopfes liegt.
- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt

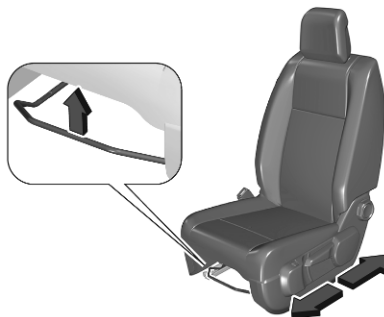
Kopfstützeinstellung ⇨ 35.

Lenkradeinstellung ⇨ 90.

Manuelle Sitzeinstellung

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung



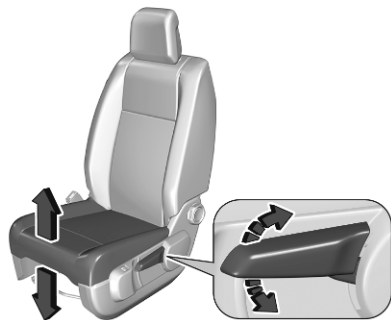
Am Griff ziehen, den Sitz verschieben und den Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Rückenlehnenneigung



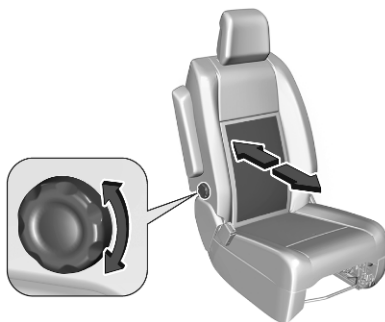
Zum Anpassen der Neigung am Handrad drehen. Zum Einstellen Rückenlehne entlasten.

Sitzhöhe



Pumpbewegung des Hebels
 nach oben : Sitz höher
 nach unten : Sitz niedriger

Lendenwirbelstütze



Am Handrad drehen, bis die individuelle Einstellung erreicht ist.

Elektrische Sitzeinstellung

⚠ Warnung

Vorsicht bei der Betätigung der elektrisch verstellbaren Sitze. Es besteht Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder. Gegenstände können eingeklemmt werden.

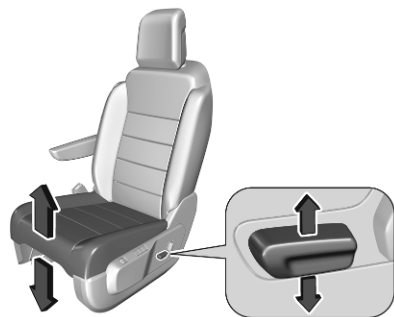
Die Sitze während der Einstellung immer im Auge behalten. Mitfahrer darauf aufmerksam machen, dass Sie gerade die Sitze verstellen.

Längsverstellung



Den Schalter nach vorn/hinten bewegen.

Sitzhöhe



Den Schalter nach oben/unten bewegen.

Rückenlehnenneigung



Den Schalter nach vorn/hinten neigen.

Lendenwirbelstütze



Auf  drücken und individuelle Einstellungen vornehmen.

Sitzlehne vorklappen

Je nach Version können die Vordersitze in die Tischposition umgeklappt werden.

Vordersitzlehne

Umklappen

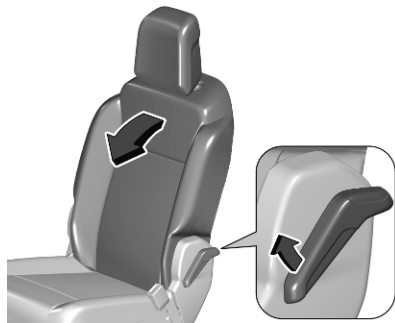
Den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, um zu verhindern, dass der Sitz beim Umklappen an die Instrumententafel stößt.

Die Kopfstütze vor dem Umklappen der Sitzlehne nach unten schieben oder abnehmen.

Kopfstützen ⇨ 35.

Die Armlehne, sofern vorhanden, nach oben klappen.

Armlehne ⇨ 41.



Am Hebel ziehen, die Sitzlehne vollständig nach vorne klappen und den Hebel loslassen.

Hinweis

Bei einem Unfall können die Fahrzeuginsassen durch vollständiges Umklappen des Fahrersitzes aus dem Fahrgastraum geborgen werden.

⚠ Warnung

Bei umgeklapptem Beifahrersitz muss der Beifahrerairbag deaktiviert werden.

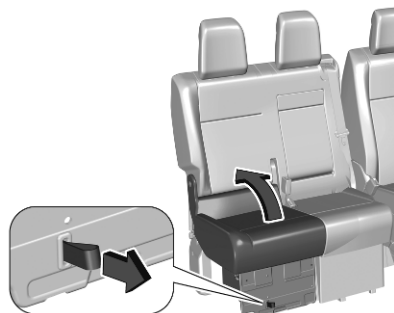
Airbagabschaltung ⇨ 54.

Aufrichten

Um den Sitz wieder in die aufrechte Position zu bringen, am Hebel ziehen und die Sitzlehne vollständig anheben. Dann den Hebel loslassen.

Sitzbank Beifahrerseite vorn

Umklappen



Zum Anheben des Sitzkissens an der Schlaufe ziehen und das Sitzkissen in Richtung Sitzlehne anheben.

Laderaumgestaltung ⇨ 74.

⚠ Warnung

Beim Umklappen des Sitzes niemals mit der Hand unter den Sitz fassen. Verletzungsgefahr.

Aufrichten

Um das Sitzkissen wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, das Sitzkissen absenken, bis es einrastet.

Armlehne

Die Armlehne bietet mehrere Verstelloptionen.



1. Vollständig nach oben klappen.
2. Vollständig nach unten klappen.
3. Die Armlehne langsam anheben und in der gewünschten Position einrasten.

Heizung



Das Daumenrädchen der Sitzheizung kann sich am Sitz oder an der Instrumententafel befinden.

Die Sitzheizung durch Drehen des Daumenrädchens für den entsprechenden Vordersitz aktivieren. Die Sitzheizung bietet drei Heizstufen.

Zum Deaktivieren der Sitzheizung das Daumenrädchen auf 0 drehen.

Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter 20 °C.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Einstellung nicht empfohlen.

Die Sitzheizung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv. Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Massage



Die Rückenmassagefunktion durch Drücken auf aktivieren. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.

Die Massagefunktion wird 1 Stunde lang aktiviert. Während dieser Zeit erfolgt die Massage in sechs Zyklen mit dazwischenliegenden Pausen.

Zum Anpassen der Massagestärke auf  drücken. Zwei Massagestufen sind verfügbar.

Durch erneutes Drücken auf  wird die Massagefunktion deaktiviert. Die LED erlischt.

Die Massagefunktion ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 167.

Rücksitze

⚠ Warnung

Beim Einstellen und Umklappen der Sitze darauf achten, dass Hände und Füße sich nicht im Bewegungsbereich der Sitze befinden. Verletzungsgefahr.

Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf den Verankerungspunkten oder Schienen befinden.

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

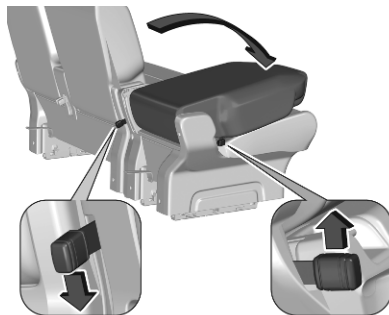
Nur mit eingerasteten Sitzen und Rückenlehnen fahren.

Je nach Version befinden sich die Hebel der Sitze an unterschiedlichen Positionen. Die Abbildungen zeigen einige Beispiele.

Sitzlehne

Umklappen der Sitzlehne in die Tischposition

1. Die Kopfstütze vor dem Umklappen der Sitzlehne nach unten schieben oder abnehmen.
Kopfstützen ⇨ 35.
2. Die Armlehne, sofern vorhanden, nach oben klappen.
Armlehne ⇨ 41.



3. Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken, um die Sitzlehne freizugeben.
4. Die Sitzlehne vollständig nach unten klappen.

Hochklappen der Sitzlehne

1. Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken.
2. Die Sitzlehne vollständig aufrichten, bis sie einrastet.

Feste Rücksitze

Easy-Entry-Funktion

Zum einfacheren Einsteigen in die dritte Sitzreihe können die Sitze der zweiten Sitzreihe nach vorne gekippt werden.

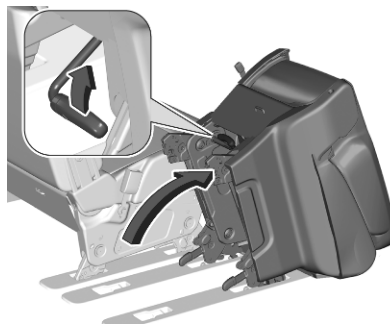


Am Freigabehebel ziehen und den Sitz nach vorne kippen.

Um den Sitz wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, die Sitzlehne bis zum Einrasten nach hinten kippen.

Gekippte Position

1. Die Sitzlehne in die Tischposition umklappen.

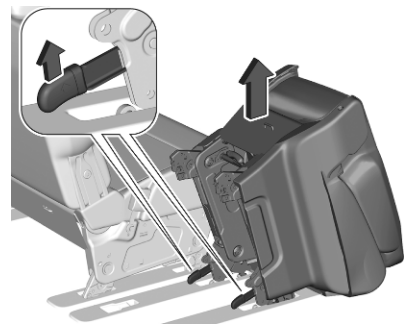


2. Am Freigabehebel ziehen und den Sitz nach vorne kippen.

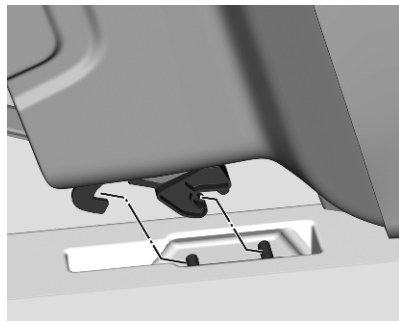
Ausbauen

Bei manchen Versionen können die Sitze ausgebaut werden.

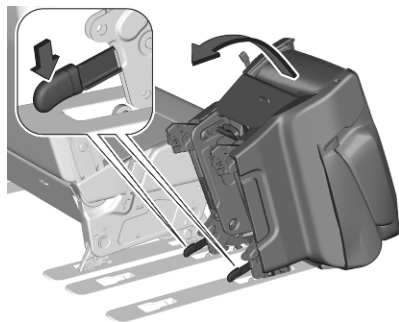
1. Die Sitzlehne in die Tischposition umklappen.
2. Den Sitz in die gekippte Position bringen.



3. Jede vordere Befestigung durch Ziehen am entsprechenden Hebel lösen.
4. Den Sitz herausnehmen.

Einbauen

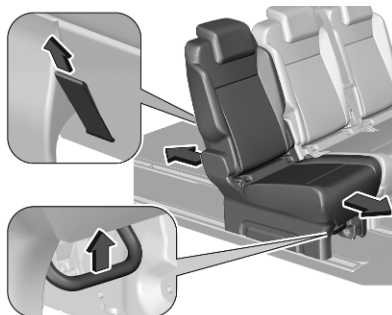
1. Die vorderen Befestigungen in die Verankerungen einrasten.



2. Die Hebel drücken, um die vorderen Befestigungen zu verriegeln, und die Sitzlehne kippen, bis sie einrastet.
3. Die Sitzlehne hochklappen.

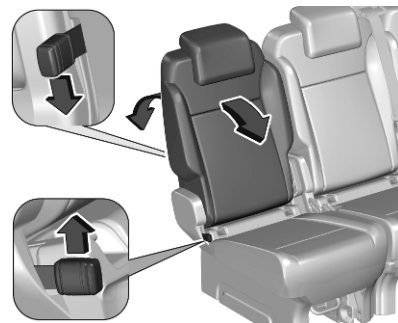
Vis-à-Vis-Sitze**Längsverstellung**

Die Einzelsitze und die Sitzbank können getrennt nach vorne oder hinten verschoben werden.



Zum Freigeben des Sitzes den vorderen Hebel oder die Schlaufe hinten nach oben ziehen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

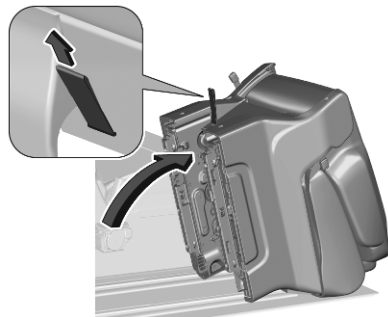
Den Sitz nach vorne oder hinten verschieben.

Rückenlehnenneigung

Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken, um die Sitzlehne freizugeben und einzustellen.

Den Hebel loslassen, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Ausbauen



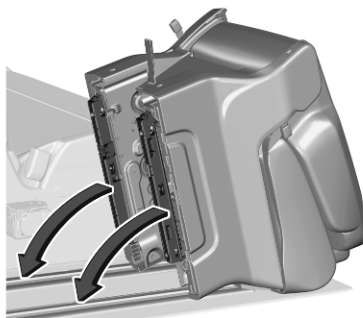
1. Die Schlaufe hinten am Sitz über den Widerstandspunkt hinaus ziehen und den Sitz nach vorne kippen.
2. Den Sitz herausnehmen.

Achtung

Den Sitz nicht an der Schlaufe anheben.

Einbauen

1. Die Schlaufe hinten am Sitz muss in der Freigabeposition sein.



2. Die Vorderseite des Sitzes in die Schienen einsetzen und dann die Hinterseite des Sitzes nach unten neigen.

Achtung

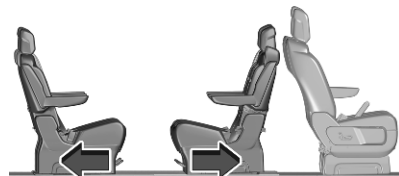
Den Sitz nicht an der Schlaufe anheben.

3. Den Sitz verschieben, bis er einrastet.

Achtung

Den Kontakt zwischen zwei Sitzen vermeiden. Dies kann zu starkem Verschleiß der sich berührenden Teile führen.

Die rückwärtsgerichteten Sitze der zweiten Sitzreihe so nahe wie möglich zu den Vordersitzen hin verschieben und in dieser Position verriegeln. Der Abstand zwischen den rückwärtsgerichteten Sitzen der zweiten Sitzreihe und den vorwärtsgerichteten Sitzen der dritten Sitzreihe sollte so groß wie möglich sein.



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt



Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.

⚠ Warnung

Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen.

Nicht angeschnallte Personen gefährden bei Unfällen die anderen Fahrzeuginsassen und sich selbst.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine Person bestimmt.

Kindersicherheitssystem ⇨ 56.

Alle Teile des Gurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

Beschädigte Komponenten ersetzen lassen. Nach einem Unfall Gurte und ausgelöste Gurtstrafer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Hinweis

Sicherstellen, dass die Gurte nicht durch Schuhe oder scharfkantige Gegenstände beschädigt oder eingeklemmt werden. Darauf achten, dass kein Schmutz in die Gurtaufroller gelangt.

Hinweis

Den Sicherheitsgurt immer in das zugehörige Gurtschloss einstecken, um die ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

Nicht herausnehmbare Sitze sind mit einer Gurterinnerung ausgestattet, die durch eine Kontrollleuchte  in der Instrumenteneinheit und in der Dachkonsole angezeigt wird.

Sicherheitsgurterinnerung ⇨ 103.

Gurtkraftbegrenzer

Die Belastung des Körpers wird durch die kontrollierte Freigabe des Gurtes während einer Kollision reduziert.

Gurtstrafer

Bei einem Frontal-, Heck- oder Seitenaufprall einer bestimmten Stärke werden die Sicherheitsgurte der Einzelvordersitze und des äußeren Sitzes der Vordersitzbank durch Gurtstrafer gestrafft.

⚠ Warnung

Unsachgemäßer Umgang (z. B. Aus- oder Einbau der Gurte) kann zum Auslösen der Gurtstraffer führen.

Bei Auslösen der Gurtstraffer leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft.

Airbag-System, Gurtstraffer ⇨ 104.

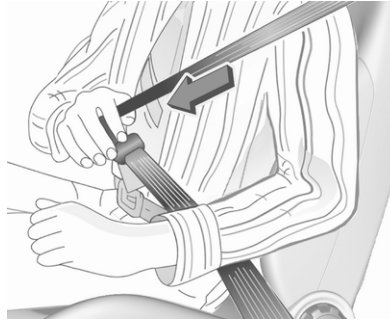
Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

Hinweis

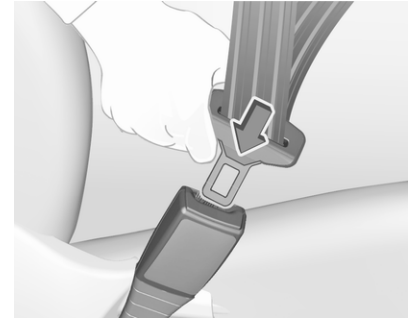
Keine Zubehörteile oder andere Gegenstände anbringen oder einbauen, die die Funktion der Gurtstraffer behindern könnten. Am Gurtstraffer-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Zulassung Ihres Fahrzeugs ungültig wird!

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Anlegen



Den Sicherheitsgurt aus dem Aufroller herausziehen und unverdreht über den Körper führen. Den Sicherheitsgurt mit der anderen Hand nach vorne und unten ziehen, sodass der Gurt ungehindert durch die Schlosszunge gleiten kann. Die Schlosszunge in das Gurtschloss einstecken. Sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft und während der Fahrt eng am Körper anliegt.



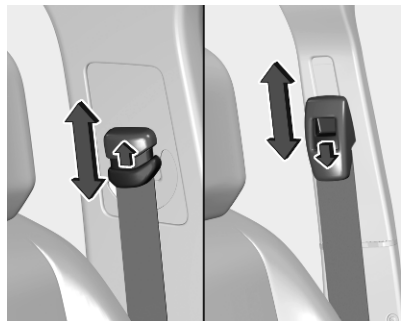
Lockere oder aufragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Sicherheitsgurts. Keine Gegenstände wie Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Sicherheitsgurt und Körper platzieren.

⚠ Warnung

Sicherheitsgurt nicht über harte oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen.

Sicherheitsgurt anlegen  ⇨ 103, ⇨ 111.

Höheneinstellung



Die Entriegelungstaste drücken und die Höhenverstellung nach oben oder unten schieben, bis sie in der gewünschten Position einrastet.



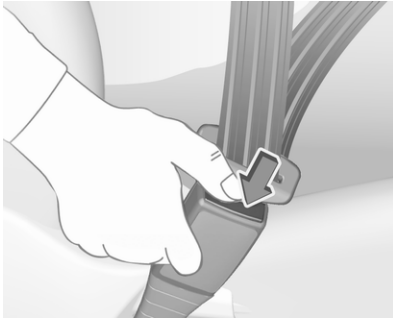
Die Höhe so einstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft. Der Gurt darf nicht über den Hals oder den Oberarm laufen. Nicht während der Fahrt einstellen.

Sicherheitsgurte der hinteren Sitze und der Sitzbank



Der Gurtaufroller kann sich an der Rückenlehne des Sitzes befinden.

Öffnen



Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken.

Verwendung der Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft



⚠ Warnung

Der Beckengurt muss möglichst tief über das Becken verlaufen, um Druck auf den Unterleib zu vermeiden.

Airbag-System

Das Airbag-System besteht aus einer Reihe von einzelnen Systemen, je nach Ausstattungsumfang.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

⚠ Warnung

Das Airbag-System wird explosionsartig ausgelöst, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠ Warnung

Das Hinzufügen von Zubehör, das den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, Frontseite oder das Seitenblech des Fahrzeugs verändert, kann dazu führen, dass das Airbag-System nicht ordnungsgemäß funktioniert. Die Funktion des

Airbag-Systeme können auch durch Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensors und des Diagnosesmoduls, des Lenkrads, der Instrumententafel, der inneren Türdichtungen einschließlich Lautsprecher, Airbag-Module, Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, Frontsensoren, Seitenaufprallsensoren und Airbag-Verdrahtung beeinträchtigt werden.

Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Hinweis

Die Steuerungselektronik der Airbag-Systeme und Gurtstraffer befindet sich im Bereich der Mittelkonsole. In diesem Bereich keine magnetischen Gegenstände ablegen.

Die Abdeckungen der Airbags nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen! Beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Jeder Airbag löst nur einmal aus. Ausgelöste Airbags in einer Werkstatt austauschen lassen. Zusätzlich müssen eventuell das Lenkrad, die Instrumententafel, Teile der Verkleidung, die Abdichtung der Türen, die Türgriffe und die Sitze ersetzt werden.

Am Airbag-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Kontrollleuchte  für Airbag-Systeme  104.

Kindersicherheitssysteme auf Beifahrersitzen mit Airbag-Systeme



EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous peine d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

RU: ЗАПРЕЩАЕТСЯ устанавливать детское удерживающее устройство лицом назад на сиденье автомобиля, оборудованном фронтальной подушкой безопасности, если ПОДУШКА НЕ ОТКЛЮЧЕНА! Это может привести к СМЕРТИ или СЕРЬЕЗНЫМ ТРАВМАМ РЕБЕНКА.

NL: Gebruik NOOIT een achterwaarts gericht kinderzitje op een stoel met een ACTIEVE AIRBAG ervoor, om DODELIJK of ERNSTIG LETSEL van het KIND te voorkomen.

DA: Brug ALDRIG en bagudvendt autostol på et forsæde med AKTIV AIRBAG, BARNET kan komme i LIVSFARE eller komme ALVORLIGT TIL SKADE.

SV: Använd ALDRIG en bakåtvänd barnstol på ett säte som skyddas med en framförvarande AKTIV AIRBAG. DÖDSFALL eller ALLVARLIGA SKADOR kan drabba BARNET.

FI: ÄLÄ KOSKAAN sijoita taaksepäin suunnattua lasten turvaistuinta istuimelle, jonka edessä on AKTIIVINEN TURVATYYNY, LAPSI VOI KUOLLA tai VAMMAUTUA VAKAVASTI.

NO: Bakovervendt barnesikringsstol må ALDRI brukes på et sete med AKTIV KOLLISJONSPUTE foran, da det kan føre til at BARNET utsettes for LIVSFARE og fare for ALVORLIGE SKADER.

PT: NUNCA use um sistema de retenção para crianças voltado para trás num banco protegido com um AIRBAG ACTIVO na frente do mesmo, poderá ocorrer a PERDA DE VIDA ou FERIMENTOS GRAVES na CRIANÇA.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!

EL: ΠΟΤΕ μη χρησιμοποιείτε παιδικό κάθισμα ασφαλείας με φορά προς τα πίσω σε κάθισμα που προστατεύεται από μετωπικό ΕΝΕΡΓΟ ΑΕΡΟΣΑΚΟ, διότι το παιδί μπορεί να υποστεί ΘΑΝΑΣΙΜΟ ή ΣΟΒΑΡΟ ΤΡΑΥΜΑΤΙΣΜΟ.

PL: NIE WOLNO montować fotelika dziecięcego zwróconego tyłem do kierunku jazdy na fotelu, przed którym znajduje się WŁĄCZONA PODUSZKA POWIETRZNA. Niezas-tosowanie się do tego zalecenia może być przyczyną ŚMIERCI lub POWAŻNYCH OBRAŻEŃ u DZIECKA.

TR: Arkaya bakan bir çocuk emniyet sistemini KESİNLİKLE önünde bir AKTİF HAVA YASTIĞI ile korun-makta olan bir koltukta kullanmayınız. ÇOCUK ÖLEBİLİR veya AĞIR ŞEKİLDE YARALANABİLİR.

UK: НИКОЛИ не використовуйте систему безпеки для дітей, що встановлюється обличчям назад, на сидінні з УВІМКНЕНОЮ ПОДУШКОЮ БЕЗПЕКИ, інакше це може призвести до СМЕРТІ чи СЕРІОЗНОГО ТРАВМУВАННЯ ДИТИНИ.

HU: SOHA ne használjon hátrafelé néző biztonsági gyerekülést előlről AKTÍV LÉGSZÁKKAL védett ülésen, mert a GYERMEK HALÁLÁT vagy KOMOLY SÉRÜLÉSÉT okozhatja.

HR: NIKADA nemojte koristiti sustav zadržavanja za djecu okrenut prema natrag na sjedalu s AKTIVNIM ZRAČNIM JASTUKOM ispred njega, to bi moglo dovesti do SMRTI ili OZBILJNIH OZLJEDA za DIJETE.

SL: NIKOLI ne nameščajte otroškega varnostnega sedeža, obrnjenega v nasprotni smeri vožnje, na sedež z AKTIVNO ČELNO ZRAČNO BLAZINO, saj pri tem obstaja nevarnost RESNIH ali SMRTNIH POŠKODB za OTROKA.

SR: NIKADA ne koristiti bezbednosni sistem za decu u kome su deca okrenuta unazad na sedištu sa AKTIVNIM

VAZDUŠNIM JASTUKOM ispred sedišta zato što DETE može da NASTRADA ili da se TEŠKO POVREDI.

МК: НИКОГАШ не користете детско седиште свртено наназад на седиште заштитено со АКТИВНО ВОЗДУШНО ПЕРНИЧЕ пред него, затоа што детето може ДА ЗАГИНЕ или да биде ТЕШКО ПОВРЕДЕНО.

BG: НИКОГА не използвайте детска седалка, гледаща назад, върху седалка, която е защитена чрез АКТИВНА ВЪЗДУШНА ВЪЗГЛАВНИЦА пред нея - може да се стигне до СМЪРТ или СЕРИОЗНО НАПАНАВАНЕ на ДЕТЕТО.

RO: Nu utilizați NICIODATĂ un scaun pentru copil îndreptat spre partea din spate a mașinii pe un scaun protejat de un AIRBAG ACTIV în fața sa; acest lucru poate duce la DECESUL sau VĂTĂMAREA GRAVĂ a COPIILUI.

CS: NIKDY nepoužívejte dětský zádržný systém instalovaný proti směru jízdy na sedadle, které je chráněno před sedadlem AKTIVNÍM

AIRBAGEM. Mohlo by dojít k VÁŽNĚMU PORANĚNÍ nebo ÚMRTÍ DÍTĚTE.

SK: NIKDY nepoužívajte detskú sedačku otočenú vzad na sedadle chránenom AKTÍVNÝM AIRBAGOM, pretože môže dôjsť k SMRTI alebo VÁŽNÝM ZRANENIAM DIEŤAŤA.

LT: JOKIU BŪDU nemontuokite atgal atgretžtos vaiko tvirtinimo sistemos sėdynėje, prieš kurią įrengta AKTYVI ORO PAGALVĖ, nes VAIKAS GALI ŽŪTI arba RIMTAI SUSIŽALOTI.

LV: NEKĀDĀ GADĪJUMĀ neizmantojiet uz aizmuguri vērstu bērnu sēdekli sēdvietā, kas tiek aizsargāta ar tās priekšā uzstādītu AKTĪVU DROŠĪBAS SPILVENU, jo pretējā gadījumā BĒRNS var gūt SMAGAS TRAUMAS vai IET BOJĀ.

ET: ÄRGE kasutage tahapoole suunatud lapseturvaistet istmel, mille ees on AKTIIVSE TURVAPADJAGA kaitstud iste, sest see võib põhjustada LAPSE SURMA või TÕSISE VIGASTUSE.

MT: QATT tużat trazzin għat-tfal li jħares lejn in-naħa ta' wara fuq sit protett b'AIRBAG ATTIV quddiemu; dan jista' jikkawża l-MEWT jew GRIEHI SERJI lit-TFAL.

GA: Ná húsáid srian sábháilteachta linbh cúil RIAMH ar shuíochán a bhfuil mála aeir ag feidhmiú os a chomhair. Tá baol BÁIS nó GORTÚ DONA don PHÁISTE ag baint leis.

Außerdem darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem aus Sicherheitsgründen nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle ➔ 60 verwendet werden.

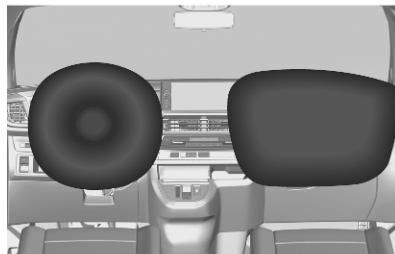
Der Airbag-Aufkleber ist an beiden Seiten der Sonnenblende Beifahrersitz angebracht.

Airbag-Deaktivierung ➔ 54.

Front-Airbag

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Ein optimaler Schutz ist nur bei richtiger Sitzposition gegeben.
Sitzposition ➔ 36.

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen und einrasten lassen. Nur dann kann der Airbag schützen.

Seiten-Airbag



Das Seiten-Airbag-System besteht aus je einem Airbag in der Sitzlehne jedes Vordersitzes. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblasene Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungswahrscheinlichkeit für den Oberkörper bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

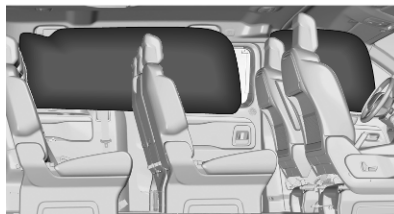
Hinweis

Nur Schonbezüge verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Darauf achten, die Airbags nicht abzudecken.

Kopf-Airbag

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungswahrscheinlichkeit für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Die Haken an den Griffen im Dachrahmen eignen sich nur zum Aufhängen leichter Kleidungsstücke ohne Kleiderbügel. Keine Gegenstände in diesen Kleidungsstücken lassen.

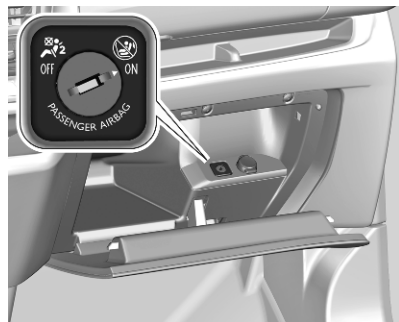
Airbagsabschaltung

Wenn ein Kindersicherheitsystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in Tabelle ⇨ 60 deaktiviert werden.

Bei umgeklapptem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Airbag deaktiviert werden.

Sitzlehne nach vorne klappen ⇨ 39.

Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv.



Der Beifahrer-Airbag kann über einen Schalter auf der Beifahrerseite der Instrumententafel deaktiviert werden.

Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:

- OFF  : Beifahrer-Airbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht ausgelöst; die Kontrollleuchte OFF  leuchtet dauerhaft in der Mittelkonsole
- ON  : Beifahrer-Airbag ist aktiviert

Gefahr

Den Beifahrer-Airbag bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems und gemäß den Anweisungen und Einschränkungen in den Tabellen ⇨ 60 deaktivieren.

Bei deaktiviertem Airbag besteht andernfalls für einen Insassen auf dem Beifahrersitz tödliche Verletzungsgefahr.



Wenn die Kontrollleuchte  nach Einschalten der Zündung für ca. 60 Sekunden aufleuchtet, löst der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall aus.

Leuchtet die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung, ist das Airbag-System des Beifahrersitzes deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Status nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung ändern.

Der Zustand bleibt bis zur nächsten Änderung erhalten.

Wenn  dauerhaft in der Instrumenteneinheit angezeigt wird, liegt eine Störung im Airbag-System vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Kontrollleuchte für Airbag-System, Gurtstraffer ⇨ 104.

Kontrollleuchte für Airbag-abschaltung ⇨ 104.

Kinderrückhaltesysteme

Kindersicherheitssystem

Gefahr

Kinder unter einer bestimmten Körpergröße bzw. einem bestimmten Gewicht mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem sichern. Ein Kind niemals auf dem Schoß transportieren.

Gefahr

Bei der Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kindersicherheitssystems auf dem Beifahrersitz muss das Beifahrer-Airbag-System deaktiviert werden. Dies gilt wie in den Tabellen ⇨ 60 angegeben auch für bestimmte vorwärtsgerichtete Kindersicherheitssysteme.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 54.

Airbag-Aufkleber ⇨ 49.

Wir empfehlen ein Kindersicherheitssystem, das speziell auf das Fahrzeug abgestimmt ist. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen ⇨ 35.

Bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems die folgenden Nutzungs- und Einbauanweisungen sowie die mit dem Kindersicherheitssystem mitgelieferten Anweisungen beachten. Die in der Tabelle angegebenen Beschränkungen beziehen sich auf einen Testkörper, d. h. der maximalen Umriss aller vorhandenen Kindersicherheitssysteme. Sicherstellen, dass die Vordersitze das verwendete Kindersicherheitssystem nicht behindern.

Bei montiertem Kindersitz dürfen möglicherweise ein oder mehrere Sitze in der gleichen Reihe nicht belegt werden.

Immer darauf achten, dass lokale und nationale Vorschriften eingehalten werden. In manchen Ländern ist die Benutzung von Kindersicherheitssystemen auf bestimmten Sitzplätzen verboten.

Nur mit richtig eingestelltem Fahrersitz fahren ⇨ 36.

Kindersicherheitssysteme können befestigt werden mit:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurt
- ISOFIX-Befestigungen
- Top-Tether

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Kindersicherheitssysteme können mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt befestigt werden. Je nach Größe der verwendeten Kindersicherheitssysteme und je nach Fahrzeugausrüstung können auf den Rücksitzen bis zu sechs Kindersicherheitssysteme angebracht werden. Nach dem Befestigen des Kindersicherheitssystems muss der Sicherheitsgurt festgezogen werden.

ISOFIX-Befestigungen



ISOFIX-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit ISOFIX-Zulassung sind mit dem ISOFIX-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.

Für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Befestigungen befestigen. Die speziellen Positionen für

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme sind in der Tabelle mit ISOFIX gekennzeichnet ⇨ 60.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen ist entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß zu benutzen.



i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.

Top-Tether Befestigungsösen

Top-Tether Befestigungsösen sind mit dem Symbol  für einen Kindersitz gekennzeichnet.



Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungshalterungen den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungen verankern.

Die Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle mit IUF gekennzeichnet ⇨ 60.

Wahl des richtigen Systems

Die Rücksitze sind der geeignetste Platz, um ein Kindersicherheitssystem zu befestigen.

Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden. Dadurch wird

gewährleistet, dass das noch sehr schwache Rückgrat des Kindes bei einem Unfall nicht so stark belastet wird. Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem verwenden.

Geeignet sind Kindersicherheitssysteme, die die geltenden UN ECE-Anforderungen erfüllen. Örtliche Gesetze und Vorschriften zum verpflichtenden Einsatz von Kindersicherheitssystemen einhalten.

Folgende Kinderrückhaltesysteme werden für die einzelnen Gewichtsklassen empfohlen:

- **Gruppe 0+:**
Römer Baby-Safe Plus in rückwärts gerichteter Position mit oder ohne ISOFIX-Basis für Kinder bis 13 kg
- **Gruppe I:**
RÖMER Duo Plus ISOFIX mit oder ohne ISOFIX und Top-Tether-Befestigung für Kinder von 9 kg bis 18 kg
- **Gruppe II, Gruppe III:**
Römer Kidfix XP mit oder ohne

ISOFIX für Kinder von 15 kg bis 36 kg

Das Kind wird vom Sicherheitsgurt zurückgehalten.

Der Einbau ist nur auf den äußeren Rücksitzen zulässig. Die Kopfstütze muss abgenommen werden.

- **Gruppe II, Gruppe III:**

Graco Booster für Kinder von 15 kg bis 36 kg

Das Kind wird vom Sicherheitsgurt zurückgehalten.

Der Einbau ist auf dem Beifahrersitz und auf den Rücksitzen zulässig.

Sicherstellen, dass das einzubauende Kindersicherheitssystem mit dem Fahrzeugtyp kompatibel ist.

Kindersitz auf dem Beifahrersitz: Den Beifahrersitz in die höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen.

Kindersitz auf einem Rücksitz: Den entsprechenden Vordersitz nach vorne schieben und die Rückenlehne aufstellen, sodass die Beine des

Kindes in einem vorwärts gerichteten Kindersitz bzw. der rückwärts gerichtete Kindersitz nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.

Zum Einbau des Kindersicherheitssystems im Fahrzeug die Anweisungen des Herstellers des Kindersicherheitssystems befolgen.

Bei halb-universellen oder fahrzeug-spezifischen Kindersicherheitssystemen (ISOFIX oder Kindersicherheitssystem mit Befestigung mittels Sicherheitsgurt) die Fahrzeugliste im Benutzerhandbuch des Kindersicherheitssystems beachten.

Sicherstellen, dass das Kindersicherheitssystem im Fahrzeug an der richtigen Stelle eingebaut wird, siehe folgende Tabelle.

Kinder nur auf der abseits vom Verkehr liegenden Fahrzeugseite ein- und aussteigen lassen.

Wenn das Kindersicherheitssystem nicht in Gebrauch ist, den Sitz mit einem Sicherheitsgurt fixieren oder aus dem Fahrzeug nehmen.

Hinweis

Kindersicherheitssysteme nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen.

Nach einem Unfall muss das beanspruchte Kindersicherheitssystem ausgetauscht werden.

Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems

Zulässige Optionen zur Befestigung eines Kindersicherheitssystems mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Vivaro, ohne dritte Sitzreihe

Auf dem Beifahrersitz, Beifahrer-Airbag deaktiviert mit

Einzeisitz;

Gewichtsklasse	Sitzbank (äußerer Sitz)	Sitzbank (mittlerer Sitz)
Gruppe 0, Gruppe 0+: bis 13 kg	U ^{1, 2}	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	U ^{1, 2}	X
Gruppe II: 15 bis 25 kg	U ^{1, 2}	X
Gruppe III: 22 bis 36 kg	U ^{1, 2}	X

Gewichtsklasse	Auf Sitzen der zweiten Sitzreihe ⁶
Gruppe 0, Gruppe 0+: bis 13 kg	U ³
Gruppe I: 9 bis 18 kg	U ^{3, 4}
Gruppe II: 15 bis 25 kg	U ^{3, 4}
Gruppe III: 22 bis 36 kg	U ^{3, 4}

Zafira Life, Vivaro mit dritter Sitzreihe

Gewichtsklasse	Auf dem Beifahrersitz mit Einzelsitz; Sitzbank (äußerer Sitz)		Sitzbank (mittlerer Sitz)
	aktivierter Airbag	deaktivierter Airbag	
Gruppe 0, Gruppe 0+: bis 13 kg	X	U ^{1, 2}	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	UF	U ^{1, 2}	X
Gruppe II: 15 bis 25 kg	UF	U ^{1, 2}	X
Gruppe III: 22 bis 36 kg	UF	U ^{1, 2}	X

Gewichtsklasse	Auf Rücksitzen (Sitzreihe 2 und 3)	Bei Einzelsitz auf Schienen (Reihe 2 und 3)
Gruppe 0, Gruppe 0+: bis 13 kg	U ^{3, 5}	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	U ^{3, 4, 5}	UF
Gruppe II: 15 bis 25 kg	U ^{3, 4, 5}	UF
Gruppe III: 22 bis 36 kg	U ^{3, 4, 5}	UF

U : Universelle Eignung für vorwärts oder rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurt

UF : Universelle Eignung für vorwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurt

X : Kein Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zulässig

¹ : Den Sitz so weit wie nötig nach vorn schieben und die Neigung der Sitzlehne so weit wie nötig in die aufrechte Stellung bringen, um sicherzustellen, dass der Gurt vom oberen Verankerungspunkt nach vorn verläuft

- 2 : Sitzlehne so weit wie nötig aufrichten, damit der Sicherheitsgurt an der Gurtschlossseite fest sitzt
- 3 : Sitz vor dem betreffenden Kindersicherheitssystem so weit wie nötig nach vorne verschieben und seine Sitzlehne so weit wie nötig aufrichten
- 4 : Die jeweilige Kopfstütze je nach Notwendigkeit verstellen oder entfernen, falls erforderlich
- 5 : Einzelsitze: Wenn auf dem mittleren Sitz ein Kindersitz eingebaut ist, dürfen die äußeren Sitze nicht belegt werden
- 6 : Nicht umklappbare Sitzbank; Zulassung für umklappbare Sitzbank zurzeit in Bearbeitung

Zulässige Möglichkeiten der Befestigung eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems mit ISOFIX-Befestigungen

Vivaro

Gewichtsklasse	Größenklasse	Auf dem Beifahrersitz	Auf Sitzen der zweiten Sitzreihe ⁶ mit				
			Beifahrersitzbank		mit Beifahrer-Einzelsitz		Einzelsitze
			äußere Sitze	mittlerer Sitz	äußere Sitze	mittlerer Sitz	
Gruppe 0: bis zu 10 kg	F	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	X
	G	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL ²
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	C	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL ²
	D	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL ²
	E	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL
Gruppe I: 9 bis 18 kg	C	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL ²
	D	X	X	X	IL ^{3, 4}	X	IL ²
	A	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF, IL
	B	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF, IL
	B1	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF ^{3, 4}	X	IUF, IL

Auf Sitzen der dritten Sitzreihe

Gewichtsklasse	Größenklasse	Nicht verstellbarer Sitz und Sitzbank	Nicht umklappbare, einteilige Sitzbank
Gruppe 0: bis zu 10 kg	F	X	X
	G	X	X
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	C	X	X
	D	X	X
	E	X	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	C	X	X
	D	X	X
	A	IUF, IL ^{4,5}	X
	B	IUF, IL ^{4,5}	X
	B1	IUF, IL ^{4,5}	X

Zafira Life

Gewichtsklasse	Größenklasse	Auf dem Beifahrersitz	Auf Sitzen der zweiten Sitzreihe mit nicht umklappbare Sitze, Sitzbank	umklappbare Sitzbank (1/3 – 2/3) auf Schienen		
				Einzelstühle auf Schienen ⁵		
				äußere Sitze	mittlerer Sitz	
Gruppe 0: bis zu 10 kg	F	X	X	IL ^{1, 2, 3}	IL ^{1, 2, 3}	X
	G	X	IL ^{1, 2}	IL ^{1, 2, 3}	IL ^{1, 2, 3}	X
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	C	X	IL ²	IL	IL	IL ³
	D	X	IL ²	IL	IL	IL
	E	X	IL	IL	IL	IL
Gruppe I: 9 bis 18 kg	C	X	IL ²	IL	IL	IL ³
	D	X	IL ²	IL	IL	IL
	A	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B1	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B2	X	IUF, IL ^{4, 5}	IUF, IL ^{4, 5}	IUF, IL ^{4, 5}	X
	B3	X	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ^{4, 5}	X

Gewichtsklasse	Größenklasse	Auf Sitzen der dritten Sitzreihe				
		Nicht verstellbarer Sitz und Sitzbank, nicht verstellbare Sitze	Nicht umklappbare, einteilige Sitzbank	umklappbare Sitzbank (1/3 – 2/3) auf Schienen		Einzelstühle auf Schienen ⁵
				Äußere Sitze	mittlerer Sitz	
Gruppe 0: bis zu 10 kg	F	X	X	IL ^{1, 2, 3}	IL ^{1, 2, 3}	X
	G	X	X	IL ^{1, 2, 3}	IL ^{1, 2, 3}	X
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	C	X	X	X	X	IL ³
	D	X	X	IL ³	IL ³	IL ³
	E	X	X	IL ³	IL ³	IL
Gruppe I: 9 bis 18 kg	C	X	X	X	X	IL ³
	D	X	X	IL ³	IL ³	IL ³
	A	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B1	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴	IUF, IL ⁴
	B2	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ^{3, 4, 5}	IUF, IL ^{3, 4, 5}	X
	B3	IUF, IL ^{4, 5}	X	IUF, IL ^{3, 4, 5}	IUF, IL ^{3, 4, 5}	X

- IL : Geeignet für bestimmte ISOFIX-Rückhaltesysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halbuniversal“. Das ISOFIX-Rückhaltesystem muss für den konkreten Fahrzeugtyp zugelassen sein (siehe Fahrzeugtypliste des Kindersicherheitssystems)
- IUF : Geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind
- X : Kein ISOFIX-Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zugelassen
- : nicht zutreffend
- 1 : Bei montiertem Kindersitz dürfen möglicherweise ein oder mehrere Sitze in der gleichen Reihe nicht belegt werden
- 2 : Einbau nur hinter dem Fahrersitz möglich
- 3 : Den Vordersitz vor dem Kindersicherheitssystem so weit wie nötig nach vorn schieben
- 4 : Die jeweilige Kopfstütze je nach Notwendigkeit verstellen oder entfernen, falls erforderlich
- 5 : Wenn auf dem mittleren Sitz ein Kindersitz eingebaut ist, dürfen die äußeren Sitze nicht belegt werden
- 6 : Nicht umklappbare Sitzbank; Zulassung für umklappbare Sitzbank zurzeit in Bearbeitung

ISOFIX-Größenklasse und -Sitzbeschaffenheit

- A – ISO//F3 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
- B – ISO//F2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
- B1 – ISO//F2X : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
- C – ISO//R3 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse bis 18 kg
- D – ISO//R2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für kleinere Kinder der Gewichtsklasse bis 18 kg
- E - ISO/R1 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für kleinere Kinder der Gewichtsklasse bis 13 kg
- F- ISO/L1 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung zur linken Seite (Babytrageetasche)
- G - ISO/L2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung zur rechten Seite (Babytrageetasche)

B2 – ISO//B2 : Sitzerrhöhung, reduzierte Breite (440 mm)

B3 – ISO//B3 : Sitzerrhöhung, normale Breite (520 mm)

Zulässige Möglichkeiten der Befestigung eines i-Size-Kindersicherheitssystems

i-Size-Kindersicherheitssysteme

	Auf dem Beifahrersitz	Auf Sitzen der zweiten Sitzreihe		Auf Sitzen der dritten Sitzreihe	
		einteilige Sitzbank; Sitz und Sitzbank		einteilige Sitzbank; Einzelsitze Sitz und Sitzbank auf Schienen	
		Beifahrersitzbank	Beifahrer- Einzelsitz		
Vivaro, ohne dritte Sitzreihe	X	X	X	–	–
Vivaro, mit dritter Sitzreihe	X	i - UF ¹	i - U ¹	–	i - U ^{1, 3}
Zafira Life	X	i - U ²	i - U ²	i - UF ^{3, 4, 5}	i - U ^{1, 3, 4} i - UF

i - U : Geeignet für i-Size-"Universal"-Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach vorn und hinten

i - UF : Nur geeignet für i-Size-"Universal"-Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach vorn

X : Sitzposition nicht geeignet für i-Size-"Universal"-Kindersicherheitssysteme

– : nicht zutreffend

¹ : Wenn auf dem mittleren Sitz ein Kindersitz eingebaut ist, dürfen die äußeren Sitze nicht belegt werden

² : Die jeweilige Kopfstütze je nach Notwendigkeit verstellen oder entfernen, falls erforderlich

-
- 3 : Nutzung des Sitzes in der zweiten Sitzreihe ist nicht zulässig, wenn ein i-Size-Kindersicherheitssystem direkt hinter dem Sitz befestigt ist
 - 4 : Sitz vor dem betreffenden Kindersicherheitssystem so weit wie nötig nach vorne verschieben und seine Sitzlehne so weit wie nötig aufrichten
 - 5 : i-Size-Kindersicherheitssystem nur einbauen, wenn die Sitze in Fahrtrichtung eingebaut sind

Stauraum

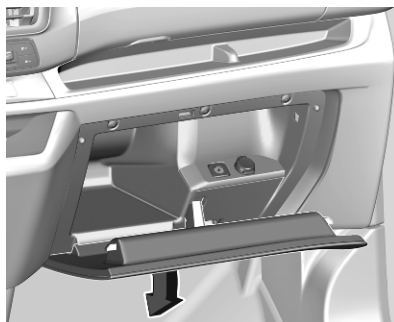
Ablagefächer	70
Handschuhfach	70
Getränkehalter	70
Vorderes Ablagefach	71
Ablagefach unter dem Sitz	72
Laderaum	73
Laderaumabdeckung	73
Verzurrösen	74
Laderaumgestaltung	74
Sicherheitsnetz	77
Zusätzliche Ablagemöglichkeiten	79
Ausklappbare Ablagetische	79
Tisch	79
Dachgepäckträger	82
Beladungshinweise	84

Ablagefächer

⚠ Warnung

Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Ablagefächern aufbewahren.

Handschuhfach



Zum Öffnen des Handschuhfachs am Griff ziehen.

Bei manchen Versionen befinden sich im Ablagefach eine Zubehöersteckdose und der Schalter zur Deaktivierung des Beifahrer-Airbags.

Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

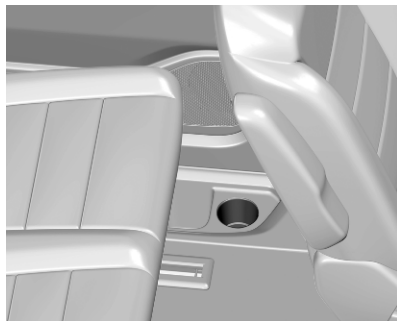
Getränkehalter

Getränkehalter vorne



Seitlich an der Instrumententafel befinden sich Getränkehalter.

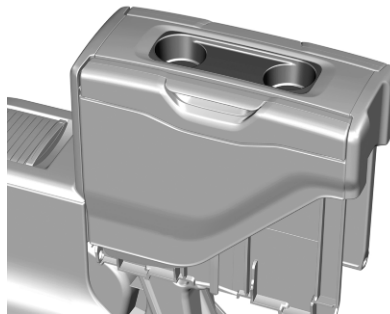
Getränkehalter hinten



Im Ablagefach im Fußraum kann ein Getränkehalter für die Sitze der zweiten Sitzreihe vorhanden sein.

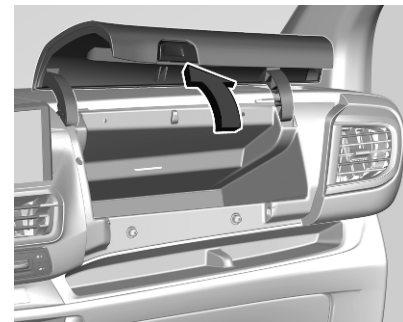


Seitlich im Laderaum können Getränkehalter für die Sitze der dritten Sitzreihe vorhanden sein.



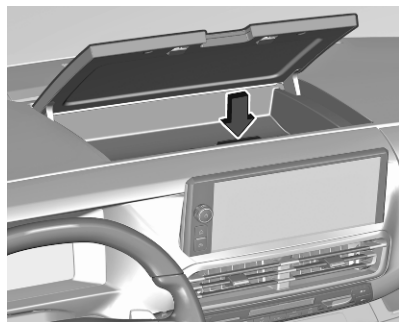
Den Multifunktionsstisch nach oben klappen.
Multifunktionsstisch ⇨ 79.

Vorderes Ablagefach



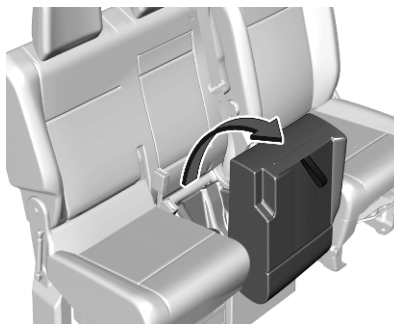
Zum Öffnen des Ablagefachs auf den Knopf drücken und die Abdeckung öffnen.

Manche Versionen sind mit einer Handschuhfachkühlung ausgestattet.



Zum Öffnen des Ablagefachs auf den Knopf drücken und die Abdeckung öffnen.

Ablagefach unter dem Sitz Staufach



Unter dem mittleren Sitzplatz der Sitzbank neben dem Fahrersitz kann sich ein Stauraum befinden. Das Sitzkissen anheben durch Ziehen am Griff anheben.



Unter dem mittleren und linken Sitzplatz der Sitzbank kann sich ein Stauraum befinden. Das Sitzkissen anheben.

Je nach Version kann das Staufach von hinten entfernt werden, um lange Gegenstände zu transportieren.

Laderaum

Je nach Version kann der Laderaum durch Hochklappen oder Ausbauen der Sitze der zweiten und dritten Sitzreihe vergrößert werden.

Fahrzeugversion mit Sitzbänken in der zweiten und dritten Sitzreihe

Beim Beladen muss Folgendes beachtet werden:

- Auf den in die Tischposition umgeklappten Sitzen der dritten Sitzreihe nur dann Gegenstände verstauen, wenn die Sitze der zweiten Sitzreihe ebenfalls in die Tischposition umgeklappt sind.



- Sitzbank der zweiten oder dritten Sitzreihe in der gekippten Position: Der äußere Sitz darf nicht belegt werden.



- Einzelsitz der zweiten oder dritten Sitzreihe in der gekippten Position: Der mittlere Sitz darf nicht belegt werden.



- In die Tischposition umgeklappter Sitz der zweiten Sitzreihe: Der entsprechende Sitz der dritten Sitzreihe darf nicht belegt werden.



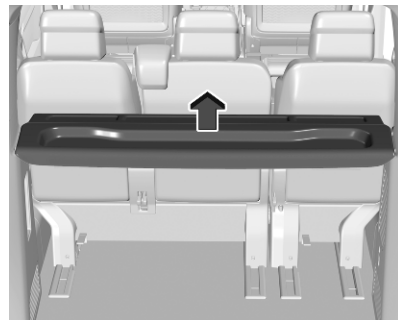
- Gekippter Sitz der zweiten Sitzreihe: Der entsprechende Sitz der dritten Sitzreihe darf nicht belegt werden.

Beifahrersitz umklappen ↗ 39.

Rücksitze umklappen oder entfernen ↗ 42.

Laderaumabdeckung

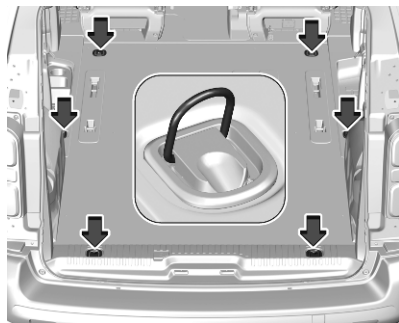
Keine Gegenstände auf die Abdeckung legen.



Zum Ausbau die Laderaumabdeckung anheben.

Zum Einbau die Laderaumabdeckung in die Halterungen auf beiden Seiten einsetzen.

Verzurrösen



Verzurrösen dienen zum Sichern von Gegenständen gegen Verrutschen z. B. mit Verzurrgurten oder einem Gepäcknetz.

Das Fahrzeug kann mit Verzurrösen am Fahrzeugboden ausgestattet sein. Anzahl und Position der Verzurrösen kann je nach Fahrzeug variieren.

Laderaumgestaltung

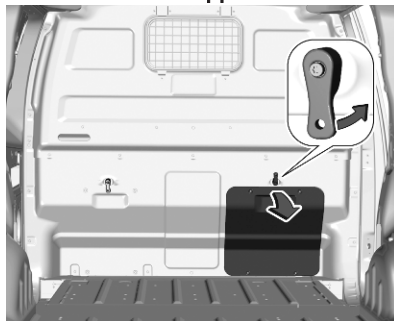
Klappe hinter dem Beifahrersitz

Je nach Version schützt eine Unterteilung hinter den Vordersitzen den Fahrer und Beifahrer vor verrutschender Ladung.

Manche Modelle verfügen über eine abnehmbare Klappe hinter dem Beifahrersitz zum Transport langer Gegenstände.

Wenn der äußere Beifahrersitz umgeklappt und die Klappe geöffnet ist, darf der mittlere Sitz nicht belegt werden.

Abnehmen der Klappe

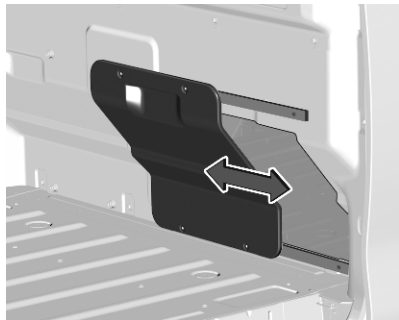


1. Die Arretiervorrichtung lösen, die Klappe herunterziehen und ausbauen.
2. Die Klappe hinter dem Fahrersitz verstauen.



Die Arretiervorrichtung nach oben drehen. Die Scharniere der Klappe in die Aussparungen einsetzen, die Klappe hochklappen und die Arretiervorrichtung schließen.

Verschieben der Klappe



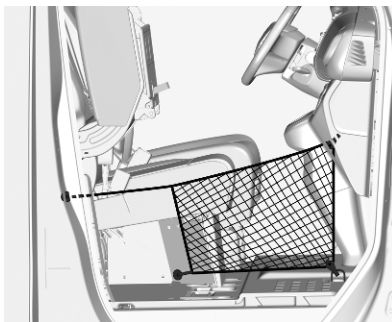
Die Klappe zur Seite schieben. Sie wird von Magneten in Position gehalten.

Anbringen des Sicherheitsnetzes

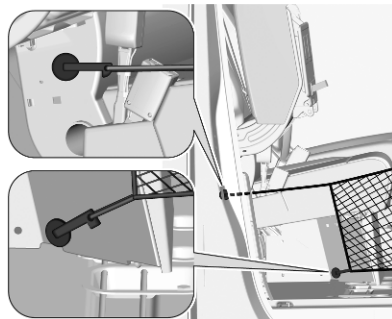
Das Sicherheitsnetz muss immer eingebaut sein, wenn die Beifahrersitzbank umgeklappt und die Unterteilungsklappe geöffnet ist.

1. Das Sitzkissen der Beifahrersitzbank anheben.

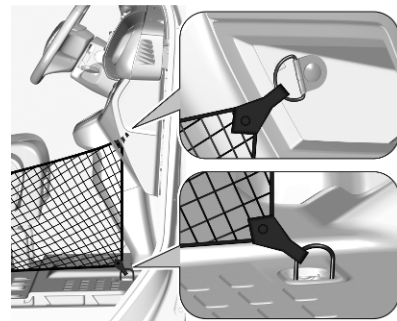
Sitzlehne nach vorne klappen



2. Das Netz wie in der Abbildung gezeigt befestigen.



3. Die Befestigung an der Öffnung anbringen. Zum Fixieren die Befestigung um eine viertel Umdrehung nach rechts drehen.



4. Die Haken an den Verzurösen im Handschuhfach und am Boden befestigen.

Nach dem Transport das Sicherheitsnetz entfernen und den Sitz herunterklappen.

Sitzbank in der zweiten Sitzreihe beim Nutzfahrzeug

Die Sitzbank der zweiten Sitzreihe kann umgeklappt werden, um den Laderaum zu vergrößern.

⚠ Warnung

Beim Einstellen und Umklappen der Sitze darauf achten, dass Hände und Füße sich nicht im Bewegungsbereich der Sitze befinden. Verletzungsgefahr.

Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf den Verankerungspunkten oder Schienen befinden.

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

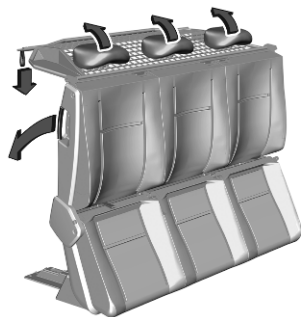
Nur mit eingerasteten Sitzen und Rückenlehnen fahren.

Umklappen



1. Die Kopfstützen nach vorne neigen.
Die Schlaufe nach oben ziehen, um die Sitzbank zu entriegeln.
2. Die Sitzbank am Griff anheben und nach vorne klappen, bis sie einrastet.

Aufrichten



1. Um die Sitzbank wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, die Verriegelung durch Ziehen an der Schlaufe lösen.
2. Die Sitzbank am Griff nach hinten ziehen, bis sie in ihrer Ausgangsposition einrastet.
Die Kopfstützen hochklappen.

Sicherheitsnetz

Sicherheitsnetz hinter den Sitzen

Je nach Version kann das Sicherheitsnetz hinter den Sitzen der zweiten Sitzreihe, den Sitzen der dritten Sitzreihe oder den Vordersitzen angebracht werden.

Zum Vergrößern der Ladekapazität können die Sitze hinter dem Sicherheitsnetz umgeklappt oder ausgebaut werden.

Rücksitze ⇨ 42.

Die Sitzlehnen vor dem Sicherheitsnetz müssen aufrecht gestellt sein.

Eine Personenbeförderung hinter dem Sicherheitsnetz ist unzulässig.

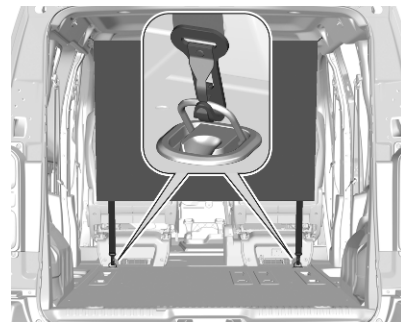
Befestigung am Dachrahmen



1. Im Dachrahmen befinden sich an beiden Seiten Einbauöffnungen. Sofern vorhanden, die Abdeckungen öffnen.
2. Die Stange an einer Seite einhängen und einrasten, Stange zusammendrücken und das andere Stangenende an der anderen Seite einrasten.

Befestigung am Boden

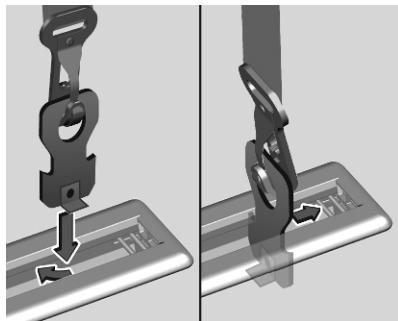
1. a) Befestigung mit Verzurrösen



Die Haken der Laschen am Sicherheitsnetz an den Verzurrösen befestigen.

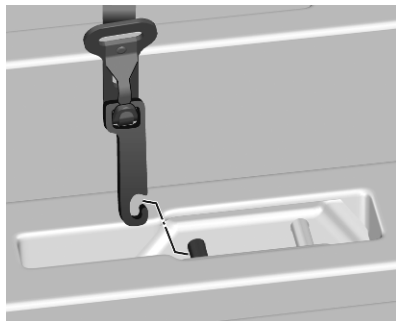
Verzurrösen ⇨ 74.

b) Einbau mit auf Schienen montierten Rücksitzen

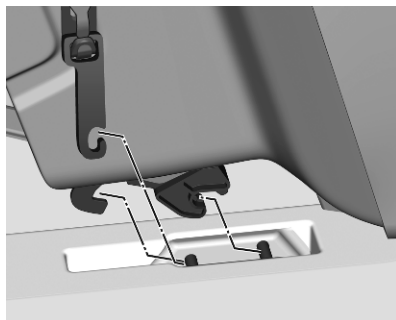


Die Befestigungen auf beiden Seiten in die Verankerungen am Boden einsetzen. Zum Sichern die Fixierungen um eine viertel Umdrehung nach rechts drehen. So nah wie möglich am Schienenende platzieren.

c) Einbau bei nicht umklappbaren Rücksitzen



Die Befestigungen auf beiden Seiten in die Verankerungen am Boden einsetzen.

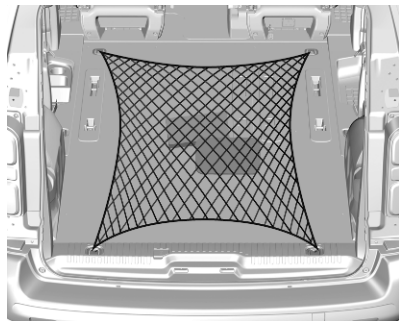


Das Sicherheitsnetz kann bei umgeklappten Sitzen montiert werden.

Umgeklappte Sitze ⇨ 42.

2. Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.

Sicherheitsnetz am Boden



Das Sicherheitsnetz wird mit Verzurrösen am Laderaumboden befestigt und ermöglicht das Sichern von Gegenständen am Boden.

Verzurrösen ⇨ 74.

Zusätzliche Ablagemöglichkeiten

Ausklappbare Ablagetische

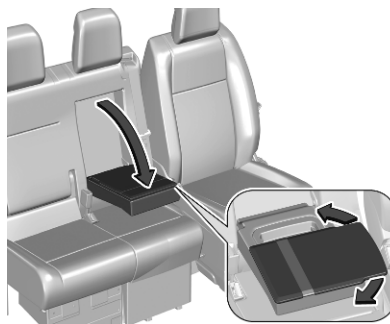


Die Sitzlehnen der Vordersitze können mit ausklappbaren Ablagetischen ausgestattet sein.

Den Ablagetisch herunterklappen. Der Ablagetisch enthält einen Getränkehalter und ein Befestigungsband für Gegenstände.

Keine harten oder schweren Gegenstände auf dem Ablagetisch ablegen.

Dokumentenablage in der Lehne des mittleren Sitzes



Die Lehne des mittleren Beifahrersitzes kann mit einer Dokumentenablage ausgestattet sein.

Den Ablagetisch herunterklappen. Die Dokumentenablage umfasst ein Ablagefach und ein ausschwenkbares Ablagebrett.

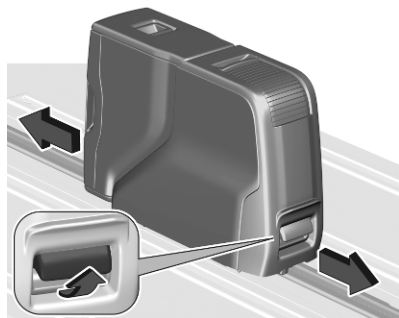
Vor dem Hochklappen der Ablage das Ablagebrett in die Ausgangsstellung bringen.

Tisch

Multifunktionstisch



Der Multifunktionstisch kann in der zweiten oder dritten Sitzreihe positioniert werden.



Zum Verschieben am vorderen Griff des Multifunktionstischs ziehen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten. Den Multifunktionstisch nach vorne oder hinten verschieben. Den Griff loslassen, wenn sich der Tisch in der gewünschten Position befindet. Den Multifunktionstisch sicher einrasten lassen.

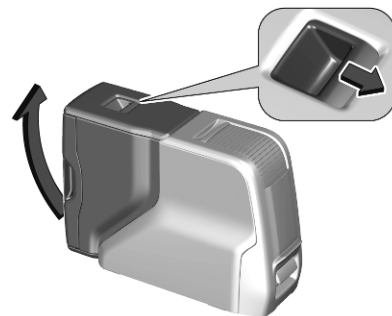
Ablagefach im Multifunktionstisch



Auf die Abdeckung drücken, um das Ablagefach zu öffnen.

Die maximal zulässige Last beträgt 3 kg.

Aufrichten



Zum Ausklappen am oberen Griff des Multifunktionstischs ziehen. Die Rückseite nach oben ziehen, bis sie einrastet.



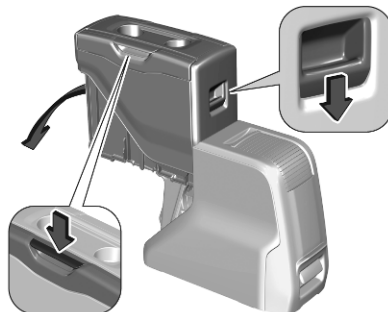
Auf beiden Seiten befinden sich Tische. Den Tisch vollständig nach oben ziehen und dann in die horizontale Position bringen.

Jeder Tisch kann eine maximale Last von 10 kg tragen.

Achtung

Um die Tischoberfläche nicht zu beschädigen, den Tisch niemals ausklappen, wenn er sich zwischen zwei Einzelsitzen befindet.

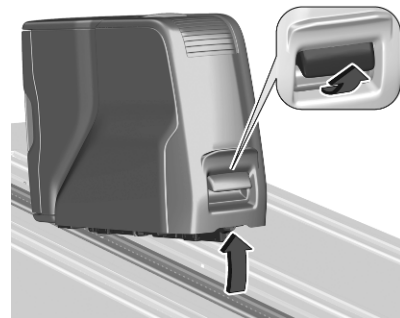
Umklappen



Um den Tisch zu verstauen, ihn mithilfe des Griffs wieder in die eingeklappte Position bringen.

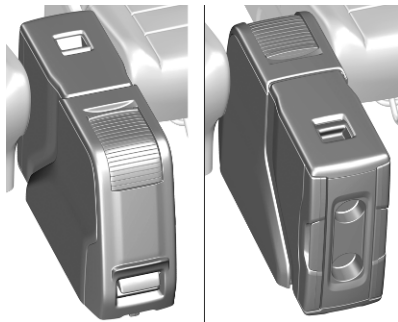
Zum Einklappen am Griff des Multifunktionstischs ziehen und den hinteren Teil nach unten drücken, bis er einrastet.

Ausbauen

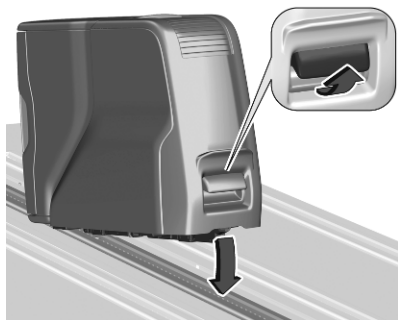


Zum Ausbauen über den Widerstandspunkt hinaus am vorderen Griff des Multifunktionstischs ziehen. Den Multifunktionstisch ausbauen.

Erneutes Einbauen



Der Multifunktionstisch kann in zwei Positionen eingebaut werden.



Der Griff an der Vorderseite muss sich in der gespannten Position befinden. Die Rückseite des Multifunktionstischs in die Schiene einsetzen und die Vorderseite nach unten neigen. Den Multifunktionstisch verschieben, bis er einrastet.

Warnung

Den Multifunktionstisch nie während der Fahrt in der ausgeklappten Position verwenden. Gegenstände auf dem Tisch verwandeln sich bei einem plötzlichen Stopp oder einer Kollision zu Projektilen.

Vor dem Bewegen oder Entfernen sicherstellen, dass der Multifunktionstisch richtig zusammengeklappt ist.

Die Tische nicht als Sitzgelegenheit oder Stütze verwenden.

Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Schiene blockieren und das Verriegeln verhindern.

Dachgepäckträger

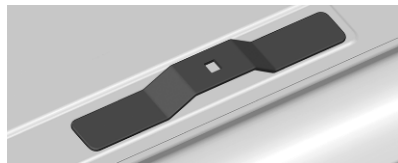
Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, das für Ihr Fahrzeug zugelassene Dachgepäckträgersystem zu verwenden. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Die Einbauanweisungen befolgen und den Dachträger bei Nichtgebrauch entfernen.

Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

Beladungshinweise ⇨ 84.

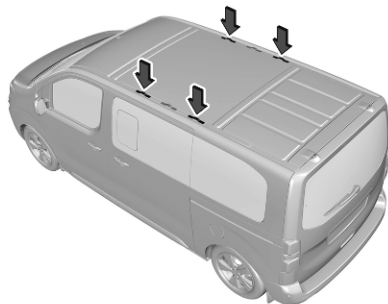
Einbau



Den Dachgepäckträger gemäß den mitgelieferten Einbauanweisungen befestigen.

Die Anzahl und Position der Montagepunkte kann je nach Fahrzeug variieren:

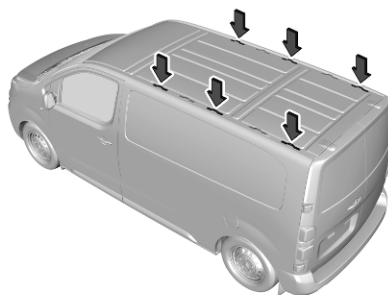
Fahrzeuge mit Glasdach



Zwei Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.

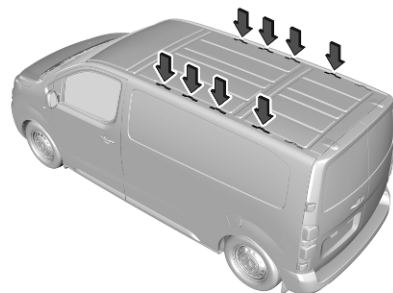
Zulässige Dachlast L1, L2, L3: max. 100 kg.

Fahrzeuge ohne Glasdach



Drei Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.

Zulässige Dachlast L1, L2, L3: max. 150 kg.



Den Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.

Zulässige Dachlast L1: max. 140 kg.

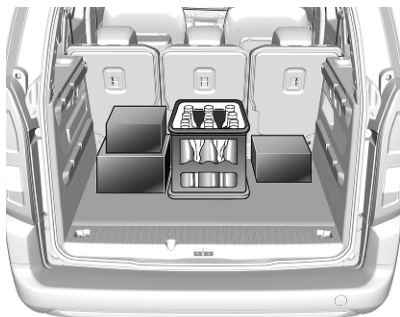
Zulässige Dachlast L2, L3: max. 170 kg.

Fahrzeugabmessungen ⇨ 302

Beladungshinweise

⚠ Warnung

Immer darauf achten, dass die Ladung sicher im Fahrzeug verstaut ist. Ansonsten können Teile der Ladung durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Insassen verletzen bzw. die Ladung oder das Fahrzeug beschädigen.



- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten

lassen. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.

- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden.

Verzurrösen ⇨ 74.

- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf die hintere Gepäckabdeckung bzw. die Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf der Instrumententafel nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.
- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.
- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen

Gesamtgewicht (siehe Typschild) und dem Leergewicht. Typschild ⇨ 298.

Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.

Das Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.

Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.

- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt. Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrzeuggeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen.

Nicht schneller als 120 km/h
fahren.

Instrumente, Bedienelemente

Instrumententafelübersicht 88

Bedienelemente 90

Lenkradeinstellung 90

Fernbedienung am Lenkrad 90

Lenkradheizung 91

Hupe 91

Fußgängerwarnsignal 91

Scheibenwischer und

Waschanlage 91

Heckscheibenwischer und

Waschanlage 93

Außentemperatur 93

Uhr 94

Zubehörsteckdosen 94

Induktives Laden 96

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten 97

Tachometer 97

Kilometerzähler 97

Tageskilometerzähler 97

Drehzahlmesser 98

Kraftstoffanzeige 98

Hochvoltbatterieanzeige 99

Leistungsanzeige 99

Komfortverbrauchsanzeige 100

Kühlmitteltemperaturanzeige 100

Motorölstandsanzeige 100

Serviceanzeige 101

Kontrollleuchten 101

Blinker 103

Sicherheitsgurt anlegen 103

Airbag-System, Gurtstraffer 104

Airbagabschaltung 104

Generator 104

Abgas 104

Fehlfunktion, Service 105

Motor ausschalten 105

Systemprüfung 105

Bremssystem 105

Parkbremse 105

Elektrische Parkbremse 105

Störung der elektrischen

Parkbremse 105

Automatischer Betrieb der

elektrischen Parkbremse aus 106

Antiblockiersystem 106

Gangwechsel 106

Spurhalteassistent 106

Parkhilfe 106

Elektronische

Stabilitätsregelung und

Traktionskontrolle 107

Kühlmitteltemperatur 107

Vorglühen 107

Abgasfilter 107

AdBlue 107

Druckverlust-

Überwachungssystem 108

Motoröldruck 108

Kraftstoffmangel 108

Ladekabel verbunden 108

Fahrzeug bereit 108

Reduzierte Motorleistung 109

Autostopp 109

Außenbeleuchtung 109

Abblendlicht 109

Fernlicht 109

Fernlichtassistent 109

LED-Scheinwerfer 109

Nebelscheinwerfer 109

Nebelschlussleuchte 109

Regensensor 109

Fußgängerwarnsignal Fehler 109

Toter-Winkel-Warnung 109

Aktive Gefahrenbremsung 109

Verkehrszeichen-Assistent 110

Fahreralarmierung 110

Tür offen 110

Displays 111

Fahrerinfodisplay 111

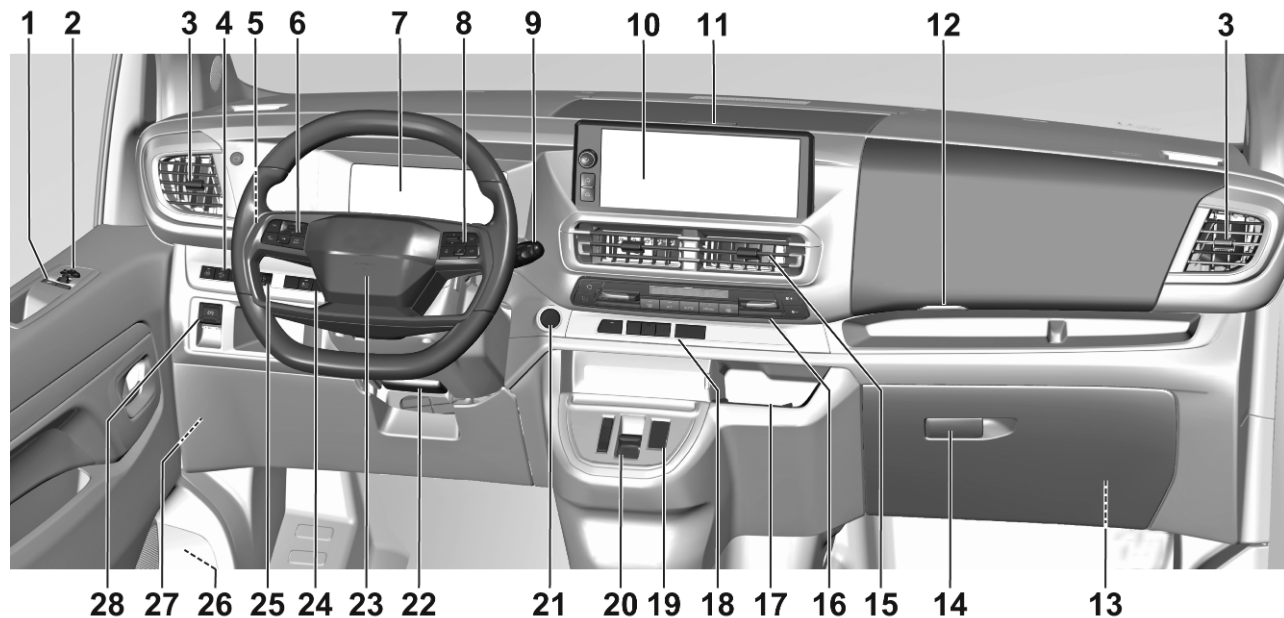
Info-Display 112

Fahrzeugmeldungen 113

Warn- und Signaltöne 114

Bordcomputer	115
Personalisierung	115
Fahrzeugpersonalisierung	115
Telematikdienste	117
Notruf	117
Opel Connect	117
ERA GLONASS	118

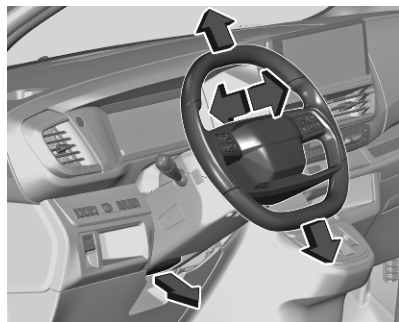
Instrumententafelübersicht



1	Elektrische Fensterbetätigung	29	10	Info-Display	112	22	Lenkradeinstellung	90
2	Außenspiegel	26	11	Vorderes Ablagefach	71	23	Hupe	91
3	Seitliche Belüftungsdüsen ..	159	12	Vorderes Ablagefach	71	24	Vortemperierung	158
4	Spurhalteassistent	225	13	Airbag-Deaktivierung	54		Diebstahlwarnanlage	23
	Bergabfahrassistent	189		Zubehörsteckdose	94		Windschutzscheibenheizung	32
	Lenkradheizung	91	14	Handschuhfach	70	25	Leuchtweitenregulierung	122
5	Fernlicht	121	15	Mittlere Belüftungsdüsen	159	26	Entriegelungsgriff der Motorhaube	253
	Lichthupe	122	16	Klimatisierungssystem	149	27	Sicherungskasten	
	Blinker	124	17	Induktives Laden	96	28	Elektrische Parkbremse	184
	Nebelleuchten	124	18	Zentralverriegelung	10			
6	Geschwindigkeitsregler	192		Automatische Betätigung der Zentralverriegelung	15			
	Geschwindigkeitsbegrenzer	195		Elektrische Kindersicherung .	15			
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler	197		Warnblinker	123			
7	Fahrerinfodisplay	111		Elektrische Schiebetüren	17			
8	Infotainment-Bedienelemente	129	19	Fahrmodi	182			
9	Scheibenwischer und Waschanlage	91		Selektive Fahrsteuerung	190			
	Heckscheibenwischer und Waschanlage	93	20	Wählschalter Antriebseinheit	176			
				Wählhebel/Wählschalter Automatikgetriebe	179			
			21	An/Aus-Schalter	164			

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Griff entriegeln, Lenkrad einstellen, Griff einrasten und darauf achten, dass er komplett verriegelt ist.

Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug und gelöster Lenkrsperre einstellen.

Fernbedienung am Lenkrad

Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.

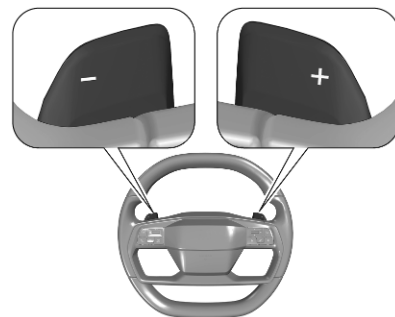


Geschwindigkeitsregler ⇨ 192.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 195.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler
⇨ 197.

Lenkrad-Schaltwippen



Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Gangschaltung über und - bedient werden.

An einem BEV kann das regenerative Bremsen über + und - gesteuert werden.

Automatikgetriebe ⇨ 179.

Elektrische Antriebseinheit ⇨ 176.

Antriebsarten ⇨ 4.

Lenkradheizung



Die Heizung durch Drücken von  einschalten. Die Betätigung wird durch die LED auf der Taste angezeigt.

Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter 20 °C.

Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Hupe



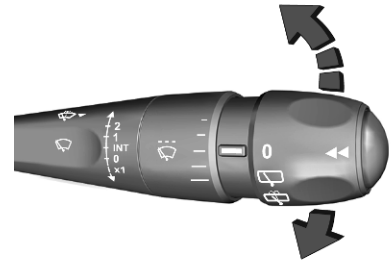
 drücken.

Fußgängerwarnsignal

Das akustische Fußgängerwarnsignal weist Fußgänger auf das Fahrzeug hin. Es ist bis zu einer Geschwindigkeit von 30 km/h aktiv.

Scheibenwischer und Waschanlage

Frontscheibenwischer mit einstellbarer Wischfrequenz



- 2** : Schnell
- 1** : Mittel
- INT** : Intervallwischen
- 0** : aus
- x1** : Einmal wischen

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

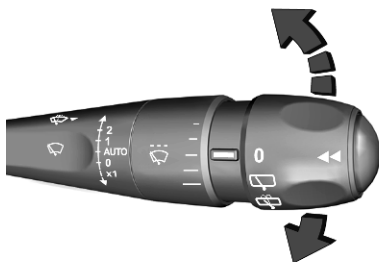
In Waschanlagen ausschalten.

Einstellbare Wischfrequenz



Bei Wischerhebel in Position **INT** kann durch Drehen des Rings eine von fünf Intervallstufen ausgewählt werden.

Frontscheibenwischer mit Regensensor



- 2** : Schnell
- 1** : Mittel
- AUTO** : Wischautomatik
- 0** : aus
- x1** : Einmal wischen

In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.



Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten.

Einstellbare Empfindlichkeit des Regensensors



Zum Anpassen der Empfindlichkeit das Einstellrädchen drehen.

Der längste Strich entspricht der höchsten Empfindlichkeit, der kürzeste Strich der geringsten Empfindlichkeit.

Scheibenwaschanlage



Hebel ziehen. Waschflüssigkeit spritzt auf die Windschutzscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet. Waschflüssigkeit ↗ 256.

Heckscheibenwischer und Waschanlage

Heckscheibenwischer



- 0** : aus
-  : Intervallwischen
-  : Scheibenwäsche

Nicht bei vereister Heckscheibe einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Der Heckscheibenwischer schaltet sich bei eingeschaltetem Scheibenwischer und Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch ein.

Um den Heckscheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung zu aktivieren, in Position **0** und dann wieder in Position  drehen.

Heckscheibenwaschanlage

 wählen.

Solange  ausgewählt ist, wird Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe gesprüht und die Scheibenwischer wischen.

Waschflüssigkeit ↗ 256.

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Wenn die Außentemperatur unter einen bestimmten Wert sinkt, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.

⚠ Warnung

Bei einer Anzeige von wenigen Grad über 0 °C kann die Fahrbahn bereits vereist sein.

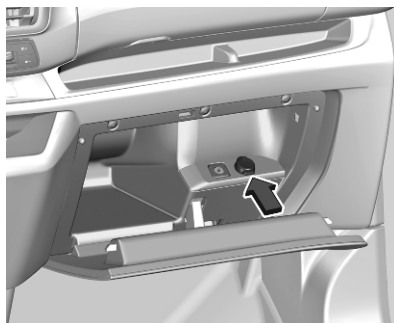
Systemeinstellungen ⇨ 129.

Uhr

Uhrzeit und Datum werden im Info-Display angezeigt.

Das Einstellen von Datum und Uhrzeit wird im Abschnitt zum Infotainment-System beschrieben.

Infotainment-System ⇨ 129.

Zubehörsteckdosen

Eine 12-V-Zubehörsteckdose befindet sich im Handschuhfach.



Eine weitere 12-V-Steckdose befindet sich eventuell links an der Verkleidung der dritten Sitzreihe.

Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.



Eine 220-V-Zubehörsteckdose kann sich unter dem Beifahrersitz befinden.

Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.

Bei ausgeschalteter Zündung sind die Zubehörsteckdosen deaktiviert. Bei zu geringer Batteriespannung werden die Zubehörsteckdosen ebenfalls deaktiviert.

Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.

Kein Strom abgebendes Zubehör wie Ladegeräte oder Batterien anschließen.

Steckdose nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

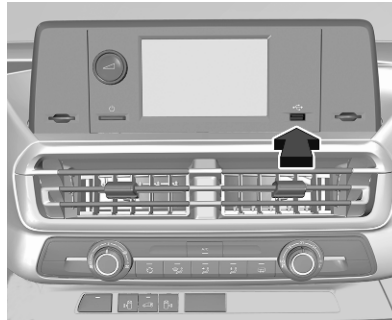
Stopp-Start-Automatik ➔ 167.

USB-Anschluss



Je nach Version befinden sich an der Instrumententafel zwei USB-Anschlüsse. Der linke USB-Anschluss kann zum Laden externer

Geräte und zum Herstellen einer Datenverbindung mit dem Infotainment-System genutzt werden. Der rechte USB-Anschluss unterstützt nur das Laden externer Geräte.



Je nach Version befindet sich ein USB-Anschluss neben dem Infodisplay. Er kann zum Laden externer Geräte und zum Herstellen einer Datenverbindung mit dem Infotainment-System genutzt werden.



Unten links an der B-Säule können zwei USB-Anschlüsse verfügbar sein. Beide USB-Anschlüsse unterstützen nur das Laden externer Geräte.

Hinweis

Die Buchsen müssen immer sauber und trocken gehalten werden.

Induktives Laden

⚠ Warnung

Das induktive Laden kann den Betrieb implantierter Herzschrittmacher oder anderer medizinischer Geräte beeinträchtigen. Gegebenenfalls vor der Verwendung des Geräts für induktives Laden ärztlichen Rat einholen.

⚠ Warnung

Vor dem Laden eines mobilen Geräts alle metallenen Gegenstände vom Ladegerät entfernen, da diese Gegenstände sehr heiß werden könnten.

Laden eines Mobilgeräts:



1. Alle Gegenstände aus dem Ladegerät entfernen.
2. Das Mobilgerät auf die Ladefläche legen. Das Mobilgerät muss zwischen den Ausrichthilfen liegen.

Qi-kompatible Mobilgeräte können induktiv geladen werden.

Für bestimmte Mobilgeräte können zum induktiven Laden eine Abdeckung an der Rückseite mit einer integrierten Spule oder eine Hülle erforderlich sein.

Schutzabdeckungen für Mobilgeräte können sich negativ auf das induktive Laden auswirken.

Falls das Mobilgerät nicht ordnungsgemäß lädt, um 180° drehen und erneut auf das Ladegerät legen.

Status-LED



Die LED zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Leuchtet grün

Das Mobilgerät wird geladen.

Blinkt gelb

Das Mobilgerät ist nicht korrekt in der Ladezone ausgerichtet oder in der Ladezone wurde ein unbekanntes Objekt erkannt.

Leuchtet gelb

Es liegt ein Problem mit dem Akku des Mobilgeräts vor oder eine Störung des induktiven Ladegeräts wurde erkannt.

Bei Fortbestehen des Problems die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten

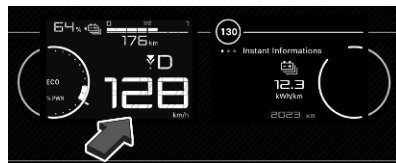
Tachometer

Anzeige der Geschwindigkeit.

Typ A



Typ B



Kilometerzähler

Die erfasste Gesamtfahrstrecke wird in km angezeigt.

Typ A



Typ B



Tageskilometerzähler

Die aufgezeichnete Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Im Bordcomputermenü können zwei verschiedene Tageskilometerzähler-/Reichweitenseiten für unterschiedliche Fahrten ausgewählt werden.

Der Tageskilometerzähler zählt bis 9.999 km.



Den Knopf zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Tageskilometerzähler zurückzusetzen.

Fahrerinfodisplay ↗ 111.

Typ A



Typ B



Drehzahlmesser

Anzeige der Motordrehzahl.

Nach Möglichkeit in jedem Gang im niedrigen Drehzahlbereich fahren.

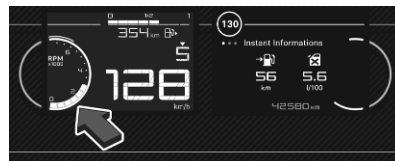
Achtung

Befindet sich die Anzeige im roten Warnfeld, ist die zulässige Höchstdrehzahl überschritten. Dies kann Schäden am Motor verursachen.

Typ A



Typ B



Kraftstoffanzeige

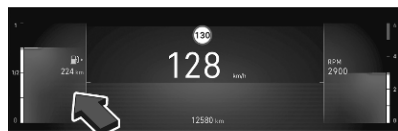
Die Kontrollleuchte ● oder ⚡ leuchtet gelb, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist.

Kraftstofftank niemals leer fahren!

Der Pfeil zeigt zu der Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.

Die Nachfüllmenge kann wegen dem im Tank verbleibenden Kraftstoff geringer als das spezifizierte Fassungsvermögen des Kraftstofftanks sein.

Typ A



Typ B



Hochvoltbatterieanzeige

Zeigt den Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Typ A



Typ B



Leistungsanzeige

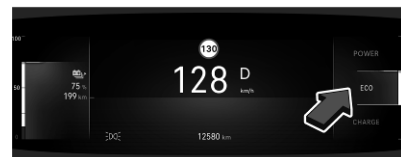
Die Leistungsanzeige gibt Auskunft über den aktuellen Energiezustand des Fahrzeugs.

Laden : Die Hochvoltbatterie wird mit Energie geladen, die beim Bremsen oder Verzögern des Fahrzeugs zurückgewonnen wird.

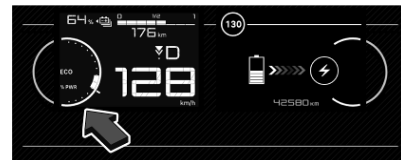
Eco : In allen Fahrmodi ist eine optimale Energieversorgung verfügbar.

Leistung : Das Fahrzeug bietet ein dynamisches Fahrverhalten mit maximaler Leistung.

Typ A



Typ B



Komfortverbrauchsanzeige

Die Komfortverbrauchsanzeige informiert über den aktuellen Stromverbrauch der folgenden Verbraucher für die thermische Regulierung:

- Heizung
- Klimaanlage
- Windschutzscheibenheizung
- Heckscheibenheizung
- Sitzheizung

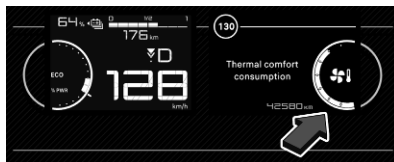
Im Fahrmodus **Eco-Modus** ist die Leistung der Verbraucher für die thermische Regulierung reduziert.

Fahrmodi ↗ 182.

Typ A



Typ B



Kühlmitteltemperaturanzeige

Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.

Der rote Bereich zeigt eine zu hohe Betriebstemperatur des Motors an.

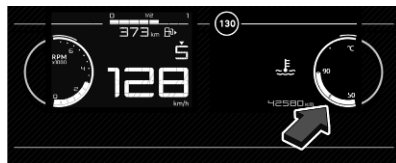
Achtung

Bei einer zu hohen Kühlmitteltemperatur anhalten und den Motor ausschalten. Es besteht Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand prüfen.

Typ A



Typ B



Motorölstandsanzeige

Der Motorölstand wird nach dem Einschalten der Zündung und der Anzeige der Serviceinformationen einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Ein korrekter Motorölstand wird bestätigt.

Bei zu niedrigem Motorölstand blinkt  und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt. Je

nach Version blinkt  im Fahrerinfodisplay. Den Motorölstand mit dem Messstab überprüfen und je nach Bedarf Motoröl nachfüllen.

Motoröl ⇨ 253.

Ein Messfehler wird durch  oder durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay in Verbindung mit  angezeigt. Den Motorölstand manuell mithilfe des Messstabs kontrollieren.

Serviceanzeige

Das Servicesystem meldet, wenn ein Motoröl- und Filterwechsel oder eine Fahrzeugwartung erforderlich ist. Abhängig von den Fahrbedingungen kann das erforderliche Wechselintervall von Motoröl und Filter stark schwanken.

Serviceinformationen ⇨ 295.

Ein fälliger Service wird nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wenn mindestens für die nächsten 3000 km kein Service fällig ist, werden im Display keine Serviceinformationen angezeigt.

Wenn ein Service innerhalb der nächsten 3000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefälligkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefälligkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet das Symbol  vorübergehend als Erinnerung auf.

Wenn ein Service in weniger als 1000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefälligkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefälligkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet  dauerhaft als Erinnerung.

Ein überfälliger Service wird durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay mit der Fahrstrecke seit Fälligkeit angezeigt.  blinkt und leuchtet dann dauerhaft, bis der Service ausgeführt wird.

Zurücksetzen des Serviceintervalls

Nach jedem Service muss die Serviceanzeige zurückgesetzt werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Dies sollte in einer Werkstatt erfolgen.

Serviceinformationen abrufen

Der Status der Serviceinformationen kann jederzeit über das Info-Display abgerufen werden. Im Fahrzeugeinstellungsmenü auf **Prüfen** drücken. Die Serviceinformationen werden einige Sekunden lang angezeigt.

Info-Display ⇨ 112.

Kontrollleuchten

Die beschriebenen Kontrollleuchten sind nicht in allen Fahrzeugen enthalten. Die Beschreibung gilt für alle Instrumentenausführungen. Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren. Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.

Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

- Rot : Gefahr, wichtige Erinnerung
- Gelb : Warnung, Hinweis, Störung
- Grün : Einschaltbestätigung
- Blau : Einschaltbestätigung
- Weiß : Einschaltbestätigung
- Grau : System ist angehalten, mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt

Kontrollleuchten befinden sich im Fahrerinfodisplay.

Fahrerinfodisplay ⇨ 111.

Übersicht

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

- 1 : nur zur Information
- 2 : Information und Warnung
- 3 : Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
- 4 : umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

- 5 : Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen
- 6 : Fahrzeug anhalten, Fahrt nicht fortsetzen und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

⇨ ⇨ 1 Blinker ⇨ 103

 2 Sicherheitsgurt anlegen ⇨ 103

 5 Airbag-System, Gurtstraffer ⇨ 104

 2 Airbag aktiviert ⇨ 104

 2 Airbag deaktiviert ⇨ 104

 4 Generator ⇨ 104

 5 Abgas ⇨ 104

 2 Systemprüfung ⇨ 105

 5 Fahrzeug bald warten ⇨ 105

STOP 4 Motor ausschalten ⇨ 105

READY 1 Fahrzeug bereit ⇨ 108

 5 Fahrzeug bald warten ⇨ 105

 1 / Parkbremse ⇨ 105

 2 Antiblockiersystem ⇨ 106

 2 Gangwechsel ⇨ 106

 2 Spurhalteassistent ⇨ 106

 1 Einparkhilfe ⇨ 106

 1 / Abgasfilter ⇨ 107

 2 / Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 107

 4 Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇨ 107

 1 Vorglühen ⇨ 107

 1 AdBlue ⇨ 107

- (!) 2 / Reifendruckverlust-
3 Überwachungssystem
↗ 108
-  4 Motoröldruck ↗ 108
-  2 Kraftstoffmangel
↗ 108
-  2 Ladekabel ange-
schlossen ↗ 108
- (A) 1 Autostopp ↗ 109
- ↔↔ 1 Außenbeleuchtung
↗ 109
-  1 Abblendlicht ↗ 109
-  1 Fernlicht ↗ 109
-  1 Fernlichtassistent
↗ 109
-  1 Nebelscheinwerfer
↗ 109
-  1 Nebelschlussleuchte
↗ 109
-  1 Regensensor ↗ 109
-  2 Toter-Winkel-Warnung
↗ 109

-  3 Fußgängerwarnsignal
Fehler ↗ 109
- (E) 2 / Aktive Gefahrenbrem-
3 sung ↗ 109
-  2 / Verkehrszeichen-
3 Assistent ↗ 110
-  2 / Fahreralarmierung
3 ↗ 110
-  2 Tür offen ↗ 110
-  2 Hochvoltbatteriean-
zeige ↗ 99
-  2 Reduzierte Motorleis-
tung ↗ 109

Blinker

↔↔ blinkt grün.

Blinkt

Die Blinker oder die Warnblinker sind aktiv.

Schnelles Blinken: Störung eines Blinkers oder der dazugehörigen Sicherung, Störung eines Blinkers am Anhänger.

Leuchtmittel ersetzen ↗ 261.
Blinker ↗ 124.

Sicherheitsgurt anlegen

 leuchtet oder blinkt in der Instrumenteneinheit und je nach Ausführung in der Dachkonsole für die zweite Sitzreihe.



Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet , bis der Sicherheitsgurt angelegt wurde.

Bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h und nicht angelegtem Sicherheitsgurt blinkt  und ein Signalton ertönt.

Nach zwei Minuten wird der Signalton deaktiviert und  leuchtet konstant auf, bis der Sicherheitsgurt angelegt ist.

Bei herausnehmbaren Sitzen wird keine optische und akustische Rückmeldung gegeben.

Airbag-System, Gurtstraffer

 leuchtet gelb.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte einige Sekunden lang auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, nach mehreren Sekunden nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Bei Auslösen der Gurtstraffer oder Airbags leuchtet die Kontrollleuchte  kontinuierlich auf.

⚠ Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Gurtstraffer ⇨ 46.

Airbag-System ⇨ 49.

Airbagabschaltung



 **ON** leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

 **OFF** leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist deaktiviert.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 54.

Generator

 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen. Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Motorkühlung kann unterbrochen sein. Die Wirkung des Bremskraftverstärkers kann aussetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgas

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Störung in der Abgasreinigungsanlage. Die zulässigen Abgaswerte können überschritten werden. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken bei laufendem Motor

Störung, die zur Beschädigung des Katalysators führen kann. Gas zurücknehmen, bis das Blinken endet. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Fehlfunktion, Service

 oder **SERVICE** leuchtet gelb.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Kann zusammen mit anderen Kontrollleuchten und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay aufleuchten.

Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Motor ausschalten

STOP leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay.

Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Systemprüfung

 leuchtet gelb.

Leuchtet zusammen mit **STOP** auf.

Eine schwerwiegende Motorstörung wurde erkannt.

Den Motor umgehend ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Bremssystem

 leuchtet rot.

Der Stand der Bremsflüssigkeit ist zu niedrig.

Warnung

Anhalten. Fahrt sofort abbrechen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Parkbremse

 leuchtet rot.

Leuchtet, wenn die manuelle Parkbremse betätigt ist und die Zündung eingeschaltet wird ⇨ 184.

Elektrische Parkbremse

 leuchtet oder blinkt rot.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist angezogen ⇨ 184.

Blinken

Elektrische Parkbremse wird nicht automatisch betätigt. Die Betätigung oder Freigabe ist fehlerhaft.

Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Störung der elektrischen Parkbremse

! leuchtet gelb.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist defekt
 ↗ 184.

Warnung

Störungsursache umgehend von
 einer Werkstatt beheben lassen.

Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus

 leuchtet gelb.

Leuchten

Automatische Betätigung deaktiviert oder defekt. Bei einer Störung leuchtet  zusammen mit anderen Kontrollleuchten oder wird von einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay begleitet.

Automatische Betätigung wieder aktivieren oder Fehlerursache in einer Werkstatt beheben lassen.

Automatische Betätigung ↗ 184.

Antiblockiersystem

 leuchtet gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung für einige Sekunden. Das System ist nach Erlöschen der Kontrollleuchte betriebsbereit.

Erlischt  nicht nach wenigen Sekunden oder leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt, liegt eine Störung im ABS vor. Die Bremsanlage ist weiterhin funktionsfähig, aber ohne ABS-Regelung.

Wenn  zusammen mit  aufleuchtet, wurde eine Störung in der elektronischen Bremskraftverteilung erkannt.

Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Antiblockiersystem ↗ 183.

Gangwechsel

Wenn ein Schalten in einen anderen Gang empfohlen wird, um Kraftstoff zu sparen, wird ▼ bzw. ▲ mit der Zahl des empfohlenen Ganges angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen mit Schaltgetriebe empfiehlt das System, in den Leerlauf zu schalten, wenn die Aktivierung des Stopp-Start-Systems empfohlen wird.

Spurhalteassistent

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet gelb

Eine Störung wurde erkannt.

Blinkt gelb

Das System korrigiert einen unbeabsichtigten Spurwechsel.

Spurhalteassistent ↗ 225.

Parkhilfe

^{P)}  blinkt gelb, sobald sich ein Hindernis nähert.

Einparkhilfe ↗ 212.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Es liegt eine Störung im System vor. Weiterfahrt ist möglich. Die Fahrstabilität kann sich jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit verschlechtern.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Blinken

Das System greift aktiv ein. Die Motorleistung kann reduziert und das Fahrzeug automatisch etwas abgebremst werden.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ↗ 188.

Selektive Fahrsteuerung ↗ 190.

Kühlmitteltemperatur

 oder  leuchtet rot.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen.

Achtung

Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Kühlmittelstand sofort überprüfen
↗ 255.

Bei ausreichendem Kühlmittelstand Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Vorglühen

 leuchtet gelb.

Vorglühen des Dieselmotors ist aktiviert. Schaltet sich nur bei tiefen Außentemperaturen ein. Den Motor starten, wenn die Kontrollleuchte erloschen ist.

Abgasfilter

 oder  leuchtet gelb, im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt und ein Signalton ertönt.

Der Abgasfilter muss gereinigt werden.

Weiterfahren, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Leuchtet vorübergehend

Beginnende Sättigung des Abgasfilters. Sobald wie möglich den Reinigungsvorgang durch Fahren mit mindestens 60 km/h einleiten.

Leuchtet dauerhaft

Niedriger Additivfüllstand. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgasfilter ↗ 171.

AdBlue

 blinkt oder leuchtet gelb.

Leuchtet gelb

Die verbleibende Reichweite liegt zwischen 100 und 2400 km.

Blinkt gelb

Die verbleibende Reichweite liegt zwischen 0 und 100 km.

Geringer AdBlue-Füllstand. AdBlue möglichst bald nachfüllen, um Probleme beim Motorstart zu vermeiden.

AdBlue ↗ 172.

Druckverlust-Überwachungssystem

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Druckverlust in einem oder mehreren Reifen. Sofort anhalten und Reifendruck überprüfen.

Blinken

Störung im System. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Druckverlust-Überwachungssystem
↗ 274.

Motoröldruck

 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Achtung

Motorschmierng kann unterbrochen sein. Dies kann zu Motorschaden bzw. zum Blockieren der Antriebsräder führen.

1. Leerlauf einlegen.
2. Den fließenden Verkehr möglichst rasch verlassen, ohne andere Fahrzeuge zu behindern.
3. Zündung ausschalten.

⚠ Warnung

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich. Bei einem Autostopp ist der Bremskraftverstärker weiterhin funktionsfähig.

Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug steht. Andernfalls könnte die Lenksperrung plötzlich einrasten.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

Kraftstoffmangel

 oder  leuchtet gelb.

Füllstand im Kraftstofftank ist zu niedrig.

Tanken ↗ 239.

Entlüftung der Dieselmotorkraftstoffanlage
↗ 259.

Ladekabel verbunden

 leuchtet rot.

Das Ladekabel ist noch mit dem Fahrzeug verbunden. Das Fahrzeug lässt sich nicht starten.

Das Ladekabel vom Ladeanschluss trennen und die Ladeanschlussklappe schließen.

Fahrzeug bereit

READY leuchtet grün. Das Fahrzeug ist fahrbereit.

Reduzierte Motorleistung

 leuchtet gelb.

Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist niedrig. Nur reduzierte Motorleistung ist verfügbar.

Autostopp

 leuchtet oder blinkt grün.

Leuchtet grün

Der Motor befindet sich im Autostopp.

Blinkt grün

Autostopp ist vorübergehend nicht verfügbar oder Autostopp-Modus wurde automatisch aufgerufen.

Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Außenbeleuchtung

 leuchtet grün.

Die Außenbeleuchtung ist eingeschaltet ↗ 120.

Abblendlicht

 leuchtet grün.

Leuchtet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Fernlicht

 leuchtet blau.

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Betätigen der Lichthupe ↗ 121.

Fernlichtassistent

 leuchtet grün.

Der Fernlichtassistent wird aktiviert ↗ 121.

LED-Scheinwerfer

 leuchtet und eine Warnmeldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nebelscheinwerfer

 leuchtet grün.

Die Nebelscheinwerfer sind eingeschaltet ↗ 124.

Nebelschlussleuchte

 leuchtet gelb.

Die Nebelschlussleuchte ist eingeschaltet ↗ 124.

Regensensor

 leuchtet grün.

Leuchtet, wenn die Regensensorposition am Wischerhebel ausgewählt ist.

Fußgängerwarnsignal Fehler

 leuchtet gelb.

Das Fußgängerwarnsignal funktioniert nicht.

Toter-Winkel-Warnung

 leuchtet grün.

Das System ist aktiv ↗ 215.

Aktive Gefahrenbremsung

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Das System wurde deaktiviert oder es wurde eine Störung erkannt.

Zusätzlich wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Den Grund für die Deaktivierung untersuchen ⇨ 206 und im Falle einer Systemstörung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken

Das System greift aktiv ein.

Je nach Situation kann das Fahrzeug automatisch sanft oder hart abgebremst werden.

Auffahrwarnung ⇨ 204.

Vorderer Fußgängerschutz ⇨ 211.

Aktive Gefahrenbremsung ⇨ 206.

Verkehrszeichen-Assistent

 leuchtet einige Sekunden lang oder dauerhaft.

Leuchtet einige Sekunden lang.

Wenn das Fahrzeug die vom Verkehrszeichen-Assistenten ausgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet, blinkt die im Fahrerinfodisplay angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung und ein Signalton erklingt. Nachdem das Blinken und der Signalton beendet wurden, leuchtet  einige Sekunden lang.

Leuchtet dauerhaft

Bei einer Störung des Verkehrszeichen-Assistenten leuchtet  dauerhaft. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Verkehrszeichen-Assistent ⇨ 220.

Fahreralarmierung

 leuchtet gelb.

Die Fahreralarmierung ist deaktiviert ⇨ 110.

Tür offen

 leuchtet rot.

Eine Tür, die Heckklappe oder das Heckklappenfenster ist geöffnet.

Wenn das Fahrzeug mit Hecktüren ausgestattet ist, leuchtet  nicht beim Öffnen.

Displays

Fahrerinfodisplay

Das Fahrerinfodisplay befindet sich in der Instrumenteneinheit.

Je nach Version ist die Instrumenteneinheit in verschiedenen Ausführungen erhältlich.

Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeinstrumenten und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten
- Serviceinformationen
- Fahrzeug- und Warnmeldungen
- Fahrerassistenzmeldungen
- Popup-Meldungen
- Infotainment-Informationen

Fahrzeugmeldungen ⇨ 113.

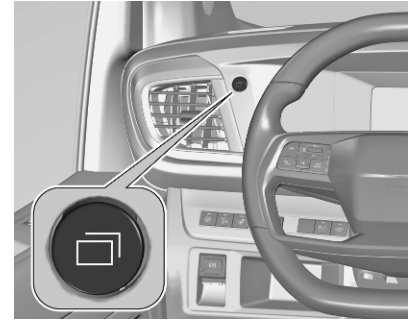
Typ A



Typ B



Seiten



Auf den Knopf drücken, um durch verschiedene Seiten im Bordcomputer zu blättern oder eine Popup-Meldung zu schließen.

Personalisierung

Das Fahrerinfodisplay kann über das Menü im Info-Display personalisiert werden.



Durch Auswählen der anzuzeigenden Widgets können mehrere Seiten erstellt werden.

Personalisierung ↗ 115.

Infotainment-System ↗ 129.

Info-Display

Im Info-Display kann Folgendes angezeigt werden:

- Uhrzeit ↗ 94
- Außentemperatur ↗ 93
- Datum ↗ 94
- Infotainment-System ↗ 129
- Anzeige der Rückfahrkamera ↗ 217
- Anzeige des Rundumsichtsystems ↗ 217
- Navigation ↗ 129
- Fahrzeug- und Systemmeldungen ↗ 113
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung ↗ 115

Radio (Infotainment-System)



Ein Druck auf  schaltet das Display ein.

 berühren, um die Systemeinstellungen (Einheiten, Sprache, Uhrzeit und Datum) auszuwählen.

 berühren, um Fahrzeugeinstellungen oder Fahrfunktionen auszuwählen.

Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.

 auf dem Display berühren, um zur vorigen Seite zurückzukehren.

Navigation System / Multimedia



Menüs und Einstellungen auswählen

Es gibt drei Möglichkeiten, um das Display zu bedienen:

- über die Tasten neben dem Display
- durch Berühren des Touchscreens mit dem Finger
- über den Sprachassistenten

Bedienung über Tasten und Touchscreen

Ein Druck auf  schaltet das Display ein.

🏠 drücken, um den Startbildschirm aufzurufen.

🗨️ drücken, um Fahrzeugeinstellungen oder Fahrfunktionen auszuwählen.

Mit dem Finger das gewünschte Menüsymbol oder die gewünschte Funktion berühren.

Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.

← oder ✕ am Display berühren, um ein Menü ohne Ändern der Einstellungen zu verlassen.

Infotainment-System ➔ 129.

Sprachsteuerung

Infotainment-System ➔ 129.

Personalisierung

Das Info-Display kann über das Personalisierungsmenü personalisiert werden.



Durch Auswählen der anzuzeigenden Widgets können mehrere Seiten erstellt werden.

Personalisierung ➔ 129.

Leistungsfluss

Dieses Menü zeigt den aktuellen Leistungsfluss im Elektriksystem an. Aktive Komponenten sind hervorgehoben.

1. 🏠 drücken.
2. ⚡ berühren.
3. **Energiefluss** wählen.

Verschiedene Farben zeigen an, welcher Motor verwendet und ob Energie zurückgewonnen wird.

- grün: Energie wird regeneriert
- blau: Elektromotor ist in Betrieb

Fahrzeugmeldungen

Meldungen werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. In einigen Fällen wird gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.



Zum Bestätigen einer Nachricht auf drücken.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Info-Display

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Warn- und Signaltöne

Der Warnton für nicht geschlossene Sicherheitsgurte hat gegenüber anderen Warntönen die höchste Priorität.

Beim Ertönen eines Warn- oder Signaltöns die angezeigten Meldungen und Warnleuchten im Fahrerinfodisplay beachten.

Bei einer Störung des Tonmoduls erscheint  im Fahrerinfodisplay und wird von einer Meldung begleitet. Es wird kein Warnton ausgegeben, auch nicht für die Fahrerassistenzsysteme.

Beim Starten des Motors bzw. während der Fahrt

- Bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt
- Bei nicht richtig geschlossener Tür oder Heckklappe.
- Bei betätigter Parkbremse ab einer bestimmten Geschwindigkeit.
- Beim Überschreiten einer programmierten Geschwindigkeit bzw. Geschwindigkeitsbegrenzung.
- Bei Anzeige einer Warnmeldung im Fahrerinfodisplay.
- Wenn sich der elektronische Schlüssel nicht im Fahrgastraum befindet.
- Bei Erfassung eines Objekts durch die Einparkhilfe.
- Bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel.
- Wenn der Abgasfilter seinen maximalen Füllstand erreicht hat.

Beim Abstellen des Fahrzeugs und / oder Öffnen der Fahrertür

- Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Während eines Autostopps

- Bei Öffnen der Fahrertür.
- Wenn eine der Bedingungen zum Neustart des Motors nicht erfüllt ist.

Bordcomputer

Der Bordcomputer zeigt die aktuellen Fahrtinformationen seit dem letzten Zurücksetzen an.



Durch Drücken des Knopfs werden nacheinander die folgenden Seiten angezeigt:

- Aktuelle Informationen
 - Gesamtreichweite
 - Aktueller Verbrauch

- Zeitzähler für den Stopp-Start-Modus
- Gesamtkilometerzähler
- Fahrt 1
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
 - Durchschnittsverbrauch
 - zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrt 2
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
 - Durchschnittsverbrauch
 - zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zeitzähler wird bei jedem Einschalten der Zündung zurückgesetzt.

Um eine Fahrt zurückzusetzen, den Knopf während der Anzeige der entsprechenden Fahrt über zwei Sekunden lang gedrückt halten.

Personalisierung

Fahrzeugpersonalisierung

Das Verhalten des Fahrzeugs kann durch Ändern der Einstellungen im Info-Display personalisiert werden.

Einstellungen für Beleuchtung, Komfort und Sicherheit können angepasst werden.

Je nach Fahrzeugausstattung und länderspezifischen Vorschriften sind manche der nachfolgend beschriebenen Funktionen u. U. nicht verfügbar.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.

Radio (Infotainment-System)



☰ berühren, um das Fahrzeugpersonalisierungsmenü anzuzeigen.

Einstellungen für Parken, Beleuchtung, Komfort und Sicherheit können angepasst werden.

Navigationssystem / Multimedia



Fahrerassistenzsysteme

Zum Anzeigen der Einstellungen der erweiterten Fahrerassistenzsysteme ☰ drücken oder berühren.

Für jedes Fahrerassistenzsystem kann durch Berühren von ☰ eine Verknüpfung erstellt werden. Alle Fahrerassistenzsysteme mit einer Verknüpfung werden auf der Seite mit den Verknüpfungen angezeigt, was ein schnelles Aktivieren und Deaktivieren ermöglicht.

Fahrzeugeinstellungen

Die Fahrzeugeinstellungen können über den Startbildschirm angezeigt werden:

- ☰ drücken, um den Startbildschirm aufzurufen.
- Bei Bedarf ☰ berühren, auf dem Bildschirm nach unten wischen und ⚙ berühren.
- Das Fahrzeugeinstellungsmenü auf der linken Seite berühren.

Telematikdienste

Notruf

Hinweis

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Hinweis

Der Dienst ist nur in Märkten verfügbar, in denen er gesetzlich vorgeschrieben ist. Außerdem hängt der Dienst von der Erreichbarkeit der Notrufzentren und von der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System. Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her. Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote **SOS**-Taste an der Dachkonsole länger als zwei Sekunden gedrückt halten. Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die **SOS**-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet. Die LED erlischt.

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch

ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

Opel Connect

Opel Connect umfasst mehrere verbundene Dienste, auf die über eine App, online oder aus dem Fahrzeug zugegriffen werden kann.

Hinweis

Opel Connect ist nicht in allen Märkten verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Hinweis

Der vollständige Funktionsumfang von Opel Connect ist erst nach Registrierung und ordnungsgemäßer Aktivierung verfügbar.

Verbundene Dienste können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.

Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und die Funktion zum Anfordern einer Pannenhilfe. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.

Notruf ➔ 117.

Pannenhilferuf

Durch Drücken der Taste  in der Dachkonsole für mehr als zwei Sekunden wird eine Verbindung zu einem Mobilservice-Anbieter hergestellt.

Informationen zur Deckung und zum Umfang des Mobilservice sind im Service- und Garantieheft zu finden.

Datenschutzeinstellungen

Die Datenschutzeinstellungen für Opel Connect sind konfigurierbar. Die Konfiguration beeinflusst, welche Daten gesendet werden, beispielsweise bei einem Pannenhilferuf. Die Notruffunktion ist hiervon nicht betroffen.

Die Datenschutzeinstellungen können je nach Version durch gleichzeitiges Drücken auf  und **SOS** in der Dachkonsole oder über das Menü der Systemeinstellungen im Info-Display geändert werden.

ERA GLONASS

ERA GLONASS ist ein automatisch oder manuell auslösbarer Notruffdienst. Notrufzentren bieten bei einem Notfall Hilfe und Informationen.

Bei Kollisionen einer gewissen Stärke erfolgt unabhängig von der Airbag-Auslösung automatisch ein Notruf. Es wird sofort eine Verbindung mit einem Berater hergestellt, der überprüft, ob Hilfe erforderlich ist.

Gefahr

Der Service ist nur in Märkten verfügbar, wo er gesetzlich vorgeschrieben und aktiviert ist. Die manuelle und automatische Notruffunktion hängen von der

Verfügbarkeit der Notfallzentren und der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Hinweis

Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Systems sind eine funktionierende Fahrzeugelektronik, ein verfügbares Mobilnetz und eine GLONASS-Satellitenverbindung. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Bedientasten



SOS-Taste

Bei einem Notfall die SOS-Taste länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Die grüne LED und eine

Sprachmeldung bestätigen, dass der Anruf an eine Notrufstelle ausgeführt wurde.

Die grüne LED leuchtet, wenn die Serviceverbindung hergestellt ist. Sie erlischt, wenn die Verbindung beendet ist.

Ein Mindestsatz an Daten wird an die Notrufstelle übermittelt, unter anderem der Fahrzeugstandort, das Fahrzeugmodell und die Fahrzeug-Identifizierungsnummer. Ein Berater kontaktiert die Fahrzeuginsassen und sendet bei Bedarf Einsatzkräfte der entsprechenden Rettungsdienste zum Fahrzeugstandort.

Zum Abbrechen des Anrufs erneut die SOS-Taste drücken. Die grüne LED erlischt. Eine Sprachmeldung bestätigt den Abbruch.

Status-LED

Das System gibt Rückmeldungen in Form von Sprachmeldungen und mithilfe einer LED.

- Grün : Das System ist aktiviert.
Eine Verbindung zu einem Berater ist aktiv.
- Rot : Das System wird nach dem Einschalten der Zündung hochgefahren. Die LED erlischt nach 3 Sekunden.
Wenn die LED rot leuchtet, wurde eine Funktionsstörung im System erkannt.
Notrufe können möglicherweise nicht ausgeführt werden. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.
- Blinkt rot : Die interne Reservebatterie ist defekt. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.

Wenn die LED nach dem Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Beleuchtung

Außenbeleuchtung	120
Lichtschalter	120
Automatische Lichtsteuerung ..	121
Fernlicht	121
Fernlichtassistent	121
Lichthupe	122
Leuchtweitenregulierung	122
Scheinwerfer bei	
Auslandsfahrt	123
Tagfahrlicht	123
Abbiegeleucht	123
Warnblinker	123
Blinker	124
Nebelscheinwerfer	124
Nebelschlussleuchte	124
Rückfahrlicht	125
Beschlagene	
Leuchtenabdeckungen	125
Innenbeleuchtung	125
Instrumententafelbeleuchtung ..	125
Innenlicht	125
Leselicht	127
Beleuchtung in den	
Sonnenblenden	127

Lichtfunktionen	127
Mittelkonsolenbeleuchtung	127
Beleuchtung beim Einsteigen ..	127
Beleuchtung beim Aussteigen ..	128
Fahrzeugpositionsbeleuch-	
tung	128
Batterieentladeschutz	128

Außenbeleuchtung

Lichtschalter



Einstellrädchen drehen:

- AUTO** : Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um
-  : Standlicht
-  : Abblendlicht / Fernlicht

Kontrollleuchte   109.

Automatische Lichtsteuerung



Bei aktivierter automatischer Lichtsteuerung und laufendem Motor schaltet das System abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen und den Informationen des Wischersystems zwischen Tagfahrlicht und Scheinwerfern automatisch um.

Tagfahrlicht ⇨ 123.

Automatische Scheinwerferaktivierung

Das Einstellrädchen in folgende Position drehen: **AUTO**

Bei schwachem Umgebungslicht werden die Scheinwerfer eingeschaltet.

Zudem wird das Abblendlicht eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer über mehrere Wischzyklen aktiviert waren.

Fernlicht



Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren des Fernlichts den Hebel über den Widerstandspunkt hinaus ziehen.

Fernlichtassistent

Das System schaltet zwischen Abblendlicht und Fernlicht um, um ein Blenden anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden. Ist der Fernlichtassistent zugeschaltet, bleibt er aktiv und schaltet das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen ein und aus. Beim Wiedereinschalten der Zündung bleibt die letzte Einstellung des Fernlichtassistenten erhalten.

Aktivierung

Der Fernlichtassistent kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display aktiviert werden.

Info-Display ⇨ 112.

Bei Geschwindigkeiten über 40 km/h und dunkler Umgebung wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet, der Fernlichtassistent bleibt jedoch aktiv.

Die grüne Kontrollleuchte  leuchtet ständig, wenn der Fernlichtassistent aktiv ist; die blaue Leuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Kontrollleuchte  109,  109.

Der Fernlichtassistent schaltet automatisch auf Abblendlicht, wenn:

- Bei Fahrten im Stadtgebiet.
- Kamera erkennt dichten Nebel.
- Die Nebelschlussleuchte wird eingeschaltet.
- Entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge werden mithilfe einer Kamera erkannt.

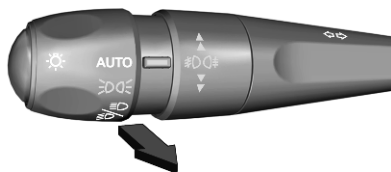
Wenn keine beschränkenden Bedingungen erkannt werden, schaltet das System wieder auf Fernlicht um.

Ausschalten

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display deaktiviert werden.

Info-Display  112.

Lichthupe



Um die Lichthupe zu aktivieren, den Hebel kurz bis zum Widerstandspunkt ziehen.

Leuchtweitenregulierung

Manuelle Leuchtweitenregulierung



Zur Anpassung der Leuchtweite an die Fahrzeuglast, um die Blendwirkung zu reduzieren: Daumenrädchen  in die gewünschte Stellung drehen.

- 0 : Vordersitze besetzt
- 1 : bis zu fünf Personen oder teilweise Beladung
- 2 : alle Sitze belegt oder Fahrer und mittlere Beladung
- 3 : Fahrer und zulässige maximale Beladung

Scheinwerfer bei Auslandsfahrt

Beim Fahren in einem Land mit Verkehr auf der anderen Fahrspur (Links- bzw. Rechtsverkehr) müssen die Scheinwerfer eingestellt werden, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird.

Wenden Sie sich hierfür an Ihren Händler oder an eine qualifizierte Werkstatt.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag.

Es wird automatisch eingeschaltet, wenn der Motor läuft, oder in der Einstellung **0** oder **AUTO**.

Das System schaltet in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen automatisch zwischen Tagfahrlicht und Abblendlicht um.

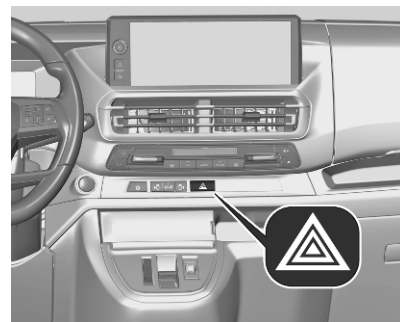
Abbiegelicht



Beim Abbiegen mit bis zu 40 km/h aktiviert. Je nach Lenkwinkel und Aktivierung der Blinker leuchten die Nebelscheinwerfer die Fahrtrichtung aus.

Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden ↗ 115.

Warnblinker



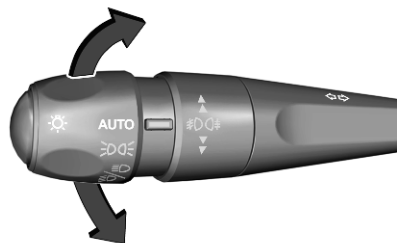
Wird durch Drücken von  bedient.

Die Warnblinker werden in den folgenden Situationen automatisch aktiviert:

- Bei einer Notbremsung (je nach Stärke der Verzögerung).
- Bei einem Unfall.

Sie werden beim ersten Beschleunigen oder beim Drücken auf  ausgeschaltet.

Blinker



nach oben : Blinker rechts

nach unten : Blinker links

Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).

Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Das Blinklicht wird deaktiviert, indem das Lenkrad in die Gegenrichtung oder der Blinkerhebel manuell in die Mittelstellung bewegt wird.

Nach 20 Sekunden wird die Lautstärke des Tonsignals erhöht, wenn die Geschwindigkeit über 80 km/h liegt.

Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.

Für dreimaliges Blinken den Blinkerhebel kurz antippen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

Nebelscheinwerfer



Den Drehregler einmal drehen, um die Nebelscheinwerfer zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Lichtschalter auf **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte

Je nach Ausführung:



Zum Ein-/Ausschalten das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.



Zum Ein-/Ausschalten der Nebelscheinwerfer das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.

Zum Ein-/Ausschalten der Nebelschlussleuchte das Einstellrädchen zweimal nach vorne/hinten drehen.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelschlussleuchte werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Lichtschalter in Stellung $\Rightarrow \Leftarrow$: Die Nebelschlussleuchte kann nur gemeinsam mit den Nebelscheinwerfern eingeschaltet werden.

Rückfahrlicht

Das Rückfahrlicht leuchtet bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beschlagene Leuchtenabdeckungen

Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet schnell von selbst. Zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung

Die Helligkeit der folgenden Leuchten kann bei eingeschalteter Außenbeleuchtung über die Einstellungs-App  im Info-Display eingestellt werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Info-Display
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente

Innenlicht

Die vordere und hintere Innenleuchte schalten sich beim Ein- und Aussteigen selbsttätig ein und dann mit Verzögerung aus.

Innenleuchten vorne und hinten



Kippschalter betätigen:



: automatisches Ein- und Ausschalten



drücken : ein



drücken : aus



Abbildung zeigt Innenleuchte hinten.

Laderaumbeleuchtung

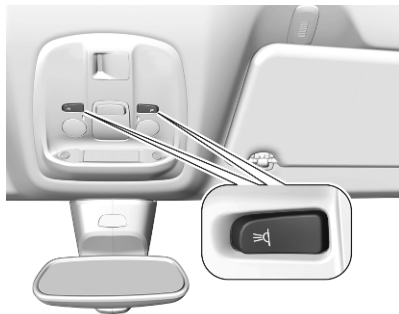
Die untere Laderaumbeleuchtung wird eingeschaltet, wenn der Laderaum geöffnet wird.



Eine der Laderaumleuchten kann auch als Taschenlampe verwendet werden.

Die Taschenlampe von oben aus der Aussparung ziehen.

Leselicht



Die Bedienung erfolgt durch Drücken auf  und  an den Innenleuchten.



Abbildung zeigt Innenleuchten hinten.

Beleuchtung in den Sonnenblenden

Leuchtet auf, wenn die Abdeckung geöffnet wird.

Lichtfunktionen

Mittelkonsolenbeleuchtung

Beim Ausschalten der Scheinwerfer beleuchtet ein Strahler in der Dachkonsole die Mittelkonsole.

Die Helligkeit kann in der Fahrzeugpersonalisierung eingestellt werden  115.

Beleuchtung beim Einsteigen

Willkommensbeleuchtung

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung leuchten bestimmte oder alle der folgenden Leuchten kurzzeitig auf:

- Abblendlicht
- Rückleuchten
- Innenbeleuchtung

Die Anzahl der eingeschalteten Leuchten hängt von der Umgebungshelligkeit ab.

Die Beleuchtung wird beim Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet.

Zündstellungen ⇨ 164.

Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden ⇨ 115.

Beim Öffnen der Fahrertür werden darüber hinaus folgende Leuchten eingeschaltet:

- Beleuchtung einiger Schalter
- Fahrerinfodisplay

Beleuchtung beim Aussteigen

Beim Ausschalten der Zündung werden folgende Leuchten eingeschaltet:

- Abblendlicht
- Innenbeleuchtung
- Mittelkonsolenbeleuchtung

Sie werden nach einer Zeitverzögerung automatisch ausgeschaltet.

Diese Funktion ist nur bei Dunkelheit verfügbar.

Die Funktion kann über die Einstellungs-App  im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.

Fahrzeugpositionsbeleuchtung

Diese Funktion erleichtert das Auffinden des Fahrzeugs mit der Fernsteuerung, beispielsweise bei geringer Umgebungshelligkeit. Die Scheinwerfer werden eingeschaltet und die Blinker blinken 10 Sekunden lang.

 an der Fernsteuerung drücken.

Das Fahrzeug muss seit mehr als 5 Sekunden verriegelt sein.

Batterieentladeschutz

Um ein Entladen der Fahrzeugbatterie bei ausgeschalteter Zündung zu verhindern, werden einige Innenleuchten nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Infotainment-System

Navigationssystem	129
Audio	136
Externe Geräte	137
Navigation	138
Sprachsteuerung	139
Telefon	139
Radio	140
Audio	144
Sprachsteuerung	146
Telefon	146

Navigationssystem

Einführung

Wichtige Hinweise zur Bedienung und Verkehrssicherheit

Warnung

Das Infotainment-System ist so zu benutzen, dass das Fahrzeug immer sicher gefahren werden kann. Halten Sie im Zweifelsfall an und bedienen Sie das Infotainment-System bei stehendem Fahrzeug.

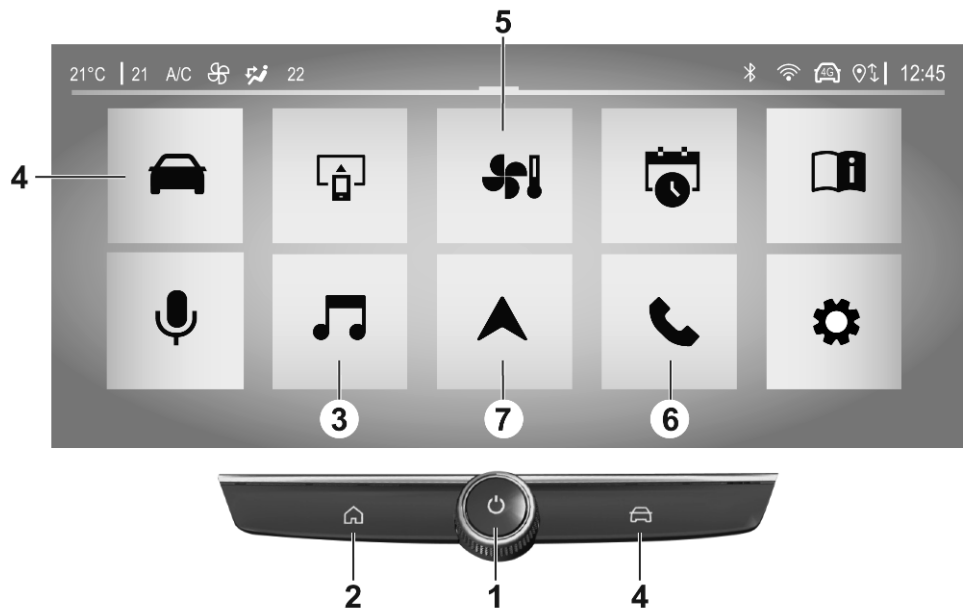
Radioempfang

Der Radioempfang kann durch Knistern, Rauschen, Verzerrungen oder Aussetzer gestört werden. Ursachen dafür sind:

- Änderungen in der Entfernung zum Sender
- Mehrwegeempfang durch Reflexionen
- Empfangslöcher

Navigationssystem

Bedienfeld – Navigationssystem



1 

Kurzes Drücken: System ein-/ausschalten oder Ton stummschalten.

Langes Drücken: in den Ruhemodus wechseln.

Drehen: Lautstärke einstellen.

2 

Menü für den Startbildschirm anzeigen.

3 

Audiomenü anzeigen.

4 

Menü für die Fahrerassistenzsysteme anzeigen. 115

5 

Menü für die Klimatisierungseinstellungen anzeigen. 149

6 

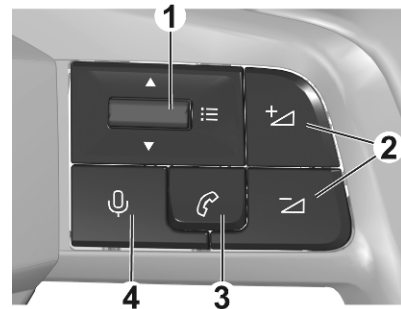
Mobiltelefonmenü anzeigen.

Mobiltelefonprojektionsbildschirm anzeigen, wenn Mobiltelefonprojektion aktiv ist.

7 

Navigationsmenü anzeigen.

Fernbedienung am Lenkrad



1 : Nach oben oder unten kippen: vorigen/nächsten Sender oder vorigen/nächsten Titel auswählen bzw. durch die Liste der letzten Anrufe blättern.

Kurzes Drücken: ein Menü anzeigen oder eine Auswahl bestätigen.

2 : Kurzes Drücken: Lautstärke anpassen oder Stummschaltung aufheben.

 lang drücken: Ton stummschalten.

3 : Kurzes Drücken: einen eingehenden Anruf annehmen, auflegen, die Liste der letzten Anrufe anzeigen oder den Telefonprojektionsbildschirm anzeigen.

Langes Drücken: eingehenden Anruf ablehnen.

4 : Kurzes Drücken: Sprachassistent des Infotainment-Systems aktivieren.

Langes Drücken: Sprachassistent des verbundenen Mobiltelefons aktivieren.

Personalisierung

Das Fahrerinfodisplay und das Info-Display können personalisiert werden.

Zum Anzeigen des Personalisierungsmenüs die Einstellungs-Anwendung  öffnen und das Anpassungsmenü berühren.

Bildschirmfarbe

Die Hintergrundfarbe des Fahrerinfodisplays und des Info-Displays kann ausgewählt werden. Die gewählte

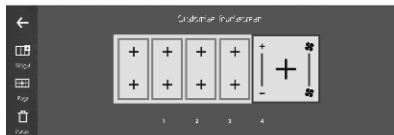
Hintergrundfarbe wird sofort sowohl im Fahrerinfodisplay als auch im Info-Display angezeigt.

Klangatmosphäre

Für den Sport-Modus kann ein aktiver Sport-Sound aktiviert und deaktiviert werden.

Seiten

Es können mehrere personalisierte Seiten für das Fahrerinfodisplay und das Info-Display erstellt werden.



Jede Seite kann durch Wählen der anzuzeigenden Widgets personalisiert werden.

Um eine Seite hinzuzufügen,  berühren.

Zum Löschen einer Seite die entsprechende Seite auf  ziehen und ablegen.

Widgets

Ein Widget ist eine Anzeige einer bestimmten Information oder eines Instruments, z. B. von Radioinformationen, Navigationsinformationen oder Kühlmitteltemperatur.



Im Fahrerinfodisplay kann ein Widget pro Seite angezeigt werden, während das Info-Display die Anzeige mehrerer Widgets unterstützt.

Um ein Widget zu einer Seite hinzuzufügen,  berühren.

Bestimmte Widgets sind in verschiedenen Größen verfügbar. Je größer ein Widget, desto weniger Widgets können auf einer Seite angezeigt werden.

Profile

Mehrere Benutzerprofile können erstellt werden.

Dank der Option zum Erstellen von Profilen kann das Infotainment-System an mehrere Fahrer angepasst werden. Verschiedene Einstellungen und gespeicherte Radiosender und Ziele werden mit einem bestimmten Profil verknüpft. So müssen die Einstellungen nicht jedes Mal neu angepasst werden, wenn eine andere Person das Fahrzeug benutzt.

Zum Anzeigen der Profileinstellungen die Einstellungs-App  öffnen und das Profilmü berühren.

Profil erstellen

Um ein neues Profil zu erstellen,  berühren.

Für jedes Profil können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

- Profilname
- Avatar
- verknüpftes Gerät

Nachdem ein neues Profil erstellt wurde, können die Profileinstellungen jederzeit durch Berühren von  geändert werden.

Profil löschen

Um ein Profil zu löschen, neben dem entsprechenden Profil  berühren und  auswählen. Das Gastprofil kann nicht gelöscht werden.

Das Gastprofil ist ein Standardprofil. Wenn kein anderes Profil erstellt wurde oder aktiv ist, wird dieses Profil verwendet.

Grundsätzliche Bedienung

Bildschirmbedienung

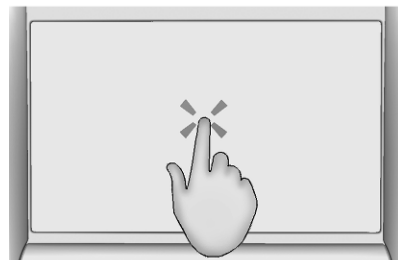
Der Bildschirm des Infotainment-Systems ist berührungsempfindlich, sodass Sie die in den Menüs angezeigten Bedienelemente direkt mit den Fingern steuern können.

Achtung

Keine spitzen oder harten Gegenstände wie Kugelschreiber, Stifte o. ä. zur Bedienung des Touchscreens verwenden.

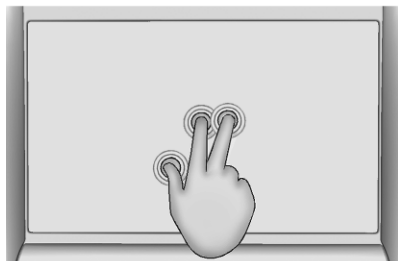
Das Infotainment-System kann mit den folgenden Fingergesten bedient werden.

Berühren



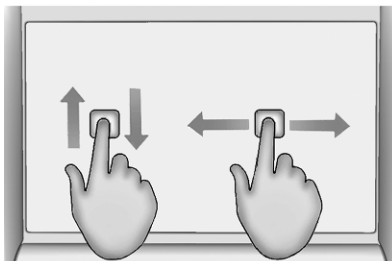
Durch Berühren lassen sich Menüs öffnen und Optionen auswählen.

Drei-Finger-Schnellzugriff



Durch Berühren kann die App-Übersicht angezeigt werden.

Wischen



Durch Wischen kann in einem Menü geblättert oder die Karte geschwenkt werden.

Zurückkehren zum vorigen Bildschirm in einem Untermenü

Zum Zurückkehren zum vorherigen Bildschirm  im oberen Bereich des Bildschirms berühren.

Anzeigen und Ausblenden des Menüs

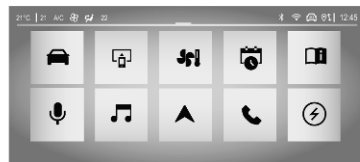
In den Apps lässt sich das Menü durch Berühren von  anzeigen und ausblenden.

Statusleiste

Die Statusleiste ist die obere Leiste im Bildschirm. Sie kann folgende Informationen enthalten:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Status der WLAN-Verbindung
- Bluetooth-Aktivierung
- Mobilfunkempfang
- aktivierte Funktionen, z. B. A/C

Apps-Übersicht



Um eine Liste aller verfügbaren Apps anzuzeigen,  berühren.

Alternativ wird die Apps-Übersicht durch Berühren des Bildschirms mit 3 Fingern geöffnet.

Systemeinstellungen

Zum Anzeigen des Systemeinstellungsmenüs die Einstellungs-App  öffnen und das Menü für die Systemeinstellungen  berühren.



Die folgenden Systemeinstellungen können angepasst werden:

- Sprache
- Datum und Uhrzeit, Zeitformat, Datumsformat
- Einheit für Entfernung und Verbrauch
- Einheit für Außentemperatur
- Wiederherstellen der Werkseinstellungen
- Anzeige von Systeminformationen

Helligkeit

Zum Anpassen der Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und der Innenbeleuchtung die Einstellungs-App  öffnen und das Menü zum Anpassen der Helligkeit berühren.

Außerdem kann die Innenbeleuchtung aktiviert und deaktiviert werden.

Konnektivität

Zum Anzeigen des Konnektivitätsmenüs die Einstellungs-App  öffnen und das Konnektivitätsmenü berühren.

Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

- Drahtlose Geräte: alle gekoppelten Geräte anzeigen, ein Gerät verbinden oder trennen, Verbindungspräferenzen für jedes Gerät (Bluetooth oder Telefonprojektion) wählen und Geräte in der Umgebung suchen
- WLAN-Netzwerke: WLAN aktivieren oder deaktivieren, WLAN-Netzwerke in der Umgebung

suchen und das System mit einem WLAN-Netzwerk verbinden

- Datenschutzeinstellungen: Daten- und Standortfreigabe für autorisierte Dienste aktivieren und deaktivieren

Systemaktualisierungen

Wenn eine Aktualisierung verfügbar und bereit zur Installation ist, wird am Ende der Fahrt nach dem Ausschalten des Fahrzeugs eine Meldung angezeigt.

Alternativ die Einstellungs-App  öffnen und das Menü für Aktualisierungen berühren, um zu überprüfen, ob eine Aktualisierung verfügbar ist. Verfügbare ausstehende Aktualisierungen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Das automatische Herunterladen von Aktualisierungen kann durch Berühren des Kontrollkästchens aktiviert werden. Bei aktiviertem automatischem Herunterladen werden die

Aktualisierungen automatisch heruntergeladen, wenn das Fahrzeug mit einem WLAN-Netzwerk verbunden ist.

Die Installation einer Aktualisierung wird auch nach Verlassen und Schließen des Fahrzeugs fortgesetzt. Wenn das Fahrzeug erneut gestartet wird, teilt eine Meldung im Bildschirm mit, ob die Aktualisierung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Im Falle eines Fehlers bei der Aktualisierung wird eine entsprechende Meldung am Bildschirm angezeigt. Ein Kundendienstzentrum kontaktieren.

Datenschutz

Die Datenschutzeinstellungen können über das Konnektivitätsmenü in der Einstellungs-App  festgelegt werden. Alternativ lassen sich die Datenschutzeinstellungen über die Statusleiste durch Berühren von  festlegen.

Die Datenschutzeinstellungen können für jedes Profil festgelegt werden. Die folgenden Datenschutzeinstellungen stehen zur Verfügung:

- Daten- und Standortfreigabe
- Datenfreigabe
- Privater Modus

Um alle verfügbaren Onlineservices ohne Einschränkungen zu nutzen, muss Daten und Standort freigegeben werden.

Im privaten Modus können die Onlineservices Daten nur lokal im Fahrzeug verarbeiten und nur einen eingeschränkten Funktionsumfang bereitstellen.

Verbundene Dienste

Zum Anzeigen des Menüs für verbundene Dienste die Einstellungs-App  öffnen und den entsprechenden Menüeintrag berühren.

Audio

Den Audiobildschirm durch Berühren von  in der Apps-Übersicht öffnen.

 berühren, um zwischen Radio und einem verbundenem externen Gerät als Audioquelle umzuschalten.



Radiosender wechseln

 kurz drücken, um eine automatische Suche nach dem nächsten Radiosender durchzuführen.

 gedrückt halten, um eine Schnellsuche nach den nächsten Radiosendern durchzuführen.

 kurz drücken, um eine automatische Suche nach dem vorhergehenden Radiosender durchzuführen.

 gedrückt halten, um eine Schnellsuche nach den vorhergehenden Radiosendern durchzuführen.

Senderliste

Alle verfügbaren Radiosender werden als Liste angezeigt, wenn der Listeneintrag im Radiomenü links im Bildschirm berührt wird.

Frequenzband

Zum Auswählen des Frequenzbands  berühren.

Frequenzeinstellung

Um eine bestimmte Senderfrequenz einzustellen,  berühren.

Eine Zifferntastatur wird eingeblendet. Die gewünschte Frequenz eingeben und zum Bestätigen  berühren.

Radiosender speichern

Zum Speichern des aktuellen Radiosenders  berühren, um die Senderaufstellung zu öffnen, und dann  im unteren Bereich des Bildschirms berühren.

Schaltflächen, die bereits für Radiosender verwendet werden, können überschrieben werden. Nicht verwendete Schaltflächen zum Speichern von Radiosendern sind mit  gekennzeichnet.

Alternativ können Radiosender durch Berühren des entsprechenden Herzsymbols in der Senderliste gespeichert werden.

Gespeicherte Radiosender werden durch Berühren von  angezeigt bzw. ausgeblendet. Die gespeicherten Radiosender werden im unteren Bereich des Bildschirms aufgeführt. Auf den gewünschten Radiosender drücken, um ihn einzustellen.

Stummschaltung

Zur Stummschaltung bzw. zum Beenden der Stummschaltung  auf dem Bildschirm berühren.

Alternativ kann der Ton am Lenkrad durch Gedrückthalten von  stumm geschaltet und durch Drücken von  oder  wieder eingeschaltet werden.

Audioeinstellungen

Im Einstellungsmenü in der Radio-App können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

- Toneinstellungen: Klangatmosphäre, Equalizer, Balance

- Radioeinstellungen: Reihenfolge der Senderliste, Aktivierung und Deaktivierung der Senderverfolgung und Verkehrs- und Nachrichtenansagen
- Lautstärkeeinstellungen: Systemsprachausgabe, Klingelton, Telefongespräche, Systemklänge, Navigationswarnungen

Externe Geräte

Mobiltelefonprojektion

Die Mobiltelefonprojektionsanwendungen Apple CarPlay und Android Auto zeigen ausgewählte Apps eines Smartphones auf dem Info-Display an und können direkt über die Infotainment-Bedienelemente bedient werden.

Beim Gerätehersteller überprüfen, ob diese Funktion mit dem Smartphone kompatibel ist und ob die Anwendung im aktuellen Aufenthaltsland verfügbar ist.

Vorbereitung des Smartphones

iPhone®: Sicherstellen, dass Siri® am Mobiltelefon aktiviert ist.

Android-Mobiltelefon: Die App Android Auto aus dem Google Play™ Store auf das Mobiltelefon herunterladen.

Smartphone verbinden

Das Telefon am USB-Anschluss
↗ 94 anschließen oder per Bluetooth verbinden.

Sicherstellen, dass die Telefonprojektion in den Konnektivitätseinstellungen aktiviert ist ↗ 129.

Mobiltelefonprojektion starten

Die Apple CarPlay- oder Android Auto-App am Info-Display berühren.

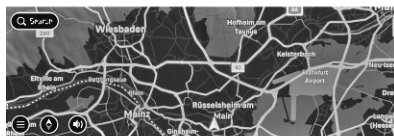
Der angezeigte Bildschirm für die Mobiltelefonprojektion ist vom Smartphone und von der Softwareversion abhängig.

Verwendung des Sprachassistenten des Smartphones

↗ am Lenkrad drücken und gedrückt halten und den entsprechenden Aktivierungssprachbefehl des Smartphone-Sprachassistenten sprechen, um den Sprachassistenten des Smartphones über das Infotainment-System zu verwenden.

Navigation

↗ im Info-Display berühren, um die Navigations-App zu öffnen.



Zielführung starten

Um eine Zielführung zu starten, Q berühren und über die Tastatur eine Adresse eingeben.

Nach Eingabe der ersten Buchstaben werden übereinstimmende Adressen angezeigt.

Nach Eingabe der Adresse können auf der Karte mehrere Routen angezeigt werden. Eine Route wählen und dann die Zielführung starten.

Aktive Zielführung

Während einer aktiven Zielführung werden Informationen zur Route, z. B. die geschätzte Ankunftszeit und die Entfernung, auf dem Bildschirm angezeigt.

Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sprachansagen der Zielführung  berühren.

Zum Ändern der Route, Hinzufügen eines Wegpunkts, zum Beispiel eines Restaurants oder einer Tankstelle, oder zum Anzeigen von Anweisungen die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms berühren.

Routeneinstellungen

Zum Öffnen des Einstellungsmenüs die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms und dann das Einstellungsmenü  berühren.

 berühren, um Kartendownloads anzuzeigen, die Kartenfarbe einzustellen, die auf der Karte angezeigten Sonderziele und andere Karteneinstellungen festzulegen, Ankunftsinformationen festzulegen, die Seitenleiste im Zielführungsbildschirm festzulegen, die Kartenausrichtung festzulegen oder die Fahrzeugreichweite auf der Karte anzuzeigen.

 berühren, um Optionen für ein Umleiten der Route festzulegen, die bevorzugten Routenoptionen (schnellste, kürzeste oder umweltfreundlichste Strecke) festzulegen oder bestimmte Routen zu vermeiden (Mautstraßen, unbefestigte Straßen usw.).

 berühren, um die Arten der Sprachansagen, Warnungen und Systemklänge einzustellen.

 berühren, um die Datenschutzeinstellungen anzupassen (Fahrtenverlauf beibehalten, häufige Ziele usw.).

Kartenaktualisierungen

Bei aktivierten verbundenen Diensten wird die Karte der aktuellen Region automatisch aktualisiert.

Wenn das System mit einem WLAN verbunden ist, können die Karten aller übrigen Regionen über das Karten- und Displaymenü  im Einstellungs Menü  aktualisiert werden.

Verbundene Dienste ➔ 129.

Sprachsteuerung

Die integrierte Sprachsteuerung ermöglicht das Bedienen des Infotainment-Systems mithilfe von Sprachbefehlen.

Die Sprachsteuerung lässt sich auf drei verschiedene Weisen aktivieren:

-  am Lenkrad drücken
-  im Info-Display berühren
- „Hey Opel“ sagen

Nach dem Drücken auf  am Lenkrad oder Berühren von  im Info-Display auf den Piepton warten und dann einen Sprachbefehl sprechen.

Das Hilfemenü  im Info-Display enthält einige Beispiele für Sprachbefehle. Die Beispiele sind nach Kategorien sortiert, zum Beispiel Befehle für Radio oder Navigation.

Telefon

Bluetooth-Verbindung

 im Info-Display berühren, um die Telefon-App zu öffnen.

Wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth mit dem Infotainment-System verbunden ist, sind die folgenden Funktionen über die Telefon-App verfügbar:

- Kontaktliste anzeigen
- Liste der letzten Anrufe anzeigen
- Telefonnummer über die Nummerntastatur wählen

Mobiltelefon koppeln

Zum Koppeln eines Mobiltelefons das Einstellungs Menü in der Telefon-App im Info-Display öffnen.

Bluetooth-Menü auf dem Mobiltelefon öffnen und die Funktion aktivieren.

Das Mobiltelefon aus der Liste im Info-Display auswählen. Die Anweisungen am Mobiltelefon befolgen.

Nachdem das Mobiltelefon erfolgreich gekoppelt wurde, wird es automatisch verbunden und als verbunden angezeigt.

Über das Einstellungsmenü in der Telefon-App kann außerdem ein zweites Mobiltelefon verbunden werden.

Anruf tätigen

Um einen Anruf zu tätigen, einen Kontakt aus der Kontaktliste wählen, über die Tastatur eine Rufnummer eingeben oder in der Liste der letzten Anrufe eine Nummer auswählen.

Anruf annehmen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Klingeln und eine Meldung auf dem Info-Display angekündigt.

Um einen eingehenden Anruf anzunehmen oder ein aktives Gespräch zu beenden, die entsprechende Schaltfläche im Info-Display berühren oder  am Lenkrad drücken.

Um einen eingehenden Anruf abzulehnen, die entsprechende Schaltfläche im Info-Display berühren oder  am Lenkrad gedrückt halten.

Radio

Einführung

Wichtige Hinweise zur Bedienung und Verkehrssicherheit

Warnung

Das Infotainment-System ist so zu benutzen, dass das Fahrzeug immer sicher gefahren werden kann. Halten Sie im Zweifelsfall an und bedienen Sie das Infotainment-System bei stehendem Fahrzeug.

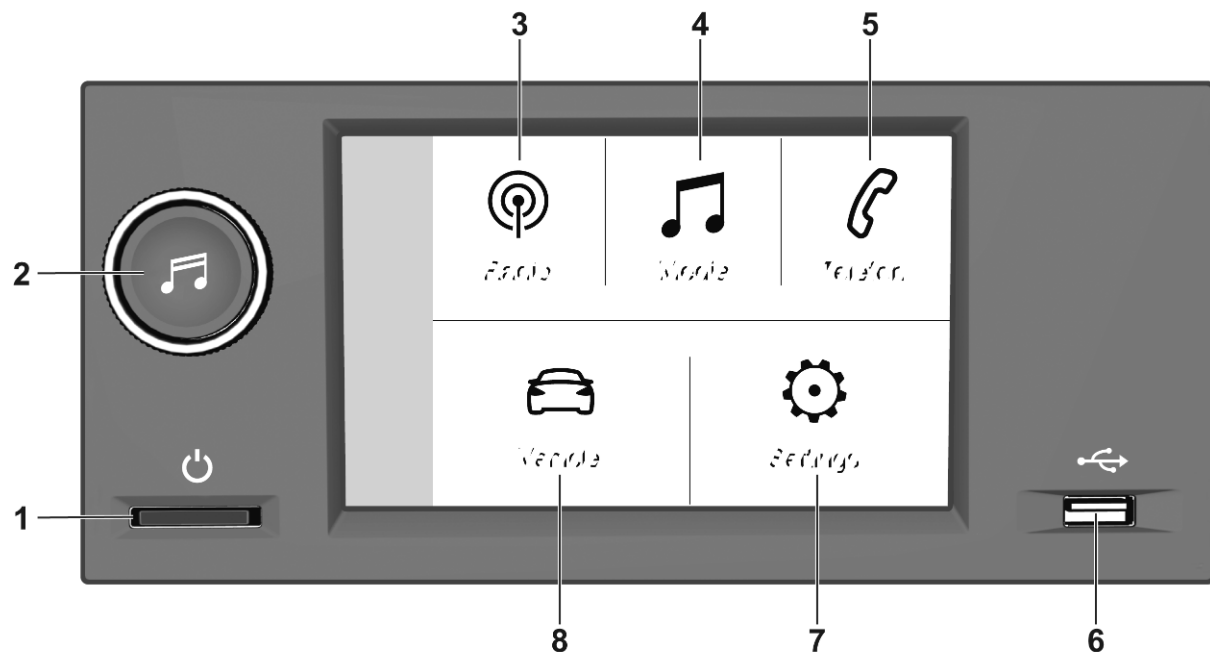
Radioempfang

Der Radioempfang kann durch Knistern, Rauschen, Verzerrungen oder Aussetzer gestört werden. Ursachen dafür sind:

- Änderungen in der Entfernung zum Sender
- Mehrwegeempfang durch Reflexionen
- Empfangslöcher

Radio

Bedienfeld



1 

Gedrückt halten: Gerät ein-/ausschalten

Drücken: stummschalten/
Stummschaltung aufheben

2 

Drehen: Lautstärke einstellen/
Stummschaltung aufheben

3 

Radiomenü anzeigen

4 

Medienmenü für externe Geräte anzeigen

5 

Mobiltelefonmenü anzeigen, sofern ein Mobiltelefon verbunden ist

Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen, falls kein Mobiltelefon angeschlossen ist

6 

USB-Anschluss für externe Geräte

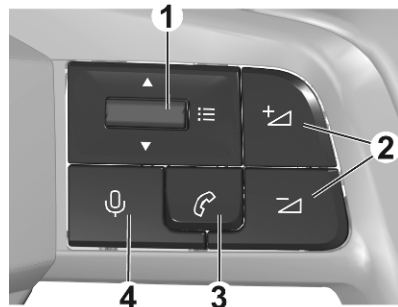
7 

Systemeinstellungsmenü anzeigen

8 

Fahrzeugeinstellungsmenü anzeigen

Fernbedienung am Lenkrad



1 : Nach oben oder unten kippen: vorigen/nächsten Sender oder vorigen/nächsten Titel auswählen bzw. durch die Liste der letzten Anrufe blättern.

Kurzes Drücken: ein Menü anzeigen oder eine Auswahl bestätigen.

2 : Kurzes Drücken: Lautstärke anpassen oder Stummschaltung aufheben.

 lang drücken: Ton stummschalten.

3 : Kurzes Drücken: einen eingehenden Anruf annehmen, auflegen, die Liste der letzten Anrufe anzeigen oder den Telefonprojektionsbildschirm anzeigen.

Langes Drücken: eingehenden Anruf ablehnen.

4 : Kurzes Drücken: Sprachassistent des Infotainment-Systems aktivieren.

Langes Drücken: Sprachassistent des verbundenen Mobiltelefons aktivieren.

Obere Leiste

Die obere Leiste auf dem Bildschirm enthält die folgenden Informationen:

- Uhrzeit
- Temperatur

Bildschirmbedienung

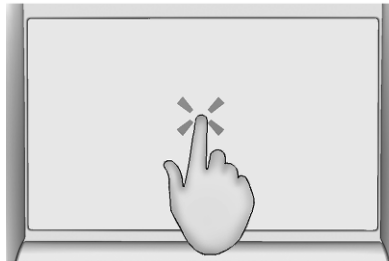
Der Bildschirm des Infotainment-Systems ist berührungsempfindlich, sodass Sie die in den Menüs angezeigten Bedienelemente direkt mit den Fingern steuern können.

Achtung

Keine spitzen oder harten Gegenstände wie Kugelschreiber, Stifte o.ä. zur Bedienung des Touchscreens verwenden.

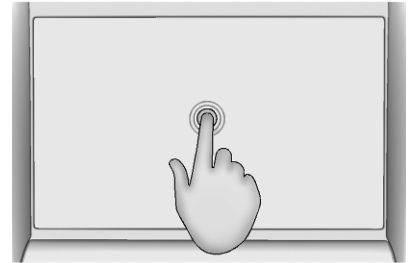
Das Infotainment-System kann mit den folgenden Fingergesten bedient werden.

Berühren



Durch Berühren lassen sich Menüs öffnen und Optionen auswählen.

Berühren und Halten



Durch Berühren und Halten können Radiosender gespeichert werden.

Rückkehr zum vorherigen Bildschirm

Zum Zurückkehren zum vorherigen Bildschirm  in der linken oberen Ecke des Bildschirms berühren.

Wenn  in der Startansicht berührt wird, wird der Audiobildschirm angezeigt.

Rückkehr zum Startbildschirm

Um zur Startansicht zurückzukehren,  berühren.

Systemeinstellungen

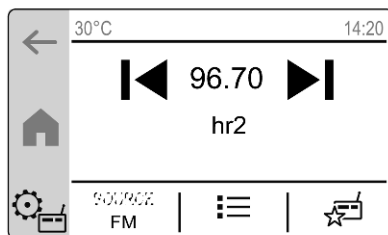
Um das Menü der Systemeinstellungen anzuzeigen, zur Startansicht wechseln und  auswählen.

Folgende Untermenüs sind verfügbar:

- **Display:** Die Display-Helligkeit und den Bildlauf einstellen oder das Display ausschalten.
- **Datum/Uhrzeit:** Datum und Uhrzeit einstellen.
- **System:** Datenschutzeinstellungen für die Datenfreigabe und die Positionsbestimmung anpassen, das System auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, die Einheiten anpassen und Systeminformationen anzeigen.
- **Sprachen:** Systemsprache ändern.
- **Bluetooth:** Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen.
- **Audio:** Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke und Tastentöne aktivieren/deaktivieren und Klangverteilung, Raumklang, Bass und Höhen einstellen.

Audio

Übersicht



-  : Berühren, um zum vorherigen Sender/Titel zu wechseln, oder berühren und halten, um einen schnellen Rücklauf/Suchlauf auszuführen.
- 96.70** : Berühren, um eine Frequenz einzugeben.
-  : Berühren, um zum nächsten Sender/Titel zu wechseln, oder berühren und halten, um einen schnellen Vorlauf/Suchlauf auszuführen.

-  : Die Audioeinstellungen anpassen.
- QUELLE** : Die Audioquelle auswählen.
-  : Senderliste/Titelliste anzeigen.
-  : Liste der Favoriten anzeigen.

Quellen

QUELLE berühren und die gewünschte Audioquelle auswählen. Die aktuell aktive Audioquelle wird angezeigt.

Wenn ein externes Gerät angeschlossen wird, wählt das Infotainment-System automatisch das externe Gerät als Audioquelle aus. Nach dem Trennen des externen Geräts wird die vorherige Audioquelle wieder ausgewählt.

Sender einstellen

Zum Einstellen eines bestimmten Radiosenders die Senderliste  öffnen und **ABC** berühren. Alle empfangbaren Radiosender sind nach Anfangsbuchstaben sortiert.

Zum Einstellen einer bestimmten Frequenz die Frequenzanzeige auf dem Radio-Hauptbildschirm berühren. Ein neuer Bildschirm mit einem Nummernblock wird angezeigt. Hier kann eine Frequenz eingegeben werden.

Senderliste

Zum Anzeigen der Senderliste  berühren.

Der aktuell aktive Radiosender ist mit  gekennzeichnet.

In der Favoritenliste enthaltene Sender sind mit  gekennzeichnet.

Zum Aktualisieren der Senderliste  berühren und **-Liste aktualisieren** auswählen.

Favoriten

Bis zu 16 Radiosender können als Favoriten gespeichert werden.  berühren, um die Liste der Favoriten aufzurufen.

Um den aktuell aktiven Radiosender in der Favoritenliste zu speichern, die gewünschte Zeile in der Favoritenliste berühren und halten.

Verkehrsmeldungen

Verkehrsmeldungen sind ein Dienst von UKW-Radiosendern. Wenn der Verkehrsfunk aktiviert ist und ein UKW-Radiosender eine Verkehrsmeldung sendet, wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle unterbrochen. Nach Ende der Verkehrsmeldung schaltet das Gerät wieder zur zuvor aktiven Audioquelle.

Verkehrsmeldungen können über die Radioeinstellungen  aktiviert bzw. deaktiviert werden.

RDS-Umschaltung

Bei aktivierter RDS-Umschaltung stellt das Infotainment-System immer die Senderfrequenz mit dem besten Empfang für den ausgewählten Radiosender ein.

Die RDS-Umschaltung kann über die Radioeinstellungen  aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Hinweis

Das Umschalten kann zu einer geänderten Lautstärke führen.

Externe Geräte

Ein USB-Anschluss für externe Geräte befindet sich neben dem Info-Display.

Wenn eine externe Audioquelle (über USB oder Bluetooth) angeschlossen und als Audioquelle ausgewählt ist, werden die folgenden Symbole auf dem Audiobildschirm angezeigt:

-  : Wiedergabe unterbrechen.
-  : Wiedergabe fortsetzen.
-  : Titelliste anzeigen.
-  : Bibliothek (Ordner, Interpreten, Alben, Wiedergabelisten, Titel) anzeigen.

In der Bibliothek  können die Titel nach Album, Interpret usw. sortiert werden.

Wenn ein Ordner in der Bibliothek  ausgewählt ist, werden nur die Titel des entsprechenden Ordners in der Titelliste  angezeigt.

Die folgenden Wiedergabefunktionen können über die Medieneinstellungen  aktiviert werden:

- Wiederholen** : Die Titel der aktuellen Liste wiederholen.
- Zufallswiedergabe** : Titel in zufälliger Reihenfolge wiedergeben.

Audioeinstellungen

Zum Anpassen der Audioeinstellungen  auf dem Audiobildschirm berühren und **Audioeinstellungen** auswählen. Die folgenden Einstellungen können angepasst werden:

- Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke aktivieren/deaktivieren
- Tastentöne aktivieren/deaktivieren
- Klangverteilung anpassen
- Raumklang, Bass und Höhen einstellen

Sprachsteuerung

Die Funktion der Sprachübertragung des Infotainment-Systems ermöglicht die Verwendung der Sprachsteuerungsbefehle auf einem Smartphone. Informationen dazu, ob das Smartphone diese Funktion unterstützt, sind im Benutzerhandbuch des Smartphones enthalten.

Um die Sprachübertragungsfunktion nutzen zu können, muss das Smartphone über Bluetooth verbunden sein  146.

Sprachsteuerung aktivieren

 am Lenkrad gedrückt halten, bis eine Sprachsteuerungssitzung gestartet wird.

Anpassen der Lautstärke der Aufforderungsansagen

 im Bedienfeld drehen oder den Lautstärkeregler am Lenkrad nach oben (lauter)  oder nach unten (leiser)  drücken.

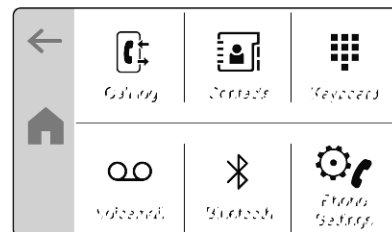
Sprachsteuerung deaktivieren

 am Lenkrad drücken. Die Sprachsteuerungs-Session ist beendet.

Telefon

Nicht jedes Mobiltelefon bietet eine vollständige Unterstützung der Mobiltelefonfunktion. Daher kann der Funktionsumfang von der Beschreibung unten abweichen.

Telefon-Hauptmenü



-  : Liste der Anrufe anzeigen.
-  : Kontaktliste anzeigen.
-  : Nummernblock anzeigen.

-  : Anrufbeantworter anrufen, sofern eine Anrufbeantworternummer festgelegt wurde.
-  : Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen.
-  : Telefoneinstellungen anpassen.

Hinweis

Bei bestimmten Mobiltelefonen müssen möglicherweise Zugriffsberechtigungen für Kontakte und Anruflisten festgelegt werden, wenn das Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbunden wird.

Einen Anruf tätigen

Zum Ausführen eines Anrufs entweder einen Kontakt aus der Kontaktliste auswählen oder über den Nummernblock eine Telefonnummer wählen.

Mobiltelefoneinstellungen

Um zum Telefoneinstellungsmenü zu wechseln, im Mobiltelefonmenü  auswählen.

Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

- Anrufe automatisch halten.
- Anrufbeantworternummer festlegen.

Koppeln von Mobiltelefonen

Folgendermaßen vorgehen, um ein Mobiltelefon zu koppeln:

1. Bluetooth auf dem Mobiltelefon aktivieren und sicherstellen, dass es für andere Geräte sichtbar ist.
2. Am Info-Display **Mobiltelefon**  **Geräte verwalten** auswählen.
3. **Hinzufügen** berühren.
Mobiltelefone werden gesucht.
4. Das gewünschte Mobiltelefon auswählen.
5. Das Infotainment-System aus der auf dem Mobiltelefon angezeigten Liste der Bluetooth-Geräte auswählen.
6. Den auf dem Mobiltelefon und auf dem Info-Display angezeigten Code vergleichen und bestätigen.
OK am Info-Display berühren.

Alternativ kann ein Nummernblock im Info-Display angezeigt werden. Den Code eingeben, der auf dem Mobiltelefon angezeigt wird.

Bestimmte Mobiltelefone benötigen Zugriff auf bestimmte Telefonfunktionen. Die Anweisungen befolgen.

7. Festlegen, ob das Mobiltelefon verbunden werden muss, um die Mobiltelefonfunktion und das Musik-Streaming zu nutzen.

Nachdem das Mobiltelefon erfolgreich gekoppelt wurde, wird es automatisch verbunden und als verbunden angezeigt.

Wenn das Mobiltelefon für die Mobiltelefonfunktion angeschlossen ist, wird  in der Liste der gekoppelten Geräte angezeigt.

Wenn das Mobiltelefon zum Musik-Streaming angeschlossen ist, wird  in der Liste der gekoppelten Geräte angezeigt.

Trennen und Verbinden eines Mobiltelefons

1. Im Mobiltelefonmenü im Info-Display **Bluetooth** auswählen.
2. Zum Trennen des aktuell verbundenen Mobiltelefons den Eintrag für das entsprechende Mobiltelefon berühren und **Ja** auswählen.
Das Mobiltelefon wird getrennt.
3. Zum Verbinden eines anderen gekoppelten Mobiltelefons den Eintrag für das entsprechende Mobiltelefon berühren und **Ja** auswählen.
Das Mobiltelefon wird verbunden.

Gekoppeltes Mobiltelefon löschen

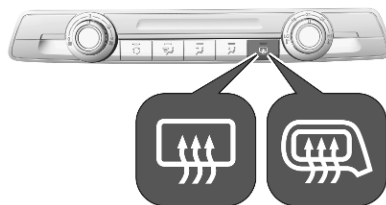
1. Im Mobiltelefonmenü im Info-Display **Bluetooth ♦ Geräte verwalten** auswählen.
2. **Löschen** berühren.
3. Das gewünschte Mobiltelefon auswählen.
4. **Ja** berühren.
Das Mobiltelefon wird gelöscht.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme	149
Heizung und Belüftung	149
Klimaanlage	151
Elektronische Klimatisierungs- automatik	153
Vortemperierung	158
Belüftungsdüsen	159
Verstellbare Belüftungsdüsen .	159
Starre Belüftungsdüsen	160
Wartung	160
Lufteinlass	160
Regelmäßiger Betrieb	161
Service	161

Klimatisierungssysteme

Heizung und Belüftung



Regler für:

- Temperatur $\uparrow$
- Luftverteilung $\uparrow$, $\sim$ und $\downarrow$
- Gebläsegeschwindigkeit flügel
- Umluftbetrieb Umluft
- Heckscheibenheizung Heckscheibe oder
 heizbare Außenspiegel Außenspiegel

Heckscheibenheizung Heckscheibe $\rightarrow$ 32.

Heizbare Außenspiegel Außenspiegel $\rightarrow$ 27.

Sitzheizung Sitz $\rightarrow$ 41.

Temperatur

Temperatur durch Drehen von $\uparrow$ auf die gewünschte Temperatur einstellen.

HI : warm

LO : kalt

Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Luftverteilung

- $\uparrow$: zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
- $\sim$: zum Kopfbereich über die verstellbaren Belüftungsdüsen
- $\downarrow$: zum Fußraum und zur Windschutzscheibe

Alle Kombinationen sind möglich.

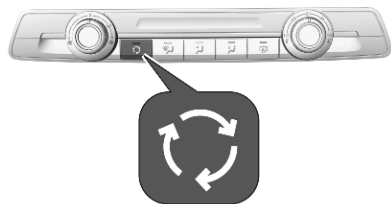
Gebläsegeschwindigkeit



Luftstrom durch Drehen von  auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

rechts herum : erhöhen
links herum : verringern

Umluftsystem



Zum Einschalten des Umluftbetriebs  drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.

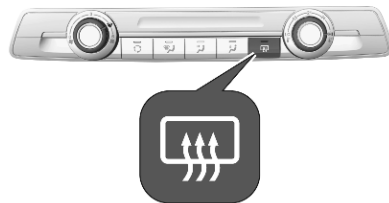
Zum Ausschalten des Umluftbetriebs  noch einmal drücken.

Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu, die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, dies kann bei den Fahrzeuginsassen zu Ermüdungserscheinungen führen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und  deaktivieren.

Entfeuchtung und Enteisung



-  drücken: Die Luftverteilung wird in Richtung Windschutzscheibe gerichtet.
- Temperaturregler  auf die wärmste Stufe stellen.
- Gebläsegeschwindigkeit  auf die höchste Stufe stellen.
- Heckscheibenheizung und Außenspiegel  oder heizbare Außenspiegel  einschalten.

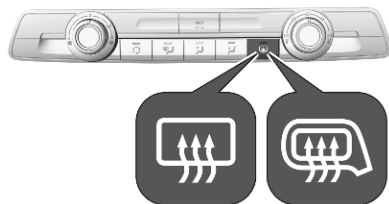
- Windschutzscheibenheizung  einschalten.
- Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.

Heckscheibenheizung  ⇨ 32.

Heizbare Außenspiegel  ⇨ 27.

Windschutzscheibenheizung  ⇨ 32.

Klimaanlage



Regler für:

- Temperatur 
- Luftverteilung ,  und 

- Gebläsegeschwindigkeit 
- Kühlung **A/C**
- Umluftbetrieb 
- Heckscheibenheizung  oder heizbare Außenspiegel 

Heckscheibenheizung  ⇨ 32.

Heizbare Außenspiegel  ⇨ 27.

Temperatur

Temperatur durch Drehen von  auf die gewünschte Temperatur einstellen.

HI : warm

LO : kalt

Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Luftverteilung , ,

-  : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
-  : zum Kopfbereich über die verstellbaren Belüftungsdüsen
-  : zum Fußraum

Alle Kombinationen sind möglich.

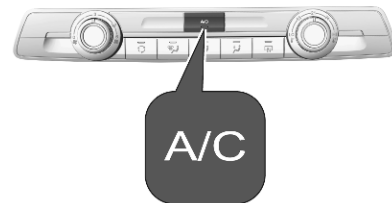
Gebläsegeschwindigkeit

Luftstrom durch Drehen von  auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

rechtsherum : erhöhen

linksherum : verringern

Kühlung **A/C**



A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen. Die Kühlung funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

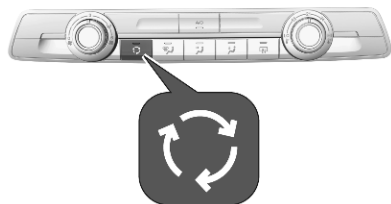
A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet), sobald die Außentemperatur knapp über dem Gefrierpunkt liegt. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

Eine aktivierte Kühlung kann Autostopps verhindern. Stopp-Start-Automatik → 167.

Umluftsystem ↻



Zum Einschalten des Umluftbetriebs ↻ drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.

Zum Ausschalten des Umluftbetriebs ↻ noch einmal drücken.

⚠ Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu, die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, dies kann bei den Fahrzeuginsassen zu Ermüdungserscheinungen führen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und ↻ deaktivieren.

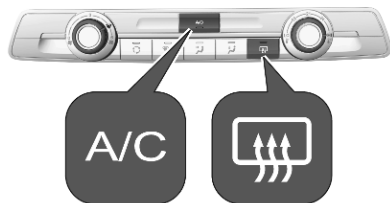
Maximale Kühlung



Fenster kurz öffnen, damit die erhitzte Luft schnell entweichen kann.

- Die Kühlung **A/C** einschalten.
- ↻ drücken, um die Umluftfunktion einzuschalten.
- Zur Luftverteilung auf ↻ drücken.
- Temperaturregler ℹ auf die kälteste Stufe stellen.
- Gebläsegeschwindigkeit 🌀 auf die höchste Stufe stellen.
- Alle Düsen öffnen.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben



- Gebläsegeschwindigkeit  auf die höchste Stufe stellen.
- Temperaturregler  auf die wärmste Stufe stellen.
- Falls nötig die Kühlung **A/C** einschalten.
- Heckscheibenheizung  oder heizbare Außenspiegel  einschalten.

- Windschutzscheibenheizung  einschalten.
- Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.

Hinweis

Bei aktivierten Einstellungen für Entfeuchten und Entfrosten wird ein Autostop möglicherweise unterbunden.

Wenn die Einstellungen für Entfeuchten und Entfrosten während eines Autostop aktiviert werden, startet der Motor automatisch neu. Stopp-Start-System  167.

Heckscheibenheizung   32.

Heizbare Außenspiegel   27.

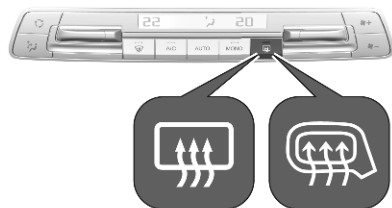
Windschutzscheibenheizung   32.

Stopp-Start-Automatik  167.

Elektronische Klimatisierungsautomatik

Die Zwei-Zonen-Klimatisierung ermöglicht unterschiedliche Temperaturen für die Fahrer- und die Beifahrerseite.

Im Automatikmodus werden die Temperatur, die Gebläsegeschwindigkeit und die Luftverteilung automatisch geregelt.



Regler für:

- Manueller Umluftbetrieb 
- Luftverteilung 

- Wippschalter zur Temperatureinstellung auf der Fahrer- und Beifahrerseite



- Entfeuchtung und Enteisung
- Kühlung **A/C**
- Automatikmodus **AUTO**
- Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung **MONO**
- Heckscheibenheizung oder heizbare Außenspiegel
- Gebläsegeschwindigkeit +
-

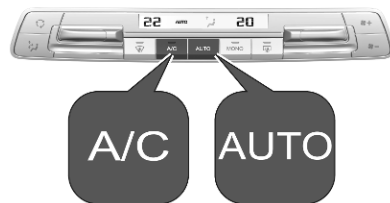
Heckscheibenheizung ↗ 32.

Heizbare Außenspiegel ↗ 27.

Aktivierte Funktionen werden durch die LED im entsprechenden Bedienelement angezeigt.

Die elektronische Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor voll betriebsbereit.

Automatikbetrieb AUTO



Grundeinstellung für maximalen Komfort:

- Auf **AUTO** drücken, um die Luftverteilung und die Gebläsegeschwindigkeit automatisch zu regeln.
- Alle Belüftungsdüsen öffnen, um eine optimierte Luftverteilung im Automatikbetrieb zu garantieren.

- Für optimale Kühlung und Entfeuchtung muss die Klimaanlage eingeschaltet sein. Zum Einschalten der Klimaanlage auf **A/C** drücken. Die LED in der Taste zeigt die Aktivierung an.
- Temperaturvoreinstellungen für Fahrer und Beifahrer über den linken und rechten Drehregler festlegen. Die empfohlene Temperatur ist 22 °C.

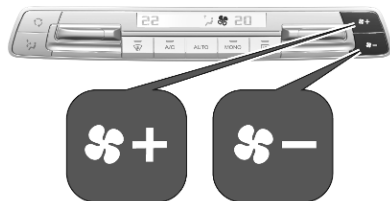
Zur Auswahl der gewünschten Automatikeneinstellung wiederholt auf **AUTO** drücken:

- **Soft Auto** für einen weichen, leisen Luftstrom.
- **Auto** für optimale Temperaturregelung und einen leisen Luftstrom.
- **Auto schnell** für eine dynamische, effiziente Luftverteilung.

Manuelle Einstellungen

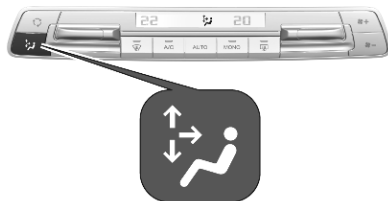
Die Klimatisierungseinstellungen können durch Aktivierung der folgenden Funktionen geändert werden:

Gebläsegeschwindigkeit + -



Drücken auf + oder - erhöht bzw. reduziert den Luftstrom.
Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Luftverteilung



Wiederholt auf drücken, bis die gewünschte Luftverteilung angezeigt wird:

- : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
- : zum Kopfbereich und über verstellbare Belüftungsdüsen zu den Rücksitzen

- : zum vorderen und hinteren Fußraum
- : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben, über verstellbare Belüftungsdüsen zum Kopfbereich und zu den Rücksitzen, zum vorderen und hinteren Fußraum

Durch mehrmaliges Drücken auf sind verschiedene Optionen für die Luftverteilung einstellbar.

Zur Rückkehr zur automatischen Luftverteilung auf **AUTO** drücken.

Temperaturvorwahl



Durch Drücken der linken und rechten Auswahltaste kann die Temperatur für Fahrer und Beifahrer separat eingestellt werden.

Die empfohlene Temperatur beträgt 22 °C. Die Temperatur wird im Display neben den Temperatureinstell-tasten angezeigt.

Ist die Mindesttemperatur **Lo** eingestellt, läuft die Klimaanlage mit maximaler Kühlung, sofern die Kühlung **A/C** eingeschaltet ist.

Bei Einstellung der Höchsttemperatur **Hi** arbeitet die Klimaanlage mit maximaler Heizleistung.

Hinweis

Wenn **A/C** eingeschaltet ist, kann eine Verringerung der eingestellten Kabinentemperatur dazu führen, dass der Motor aus einem automatischen Stopp wieder startet oder ein automatischer Stopp verhindert wird.

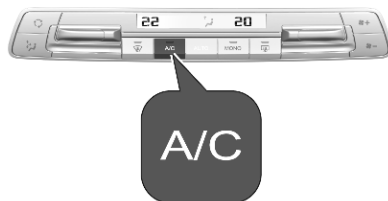
Stopp-Start-Automatik ⇨ 167.

Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung MONO

Drücken auf **MONO** verknüpft die Temperatureinstellung für die Beifahrerseite mit der Einstellung für die Fahrerseite/hebt die Verknüpfung auf. Die Temperatureinstellung für

Beifahrer- und Fahrerseite ist verknüpft, wenn die LED in der Taste **MONO** nicht leuchtet.

Klimaanlage A/C



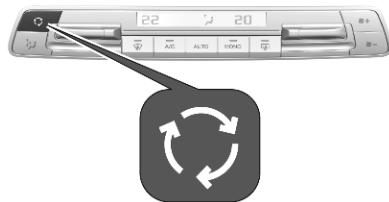
A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die Kühlung ist nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Klimatisierungsgebläse funktionsfähig.

A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet) ab einer bestimmten Außentemperatur. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

Manueller Umluftbetrieb ↻



Zur Aktivierung des Umluftbetriebs auf ↻ drücken. Die Aktivierung wird über das Symbol ↻ im Display angezeigt.

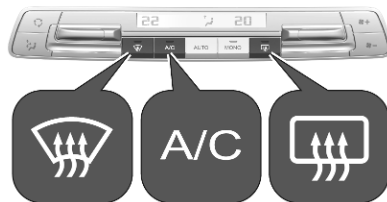
↺ erneut drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

⚠ Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu und die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, was bei den Insassen Ermüdungserscheinungen hervorrufen kann.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und  deaktivieren.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben



-  drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
- Die Klimaanlage und der Automatikmodus werden automatisch eingeschaltet. Die LED in der Taste **A/C** leuchtet auf und im Display wird **AUTO** angezeigt.
- Temperatur und Luftverteilung stellen sich automatisch ein; das Gebläse läuft auf einer hohen Stufe.
- Heckscheibenheizung  einschalten.

- Windschutzscheibenheizung  einschalten.
- Um zum vorigen Modus zurückzukehren, erneut auf  drücken.

Hinweis

Wird bei laufendem Motor  gedrückt, so kann kein Autostopp durchgeführt werden, bis die Taste  erneut gedrückt wird.

Wird die Taste  während eines Autostopps gedrückt, so wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Heckscheibenheizung  ↗ 32.

Heizbare Außenspiegel  ↗ 27.

Windschutzscheibenheizung  ↗ 32.

Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Deaktivierung der elektronischen Klimatisierungsautomatik

Wiederholt auf  – drücken, bis die elektronische Klimatisierungsautomatik deaktiviert ist.

Vortemperierung

Die Vortemperierung erwärmt den Fahrzeuginnenraum und belüftet ihn mit Umgebungsluft.

Die Vortemperierung kann über das Infotainment-System programmiert werden.

Diese Funktion ist auch über die MyOpel App verfügbar.

Hinweis

Je nach Version ist die Vortemperierung nur über die MyOpel App möglich.

Hinweis

Die Vortemperierung wird nur bei ausgeschalteter Zündung und verriegeltem Fahrzeug aktiviert.

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 30 % beträgt, wird die Vortemperierung nicht aktiviert.

Bei eingeschaltetem Fahrzeug hat das Laden der Batterie Vorrang vor der Vortemperierung. Die Vortemperierung kann daher nur aktiviert werden, wenn der Batterieladezustand über dem vordefinierten Grenzwert von 80 % liegt.

Wenn die Heizung/Belüftung zur wiederholten Aktivierung programmiert ist und zweimal hintereinander aktiviert wurde, ohne das Fahrzeug zu fahren, wird die Programmierung deaktiviert.

Einstellen des Timers

Hinweis

Mehrere Timer können programmiert und gespeichert werden. Es empfiehlt sich, die Vortemperierung für einen Zeitpunkt zu programmieren, zu dem das Fahrzeug an eine Ladequelle angeschlossen ist, um die langfristige Leistung der Hochvoltbatterie zu optimieren.

Navigation system / Multimedia



Zum Öffnen der Klimatisierungseinstellungen **MENU** im Klimatisierungsbedienfeld drücken oder  im Info-Display berühren.

 berühren und dann des Einstellungs-menü für die Vortemperierung auswählen.

+ auswählen, um einen neuen Timer zu definieren, oder  neben einem vorhandenen Timer berühren, um diesen zu bearbeiten.

Den Timer aktivieren.

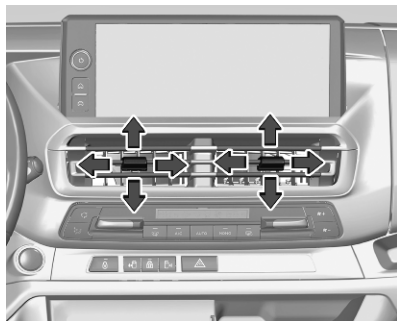
Um einen Timer zu löschen, den entsprechenden Timer auswählen und unten links im Bildschirm auf  drücken.

Der Heizungs-/Belüftungsvorgang startet ca. 45 Minuten vor der programmierten Uhrzeit, sofern das Fahrzeug am Stromnetz angeschlossen ist, bzw. 20 Minuten vor der programmierten Uhrzeit, wenn es nicht am Stromnetz angeschlossen ist, und wird anschließend zehn Minuten lang fortgesetzt.

Belüftungsdüsen

Verstellbare Belüftungsdüsen

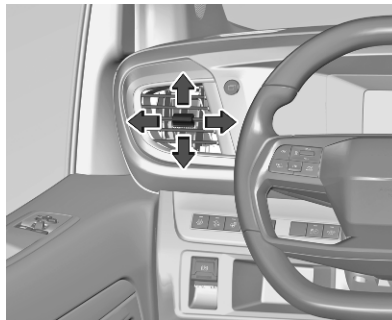
Belüftungsdüsen in der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach innen schwenken.

Äußere Belüftungsdüsen an der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach außen schwenken.

Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

Warnung

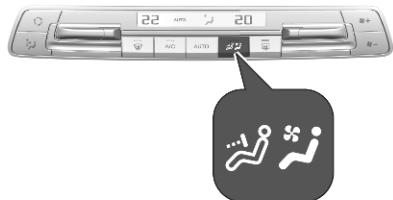
Keine Gegenstände an den Lamellen der Belüftungsdüsen anbringen. Gefahr von Beschädigung und Verletzung bei einem Unfall.

Belüftungsdüse im Handschuhfach

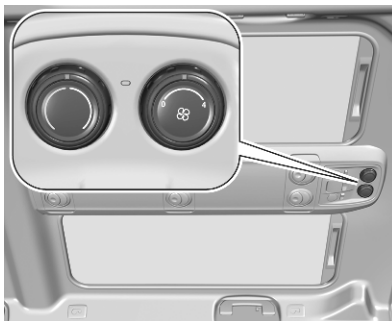


Den Schieber nach oben oder unten drehen, um die Belüftungsdüse zu schließen oder zu öffnen.

Hintere Belüftungsdüsen im Dachhimmel



Zur Aktivierung der Verteilung gekühlter/erwärmter Luft über die hinteren Belüftungsdüsen auf  drücken.



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

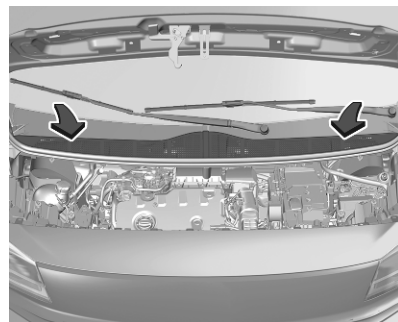
Den Luftstrom durch Auswahl der gewünschten Drehzahl regulieren.

Starre Belüftungsdüsen

Weitere Belüftungsdüsen befinden sich unterhalb der Windschutzscheibe, der Seitenscheiben sowie im Fußraum.

Wartung

Lufteinlass



Der Lufteinlass im Motorraum außen vor der Windschutzscheibe muss zur Luftzufuhr frei sein. Gegebenenfalls Laub, Schmutz oder Schnee entfernen.

Regelmäßiger Betrieb

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit einige Minuten eingeschaltet werden. Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich.

Service

Für eine optimale Kühlleistung wird empfohlen, ab dem dritten Jahr nach der Erstanmeldung des Fahrzeugs die Klimaanlage jährlich zu kontrollieren. Das schließt Folgendes ein:

- Funktions- und Drucktest
- Funktion der Heizung
- Dichtheitsprüfung
- Kontrolle der Antriebsriemen
- Ablauf von Kondensator und Verdampfer reinigen
- Leistungskontrolle

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise	163
Kontrolle über das Fahrzeug ...	163
Lenken	163
Starten	164
Einfahren	164
Zündschlossstellungen	164
An- / Aus-Schalter	164
Motor anlassen	166
Schubabschaltung	167
Stopp-Start-System	167
Fahrzeug verlassen	170
Fahrzeug abstellen	170
Motorabgase	171
Abgasfilter	171
Katalysator	172
AdBlue	172
Elektrische Antriebseinheit	176
Automatikgetriebe	179
Schaltgetriebe	182
Antriebssysteme	182
Fahrmodi	182

Bremsen	183
Antiblockiersystem	183
Parkbremse	184
Bremsassistent	187
Berganfahrassistent	187
Regeneratives Bremsen	187
Fahrsysteme	188
Elektronische	
Stabilitätsregelung und	
Traktionskontrolle	188
Bergabfahrassistent	189
Selektive Fahrsteuerung	190
Fahrerassistenzsysteme	192
Geschwindigkeitsregler	192
Geschwindigkeitsbegrenzer ...	195
Adaptiver Geschwindigkeitsreg-	
ler	197
Auffahrwarnung	204
Aktive Gefahrenbremsung	206
Vorderer Fußgängerschutz	211
Parkhilfe	212
Toter-Winkel-Warnung	215
Rückfahrkamera	217
Verkehrszeichen-Assistent	220
Spurverlassenswarnung	223
Spurhalteassistent	225
Fahreralarmierung	227
Laden	229
Allgemeine Informationen	229

Ladearten	230
Ladekabel	231
Programmiertes Laden	237
Ladestatus	238
Kraftstoffe	238
Kraftstoffe für Dieselmotoren ...	238
Tanken	239
Kraftstoffverbrauch, CO ₂ -	
Emissionen	241
Anhängerzugvorrichtung	242
Allgemeine Informationen	242
Fahrverhalten, Fahrhinweise ...	242
Anhängerbetrieb	242
Zugvorrichtung	243
Anhänger-Stabilitäts-	
Assistent	246

Fahrhinweise

Kontrolle über das Fahrzeug

Warnung

Nicht auf leicht entflammaren Oberflächen fahren. Die hohe Temperatur des Abgassystems und anderer Systeme könnte zu einem Entzünden der Oberfläche führen.

Warnung

Das Abstellen des Fahrzeugs oder Fahren auf unbefestigtem Untergrund, besonders in Bereichen mit entflammaren Materialien wie Gras oder ähnlicher Vegetation, kann zur Gefahr eines Brands im Motorraum führen.

Wenn beabsichtigt wird, das Fahrzeug in solchen Bereichen abzustellen oder zu fahren, wird dringend empfohlen, eine spezielle

Schutzabdeckung für den unteren Motorraum einzubauen. Stattdessen ist eine Werkstatt aufzusuchen.

Nie mit abgestelltem Motor rollen

Viele Systeme funktionieren dann nicht (z. B. Bremskraftverstärker, Servolenkung). Sie gefährden sich und andere.

Während eines Autostopps funktionieren alle Systeme.

Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Pedale

Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, darf der Pedalweg nicht durch Füße oder Fußmatten behindert werden.

Nur Fußmatten verwenden, die richtig passen und durch die Halterungen auf der Fahrerseite befestigt sind.

Lenken

Bei ausgefallener Lenkunterstützung durch eine Motorabschaltung oder eine Systemstörung kann das Fahrzeug gelenkt werden, allerdings mit höherem Kraftaufwand.

Starten

Einfahren

Während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Während der ersten Fahrt kann es zu Rauchentwicklung kommen, da Wachs und Öl aus der Abgasanlage verdampft. Das Fahrzeug nach der ersten Fahrt im Freien abstellen und Dämpfe nicht einatmen.

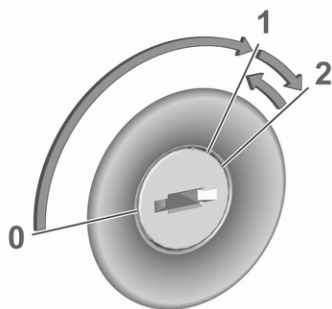
Solange das Fahrzeug eingefahren wird, kann der Kraftstoff- und Motorölverbrauch höher sein.

Darüber hinaus kann der Reinigungsvorgang des Abgasfilters öfter stattfinden.

Abgasfilter ⇨ 171.

Zündschlossstellungen

Schlüssel drehen:



- 0 : Zündung aus: Einige Funktionen bleiben aktiv, bis der Schlüssel abgezogen oder die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung bereits eingeschaltet war.
- 1 : Zündung ein, Zubehörmodus: Die Zündung ist eingeschaltet, der Dieselmotor glüht vor, die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen sind funktionsfähig.
- 2 : Motor anspringen: Schlüssel loslassen, sobald der Motor gestartet wurde.

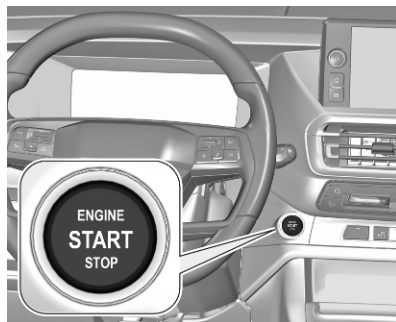
Lenkradsperre

Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Lenkrad drehen, bis es einrastet.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenkradsperre aktiviert.

An- / Aus-Schalter



Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.

Motor anlassen

Kupplungspedal (Schaltgetriebe) und Bremspedal betätigen und auf **Start/Stop** drücken.

Zündung ein ohne Anlassen des Motors

Start/Stop einmal drücken, ohne das Kupplungs- oder Bremspedal zu betätigen. Die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen können bedient werden.

Motor und Zündung ausgeschaltet

In jedem Modus oder bei laufendem Motor im Stillstand kurz auf **Start/Stop** drücken. Einige Funktionen bleiben aktiv, bis die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung zuvor eingeschaltet war.

Notabschaltung während der Fahrt

Start/Stop etwa drei Sekunden lang drücken ⇨ 166. Die Lenkadsperre wird verriegelt, sobald das Fahrzeug still steht.

Lenkadsperre

Die Lenkadsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht.
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

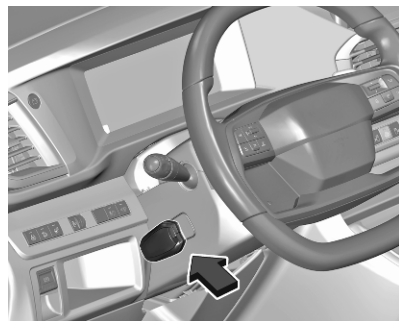
Zum Lösen der Lenkadsperre die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

⚠ Warnung

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkadsperre nicht gelöst werden kann.

Notfallbedienung von Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem

Wenn der elektronische Schlüssel nicht funktioniert oder die Batterie schwach ist, kann im Fahrerinfodisplay eine Meldung erscheinen.



Elektronischen Schlüssel wie in der Abbildung gezeigt mit den Tasten nach außen an die Markierung an der Lenksäulenabdeckung halten.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten, das Kupplungspedal betätigen, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

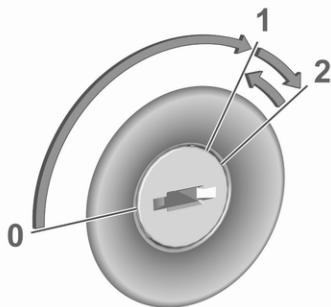
Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel in Position **P** stellen, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

Diese Möglichkeit ist nur für den Notfall bestimmt. Batterie des elektronischen Schlüssels möglichst bald wechseln ⇨ 8.

Zum Entriegeln oder Verriegeln der Türen: siehe Abschnitt zu Störung der Funkfernbedienung oder des elektronischen Schlüsselsystems ⇨ 10.

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss



Den Schlüssel in Stellung 1 drehen, um die Lenkadsperre freizugeben.

Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.

Automatikgetriebe: Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.

Gaspedal nicht betätigen.

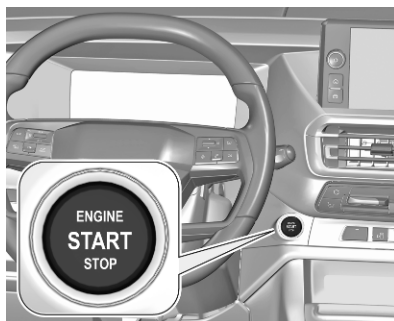
Dieselmotoren: Warten, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Den Schlüssel kurz in Position 2 drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 167.

Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 167.

Fahrzeuge mit An-/Aus-Schalter



- Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.
- Automatikgetriebe: Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.
- Gaspedal nicht betätigen.
- Taste **Start/Stop** drücken.
- Knopf loslassen, sobald der Anlassvorgang eingeleitet wird. Der Dieselmotor startet nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte .
- Vor dem erneuten Anlassen oder zum Ausschalten des Motors bei stillstehendem Fahrzeug kurz erneut auf **Start/Stop** drücken.

Starten des Motors während eines Autostopps:

- Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 167.
- Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 167.

Notabschaltung während der Fahrt

Muss der Motor im Notfall während der Fahrt ausgeschaltet werden, fünf Sekunden lang auf **Start/Stop** drücken.

Gefahr

Wird der Motor während der Fahrt ausgeschaltet, können Verluste bei der Unterstützung der Brems- und Lenksysteme die Folge sein. Die Assistenz- und Airbag-Systeme werden deaktiviert. Scheinwerfer und Bremsleuchten erlöschen. Deshalb den Motor und die Zündung während der Fahrt nur ausschalten, wenn dies in einem Notfall erforderlich ist.

Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor lässt sich bei Dieselmotoren bis -25°C und bei Benzinmotoren bis -30°C ohne Zusatzheizung starten. Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich. Bei Temperaturen unter -30°C benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. fünf Minuten. Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden.

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Schubabschaltung

Bei Schubbetrieb, d. h. wenn das Fahrzeug mit eingelegtem Gang aber ohne Betätigung des Gaspedals gefahren wird, schaltet sich die Kraftstoffversorgung automatisch ab.

Je nach Fahrbedingungen kann die Schubabschaltung deaktiviert werden.

Stopp-Start-System

Die Stopp-Start-Automatik hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor ab, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.

Aktivierung

Die Stopp-Start-Automatik ist verfügbar, sobald der Motor eingeschaltet ist, das Fahrzeug losfährt und die im weiteren Verlauf dieses Abschnitts beschriebenen Bedingungen erfüllt sind.

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert werden
 ⇨ 115. Ist das Stopp-Start-System vorübergehend nicht verfügbar, blinkt die Kontrollleuchte (A) einige Sekunden lang.

Ausschalten

Das Stopp-Start-System kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden ⇨ 115.

Wird das System während eines Autostopps deaktiviert, wird der Motor sofort neu gestartet.

Autostopp

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Ein Autostopp kann im Stillstand oder bei einer Geschwindigkeit unter 20 km/h aktiviert werden.

Ein Autostopp kann wie folgt aktiviert werden:

- Kupplungspedal betätigen.
- Wählhebel auf Neutral stellen.
- Kupplungspedal loslassen.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug oder Gangwähler in Stellung **N** wird der Autostopp automatisch aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Typ B kann ein Autostopp auch unter 20 km/h aktiviert werden.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Funktionsweise



Ein Autostopp wird durch die Kontrollleuchte (A) angezeigt.

Bei einem Autostopp bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostopp

Die Stopp-Start-Automatik prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Die Stopp-Start-Automatik ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Schiebetüren sind geschlossen.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionsfähig.
- Der Motor ist warm.
- Die Umgebungstemperatur liegt zwischen 0 und 35 °C.
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch.
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung.
- Das Klimatisierungssystem erlaubt Autostopp.
- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum.

- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv.
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostopp mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Andernfalls ist kein Autostopp möglich.

Hinweis

Die Autostopp-Funktion kann nach einem Ersetzen oder Trennen und erneuten Anschließen der Batterie mehrere Stunden lang außer Funktion sein.

Bestimmte Klimatisierungseinstellungen können einen Autostopp verhindern.

Klimatisierung ⇨ 151.

Direkt nach einer Hochgeschwindigkeitsfahrt ist unter Umständen kein Autostopp möglich.

Einfahren ⇨ 164.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motoreneustart zu gewährleisten, verfügt die Stopp-Start-Automatik über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Stromsparmaßnahmen

Bei einem Autostopp sind verschiedene elektrische Funktionen wie die elektrische Zusatzheizung oder die Heckscheibenheizung nicht oder nur im Energiesparmodus verfügbar. Die Gebläsegeschwindigkeit der Klimatisierungsautomatik wird aus Stromspargründen reduziert.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das Kupplungspedal betätigen, ohne das Bremspedal zu treten, um den Motor neu zu starten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Typ A: Unter folgenden Bedingungen wird der Motor wieder gestartet:

- Gangwähler in Stellung **D**, (**M** aktiviert oder nicht) und Bremspedal wird losgelassen
- Gangwähler in Stellung **N**, Bremspedal wird losgelassen und es wird in **D** geschaltet (**M** aktiviert oder nicht)
- Gangwähler in Stellung **P**, Bremspedal wird getreten und es wird in **R**, **N** oder **D** geschaltet (**M** aktiviert oder nicht)
- Rückwärtsgang wird eingelegt

Typ B: Unter folgenden Bedingungen wird der Motor wieder gestartet:

- Gangwähler in Stellung **A** oder **M** und Bremspedal wird losgelassen
- Gangwähler in Stellung **N**, Bremspedal wird getreten und es wird in **A** oder **M** geschaltet
- Rückwärtsgang wird eingelegt

Neustart des Motors durch die Stopp-Start-Automatik

Der Wählhebel muss auf Neutral stehen, damit ein automatischer Neustart möglich ist.

Tritt bei einem Autostopp eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor von der Stopp-Start-Automatik automatisch wieder gestartet:

- abhängig vom Motor: Fahrgeschwindigkeit über 3 km/h oder 25 km/h (Schaltgetriebe)
- Fahrgeschwindigkeit über 3 km/h (Automatikgetriebe)
- Stopp-Start-System manuell deaktiviert
- Fahrertür geöffnet
- Schiebetür geöffnet
- Fahrersicherheitsgurt geöffnet
- Motortemperatur zu niedrig
- Batterieladestand unter dem vorgeschriebenen Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Fahrzeug wird mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren

- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart
- Klimaanlage manuell eingeschaltet

Bei an Zubehörsteckdosen angeschlossenen Elektrogeräten wie etwa einem tragbaren CD-Player kann es bei einem Neustart zu einem kurzen Leistungsabfall kommen.

Fahrzeug verlassen

⚠ Warnung

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer das Antriebssystem ausschalten, die Parkbremse anziehen und je nach Getriebe in den ersten Gang bzw. in **P** schalten.

Fahrzeug abstellen

⚠ Warnung

- Fahrzeug nicht auf leicht entzündbaren Oberflächen abstellen. Die hohe Temperatur des Abgassystems könnte zu einem Entzünden der Oberfläche führen.
- Die Parkbremse betätigen.
- Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder an einer Steigung geparkt wird, den ersten Gang einlegen oder den Wählhebel in Position **P** (Automatikgetriebe Typ A) / **N** (Wählhebel Typ B) bringen. An einer Steigung Vorderräder vom Bordstein wegdrehen.

Wenn das Fahrzeug an einem Gefälle geparkt wird, den Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel in Position **P** (Automatikgetriebe Typ A) / **N** (Wählhebel Typ B) bringen. Vorderräder zum Bordstein hindrehen.

- Die Fenster schließen.
- Den Motor ausschalten.
- Den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen oder die Zündung mit dem An/Aus-Schalter ausschalten. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperrung spürbar einrastet.

- Fahrzeug verriegeln.
- Diebstahlwarnanlage aktivieren.
- Motorkühlgebläse können auch nach Abstellen des Motors laufen
⇨ 252.

Achtung

Nach Fahren mit hohen Motordrehzahlen bzw. hoher Motorbelastung Motor zum Schutz des Turboladers vor dem Abstellen kurzzeitig mit niedriger Belastung bzw. ca. 30 Sekunden im Leerlauf laufen lassen.

Hinweis

Wenn bei einem Unfall die Airbags auslösen, wird der Motor automatisch ausgeschaltet, sofern das Fahrzeug innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne zum Stillstand kommt.

In sehr kalten Klimazonen kann es erforderlich sein, das Fahrzeug ohne Parkbremse zu parken. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.

Motorabgase

⚠ Gefahr

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Dieses Gas ist farb- und geruchlos und kann beim Einatmen lebensgefährlich sein.

Wenn Abgase in das Fahrzeuginnere gelangen, Fenster öffnen. Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nicht mit offenem Laderaum fahren, weil sonst Abgase in das Fahrzeug eindringen können.

Abgasfilter

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.

Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein vorübergehendes Aufleuchten von  oder

 angezeigt, begleitet von einer Meldung im Fahrerinfodisplay und einem Signalton.

Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei mindestens 60 km/h reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Hinweis

Bei Neufahrzeugen kann während der Regenerierung des Abgasfilters bei den ersten Malen ein Brandgeruch auftreten. Dies ist normal. Nach längerem Fahren mit geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf am Auspuff austreten. Dies hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten oder die Umwelt.

Reinigung ist nicht möglich

Leuchtet  oder  weiter, begleitet von einem Tonsignal und einer Meldung, zeigt dies an, dass zu wenig Abgasfilter-Additiv vorhanden ist.

Der Behälter muss unverzüglich aufgefüllt werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

Achtung

Andere als die auf Seite 300 aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.

Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator. Übermäßigen Gebrauch des Anlassers, Leerfahren des Kraftstofftanks und Anlassen des Motors durch Anschleppen oder Anschieben deshalb unterlassen.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

AdBlue

Allgemeine Informationen

Die selektive katalytische Reduktion (BlueInjection) ist ein Verfahren, mit dem der Stickoxidanteil im Abgas erheblich verringert wird. Dazu wird eine Dieselabgasflüssigkeit (DEF) in die Abgasanlage eingespritzt. Das von der Flüssigkeit freigegebene Ammoniak reagiert mit den Stickoxiden (NO_x) aus dem Abgas, wobei beide in Stickstoff und Wasser umgewandelt werden.

Der hierfür verwendete Stoff trägt die Bezeichnung AdBlue®. Dabei handelt es sich um eine ungiftige, nicht brennbare, farb- und geruchlose Flüssigkeit, die aus 32 % Harnstoff und 68 % Wasser besteht.

⚠ Warnung

Augen- und Hautkontakt mit AdBlue vermeiden.

Bei einem Augen- und Hautkontakt betroffene Körperteile mit Wasser abspülen.

Achtung

Lackierungen vor AdBlue schützen.

Bei Kontakt mit Wasser abspülen.

AdBlue gefriert bei einer Temperatur von ca. -11 °C. Da das Fahrzeug mit einer AdBlue-Heizung ausgestattet ist, wird eine Schadstoffreduzierung auch bei tiefen Temperaturen gewährleistet. Die AdBlue-Heizung funktioniert automatisch.

Bei bestimmten Umständen kann unterhalb der genannten Temperatur eine Fehlermeldung im Fahrerinfodisplay erscheinen. In diesem Fall das Fahrzeug an einem wärmeren Ort abstellen, bis sich das AdBlue verflüssigt hat.

Hinweis

Gefrorenes und erneut verflüssigtes AdBlue ist ohne Qualitätsverlust verwendbar.

Der übliche AdBlue-Verbrauch beträgt ungefähr 2 l je 1000 km, kann jedoch je nach Fahrverhalten bzw.

Fahrbedingungen (zum Beispiel bei hoher Fahrzeugbeladung oder im Schleppbetrieb) auch höher sein.

Füllstandswarnungen

Je nach berechneter Reichweite des AdBlue werden im Fahrerinfodisplay unterschiedliche Meldungen angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Die erste mögliche Warnung ist:
AdBlue füllen: Sperre in 2400 km.

Beim Einschalten der Zündung wird diese Warnung mit der berechneten Reichweite kurz eingeblendet. Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.

2. Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 800 km ausgelöst. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird bei jedem Einschalten der Zündung angezeigt. Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben.

AdBlue nachfüllen, bevor die nächste Warnstufe erreicht wird.

Während der Fahrt wird alle 100 km der Signalton ausgelöst und die Meldung eingeblendet, bis der AdBlue-Tank aufgefüllt ist.

3. Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 100 km ausgelöst. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird bei jedem Einschalten der Zündung angezeigt. Außerdem blinkt die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben. Schnellstmöglich AdBlue nachfüllen, bevor der AdBlue-Tank völlig leer ist. Ansonsten kann der Motor nicht mehr gestartet werden.

Während der Fahrt wird alle 10 km der Signalton ausgelöst und die Meldung eingeblendet, bis der AdBlue-Tank aufgefüllt ist.

4. Die letzte Warnstufe wird ausgelöst, wenn der AdBlue-Tank leer ist. Der Motor kann in diesem Fall nicht mehr gestartet werden. Folgende Warnmeldung wird angezeigt:

AdBlue füllen: Anlassen nicht möglich

Außerdem blinkt die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben.

Tank auf mindestens 5 l AdBlue auffüllen, ansonsten kann der Motor nicht angelassen werden.

Hinweis

Je nach Motor gelten unterschiedliche Füllstände.

Warnmeldungen über zu hohe Emissionswerte

Bei einer Störung der Abgasreinigungsanlage werden verschiedene Meldungen im Fahrerinfodisplay angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Wird eine Störung erstmals erkannt, wird die Warnung **Störung Abgas** angezeigt.

Außerdem leuchten die Kontrollleuchten ,  und  und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne

Einschränkungen gefahren werden.

Bei einer zeitweiligen Störung verschwindet die Warnung während der nächsten Fahrt nach einer Selbstdiagnose der Abgasreinigungsanlage wieder.

2. Bestätigt die Abgasreinigungsanlage die Störung, wird folgende Meldung angezeigt:

Störung Abgas: Sperre in 1100 km.

Außerdem leuchten die Kontrollleuchten ,  und  und ein Signalton wird ausgegeben.

Während der Fahrt wird die Meldung alle 30 s angezeigt, so lange die Störung vorliegt.

3. In der letzten Warnstufe wird folgende Warnmeldung angezeigt:

Störung Abgas: Anlassen nicht möglich

Außerdem leuchten die Kontrollleuchten ,  und  und ein Signalton wird ausgegeben.

Die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue nachfüllen

Achtung

Nur AdBlue verwenden, das die europäischen Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1 erfüllt.

Keine Zusätze verwenden.
AdBlue nicht verdünnen.

Andernfalls kann das selektive katalytische Reduktionssystem beschädigt werden.

Hinweis

Wenn an einer Tankstelle keine Zapfsäule mit Zapfpistole für Pkws verfügbar ist, AdBlue nur mit Flaschen oder Kanistern mit einem abgedichteten Nachfülladapter nachfüllen. Dies verhindert ein Zurückspritzen oder Überfüllen und gewährleistet, dass die Ausdunstungen aus dem AdBlue-Tank aufgefangen werden und nicht entweichen können. AdBlue ist in Flaschen

oder Kanistern an vielen Tankstellen, bei Opel-Händlern und anderen Verkaufsstellen erhältlich.

Da die Haltbarkeit von AdBlue begrenzt ist, das Verfalldatum vor dem Nachfüllen überprüfen.

Hinweis

Den AdBlue-Tank auf einen Füllstand von mindestens 10 l auffüllen, um sicherzustellen, dass der neue AdBlue-Füllstand richtig erkannt wird.

Falls das Nachfüllen von AdBlue nicht erfolgreich erkannt wird:

1. Das Fahrzeug zehn Minuten lang ohne Unterbrechung fahren und dabei immer über 20 km/h bleiben.
2. Wenn das Nachfüllen von AdBlue erfolgreich erkannt wurde, werden die auf den AdBlue-Mangel bezogenen Warnungen und Einschränkungen aufgehoben.

Wenn das Nachfüllen von AdBlue weiterhin nicht erkannt wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn AdBlue bei Umgebungstemperaturen unter -11°C nachgefüllt werden muss, wird das Nachfüllen von AdBlue vom System unter Umständen nicht erkannt. Das Fahrzeug in diesem Fall an einem Ort mit höherer Umgebungstemperatur abstellen, bis das AdBlue sich verflüssigt hat.

Hinweis

Beim Abschrauben der Schutzkappe vom Einfüllstutzen können Ammoniakdämpfe entweichen. Nicht einatmen, da die Dämpfe einen stechenden Geruch haben. Das Einatmen der Dämpfe ist nicht gesundheitsschädlich.

Der AdBlue-Tank muss vollständig aufgefüllt werden. Dies ist erforderlich, wenn die Warnmeldung zum unterbundenen Motorstart bereits angezeigt wird.

Das Fahrzeug muss auf einer ebenen, geraden Fläche abgestellt werden.

1. Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.

2. Fahrertür öffnen, um den AdBlue-Einfüllstutzen zu erreichen.



3. Die Schutzkappe vom Einfüllstutzen abschrauben.
4. Den AdBlue-Behälter öffnen.
5. Ein Ende des Schlauchs am Behälter anbringen und das andere Ende auf den Einfüllstutzen aufschrauben.
6. Den Kanister anheben, bis er leer ist bzw. keine Flüssigkeit mehr aus dem Kanister fließt. Dies kann bis zu fünf Minuten dauern.
7. Den Kanister auf den Boden stellen, um den Schlauch zu leeren. 15 s warten.

8. Den Schlauch vom Einfüllstutzen abschrauben.
9. Die Schutzkappe anbringen und rechtsherum drehen, bis sie einrastet.

Hinweis

AdBlue-Behälter gemäß geltenden Umweltvorschriften entsorgen. Die Schläuche können wiederverwendet werden, wenn sie vor dem Austrocknen des AdBlue mit klarem Wasser ausgespült werden.

Elektrische Antriebseinheit

Das Fahrzeug verwendet eine elektrische Antriebseinheit mit einem 1-Gang-Getriebe.

Achtung

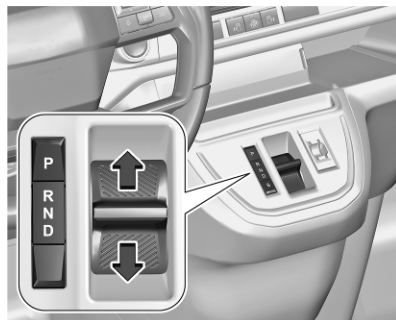
Wenn das Fahrzeug langsam beschleunigt oder beim Beschleunigungsversuch nicht reagiert, die Fahrt nicht fortsetzen. Die elektrische Antriebseinheit ist möglicherweise beschädigt. Suchen Sie in diesem Fall schnellstmöglich eine Werkstatt auf.

Achtung

Durch Durchdrehen der Reifen oder Halten des Fahrzeugs auf einer Steigung nur mithilfe des Gaspedals kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Wenn Sie feststecken, die Reifen nicht durchdrehen lassen. Beim Stehenbleiben auf

einer Steigung die Bremsen verwenden, um das Fahrzeug vor dem Zurückrollen zu schützen.

Der Wählschalter befindet sich in der Mittelkonsole zwischen den Sitzen.



Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

P : Parkmodus
R : Rückwärtsgang
N : Leerlaufmodus
D : Automatikbetrieb

Nach der Betätigung kehrt der Wählschalter in die mittlere Position zurück. Der aktivierte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Bei Bewegen des Wählschalters über den Widerstandspunkt hinweg wird die Neutralstellung **N** übersprungen. Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

Wenn **D** oder **R** aktiviert ist, fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

Parkstellung P

Zum Aktivieren von **P** bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken. Im Modus **P** sind die Vorderräder des Fahrzeugs blockiert.

Zum Deaktivieren von **P** das Bremspedal betätigen und den gewünschten Modus auswählen.

In den folgenden Situationen wird **P** automatisch aktiviert:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 2 km/h liegt.
- **N** war für eine bestimmte Zeit aktiviert.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

Achtung

Das Schalten in **R** während der Vorwärtsfahrt kann die elektrische Antriebseinheit beschädigen. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Automatikbetrieb D

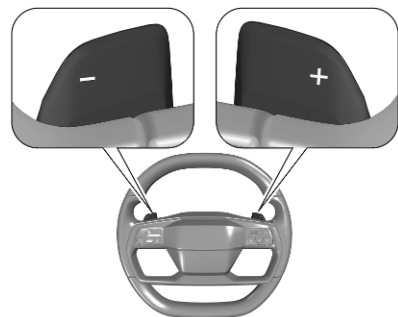
Dieser Modus ist für normales Fahren.

Regeneratives Bremsen mit Ein-Pedal-Betrieb

In diesem Modus wird die Fahrgeschwindigkeit beim Lösen des Gaspedals auch ohne Betätigung des Bremspedals deutlich reduziert.



Drei Bremsstufen stehen zur Auswahl. Die entsprechende Bremsstufe wird im Fahrerinfodisplay durch ein bis drei Dreiecksegmente angezeigt.



Die linke Schaltwippe – ziehen, um die Bremskraft zu verstärken, und die rechte Schaltwippe + ziehen, um sie zu reduzieren.

Beim Fahren bergab an steilen Hügeln, in tiefem Schnee, Schlamm oder im Stop-and-Go-Verkehr die maximale Bremskraft verwenden.

Warnung

Bei extremen Temperaturen oder bei nahezu vollständig geladener Hochvoltbatterie kann die Bremsleistung der Motorbremse vorübergehend reduziert sein. Der Fahrer muss bereit sein, das Bremspedal zu betätigen, falls die Bremsleistung nicht ausreicht.

Bremsung mit Energierückgewinnung ⇨ 187.

Freilauf/Waschanlagenmodus

In bestimmten Situationen, zum Beispiel in einer Waschstraße, müssen sich die Räder bei ausgeschaltetem Motor frei drehen können.

Zum Aktivieren des Freilaufs muss das Fahrzeug stehen, der Motor laufen und die Fahrertür geschlossen sein.

1. Das Bremspedal drücken und **N** auswählen.
2. Innerhalb von fünf Sekunden das Bremspedal drücken und gedrückt halten, den An/Aus-Schalter gedrückt halten, um die Zündung auszuschalten, und den Wählhebel nach vorne oder hinten bewegen.
3. Das Bremspedal freigegeben und die Zündung einschalten.
4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und den Schalter (P) drücken.
5. Das Bremspedal freigegeben und die Zündung ausschalten.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Räder 15 Minuten lang im Freilauf bleiben.

Um zum normalen Betrieb zurückzukehren, das Bremspedal drücken und gedrückt halten, den Motor einschalten und **P** wählen.

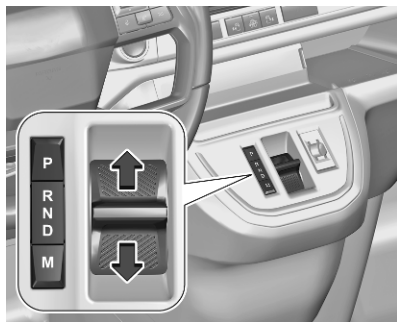
Um bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüssel zum normalen Betrieb zurückzukehren, die Zündung einschalten und dann wieder ausschalten, ohne dabei das Bremspedal zu betätigen.

Parkbremse ⇨ 184.

Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe ermöglicht automatisches (Automatikmodus) oder manuelles Schalten (Manuell-Modus).

Gangwahlknopf



Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

- P** : Parkmodus
- R** : Rückwärtsgang
- N** : Leerlaufmodus
- D** : Automatikbetrieb
- M** : Manuell-Modus

Nach der Betätigung kehrt der Wählschalter in die mittlere Position zurück. Der aktivierte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Bei Bewegen des Wählschalters über den Widerstandspunkt hinweg wird die Neutralstellung **N** übersprungen.

Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

Wenn **D** oder **R** aktiviert ist, fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

Parkmodus P

Zum Aktivieren von **P** bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken. Im Modus **P** sind die Vorderräder des Fahrzeugs blockiert.

Zum Deaktivieren von **P** das Bremspedal betätigen und den gewünschten Modus auswählen.

In den folgenden Situationen wird **P** automatisch aktiviert:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 2 km/h liegt.
- **N** war für eine bestimmte Zeit aktiviert.

Wenn sich das Fahrzeug zu schnell bewegt, wird **P** nicht aktiviert.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

Achtung

Das Schalten in **R** während der Vorwärtsfahrt kann das Automatikgetriebe beschädigen. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Automatikbetrieb D

Hinweis

Bei Fahrten auf rutschiger Fahrbahn zur Optimierung des Handlings und der Fahreigenschaften die Fahrstufe **D** einlegen.

Dieser Modus ist für normales Fahren.

Manuell-Modus M

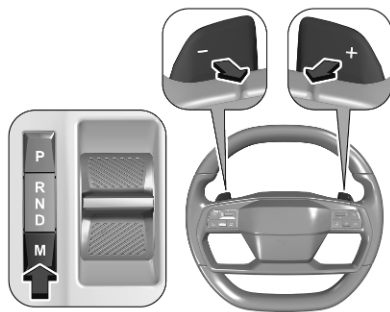
In diesem Modus kann manuell mit den Schaltwippen am Lenrad geschaltet werden.

Der Manuell-Modus **M** kann nur ausgewählt werden, wenn **D** aktiviert ist.

Der ausgewählte Gang wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wird ein höherer Gang bei zu geringer Geschwindigkeit bzw. ein niedrigerer Gang bei zu hoher Geschwindigkeit gewählt, wird nicht geschaltet. Dies kann zu einer Meldung im Fahrerinfodisplay führen.

Im Manuell-Modus wird bei hohen Drehzahlen nicht automatisch hochgeschaltet.



Taste **M** drücken.

Zum manuellen Schalten an den Lenrad-Schaltwippen ziehen.

Zum Hochschalten die rechte Schaltwippe **+** ziehen.

Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe **-** ziehen.

Durch mehrmaliges Ziehen können Gänge übersprungen werden.

M erneut drücken, um zu **D** zurückzukehren.

Anzeige zum Schalten

Das Symbol **▲** bzw. **▼** wird zusammen mit einer Zahl angezeigt, wenn zur Kraftstoffeinsparung geschaltet werden sollte.

Die Schaltanzeige wird nur im Manuell-Modus angezeigt.

Freilauf/Waschanlagenmodus

In bestimmten Situationen, zum Beispiel in einer Waschstraße, müssen sich die Räder bei ausgeschaltetem Motor frei drehen können.

Um zu verhindern, dass das Fahrzeug automatisch von **N** in **P** schaltet, den Freilauf aktivieren:

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wie folgt vorgehen:

1. Das Bremspedal drücken und **N** auswählen.
2. Innerhalb von fünf Sekunden das Bremspedal drücken und gedrückt halten, die Zündung ausschalten (bei Fahrzeugen mit An/Aus-Schalter, diesen gedrückt halten) und den Wählhebel nach vorne oder hinten bewegen.

3. Das Bremspedal freigegeben und die Zündung einschalten.
4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und den Schalter (P) drücken.
5. Das Bremspedal freigegeben und die Zündung ausschalten.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Räder 15 Minuten lang im Freilauf bleiben.

Um zum normalen Betrieb zurückzukehren, das Bremspedal drücken, den Motor einschalten und **P** auswählen.

Um bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüssel zum normalen Betrieb zurückzukehren, die Zündung einschalten und dann wieder ausschalten, ohne dabei das Bremspedal zu betätigen.

Bremsunterstützung des Motors

Die Bremsunterstützung des Motors ist nur im Manuell-Modus verfügbar.

Um die Motorbremswirkung zu nutzen, bei Bergabfahrt rechtzeitig einen niedrigeren Gang wählen.

Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme

Nach einem Kaltstart erhöht das Betriebstemperaturprogramm die Motordrehzahl, um den Katalysator schnell auf die erforderliche Temperatur anzuwärmen.

Spezielle Programme passen die Schaltpunkte bei Bergauf- oder Bergabfahren automatisch an.

Auf verschneiten, vereisten oder anderweitig rutschigen Fahrbahnen lässt die elektronische Getriebesteuerung den Fahrer zum Anfahren manuell in den ersten, zweiten oder dritten Gang schalten.

Kickdown

Durch Drücken des Gaspedals über die Kickdownstellung hinaus wird während der Fahrt in **D** oder **M** maximal beschleunigt. Je nach Motordrehzahl wird eventuell heruntergeschaltet.

Störung

Im Falle einer Störung leuchtet  und eine Meldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 113.

Die elektronische Getriebesteuerung lässt nur den dritten Gang zu. Das Getriebe schaltet nicht mehr automatisch.

Nicht schneller als 100 km/h fahren.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Stromunterbrechung

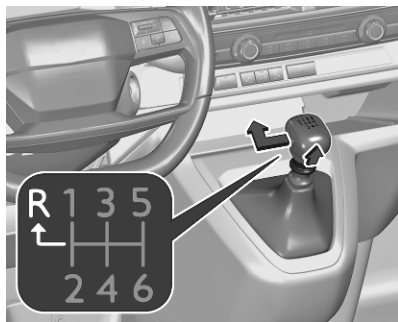
Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung kann kein anderer Modus ausgewählt werden, wenn **P** aktiviert ist.

Eigenes Fahrzeug abschleppen
⇨ 288.

Bei entladener Fahrzeugbatterie
Starthilfe durchführen ⇨ 286.

Wenn die Fahrzeugbatterie nicht die Störungsursache ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Schaltgetriebe



Zum Einlegen des Rückwärtsgangs das Kupplungspedal betätigen, den Ring unter dem Wählhebelknopf nach oben ziehen und den Wählhebel nach links vorne bewegen.

Lässt sich der Gang nicht einlegen, den Wählhebel in Leerlaufstellung bringen, das Kupplungspedal loslassen und erneut betätigen. Danach erneut schalten.

Die Kupplung nicht unnötig schleifen lassen!

Bei jeder Betätigung Kupplungspedal voll durchtreten. Pedal nicht als Fußstütze verwenden.

Wenn für eine bestimmte Dauer ein Kupplungsschlupf erkannt wird, wird die Motorleistung reduziert. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt. Die Kupplung freigeben.

Achtung

Es wird davon abgeraten, mit einer Hand am Wählhebel zu fahren.

Stopp-Start-Automatik ↗ 167.

Antriebssysteme

Fahrmodi

Folgende Fahrmodi sind auswählbar:

- **Modus Normal**
- **Power-Modus**
- **Eco-Modus**

Jeder Fahrmodus entspricht einer anderen Fahrzeugeinstellung.



Mit dem abgebildeten Umschalter den entsprechenden Fahrmodus auswählen.

Modus Normal

In diesem Modus werden die Einstellungen auf Standardwerte festgelegt. Bei jedem Einschalten der Zündung wird dieser Modus ausgewählt.

BEV: Zur Optimierung der Reichweite wird die Leistung des Elektromotors reduziert.

Sport-Modus

Bietet die gleichen Leistungseigenschaften wie der **Normal-Modus**, jedoch für ein voll beladenes Fahrzeug.

Eco-Modus

Optimiert den Energieverbrauch, indem die Leistung der Heizung und Klimaanlage und die Leistung des Elektromotors reduziert werden.

BEV: Zur Optimierung der Reichweite werden die Leistung des Elektromotors und die Heizleistung reduziert.

Antriebsarten ⇨ 4.

Selektive Fahrsteuerung ⇨ 190.

Bremsen

Das Bremssystem hat zwei voneinander unabhängige Bremskreise.

Wenn ein Bremskreis ausfällt, kann das Fahrzeug immer noch mit dem anderen Bremskreis gebremst werden. Eine Bremswirkung wird allerdings nur erzielt, wenn das Bremspedal fest hinuntergedrückt wird. Dafür ist bedeutend mehr Kraft erforderlich. Der Bremsweg verlängert sich. Vor der Weiterfahrt Hilfe in einer Werkstatt suchen.

Bei abgestelltem Motor endet die Unterstützung durch den Bremskraftverstärker, sobald das Bremspedal einmal oder zweimal betätigt wurde. Die Bremswirkung ist nicht beeinträchtigt, der Bremsvorgang erfordert jedoch deutlich mehr Krafteinsatz. Dies muss vor allem beim Abschleppen beachtet werden.

Antiblockiersystem

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert, dass die Räder blockieren.

Sobald ein Rad zum Blockieren neigt, regelt das ABS den Bremsdruck des entsprechenden Rades. So bleibt das Fahrzeug auch bei Vollbremsungen lenkbar.

Die ABS-Regelung macht sich durch Pulsieren des Bremspedals und ein Regelgeräusch bemerkbar.

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs trotz des pulsierenden Pedals voll durchtreten. Druck auf das Pedal nicht vermindern.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warmlinker aktiviert. Beim nächsten Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Nach dem Losfahren führt das System einen Selbsttest durch, der hörbare Geräusche verursachen kann.



Kontrollleuchte (ABS) ➔ 106.

Störung

⚠ Warnung

Liegt eine Störung im ABS vor, können die Räder bei starkem Bremsen zum Blockieren neigen. Die Vorteile des ABS bestehen nicht mehr. Das Fahrzeug ist bei Vollbremsungen nicht mehr lenkbar und kann ausbrechen.

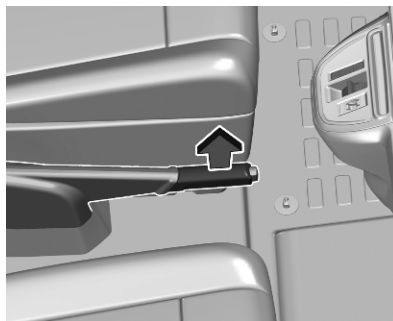
Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Parkbremse

⚠ Warnung

Vor dem Aussteigen sicherstellen, dass die Parkbremse betätigt ist. Die Kontrollleuchte (!) leuchtet dauerhaft, wenn die Parkbremse betätigt ist.

Manuelle Parkbremse



⚠ Warnung

Die Parkbremse immer ohne Betätigung des Entriegelungsknopfs festziehen und beim Parken an Gefällen oder Neigungen immer so fest wie möglich anziehen.

Zum Lösen der Parkbremse den Hebel leicht nach oben ziehen, den Entriegelungsknopf drücken und den Hebel dann vollständig absenken.

Um die Betriebskraft der Parkbremse zu reduzieren, gleichzeitig die Fußbremse betätigen.

Elektrische Parkbremse



Bei stillstehendem Fahrzeug
betätigen

⚠ Warnung

Den Schalter (P) mindestens 1 s lang ziehen, bis die Kontrollleuchte (P) konstant leuchtet und die elektrische Parkbremse gezogen ist ➔ 105. Die elektrische Parkbremse arbeitet automatisch mit adäquater Kraft.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Status der elektrischen Parkbremse.

Kontrollleuchte (P) ➔ 105.

Die elektrische Parkbremse kann immer betätigt werden, auch bei ausgeschalteter Zündung.

Die elektrische Parkbremse nicht zu oft bei abgestelltem Motor betätigen, da dadurch die Fahrzeugbatterie entladen wird.

Lösen

Zündung einschalten. Das Bremspedal treten und halten und dann (P) drücken.

Wegfahrfunktion

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn das Kupplungspedal gedrückt und dann leicht gelöst und anschließend das Gaspedal gedrückt wird, wird automatisch die elektrische Parkbremse gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert

ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (P) betätigt wird.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrstufe **R**, **D** oder **M** eingelegt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (P) betätigt wird.

Elektrofahrzeuge: Wenn die Fahrstufe **R**, **D** oder **B** ausgewählt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (P) betätigt wird.

Bremsen während der Fahrt

Wenn der Schalter (P) während der Fahrt gezogen und gehalten wird, bremst die elektrische Parkbremse

das Fahrzeug ab. Sobald der Schalter (P) losgelassen wird, wird die Bremse wieder gelöst.

Das Antiblockiersystem und die elektronische Stabilitätsregelung stabilisieren das Fahrzeug, während der Schalter (P) gezogen ist. Bei einem Fehler in der elektrischen Parkbremse wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Beim Ausfall des Antiblockiersystems und der elektronischen Stabilitätsregelung leuchtet eine oder leuchten beide Anzeigen (ABS) und/oder  in der Instrumenteneinheit auf. Dann muss zum Erreichen der Stabilität wiederholt Schalter (P) gezogen und gedrückt werden, bis das Fahrzeug still steht.

Automatischer Betrieb

Bei automatischem Betrieb wird die elektrische Parkbremse automatisch betätigt und freigegeben.

Die elektrische Parkbremse kann auch manuell über den Schalter (P) betätigt und freigegeben werden.

Automatische Betätigung:

- Die elektrische Parkbremse wird automatisch betätigt, wenn das Fahrzeug steht und die Zündung ausgeschaltet ist.
- (P) leuchtet in der Instrumenteneinheit auf und die Betätigung wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Automatische Freigabe:

- Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.
- (P) erlischt in der Instrumenteneinheit und die Freigabe wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Wird die Bremse bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe nicht automatisch freigegeben, sicherstellen, dass die vorderen Türen richtig geschlossen sind.

Deaktivierung des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen, beispielsweise bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder zum Abschleppen des Fahrzeugs, muss der automatische Betrieb der elektrischen Parkbremse deaktiviert werden.

1. Motor anlassen.
2. Freigegebene Parkbremse durch Ziehen an Schalter (P) betätigen.
3. Fuß vom Bremspedal nehmen.
4. Schalter (P) mindestens zehn Sekunden und maximal 15 Sekunden lang drücken.
5. Schalter (P) loslassen.
6. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten.
7. Schalter (P) zwei Sekunden lang ziehen.

Die Deaktivierung des automatischen Betriebs der elektrischen Parkbremse wird durch Aufleuchten von  im Fahrerinfodisplay angezeigt
➔ 111. Die elektrische Parkbremse kann nur manuell betätigt und freigegeben werden.

Um den automatischen Betrieb wieder zu aktivieren, die obigen Schritte wiederholen.

Funktionsprüfung

Wenn sich das Fahrzeug nicht bewegt, wurde möglicherweise die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert. Dieser Vorgang dient zur Prüfung des Systems.

Störung

Eine Störung der elektrischen Parkbremse wird über eine Kontrollleuchte (P)! und durch eine Fahrzeugmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 113.

Kontrollleuchte (P) blinkt: Elektrische Parkbremse ist nicht voll angezogen bzw. gelöst. Bei Dauerblinken elektrische Parkbremse lösen und versuchen, sie erneut zu betätigen.

Bremsassistent

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.

Das Eingreifen des Bremsassistenten ist durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren.

Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

Berganfahrassistent

Das System verhindert beim Anfahren an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs.

Beim Lösen des Bremspedals nach dem Anhalten an einer Steigung bleibt die Bremse noch weitere zwei Sekunden angezogen. Sobald das Fahrzeug Fahrt aufnimmt, werden die Bremsen automatisch gelöst.

Fahrzeug verlassen ⇨ 170.

Regeneratives Bremsen

Warnung

Bei extremen Temperaturen oder bei nahezu vollständig geladener Hochvoltbatterie kann die Bremsleistung der Motorbremse vorübergehend reduziert sein. Der Fahrer muss bereit sein, das Bremspedal zu betätigen, falls die Bremsleistung nicht ausreicht.

Warnung

In Abhängigkeit von der Motorbremskraft leuchten die Bremsleuchten auf.

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird.

Elektrische Antriebseinheit ⇨ 176.

Fahrssysteme

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

Die elektronische Stabilitätsregelung (ESC) verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.

Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.

Die ESC wirkt mit der Traktionskontrolle zusammen. Sie verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die Traktionskontrolle ist Teil der ESC.

Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Sobald die Antriebsräder durchzudrehen beginnen, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln gebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.



ESC und Traktionskontrolle sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte  erlischt.

 blinkt, während ESC und Traktionskontrolle aktiv sind.

Nach dem erneuten Anschließen der Fahrzeugbatterie muss das System durch eine kurze Fahrt neu kalibriert werden.

Warnung

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieses besonderen Sicherheitsangebotes zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen anpassen.

Kontrollleuchte  107.

Ausschalten

ESC und Traktionskontrolle können über das Info-Display deaktiviert werden.

Die  leuchtet im Fahrerinfodisplay. Fahrerinfodisplay 111.

Info-Display 112.

Im Fahrerinfodisplay erscheint eine entsprechende Statusmeldung, wenn ESC und Traktionskontrolle ausgeschaltet sind.

ESC und Traktionskontrolle können über das Info-Display oder durch Beschleunigen auf über 50 km/h neu aktiviert werden.

ESC und Traktionskontrolle werden auch beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

Störung

Bei einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte  permanent und im Fahrerinfodisplay erscheint eine Meldung. Das System ist nicht funktionsfähig.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Bergabfahrassistent

Der Bergabfahrassistent ermöglicht das Beibehalten einer geringen Geschwindigkeit ohne Betätigen des Bremspedals. Wenn das System aktiviert ist, wird das Fahrzeug automatisch auf eine geringe Geschwindigkeit verzögert und diese Geschwindigkeit wird beibehalten. Bei aktivem System können Geräusche oder Vibrationen vom Bremssystem bemerkbar sein.

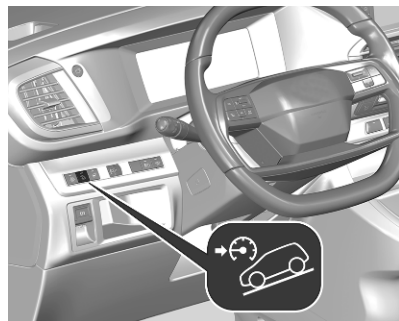
Achtung

Nur beim Fahren an einem steilen Gefälle im Gelände verwenden. Nicht beim Fahren auf normalen Straßenoberflächen verwenden. Eine unnötige Aktivierung des Bergabfahrassistenten, z. B. beim Fahren auf normalen Straßen, kann die Bremsanlage und die ESC-Funktion beschädigen.

Aktivierung

Hinweis

Das System wird an Gefällen mit einer Neigung über fünf Prozent aktiviert. Das System kann bei Getriebe in Neutralstellung verwendet werden. Andernfalls einen für die Geschwindigkeit geeigneten Gang auswählen, um ein Absterben des Motors zu vermeiden. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe und BEV kann das System mit dem Wählhebel in Position **N**, **D** oder **R** verwendet werden.



Bei einer Geschwindigkeit unter ca. 50 km/h  drücken. Das System kann auch bei stehendem Fahrzeug aktiviert werden, wenn der Motor läuft. Die Kontrollleuchte  in der Instrumenteneinheit leuchtet grün, um die Aktivierung des Systems anzuzeigen.

Wenn das Fahrzeug beginnt, bergab zu fahren, regelt das System die Fahrzeuggeschwindigkeit. Gas- und Bremspedal können vom Fahrer freigegeben werden.

- Wenn der erste oder zweite Gang eingelegt ist, wird die Geschwindigkeit reduziert und die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit blinkt schnell.
- Wenn das Getriebe in der Neutralstellung ist oder das Kupplungspedal gedrückt wird, wird die Geschwindigkeit reduziert und die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit blinkt langsam.

Während des Systembetriebs werden automatisch die Bremsleuchten eingeschaltet.

Wenn die Geschwindigkeit 30 km/h überschreitet, wird die Regulierung unterbrochen. Die Kontrollleuchte  in der Instrumenteneinheit wechselt zu grau. Die LED in der Taste  leuchtet jedoch weiterhin. Die Regulierung wird automatisch fortgesetzt, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt, das Gefälle größer als 5 % ist und die Pedalfrei-gabebedingungen erfüllt sind.

Ausschalten

Erneut  drücken, bis die LED in der Taste erlischt. Die grüne Kontrollleuchte  in der Instrumenteneinheit erlischt ebenfalls.

Wenn die Geschwindigkeit 70 km/h überschreitet, wird das System automatisch deaktiviert. Die LED in der Taste erlischt.

Störung

Wenn die grüne Kontrollleuchte  nach dem Drücken der Taste nicht leuchtet oder blinkt, liegt eine Systemstörung vor.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Selektive Fahrsteuerung

Achtung

Das Fahrzeug wurde hauptsächlich für das Fahren auf Straßen entwickelt, kann aber auch gelegentlich im Gelände eingesetzt werden.

Jedoch nicht in Gelände fahren, in dem das Fahrzeug durch Hindernisse wie Steine beschädigt werden kann, und nicht auf einem Untergrund mit starken Neigungen und schlechter Haftung.
Nicht durch Gewässer fahren.

Achtung

Beim Fahren im Gelände können plötzliche Bewegungen und Manöver zu Kollisionen oder Kontrollverlust über das Fahrzeug führen.

Die selektive Fahrsteuerung optimiert die Bodenhaftung auf Untergrund mit schlechtem Grip (Schnee, Schlamm und Sand).

Sie wirkt abhängig vom Untergrund auf die Vorderräder ein, was eine Gewichtsersparnis im Vergleich zu einem herkömmlichen Allradantrieb bedeutet.



Die selektive Fahrsteuerung bietet die Auswahl zwischen fünf verschiedenen Fahrmodi, die mit dem Umschalter ausgewählt werden:

- ESC aus 
- Standardmodus 
- Schneemodus 
- Schlammmodus 
- Sandmodus 

Der gewählte Modus wird durch eine Statusmeldung im Fahrerinfodisplay bestätigt.

ESC aus

In diesem Modus sind ESC und Traktionskontrolle deaktiviert.

Ab 50 km/h und beim nächsten Einschalten der Zündung werden ESC und Traktionskontrolle automatisch wieder aktiviert.

Standardmodus

Dieser Modus ist für geringen Radschlupf optimiert, basierend auf den verschiedenen üblichen Bodenverhältnissen bei normaler Fahrt.

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das System automatisch in diesen Modus zurückversetzt.

Schneemodus

Dieser Modus passt sich an den Schlupf der einzelnen Räder beim Anfahren an.

Während der Fahrt optimiert das System den Radschlupf so, dass je nach vorhandener Haftung die bestmögliche Beschleunigung erreicht wird. Empfohlen bei tiefem Schnee und an steilen Anstiegen.

Dieser Modus ist bis 50 km/h aktiv.

Schlammmodus

Dieser Modus erlaubt beim Anfahren relativ viel Schlupf des Rades mit der geringsten Traktion, um den Schlamm unter dem Rad wegzuschleudern und die Haftung wiederherzustellen.

Gleichzeitig wird das meiste Drehmoment auf das Rad mit der besten Haftung geleitet.

Dieser Modus ist bis 80 km/h aktiv.

Sandmodus

Dieser Modus erlaubt einen gewissen Schlupf der beiden Antriebsräder, damit das Fahrzeug in Fahrt bleibt und weniger stark einsinkt.

Dieser Modus ist bis 120 km/h aktiv.

Achtung

Beim Fahren auf Sand keine anderen Modi verwenden, weil das Fahrzeug sonst stecken bleiben kann.

Fahrerassistenzsysteme

⚠ Warnung

Fahrerassistenzsysteme wurden zur Unterstützung der Fahrer entwickelt, können deren Aufmerksamkeit aber nicht ersetzen.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug behalten und trägt beim Fahren die volle Verantwortung.

Beim Verwenden von Fahrerassistenzsystemen immer die aktuelle Verkehrslage berücksichtigen und die geltenden Verkehrsregeln einhalten.

Hinweis

Gemäß EU-Verordnung zur allgemeinen Sicherheit (General Safety Regulation, GSR) werden bestimmte Fahrerassistenzsysteme beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 40 km/h speichern und einhalten. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss ein beliebiger Gang eingelegt sein. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss die Fahrstufe **D** bzw. der zweite oder ein höherer Gang in Position **M** ausgewählt sein.

An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.

System einschalten



↺ drücken.

Je nach Version wird entweder der Geschwindigkeitsregler-Bildschirm oder nur ↺ angezeigt.

↺ wird grau dargestellt, um darauf hinzuweisen, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

OK drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit als Einstellung zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren.  wechselt von grau zu grün oder weiß, um die Aktivierung des Systems anzuzeigen. Das Gaspedal kann gelöst werden.

Alternativ das Daumenrädchen in Richtung  drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung , um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird als Einstellung übernommen. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten gedreht wird.  wechselt von grau zu grün oder weiß.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Bei aktivem System kann die voreingestellte Geschwindigkeit durch Bewegen des Daumenrädchens auf  erhöht bzw. auf  gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsregler übernommen werden. Je nach Version muss der Verkehrszeichen-Assistent aktiviert werden, damit Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder erkannt werden.

Verkehrszeichen-Assistent  220.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild
Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler wird automatisch **OK?** angezeigt.

Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild
Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler **OK** am Lenkrad drücken.

OK? wird angezeigt

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Während einer Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die Anzeige der eingestellten Geschwindigkeit.

Deaktivieren der Funktion

II▶ drücken. Der Geschwindigkeitsregler wechselt in den Bereitschaftsmodus.  leuchtet grau. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsregler.

Der Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

In den folgenden Fällen kann der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert werden:

- Bremspedal gedrückt
- Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung greift ein
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Kupplungspedals länger als fünf Sekunden lang gedrückt
- elektrische Parkbremse betätigt

Zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückkehren

II▶ oder **OK** drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird eingestellt.

System ausschalten

 drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsregler-Bildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay oder  ausgeblendet.

Grenzen des Systems

Das System niemals in den folgenden Situationen verwenden:

- In städtischer Umgebung mit der Gefahr die Straße überquerender Fußgänger
- Bei dichtem Verkehr
- Auf kurvigen oder steilen Straßen
- Auf rutschigen oder überfluteten Straßen
- Bei schlechter Witterung
- Bei eingeschränkter Sicht für den Fahrer
- Beim Fahren auf Rennstrecken

- Beim Fahren auf einem Rollenprüfstand
- Beim Verwenden von Schneeketten, Gleitschutzvorrichtungen oder Spikereifen

Beim Fahren an einem starken Gefälle kann das System ein Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit nicht verhindern. Bei Bedarf bremsen.

Beim Fahren an einer starken Steigung oder beim Abschleppen wird die eingestellte Geschwindigkeit unter Umständen nicht erreicht oder gehalten.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsreglers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass das Fahrzeug eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreitet.

Die Höchstgeschwindigkeit kann auf eine Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

System einschalten



 drücken.

Je nach Version wird entweder der Geschwindigkeitsbegrenzer-Bildschirm oder nur  angezeigt.

 wird grau dargestellt, um darauf hinzuweisen, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

OK oder  drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu aktivieren.  leuchtet grün oder weiß.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf  erhöht bzw. auf  gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsbegrenzer übernommen werden. Je nach Version muss der Verkehrszeichen-Assistent aktiviert werden, damit Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder erkannt werden.

Verkehrszeichen-Assistent ⇄ 220.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer wird automatisch **OK?** angezeigt.

Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer **OK** am Lenkrad drücken.

OK? wird angezeigt.

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu das Gaspedal bis zum Anschlag durchtreten. Dann blinkt der voreingestellte Geschwindigkeitswert.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Wenn das Überschreiten der voreingestellten Geschwindigkeit nicht durch eine Betätigung des Gaspedals verursacht wurde, sondern beispielsweise aufgrund eines starken Gefälles, wird ein Warnton wiedergegeben.

Warnung

An starken Gefällen oder bei starkem Beschleunigen kann der Geschwindigkeitsbegrenzer das Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit möglicherweise nicht verhindern. Bei Bedarf das Bremspedal drücken, um die Fahrzeuggeschwindigkeit zu kontrollieren.

Deaktivieren der Funktion

II▶ drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wechselt in den Bereitschaftsmodus.  leuchtet grau. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen

||► oder OK drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung wird eingestellt.

System ausschalten

 drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsbegrenzer-Bildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay ausgeblendet oder  erlischt.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken. Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist eine Weiterentwicklung des Geschwindigkeitsreglers, der zusätzlich einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält.



Vorausfahrende Fahrzeuge werden mithilfe einer Radareinheit im Frontstoßfänger erkannt. Wird kein Fahrzeug in der Fahrspur erkannt, arbeitet der adaptive Geschwindigkeitsregler wie ein herkömmlicher Geschwindigkeitsregler.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler verringert bei Annäherung an ein langsamer fahrendes Fahrzeug automatisch die Fahrgeschwindigkeit. Das System passt daraufhin die Fahrgeschwindigkeit so an, dass Ihr Fahrzeug dem vorausfahrenden Fahrzeug im festgelegten Abstand folgt. Die Geschwindigkeit wird dabei bis zur eingestellten Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Das System kann begrenzte Bremsvorgänge auslösen. In diesem Fall werden auch die Bremsleuchten aktiviert.

Beschleunigt das vorausfahrende Fahrzeug oder wechselt es die Spur, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler progressiv wieder bis zur eingestellten Geschwindigkeit. Wird der Blinker betätigt, um ein langsamer Fahrzeug zu überholen, lässt der adaptive Geschwindigkeitsregler vorübergehend einen kürzeren Abstand zum anderen Fahrzeug zu, um es überholen zu können. Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei aber nicht überschritten.

Bewegt sich das vorausfahrende Fahrzeug zu langsam, um den festgelegten Abstand einhalten zu können, ertönt ein Warnton und eine Meldung wird angezeigt. Diese fordert den Fahrer auf, wieder die Kontrolle zu übernehmen. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann das System das Fahrzeug bis auf 30 km/h abbremesen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das System das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremesen. Je nach Version kann das System das Fahrzeug nach einem Stillstand automatisch wieder beschleunigen.

⚠ Warnung

Die Bremsleuchten leuchten auf, wenn das Fahrzeug verlangsamt. Im Falle einer Störung der Bremsleuchten ist das System nicht funktionsfähig.

System einschalten



 mehrmals hintereinander drücken, bis der Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers ausgewählt ist.

Der Bildschirm für den adaptiven Geschwindigkeitsregler wird angezeigt. Das System ist noch nicht aktiviert.

Aktivierungsbedingungen

Das System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe bzw. zwischen 0 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe.
- Fahrertür geschlossen
- Fahrergurt angelegt
- **D** ist ausgewählt oder der zweite oder ein höherer Gang ist eingelegt
- Parkbremse ist gelöst
- Bremspedal ist betätigt, falls das Fahrzeug still steht

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

OK drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

werden die eingestellte Geschwindigkeit und ein Straßensymbol grün angezeigt. Das Gaspedal kann gelöst werden.

Alternativ das Daumenrädchen in Richtung $\curvearrowright$ + drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung $\curvearrowright$ -, um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird gespeichert. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten gedreht wird. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und das Straßensymbol grün angezeigt.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf $\curvearrowright$ + erhöht bzw. auf $\curvearrowright$ - gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den adaptiven Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem adaptivem Geschwindigkeitsregler wird automatisch **OK?** angezeigt.

Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem adaptivem Geschwindigkeitsregler **OK** am Lenkrad drücken.

OK? wird angezeigt

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Verkehrszeichen-Assistent ⇨ 220.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück. Führt voraus ein langsames Fahrzeug, wird wieder der festgelegte Abstand eingehalten.

Während einer Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die eingestellte Geschwindigkeit im Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

Warnung

Eine Beschleunigung durch den Fahrer deaktiviert das automatische Bremsen des Systems. Dies wird im Fahrerinfodisplay als Popup-Warnung angezeigt.

Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit

II► oder OK drücken, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler erneut mit der gespeicherten Geschwindigkeit zu aktivieren.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der adaptive Geschwindigkeitsregler den festgelegten Abstand zu einem bremsenden Fahrzeug bis zum Stillstand einhalten.

Wenn das System das Fahrzeug hinter einem anderen, vorausfahrenden Fahrzeug zum Stillstand gebracht hat, wird neben der eingestellten Geschwindigkeit die grüne Kontrollleuchte (A) angezeigt. Dieses Symbol zeigt an, dass das Fahrzeug automatisch im Stillstand gehalten wird.

Während das Fahrzeug im Stillstand gehalten wird, sollten die folgenden Empfehlungen befolgt werden:

- Das Fahrzeug nicht verlassen.
- Nicht den Laderaum öffnen.
- Nicht den Rückwärtsgang einlegen.
- Keine Fahrgäste ein- oder aussteigen lassen.

Nachdem das Fahrzeug vom System zum Stillstand gebracht wurde, beginnt es innerhalb von drei Sekunden, sich langsam zu bewegen. Nach drei Sekunden beschleunigen oder II► drücken, um loszufahren. Beim Losfahren auf die Fahrzeugumgebung achten.

Wenn das Fahrzeug ohne Aktion des Fahrers über fünf Minuten lang im Stillstand verbleibt, wird die elektrische Parkbremse aktiviert. Die Kontrollleuchte (P) leuchtet. Zum Lösen der elektrischen Parkbremse das Gaspedal betätigen.

Elektrische Parkbremse ⇨ 184.

⚠ Warnung

Wenn das System deaktiviert oder ausgeschaltet wird, wird das Fahrzeug nicht länger gehalten und kann wegrollen. Stets bereit sein, die Bremse selbst zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Das Fahrzeug nicht verlassen, während es vom adaptiven Geschwindigkeitsregler im Stillstand gehalten wird. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer **P** einlegen und die Zündung ausschalten.

Einstellen des Sicherheitsabstands

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler ein langsamer fahrendes Fahrzeug in der gleichen Fahrspur erkennt, passt das System die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der vom Fahrer gewählte Sicherheitsabstand eingehalten wird.

Der Sicherheitsabstand kann auf kurz (1 Balken), normal (2 Balken) oder weit (3 Balken) eingestellt werden.

Bei laufendem Motor und eingeschaltetem (grau) bzw. aktivem (grün) adaptivem Geschwindigkeitsregler kann der Sicherheitsabstand geändert werden:



Den Knopf drücken, um den aktuell eingestellten Sicherheitsabstand im Fahrerinfodisplay anzuzeigen.

Den Knopf mehrmals drücken, um den gewünschten Sicherheitsabstand einzustellen. Der ausgewählte Sicherheitsabstand wird durch

ausgefüllte Abstands balken auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers angezeigt.

⚠ Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands. Falls es die Fahrbedingungen erfordern, muss der Fahrzeugabstand angepasst oder das System ausgeschaltet werden.

Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs

Wenn das System ein Fahrzeug in Fahrtrichtung erkennt, ändert sich der Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers entsprechend.

Deaktivieren der Funktion

||▶ drücken. Der Geschwindigkeitsregler wechselt in den Bereitschaftsmodus. Die eingestellte Geschwindigkeit leuchtet grau.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, aber nicht ausgeschaltet. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt für später im Speicher.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Bremspedal gedrückt
- Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung greift ein
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Geschwindigkeit eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe fällt unter 30 km/h
- Gefahr des Absterbens des Motors bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe
- Kupplungspedal länger als zehn Sekunden lang gedrückt
- elektrische Parkbremse betätigt
- Sicherheitsgurt nicht angelegt
- Fahrertür geöffnet

System ausschalten



mehrmals hintereinander drücken, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler auszuschalten.

Systemgrenzen

⚠ Warnung

Die Bremskraft des automatischen Bremssystems erlaubt kein scharfes Bremsen und reicht eventuell nicht aus, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

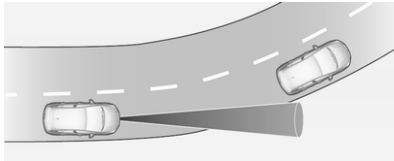
- Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs. Wenn ein neues Fahrzeug erkannt wird, beschleunigt das System daher möglicherweise, statt zu bremsen.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt ausschließlich Verkehr, der sich in die gleiche Richtung wie das eigene Fahrzeug bewegt.

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt beim Bremsen und Anfahren keine Fußgänger, Radfahrer und Tiere.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt keine stehenden Fahrzeuge.

Da das Erfassungsfeld des Radars ziemlich schmal ist, erkennt das System folgende Hindernisse möglicherweise nicht:

- Fahrzeuge geringer Breite wie Motorräder oder Motorroller
- Fahrzeuge, die nicht in der Fahrbahnmitte fahren
- Fahrzeuge, die in eine Kurve fahren
- Fahrzeuge, die plötzlich ein- oder ausscheren
- Vorausfahrende Fahrzeuge, die stark bremsen

Das System in den folgenden Situationen deaktivieren:



- beim Fahren in einer engen Kurve
- bei Annäherung an einen Kreisverkehr
- beim Fahren hinter einem vom System nicht erkannten Verkehrsteilnehmer, zum Beispiel hinter einem Motorrad
- bei stark abbremsendem vorausfahrendem Fahrzeug
- bei plötzlich einscherenden Fahrzeugen

Hinweise zur Verwendung auf hügeligen Strecken



⚠ Warnung

Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit starken Neigungen verwenden.

Die Systemleistung beim Bergauf- und Bergabfahren ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, der Beladung, den Verkehrsbedingungen und der Straßenneigung. Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen erkennt das System ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht. An steilen Hügeln muss eventuell zusätzlich das Gaspedal betätigt werden, um die Geschwindigkeit zu halten. Beim Bergabfahren muss eventuell gebremst werden, um die Geschwindigkeit zu halten.

Bitte beachten, dass das System beim Betätigen der Bremse deaktiviert wird.

Radargerät



Die Radareinheit befindet sich in der Mitte des Frontstoßfängers.

⚠ Warnung

Die Radareinheit wurde im Werk sorgfältig justiert. Das System daher nach einer Frontalkollision nicht verwenden. Auch wenn der Frontstoßfänger keine sichtbaren Schäden aufweist, kann der

Sensor dahinter beschädigt sein und nicht richtig reagieren. Nach einem Unfall eine Werkstatt aufsuchen, um die Position der Radareinheit überprüfen und einstellen zu lassen.

⚠ Warnung

Die Verwendung eines Kennzeichenhalters am vorderen Stoßfänger kann die ordnungsgemäße Funktion des Radarmoduls beeinträchtigen.

Beim Verwenden eines Kennzeichenhalters die Markierungen und Hinweise am Frontstoßfänger beachten.

Störung

Bei einer Störung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet im Fahrerinfodisplay eine Warnleuchte und eine Meldung wird angezeigt. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß,

wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Bei defekten Bremsleuchten das System vorsichtshalber nicht verwenden. Bei Schäden am Frontstoßfänger das System nicht nutzen.

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung kann dazu beitragen, eine Frontalkollision zu vermeiden oder den Schweregrad möglicher Folgen eines Aufpralls zu reduzieren.

Die Auffahrwarnung erkennt vorausfahrende Fahrzeuge über die Frontkamera in der Windschutzscheibe und einen Radarsensor im vorderen Stoßfänger.

Wenn sich der Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell verringert, ertönt ein Warnton und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt.

⚠ Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Bei zu schneller Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug bleibt möglicherweise nicht genug Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Aktivierung

Die Auffahrwarnung kann Fahrzeuge bei allen Geschwindigkeiten zwischen 5 und 85 km/h erkennen und eingreifen. Bis zu einer Geschwindigkeit von 80 km/h erkennt das System stillstehende Fahrzeuge.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Bei einem zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug leuchtet  auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.
- Bei der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, leuchtet das Symbol  auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt, verbunden mit einem Warnton.

Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Bei zu schneller Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug bleibt möglicherweise nicht genug Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Achtung

Die Leuchtfarbe dieser Kontrollleuchte entspricht nicht den lokalen Verkehrsgesetzen in Bezug auf den Fahrzeugabstand. Der Fahrer trägt jederzeit die volle Verantwortung für die Einhaltung eines sicheren Fahrzeugabstandes gemäß den geltenden Verkehrsregeln, Witterungs- und Straßenverhältnissen etc.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Die Warnempfindlichkeit muss im Fahrzeugpersonalisierungsmenü eingestellt werden ⇨ 115.

Die ausgewählte Einstellung bleibt aktiv, bis sie erneut geändert wird. Der Zeitpunkt der Warnung hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab. Je höher die Fahrzeuggeschwindigkeit, desto größer die Entfernung, ab der die Warnung ausgegeben wird. Beim Auswählen des Warnzeitpunkts die Verkehrs- und Witterungsbedingungen berücksichtigen.

Ausschalten

Das System kann nur durch Deaktivierung der aktiven Gefahrenbremsung in der Fahrzeugpersonalisierung ausgeschaltet werden ⇨ 115.

Grenzen des Systems

Die Auffahrwarnung soll nur vor Kollisionen mit anderen Fahrzeugen warnen, kann jedoch auch auf andere Objekte reagieren.

Unter folgenden Umständen erkennt das Auffahrwarnsystem ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht oder die Sensorleistung ist beeinträchtigt:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten
- Fahren bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall
- Windschutzscheibensensor durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz o. Ä. verdeckt.
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Aktive Gefahrenbremsung

Die aktive Gefahrenbremsung kann dazu beitragen, Schäden und Verletzungen bei einem Frontalaufprall mit Fahrzeugen oder Fußgängern zu reduzieren, wenn der Fahrer nicht aktiv durch manuelles Bremsen oder Lenken eingreift. Bei mit Kamera und Radarsensoren ausgestatteten Fahrzeugen erkennt die aktive Gefahrenbremsung auch Radfahrer

Bevor die aktive Gefahrenbremsung eingreift, kann der Fahrer von der Auffahrwarnung gewarnt werden.

Warnung

Das System ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers, aufmerksam und vorausschauend zu fahren. Es warnt den Fahrer, wenn die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, einem Fußgänger oder einem Radfahrer besteht. Unmittelbar vor der Kollision wird die Fahrgeschwindigkeit reduziert, um einen Aufprall zu vermeiden oder abzuschwächen.

Das System kann auch auf Tiere reagieren. Tiere, die kleiner als 0,5 m sind, und Objekte auf der Fahrbahn werden jedoch möglicherweise nicht erkannt. Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des nächsten vorausfahrenden Fahrzeugs.

Der Fahrer muss stets bereit sein, zu handeln und die Bremsen bzw. die Lenkung zu bedienen, um Kollisionen zu vermeiden.

System aktivieren/deaktivieren

Die aktive Gefahrenbremsung wird im Info-Display aktiviert/deaktiviert.

Info-Display ⇨ 112.

Je nach Version ist die Deaktivierung nur im Stillstand möglich.

Bei Deaktivierung leuchtet  und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt. Je nach Version wird das System beim nächsten Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Funktionen

Je nach Fahrzeugkonfiguration und erkannten Objekten gibt es mehrere Geschwindigkeitsbereiche, in denen das System funktionsfähig ist.

Die aktive Gefahrenbremsung ist bei Erkennung von Fußgängern bis 80 km/h funktionsfähig.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bis 80 km/h funktionsfähig, wenn ein stehendes Fahrzeug oder ein Radfahrer erkannt wurde.

Bei Fahrzeugen, die nur mit Frontkamera ausgestattet sind, arbeitet die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 85 km/h, wenn ein sich bewegendes Fahrzeug erkannt wurde.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 140 km/h funktionsfähig, wenn ein fahrendes Fahrzeug erkannt wurde.

Das System besteht aus folgenden Elementen:

- Auffahrwarnung
- Intelligenter Bremsassistent
- Automatisches Bremsen

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung warnt den Fahrer bei Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, einem Fahrradfahrer oder einem Fußgänger.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Stufe 1: Wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.
- Stufe 2: Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.
- Stufe 3: Je nach Version kann das Fahrzeug einen kurzen Bremsimpuls geben, um die Kollisionsgefahr zu bestätigen. Ein sofortiger Eingriff durch den Fahrer ist erforderlich.

Warnung

Beim zu schnellen Annähern an ein vorausfahrendes Fahrzeug kann sofort eine Warnung der Stufe 2 angezeigt werden, ohne vorherige Warnung der Stufe 1.

Warnungen der Stufe 1 hängen von der eingestellten Warnmeldungsempfindlichkeit ab. Dieser Warnungstyp wird nur bei sich bewegendes Fahrzeugen angezeigt. Bei niedrigen Geschwindigkeiten ist dieser Warnungstyp deaktiviert.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Hinweis

Wenn die Warnempfindlichkeit auf den größten Abstand eingestellt ist, warnt das System früher. Dies erhöht die Sicherheit, aber auch die Anzahl der Warnungen, falls der vorgeschriebene Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird. Um die Anzahl der Warnungen zu reduzieren, einen kürzeren Abstand als Empfindlichkeitseinstellung festlegen.

Im Menü der Fahrerassistenzsysteme kann zwischen drei Warnempfindlichkeiten ausgewählt werden. Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 115.

Die ausgewählte Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert. Die Warnempfindlichkeit hängt von der ausgewählten Warn-einstellung ab.

Intelligenter Bremsassistent

Wenn der Fahrer bremst, dies jedoch zum Vermeiden einer Kollision nicht ausreicht, verstärkt das System die Bremsung. Diese Unterstützung wird nur bereitgestellt, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Der Eingriff des intelligenten Brems-assistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

Automatisches Bremsen

Kurz vor der drohenden Kollision wendet diese Funktion automatisch eine begrenzte Bremskraft an, um die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. einen Unfall zu vermeiden.

Beim Eingreifen der aktiven Gefahrenbremsung blinkt (ⓘ) im Fahrerinfo-display. Nach Beenden der aktiven Gefahrenbremsung blinkt (ⓘ) einige Sekunden lang. Während dieser Zeit-

spanne kann keine aktive Gefahrenbremsung ausgeführt werden, falls die Gefahr einer Kollision besteht.

Je nach Version kann die automatische Bremsung das Fahrzeug von einer Geschwindigkeit unter 30 km/h oder 50 km/h bis zum Stillstand abbrem sen. Bei Überschreiten dieser Geschwindigkeit reduziert die automatische Bremsung die Geschwindigkeit. Der Fahrer muss jedoch die Bremse betätigen, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

- **Automatikgetriebe:** Nach einem Abbremsen bis zum Stillstand bleibt die Bremse eine gewisse Zeit lang automatisch betätigt. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug wieder anfährt.
- **Schaltgetriebe:** Bei einem Abbremsen bis zum Stillstand kann der Motor absterben. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rollt.

Im Falle einer automatischen Notfallemsung wird der Geschwindigkeitsregelung deaktiviert.

In bestimmten Situationen kann es sein, dass der Fahrer die automatische Bremsbetätigung der aktiven Gefahrenbremsung außer Kraft setzen möchte. Fest auf das Gaspedal treten oder fest lenken, um die automatische Bremsung zu übergehen, wenn es die Situation und die Umstände erlauben.

⚠ Warnung

Verlassen Sie sich nicht auf das System, um das Fahrzeug zu bremsen. Außerhalb des Betriebsgeschwindigkeitsbereichs greift die aktive Gefahrenbremsung nicht durch automatisches Bremsen ein.

Betriebsbedingungen

Die aktive Gefahrenbremsung ist nur unter den folgenden Bedingungen funktionsfähig:

- Das Bremssystem ist funktionsfähig.
- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle sind aktiviert.

- Die Sicherheitsgurte der Vordersitze, und je nach Version der Rücksitze, sind angelegt.
- Konstante Geschwindigkeit auf geraden Strecken

In den folgenden Fällen wird die aktive Gefahrenbremsung automatisch deaktiviert:

- Ein Reserverad mit kleinerem Durchmesser wird erkannt.
- Eine Störung des Bremspedalschalters oder der linken bzw. rechten Bremsleuchte wird erkannt.
- Eine Störung der aktiven Gefahrenbremsung bzw. der Elektronik oder des Bremssystems wird erkannt.
- Ein schwerer Unfall, z. B. mit Airbag-Auslösung, wird erkannt.

Grenzen des Systems

In den folgenden Fällen kann die Funktion des Systems einschränkt oder nicht verfügbar sein:

- Durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckter Sensor
- Beschädigte oder verschmierte bzw. durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Windschutzscheibe mit verschwommener Sicht
- Beschädigter oder verformter bzw. durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckter Front- oder Heckstoßfänger
- Durch einen Aufprall falsch ausgerichtete Radareinheit im Frontstoßfänger
- Falsch ausgerichtete Frontkamera
- Aufgrund von z. B. laufender Bremsscheibenkühlung nicht verfügbares automatisches Bremsen

- Lang andauerndes Betätigen des Bremspedals, z. B. bei langer Bergabfahrt
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- Systeminitialisierungsprozess nach dem Trennen der Batterie
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- Widrige Witterungsverhältnisse, z. B. Regen, Nebel oder Schneefall
- Durch vorausfahrendes Fahrzeug aufgewirbeltes Spritzwasser

Das Fahrzeug nach einem Unfall oder bei sichtbaren Schäden von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle werden ausgeführt
- Fahrzeugbatteriespannung außerhalb des gültigen Bereichs
- durch nasse Straße reflektiertes Licht
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- traktoren, verschmutzte Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit Anhänger
- quer geneigte Straßen
- schlechte Lichtverhältnisse
- plötzliche Lichtwechsel
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen
- Überladung des Fahrzeugs

Laderaum und Dach des Fahrzeugs dürfen nicht überladen werden.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Bei einer vorübergehenden Beeinträchtigung des Systems, die keine Aktion von der Person am Steuer erfordert, wird keine Meldung angezeigt.

Der Fahrer muss während der Fahrt stets aufmerksam bleiben und jederzeit bereit sein, zum Verhindern einer Kollision einzugreifen.

In den folgenden Fällen empfiehlt es sich, das System über die Fahrzeugpersonalisierung zu deaktivieren:

- beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens
- beim Transportieren langer Gegenstände auf Dachbügeln oder einem Dachträger
- beim Abschleppen des Fahrzeugs
- bei einer Wartung mit eingeschalteter Zündung
- wenn das Fahrzeug mit Schneeketten ausgerüstet ist
- wenn ein Reserverad montiert wird, das kleiner ist als die anderen Räder

- vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage
- vor dem Fahren auf eine Rollende Landstraße in einer Werkstatt
- bei einer Beschädigung der Windschutzscheibe in der Nähe der Kamera
- bei einer Beschädigung oder Verformung des Frontstoßfängers
- bei einer Falschausrichtung der Radareinheit aufgrund eines Aufpralls am Frontstoßfänger
- wenn die Bremsleuchten nicht funktionieren

Störung

Wenn das System deaktiviert wurde, leuchtet (🚫) im Fahrerinfodisplay.

Bei einer Störung des Systems leuchtet (🚫) im Fahrerinfodisplay, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Wenn keine Meldung angezeigt wird,

das Fahrzeug anhalten und überprüfen, ob Sensoren oder die Frontkamera verdeckt sind.

Ist die Systemfunktion gestört oder das System nicht verfügbar, z. B. während der Initialisierung, leuchtet  im Fahrerinfodisplay.

 kann auch leuchten, wenn eine Funktionsstörung des Infotainment-Systems vorliegt.

Wenn  und  nach dem Abstellen und Neustarten des Motors im Fahrerinfodisplay leuchten, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Fahrzeugmeldungen ➔ 113.

Vorderer Fußgängerschutz

Der vordere Fußgängerschutz kann bei Vorwärtsfahrt Frontalzusammenstöße mit Fußgängern verhindern oder die Schwere von Verletzungen abmildern.

Das System erkennt Fußgänger voraus über die Frontkamera in der Windschutzscheibe und einen Radarsensor im vorderen Stoßfänger.

Der vordere Fußgängerschutz kann in einem Vorwärtsgang zwischen 5 und 60 km/h Fußgänger erkennen und warnen.

Bei Nacht ist die Systemleistung eingeschränkt.

Gefahr

Die vordere Fußgängerschutzfunktion bietet nur dann eine Warnung und bremst nur dann das Fahrzeug ab, wenn ein Fußgänger erkannt wurde.

Das System erkennt Fußgänger, unter anderem Kinder, möglicherweise nicht, wenn sich der Fußgänger nicht direkt vor dem Fahrzeug befindet, nicht vollständig sichtbar ist, nicht aufrecht steht oder wenn er in einer Gruppe ist.

Funktionsumfang des vorderen Fußgängerschutzes:

- Erkennung eines Fußgängers voraus
- Warnung über Fußgänger voraus

Der vordere Fußgängerschutz wird zusammen mit der Auffahrwarnung aktiviert.

Auffahrwarnung ➔ 204.

Erkennung eines Fußgängers voraus

Ein Fußgänger voraus wird durch ein Symbol in der Instrumenteneinheit angezeigt.

Warnung über Fußgänger voraus

Bei zu schneller Annäherung an einen erkannten Fußgänger wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Ein Warnton wird ausgegeben.

Bei einer Fußgängerwarnung wird der Geschwindigkeitsregler oder der semiadaptive Geschwindigkeitsregler eventuell deaktiviert.

Grenzen des Systems

In folgenden Fällen erkennt der vordere Fußgängerschutz einen Fußgänger voraus möglicherweise nicht oder die Sensorleistung ist beeinträchtigt:

- Fahrgeschwindigkeit in einem Vorwärtsgang nicht zwischen 5 und 60 km/h
- Fußgänger voraus mehr als 40 m entfernt
- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten
- Fahren bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall
- Windschutzscheibensensor durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz o. Ä. verdeckt
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Parkhilfe

Allgemeine Informationen

Das Hecksystem wird deaktiviert, wenn ein Stecker an der Anhängerteckdose angeschlossen wird.

Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Einparkmanöver.

Während der Nutzung der Einparkhilfe beim Vor- oder Rückwärtsfahren stets den Bereich um das Fahrzeug herum überprüfen und im Auge behalten.

Heck-Einparkhilfe

Während der Rückwärtsgang eingelegt ist, warnt das System den Fahrer mit Signaltönen und einer Anzeige im Display vor potenziell gefährlichen Hindernissen hinter dem Fahrzeug. Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im Heckstoßfänger.

Aktivierung

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Signalton über die Hecklautsprecher ausgegeben und im Display erscheint eine Anzeige. Wenn kein Signalton erklingt, keine Anzeige im Display erscheint oder eine Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung des Systems vor.

Ausschalten

Beim Ausrücken des Rückwärtsgangs wird das System ausgeschaltet.

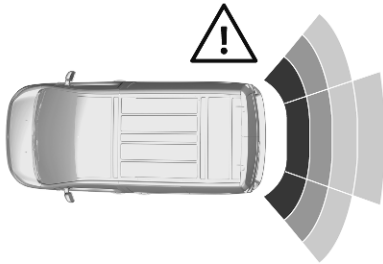
Funktionsweise

Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, erklingt ein Signalton und das Symbol  kann blinken. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Nach drei Sekunden Stillstand in Schaltstellung **P** (Automatik) oder wenn keine weiteren Hindernisse erkannt werden, wird kein Signalton ausgegeben.

Hinweis

Bei stumm geschaltetem Ton oder abgeschalteter Anzeige für die Rückfahrkamera auf dem Info-Display wird kein Signalton ausgegeben.



Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Info-Display angezeigt ↗ 112. Bei einem sehr geringen Abstand wird das Warnsymbol angezeigt.

Stummschaltung des Tons/ Schließen der Displayanzeige

Wenn das Signalton stumm geschaltet oder die Displayanzeige der Rückfahrkamera geschlossen ist und sich ein Hindernis nähert, blinkt lediglich

^{P1)} .

Bei Einlegen eines Vorwärtsgangs und Fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h werden die Ausgabe des Signaltons und die Anzeige automatisch fortgesetzt.

Front-Heck-Einparkhilfe

Die Front-Heck-Einparkhilfe misst die Entfernung zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug. Sie informiert und warnt den Fahrer mit Hilfe von Signaltonen und visuellen Anzeigen.

Sie verwendet zwei verschiedene Signaltöne für den vorderen und hinteren Erkennungsbereich, jeweils mit einer anderen Tonfrequenz.

Das System arbeitet mit Ultraschall-Parkensensoren im hinteren und vorderen Stoßfänger.

Aktivierung

Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, wird die vordere Einparkhilfe aktiviert, sobald ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt wird und die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt.

Bei Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Heck-Einparkhilfe und die Front-Einparkhilfe aktiviert.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Signalton über die Hecklautsprecher ausgegeben und im Display erscheint eine Anzeige. Wenn kein Signalton erklingt, keine Anzeige im Display erscheint oder eine Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung des Systems vor.

Ausschalten

Das System wird automatisch ausgeschaltet, wenn der Rückwärtsgang verlassen wird oder die Fahrgeschwindigkeit 10 km/h überschreitet.

Funktionsweise

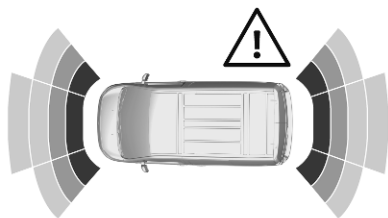
Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, erklingt ein Signalton und das Symbol ^{P1)} kann blinken. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Die Signaltöne werden über die vorderen oder hinteren Lautsprecher ausgegeben, je nachdem, welches Hindernis sich am nächsten am Fahrzeug befindet.

Nach drei Sekunden Stillstand in Schaltstellung **P** (Automatik) oder wenn keine weiteren Hindernisse erkannt werden, wird kein Signalton ausgegeben.

Hinweis

Bei stumm geschaltetem Ton oder abgeschalteter Anzeige für die Rückfahrkamera auf dem Info-Display wird kein Signalton ausgegeben.



Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter und vor dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Info-Display angezeigt ⇨ 112. Bei einem sehr geringen Abstand wird das Warnsymbol  angezeigt.

Stummschaltung des Tons/ Schließen der Displayanzeige

Wenn das Signalton stumm geschaltet oder die Displayanzeige der Rückfahrkamera geschlossen ist und sich ein Hindernis nähert, blinkt lediglich ^{P)} .

Bei Einlegen eines Vorwärtsgangs und Fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h werden die Ausgabe des Signaltons und die Anzeige automatisch fortgesetzt.

Grenzen des Systems

Bei einer Fehlfunktion oder einer vorübergehenden Systemstörung, z. B. aufgrund eines hohen Außengeräuschpegels oder anderer Störfaktoren, leuchtet  im Fahrerinfodi-

splay auf. Eine Meldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt und ein Warnton ertönt.

Bei einer dauerhaften Störung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Warnung

Unterschiedlich reflektierende Oberflächen von Gegenständen oder Kleidung sowie externe Schallquellen können unter besonderen Umständen zur Nichterkennung von Hindernissen durch das System führen.

Besonders auf niedrige Hindernisse achten, die den unteren Bereich des Stoßfängers beschädigen können.

Achtung

Bei einer schweren Störung des Fahrzeugs, die ein Anhalten erfordert, wird das System deaktiviert.

Bei einer Getriebestörung wird die Einparkhilfe bei Einlegen des Rückwärtsgangs nicht aktiviert.

Bei einer Störung der Lautsprecher können die Signaltöne möglicherweise nicht ausgegeben werden.

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Die Leistung der Einparkhilfe kann eingeschränkt oder die Funktionalität nicht verfügbar sein, wenn

 leuchtet oder das Bild im Info-Display eingefroren ist oder ein schwarzer Bildschirm angezeigt wird.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Einparkhilfen erkennen keine Objekte außerhalb des Erkennungsbereichs, z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug.

Kupplungskugeln werden vom System beim Einparken im Rückwärtsgang nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss diese zusätzliche Länge selbst berücksichtigen.

Hinweis

Es kann vorkommen, dass der Sensor aufgrund von Echostörungen durch Geräusche von außen oder mechanische Ausrichtungsfehler ein nicht vorhandenes Objekt meldet (von Zeit zu Zeit können Fehlwarnungen auftreten).

Sicherstellen, dass das vordere Kennzeichen korrekt montiert ist (nicht verbogen und kein Spalt zum Stoßfänger auf der linken oder rechten Seite) und die Sensoren fest positioniert sind. Ein verbogenes Kennzeichenschild oder die Verwendung eines Kennzeichenschildhalters können die Leistung der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Niedrige Bordsteine und Oberflächenunebenheiten, etwa auf Baustellen, werden vom System nicht erkannt. Der Fahrer trägt die volle Verantwortung.

Toter-Winkel-Warnung

Die Funktion „Toter-Winkel-Warnung“ erkennt Objekte, die sich im toten Winkel rechts oder links vom Fahrzeug befinden. Das System zeigt

in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind.

Die Toter-Winkel-Warnung nutzt einige Sensoren der Einparkhilfe im Front- und Heckstoßfänger auf beiden Fahrzeugseiten.

⚠ Warnung

Die Toter-Winkel-Warnung ersetzt nicht den Blick des Fahrers.

Folgendes erkennt das System nicht:

- Fahrzeuge, die sich außerhalb des toten Winkels befinden und sich möglicherweise schnell nähern
- Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere

Vor dem Spurwechsel immer alle Außenspiegel überprüfen, nach hinten blicken und den Blinker verwenden.

Aktivierung

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display aktiviert werden.

Info-Display ⇨ 112.

Funktionen



Erkennt das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet im entsprechenden Seitenspiegel eine LED auf.

Die LED leuchtet sofort auf, wenn ein anderes Fahrzeug überholt.

Die LED leuchtet verzögert auf, wenn ein anderes Fahrzeug langsam überholt wird.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung
- die eigene Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 12 km/h und 140 km/h
- ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 10 km/h überholt
- ein anderes Fahrzeug überholt mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 25 km/h
- normaler Verkehrsfluss
- Fahren auf gerader oder wenig kurvenreicher Straße
- kein Anhänger angehängt

- Sensoren nicht mit Schlamm, Eis oder Schnee bedeckt
- die Warnzonen in den Seitenspiegeln oder die Erkennungszonen am Front- und Heckstoßfänger sind nicht abgedeckt

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können
- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim Fahren auf kurviger Straße oder um eine enge Kurve
- beim Überholen oder Überholtwerden durch ein sehr langes Fahrzeug wie einen Lkw oder Bus, der sich gleichzeitig im toten Winkel und im Blickfeld des Fahrers nach vorne befindet
- beim zu schnellen Überholen

Ausschalten

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display aktiviert werden.

Info-Display ⇨ 112.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Das System wird deaktiviert, wenn ein Stecker an der Anhängersteckdose angeschlossen wird.

Bei schlechtem Wetter wie starkem Regen kann es zu Fehlalarmen kommen.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  in der Instrumenteneinheit und im Display wird eine Meldung angezeigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera unterstützt den Fahrer beim Fahren im Rückwärtsgang. Das System kann beinahe eine

180°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

Je nach Version ist die Kamera über dem Kennzeichen in der Heckklappe oder an der linken hinteren Tür angebracht.

Warnung

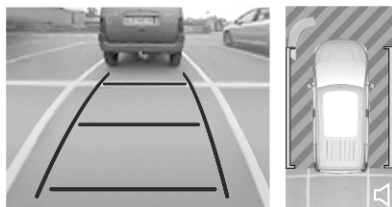
Die Rückfahrkamera ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Beachten Sie, dass Gegenstände, die sich außerhalb des Kamerasichtfelds bzw. des Erkennungsbereichs des Sensors der Einparkhilfe befinden, nicht angezeigt werden. Dies gilt beispielsweise für Objekte unterhalb des Stoßfängers oder unter dem Fahrzeug.

Beim Rückwärtsfahren oder Einparken nicht ausschließlich auf die Rückfahrkamera vertrauen.

Vor dem Anfahren und während der Fahrt stets die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Das System kann folgende Komponenten nutzen:

- Rückfahrkamera, installiert in der Heckklappe
- Sensoren der Ultraschall-Einparkhilfe im Heckstoßfänger



Der Bildschirm im Info-Display ist zweigeteilt. Rechts erscheint ein Bild des Fahrzeugs von oben, links die Ansicht von hinten. Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

Über  rechts unten im Bildschirm kann die Lautstärke der Tonsignale angepasst werden.

Das Bild der Kamera wird im Info-Display  112 oder im Rückspiegel  28 angezeigt.

Es wird ein begrenzter Bereich auf dem Display angezeigt. Die auf dem Display angezeigten Abstände weichen von den tatsächlichen Abständen ab.

Aktivierung

Die Rückfahrkamera wird in folgenden Situationen aktiviert:

- Einlegen des Rückwärtsgangs
- Fahren bis 10 km/h

Funktionen

Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden. Die Ansicht kann während des Manövers jederzeit durch Tippen auf das Berührungsfeld links unten im Display und Auswahl einer Ansicht im Menü geändert werden:

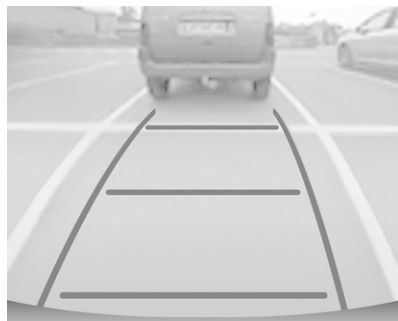
- Standardansicht
- Automatikmodus
- Zoomansicht
- 180°-Ansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

Der Automatikmodus ist standardmäßig aktiviert. In diesem Modus wählt das System die jeweils beste Ansicht (Standard oder vergrößert) für die Informationen von den Einparksensoren.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Standardansicht



Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten

Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit der Lenkradstellung.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Auswahlmenü verfügbar.

Die voraussichtliche Bewegungslinie wird entsprechend des Lenkwinkels angezeigt.

Automatikmodus

Dieser Modus ist standardmäßig aktiviert. Bei Fahrzeugen mit Ultraschall-Einparkensoren wechselt die automatische Ansicht von der Heckansicht zu einer Ansicht von oben, wenn sich das Fahrzeug während eines Manövers einem Hindernis annähert.

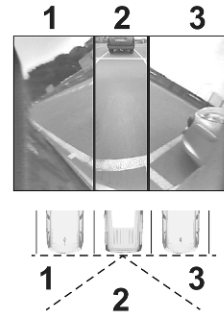
Bei Fahrzeugen ohne Ultraschall-Einparkensoren muss die Ansicht im Info-Display manuell geändert werden.

Zoomansicht



Durch Aufzeichnung der Fahrzeugumgebung während des Manövers rekonstruiert die Rückfahrkamera die Darstellung der Fahrzeugumgebung von oben. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick. Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Ansichtsauswahlmenü verfügbar.

180°-Ansicht



Die 180°-Ansicht erleichtert das Rückwärtsausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht. Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen. Sie besteht aus drei Bereichen: links 1, Mitte 2 und rechts 3. Diese Ansicht ist nur im Auswahlmenü verfügbar.

Ausschalten

In den folgenden Fällen wird die Rückfahrkamera deaktiviert:

- Anschließen eines Steckers an der Anhängersteckdose

- Überschreiten einer gewissen Vorwärtsfahrgeschwindigkeit oder mindestens sieben Sekunden lang kein eingelegter Rückwärtsgang
- Antippen des Symbols  in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

Achtung

Um einen optimalen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen die Objektive aller Kameras stets sauber gehalten werden. Die Rückfahrkamera wird mit einer Waschdüse gereinigt, wenn die Heckscheibenwaschanlage aktiviert wird.

Zum manuellen Reinigen der Kameraobjektive die Objektive mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocken wischen.

Objektive nicht mit einem Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückfahrkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- geringe Umgebungshelligkeit
- Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet
- Fahren bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall
- Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt
Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen
- Unfallschäden am Fahrzeugheck
- extreme Temperaturschwankungen

Verkehrszeichen-Assistent

Warnung

Die tatsächlich vorhandenen Verkehrszeichen haben immer Vorrang gegenüber den Verkehrszeichen, die im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Je nach Version sind zwei unterschiedliche Systeme verfügbar.

Geschwindigkeitsbegrenzung 1

Dieses System zeigt mit Hilfe der Kamera oben an der Windschutzscheibe und des integrierten Navigationssystems des Fahrzeugs Geschwindigkeitsbegrenzungen bzw. deren Aufhebungen im Fahrerinfodisplay an.

Dieses System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden  115.

Wenn das System aktiviert ist, aber kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkennt, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn das Fahrzeug die Geschwindigkeitsbegrenzung um mindestens 5 km/h überschreitet, blinkt die Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Display etwa 10 Sekunden lang. Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 195.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 192.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇨ 197

Aktualisierung der Navigationskartendaten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollte die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Ein Update für die Navigationskarte ist zwei Mal jährlich verfügbar.

Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.

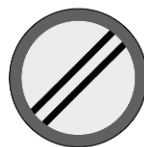
Geschwindigkeitsbegrenzung 2

Dieses System zeigt unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit ständig Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen im Fahrerinfodisplay an.

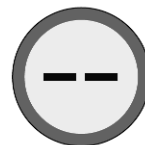
An der Bereitstellung der Informationen zu den Geschwindigkeitsbegrenzungen sind je nach Version die folgenden Systeme beteiligt:

- Kamera oben an der Windschutzscheibe
- Integriertes Navigationssystem des Fahrzeugs
- Telematikdienste

Bei der Fahrt auf Straßen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung, wie z. B. auf bestimmten Abschnitten deutscher Autobahnen, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn keine Informationen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgegeben werden können, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Bei Anzeige einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung erklingt ein Bestätigungston. Der Bestätigungston kann in der Fahrzeugpersonalisierung (de-)aktiviert werden ⇨ 115.

Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 20 km/h eine Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wird, wird der Fahrer nach einer gewissen Zeit durch die blinkende Anzeige der Höchstgeschwindigkeit im Fahrerinfodisplay und ein akustisches Signal gewarnt. Der Zeitpunkt der Ausgabe variiert. Das Blinken und der Signalton werden nach einigen Sekunden beendet. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben kann der Signalton in der

Fahrzeugpersonalisierung nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden. Wenn der Signalton deaktiviert wurde, leuchtet  einige Sekunden lang.

Bei einer Störung leuchtet  dauerhaft. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 195.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 192.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇨ 197.

Betriebsbedingungen

Um Informationen zu landesspezifischen Geschwindigkeitsbegrenzungen ausgeben zu können, muss das Fahrzeug das Land kennen, in dem es sich befindet. Wenn eine entsprechende Länderliste im Info-Display verfügbar ist, muss das Land manuell ausgewählt werden. In allen anderen Fällen wird das Land automatisch ausgewählt.

Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit übermittelt und nach der

Verarbeitung umgehend wieder gelöscht. Die Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.

Die Datenschutzeinstellungen von Opel Connect haben hierauf keinerlei Einfluss.

Hinweis

Falschinformationen zu dauerhaften Geschwindigkeitsbegrenzungen können auf unserer Website gemeldet werden.

Aktualisierung der Daten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollten die Fahrzeugsoftware und die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Ein Update für die Navigationskarte ist mindestens einmal jährlich verfügbar. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.

Für Aktualisierungen der Fahrzeugsoftware ist die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch zu nehmen.

Sonstige Verkehrsschilder

Das System erkennt Verkehrszeichen und zeigt sie auf der jeweiligen Seite des Fahrerinfodisplays an.



Dieses System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden ⇨ 115.

Fahrerinfodisplay ⇨ 111.

Grenzen des Systems

Der Verkehrszeichen-Assistent funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Fahren mit Schneeketten.
- Der Bereich der Windschutzscheibe, in dem sich die Frontkamera befindet, ist nicht sauber oder durch Fremdgegenstände wie Aufkleber verdeckt.

- Die Sicht ist aufgrund von Witterungsbedingungen wie Nebel, Regen oder Schneefall eingeschränkt.
- Das vorausfahrende Fahrzeug wirbelt Spritzwasser auf.
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist auf die Fahrbahn gezeichnet.
- Verkehrszeichen sind ganz oder teilweise verdeckt oder schwer zu erkennen.
- Das Verkehrsschild ist falsch aufgestellt oder wurde beschädigt oder entfernt.
- Die Verkehrsschilder entsprechen nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen.
- Je nach Version können die Navigationskartendaten veraltet sein.

Achtung

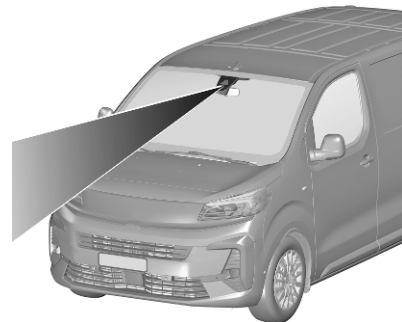
Das System dient dazu, dem Fahrer innerhalb eines vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs bei der Erkennung bestimmter Verkehrszeichen zu helfen. Verkehrszeichen, die nicht vom System angezeigt werden, dürfen nicht ignoriert werden.

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieser besonderen Funktion zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Die Fahrgeschwindigkeit ist immer an die Straßen-, Verkehrs- und Witterungsverhältnisse anzupassen.

Die Fahrerassistenzsysteme entheben den Lenker nicht von seiner umfassenden Verantwortung für den sicheren Fahrbetrieb. Bei Auslandsfahrten sicherstellen, dass das Fahrzeug die korrekte Geschwindigkeitseinheit für das jeweilige Land verwendet. Bei Bedarf die korrekten Einheiten im Info-Display auswählen.

Spurverlassenswarnung



Die Spurverlassenswarnung unterstützt den Fahrer beim Vermeiden eines unbeabsichtigten Verlassens der Fahrspur. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Wenn das Fahrzeug den Fahrbahnrand oder eine Fahrspurmarkierung überquert, warnt das System den Fahrer.

Bei eingeschaltetem Blinker und innerhalb eines Zeitraums von einigen Sekunden nach dem Ausschalten des Blinkers geht das System nicht von einem unbeabsichtigten Spurwechsel aus.

Erkennt das System ein unbeabsichtigtes Abweichen aus der Spur, blinkt die Kontrollleuchte  mit hoher Frequenz gelb.

Warnung

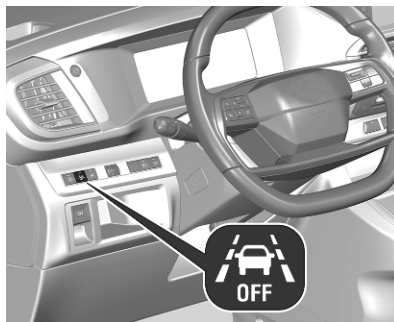
Das System ist ein Hilfsmittel, das die Aufmerksamkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen kann.

Zur ordnungsgemäßen Funktion des Systems müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h liegen
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.

- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.
- Es liegt keine Systemstörung vor, die Korrekturingriffe verhindert.

Aktivierung



Bei aktiviertem System leuchtet die LED in der Taste  nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems auf  drücken.

Das System kann auch über die Fahrzeugeinstellungen  im Info-Display aktiviert werden.

Je nach Version wird das System beim nächsten Fahrzeugstart erneut aktiviert.

Info-Display  112.

Ausschalten

Zum Deaktivieren des Systems entweder  drücken, bis die LED in der Taste leuchtet. Alternativ lässt sich das System über die Fahrzeugeinstellungen  am Info-Display deaktivieren.

Störung

Bei einer Störung werden  und  im Fahrerinfodisplay angezeigt und von einer Meldung und einem Warnton begleitet. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz oder Schäden in der Windschutzscheibe bzw. Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Kamera

- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- quer geneigte Straßen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- schlechte Lichtverhältnisse
- plötzliche Lichtwechsel
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Spurhalteassistent



Der Spurhalteassistent trägt dazu bei, ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur zu vermeiden. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Wenn sich das Fahrzeug dem Straßenrand oder einer Fahrspurmarkierung nähert, wird das Lenkrad leicht bewegt, um das Fahrzeug wieder in die Spur zurückzuführen. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht. In die gleiche Richtung lenken, falls das System nicht ausreichend eingreift. Leicht gegenlenken, wenn Spurwechsel beabsichtigt ist.

Lenkt das System das Fahrzeug wieder in die richtige Spur, blinkt  gelb im Fahrerinfodisplay. Der Spurhalteassistent lenkt das Fahrzeug nicht fortwährend.

Bei eingeschaltetem Blinker und innerhalb eines Zeitraums von einigen Sekunden nach dem Ausschalten des Blinkers geht das System nicht von einem unbeabsichtigten Spurwechsel aus.

Erkennt das System, dass das Lenkrad nicht dauerhaft gehalten wird, bricht es die Korrektur nach kurzer Zeit ab.

Wenn das Loslassen des Lenkrads während der Fahrt erkannt wird, erscheint eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay und wird von einem Warnton begleitet. Jedes weitere erkannte Loslassen des Lenkrads verlängert den Warnton.

Eine Spurverlassenswarnung im Fahrerinfodisplay warnt den Fahrer, wenn das System das Fahrzeug nicht in der Spur halten kann und eine sofortige Fahreraktion erforderlich ist.

Hinweis

Bei Erkennung von zu schmalen, zu breiten oder zu stark gekrümmten Fahrspuren ist das System unter Umständen inaktiv.

Zur ordnungsgemäßen Funktion des Systems müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

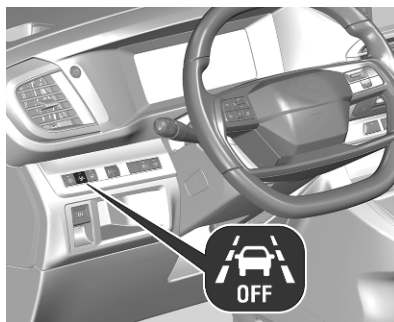
- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen 65 und 180 km/h liegen.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- An der Anhängersteckdose ist kein Stecker angeschlossen.
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.
- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden
- Es wird kein Notreserverad verwendet.

- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.
- Es liegt keine Systemstörung vor, die Korrekturingriffe verhindert.

Je nach Version ist nur das Spurverlassenswarnsystem aktiv, wenn eine Systemstörung vorliegt, ein Notreserverad verwendet wird, die elektronische Stabilitätsregelung nicht aktiviert ist oder beispielsweise ein Anhänger gezogen wird.

Spurverlassenswarnung ⇨ 223.

Aktivierung



Bei aktiviertem System leuchtet die LED in der Taste  nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems auf  drücken.

Das System kann auch über die Fahrzeugeinstellungen  im Info-Display aktiviert werden.

Je nach Version wird das System beim nächsten Fahrzeugstart erneut aktiviert.

Info-Display ⇨ 112.

Ausschalten

Zum Deaktivieren des Systems entweder  drücken, bis die LED in der Taste leuchtet. Alternativ lässt sich das System über die Fahrzeugeinstellungen  am Info-Display deaktivieren.

Störung

Bei einer Störung werden  und  im Fahrerinfodisplay angezeigt und von einer Meldung und einem Warnton begleitet. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz oder Schäden in der Windschutzscheibe bzw. Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Kamera
- schwere oder ungleichmäßig verteilte Beladung
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- quer geneigte Straßen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- schlechte Lichtverhältnisse
- plötzliche Lichtwechsel
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen

- falscher Reifendruck
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Unter Umständen kann eine Warnmeldung angezeigt werden, während das Fahrzeug in einer langen, geraden Spur auf ebener Fahrbahn gefahren wird, selbst wenn der Fahrer das Lenkrad fest hält.

Das System deaktivieren, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, provisorische Fahrspurmarkierungen oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

Warnung

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur. Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein.

Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde.

Der Lenkeingriff des Systems reicht unter Umständen nicht aus, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.

Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse möglicherweise kein freihändiges Fahren (Straßenzustand und Fahrbelag, Wetter usw.). Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verantwortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten.

Wenn das System auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

Fahreralarmierung

Der Müdigkeitswarner überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Aufmerksamkeit wird

über Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen überwacht.

Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers. Bei einem Gefühl von Müdigkeit und spätestens alle 2 Stunden sollte eine Fahrpause eingelegt werden. Bei einem Gefühl von Müdigkeit nicht fahren.

Aktivierung oder Deaktivierung

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden ⇨ 115.

Bei der Aktivierung des Systems kann  im Fahrerinfodisplay aufleuchten.

Das System wird beim Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Lenkzeitenwarnung

Der Fahrer wird durch eine Pop-up-Erinnerung  im Fahrerinfodisplay gewarnt, wenn er ohne Pause länger als zwei Stunden mit einer Geschwindigkeit über 65 km/h gefahren ist. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Danach wird die Warnung unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird.

Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird zurückgesetzt, wenn die Zündung einige Minuten lang ausgeschaltet war oder der Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst und die Fahrertür geöffnet wurde.

Hinweis

Wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 65 km/h fällt, wird das System angehalten. Die Fahrzeit wird erneut gezählt, sobald die Fahrgeschwindigkeit wieder über 65 km/h beträgt.

Müdigkeitserkennung

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 65 km/h. Eine Kamera oben an der Windschutzscheibe erkennt Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen.

Das System kann bis zu 30 Minuten lang nach dem Beginn der Überwachung einen Anlernvorgang ausführen. Während dieser Zeitspanne wird

das individuelle Verhalten der Person am Steuer analysiert und es erfolgt keine Warnung.

Lässt das Fahrverhalten auf eine gewisse Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit des Fahrers schließen, löst das System die erste Warnstufe aus. Der Fahrer wird über eine Meldung und ein Tonsignal gewarnt.

Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie ein lauterer Tonsignal aus.

Bei bestimmten Straßenverhältnissen, zum Beispiel bei schlechtem Fahrbahnbelag oder starkem Wind, kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen ausgeben.

In den folgenden Situationen wird die Müdigkeitserkennung neu initialisiert:

- Die Zündung wird einige Minuten lang ausgeschaltet.
- Die Geschwindigkeit bleibt einige Minuten lang unter 65 km/h.
- Der Fahrer-Sicherheitsgurt wird gelöst und die Fahrertür wird geöffnet.

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Straße, Schneefall, starker Regen, dichter Nebel usw.
- Blendung durch die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tief stehende Sonne, Reflexionen auf nasser Straße, Ausfahren aus einem Tunnel, Wechsel zwischen Schatten und Sonne usw.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen.
- erweiterter Spurhalteassistent ist aktiv
- durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz oder Schäden in der Windschutzscheibe bzw. Fremdkörper wie Aufkleber

verdeckte Kamera;  kann mit einer Meldung im Fahrerinfodisplay erscheinen

- Störung des Systems;  kann im Fahrerinfodisplay erscheinen und von einer Meldung und einem Warnton begleitet werden

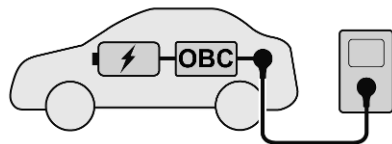
Laden

Allgemeine Informationen

Warnung

Personen mit Herzschrittmacher sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Das Laden der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs hängt von verschiedenen Faktoren ab:



- Hochvoltbatterie des Fahrzeugs
- interner Onboard Charger (OBC)
- Ladekabel
- externes Ladegerät

Das Ladekabel verbindet das Fahrzeug mit einem externen Ladegerät, das elektrische Leistung bereitstellt.

Hierbei kann es sich um eine Haushaltssteckdose, eine Green'Up-Steckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation handeln.

Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden. Beim Laden des Fahrzeugs mit Wechselstrom (AC) muss AC in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden. Dies wird vom Onboard Charger des Fahrzeugs übernommen. Der Onboard Charger ist mit 7,4 kW (einphasig) und mit 11 kW (dreiphasig) verfügbar.

Wenn das Fahrzeug an einer öffentlichen Gleichstrom-Ladestation geladen wird, ist keine Umwandlung in Gleichstrom erforderlich. Die Hochvoltbatterie kann direkt mit dem von der Gleichstrom-Ladestation bereitgestellten Gleichstrom geladen werden.

Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

Hinweis

Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel für den Onboard Charger des Fahrzeugs geeignet ist.

Ladearten ⇨ 230.

Ladekabel ⇨ 231.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch und die elektrische Reichweite des Fahrzeugs waren bei Drucklegung nicht verfügbar.

Die spezifischen Werte für Ihr Fahrzeug finden Sie in der Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden.

Laden mit einer Wallbox



Eine Wallbox ist ein Ladegerät für Privathaushalte. Das Ladekabel der Wallbox wird am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen. Unter Umständen verfügt die Wallbox über kein Ladekabel. In diesem Fall ist ein separates Ladekabel erforderlich, das an der Wallbox und am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird.

Bei einer Ladeleistung von 11 kW dauert der Ladevorgang ca. 5 bis 7 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 7,5 bis 9 Stunden.

Laden an einer Ladestation

Ladestationen können Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) liefern. Die Ladedauer variiert je nach Art der

Ladestation. Gleichstrom-Ladestationen ermöglichen das schnellste Laden. Das Ladekabel der Ladestation muss am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden.



- **AC-Ladestation:** Bei einer Ladeleistung von 11 kW dauert der Ladevorgang ca. 5 bis 7 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 7,5 bis 9 Stunden.



- **DC-Ladestation:** Bei einer Ladeleistung von 100 kW kann die Batterie in ca. 30 Minuten auf 80 % ihrer Kapazität aufgeladen werden.

Laden an einer Haushaltssteckdose



Zum Laden an einer Haushaltssteckdose das Ladekabel an den Ladeanschluss des Fahrzeugs und an die Haushaltssteckdose anschließen.

Bei einer Ladeleistung von 1,8 kW dauert der Ladevorgang ungefähr 30 bis 38 Stunden.

Ladekabel

Je nach Ladetyp werden unterschiedliche Ladekabel verwendet.

Warnung

Der unsachgemäße Gebrauch der tragbaren Ladekabel kann zu Brand, elektrischem Schlag,

Verbrennungen, Materialschäden, schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Keine Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Splitter, Erdungsadapter, Überspannungsschutzvorrichtungen oder ähnliche Geräte verwenden.
- Keine Steckdosen verwenden, die abgenutzt oder beschädigt sind oder in denen der Stecker nicht fest sitzt.
- Das Ladekabel nicht in Flüssigkeiten tauchen.
- Keine Steckdosen verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet sind.
- Keine Steckdosen verwenden, die mit anderen elektrischen Lasten im gleichen Schaltkreis installiert sind.

⚠ Warnung

Vor der Verwendung des Produkts alle Sicherheitswarnungen und Anweisungen lesen. Das Nichtbeachten der Warnungen und Anweisungen kann zu elektrischem Schlag, Brand und / oder schweren Verletzungen führen.

Niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Fahrzeugs lassen, während das Fahrzeug geladen wird. Kinder niemals mit dem Ladekabel spielen lassen.

Wenn der gelieferte Stecker nicht in die Steckdose passt, nicht den Stecker ändern. Die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

Nicht mit den Fingern in den elektrischen Fahrzeugstecker greifen.

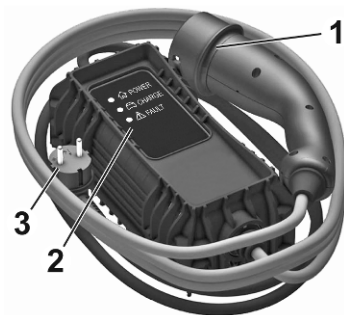
⚠ Gefahr

Es besteht Stromschlaggefahr, was in weiterer Folge zu Verletzungen führen oder sogar tödlich sein kann.

Das Ladekabel nicht verwenden, wenn es an einer beliebigen Stelle beschädigt ist.

Die Abdeckung des Ladekabels nicht öffnen oder abnehmen.

Nur von geschulten Fachkräften warten lassen. Das Ladekabel an eine korrekt geerdete Netzsteckdose mit intakten Leitungen anschließen.

Einfaches Haushaltskabel (Mode 2) / erweitertes Haushaltskabel (Mode 2)

- 1 : Fahrzeugstecker
- 2 : Statusanzeigen
- 3 : Wandstecker

Einfache Haushaltskabel (Mode 2) werden zum Laden an einer Haushaltssteckdose verwendet. Ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2) umfasst einen Fahrzeugstecker, ein Kontrollgerät und einen Stecker für die Haushaltssteckdose. Das Kontrollgerät verfügt über eine integrierte Steuereinheit und mehrere LEDs, die den Ladestatus anzeigen.

Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) ähneln einfachen Haushaltskabeln (Mode 2). Ein erweitertes Haushaltskabel (Mode 2) bietet jedoch eine höhere Ladeleistung als ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2). Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) werden für Green'Up-Steckdosen verwendet, die von einer Elektrofachkraft auf Kundenseite montiert werden müssen.

Statusanzeigen des Ladekabels

Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz auf. Informationen zu den Funktionen der Statusanzeigen sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Wichtiger Hinweis zum Laden von Batterie-Elektrofahrzeugen mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Batterie-Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.

- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.
- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleifen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Batterie-Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

Antriebsarten ⇨ 4.

Mode-3-Ladekabel



- 1 : Fahrzeugstecker
2 : Stecker für Wallbox/Wechselstrom-Ladestation

Mode-3-Ladekabel werden zum Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation verwendet. Ein Mode-3-Ladekabel umfasst einen Fahrzeugstecker und einen Stecker für die Wallbox bzw. die Wechselstrom-Ladestation. Wallboxen und Wechselstrom-Ladestationen können mit einem integrierten Mode-3-Ladekabel ausgestattet sein. Weitere Informationen zum Mode-3-Ladekabel sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Mode-4-Ladekabel

Hinweis

Nur Gleichstrom-Ladekabel mit einer Länge unter 30 m verwenden.

Mode-4-Ladekabel werden zum Laden mit Gleichstrom verwendet. Mode-4-Ladekabel sind in Gleichstrom-Ladestationen integriert und verfügen daher nur über einen Fahrzeugstecker.

Laden

⚠ Warnung

Personen mit Herzschrittmacher oder ähnlichen Geräten sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Bei Zweifeln während des Ladens nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs, Ladekabels oder Ladegeräts verbleiben.

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss sind diese mit unterschiedlichen Schildern beschriftet. Die Schilder befinden sich an der Innenseite der Ladeanschlussklappe am Fahrzeug. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.



Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom



FF-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Gleichstrom

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass keine Flüssigkeiten in den Ladeanschluss des Fahrzeugs, den Fahrzeugstecker am Ladekabel oder die Haushaltssteckdose eindringen.

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom oder Gleichstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

⚠ Warnung

Beim Laden an Haushaltssteckdosen nur solche Steckdosen verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und mit einem 30-mA-Trennschalter geschützt sind.

Nur Haushaltssteckdosen verwenden, die mit einem für die Stromstärke des Schaltkreises geeigneten Trennschalter geschützt sind.

Die zu verwendende elektrische Anlage von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Die Anlage muss den jeweiligen nationalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.

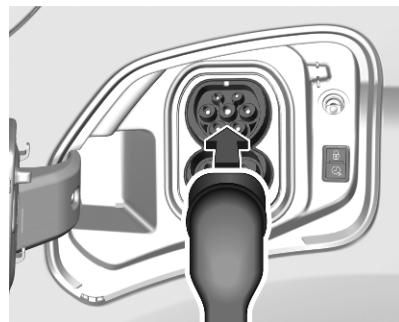
Wenn eine spezielle Ladestation für zuhause verwendet werden soll, diese von einem qualifizierten Elektriker installieren lassen.

Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht mit dem Gewicht des Steuerkastens belastet werden.

1. In **P** schalten und das Fahrzeug ausschalten.

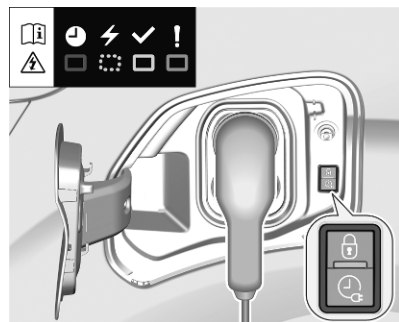


2. Auf die Ladeanschlussklappe drücken, um sie freizugeben.
3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechenden Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen.
Ladekabel ↪ 231.

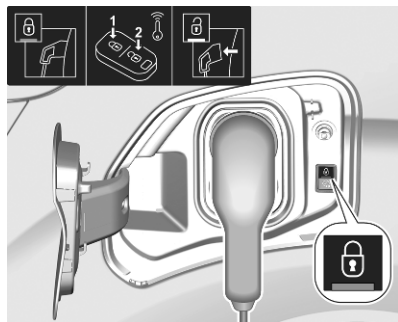


5. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen.

Ladestatus ↪ 238.



Der Beginn des Ladens wird durch eine grün blinkende Statusanzeige am Ladeanschluss und am Kontrollgerät des Ladekabels (sofern verfügbar) angezeigt.



Nach dem Beginn des Ladevorgangs wird der Fahrzeugstecker am Ladeanschluss verriegelt und kann während des aktiven Ladens nicht getrennt werden. leuchtet.

Ladearten ⇨ 230.

Ladevorgang unterbrechen

Hinweis

An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Fortsetzen des Ladevorgangs mit zusätzlichen Gebühren verbunden sein.

Nach dem Starten des Ladevorgangs können die Türen nur dann ohne Abbrechen des Ladevorgangs entriegelt werden, wenn zuvor die selektive Entriegelung aktiviert wurde.

Zu einem beliebigen Zeitpunkt an der Fernsteuerung drücken, um den Ladevorgang abzubrechen.

zweimal drücken, um den Ladevorgang zu einem beliebigen Zeitpunkt abzubrechen, wenn die selektive Verriegelung aktiviert ist.

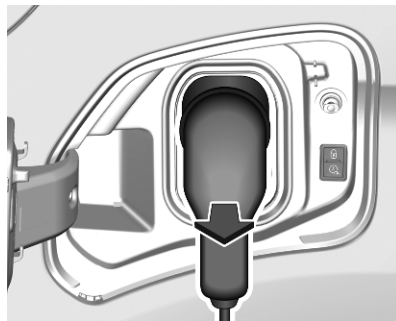
Zentralverriegelung ⇨ 10.

Laden beenden

Die Hochvoltbatterie ist vollständig geladen, wenn die Statusanzeige am Ladeanschluss dauerhaft grün leuchtet.

1. Das Fahrzeug entriegeln und dann den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen.

Wenn das Fahrzeug bereits entriegelt ist, das Fahrzeug verriegeln und dann entriegeln.



2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Mitte der Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.

4. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.
5. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Programmiertes Laden

Standardmäßig beginnt der Ladevorgang, sobald das Ladekabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wurde.

Der Ladevorgang kann nur beim Verwenden einer Haushaltssteckdose, einer Green'Up-Steckdose oder einer Wallbox programmiert werden.

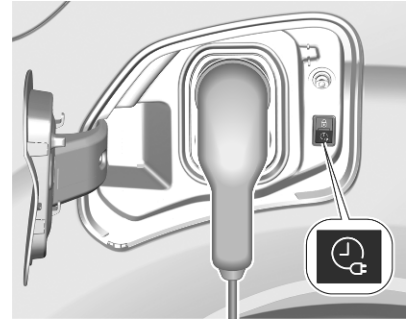
Die Funktion des programmierten Ladens ist auch über die MyOpel App verfügbar.

Hinweis

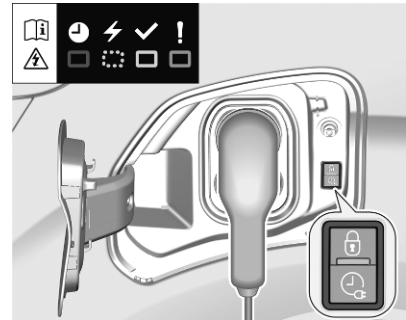
Je nach Version ist das programmierte Laden nur über die MyOpel App möglich.



1. drücken.
2. berühren.
3. **Laden** wählen.
4. berühren.
5. Festlegen, in wie vielen Stunden und Minuten der Ladevorgang beginnen soll.
6. **OK** berühren.
7. Das Fahrzeug an der Steckdose anschließen.



8. Innerhalb von einer Minute drücken, um das programmierte Laden zu aktivieren.
9. Je nach Ausführung das Fahrzeug verriegeln.

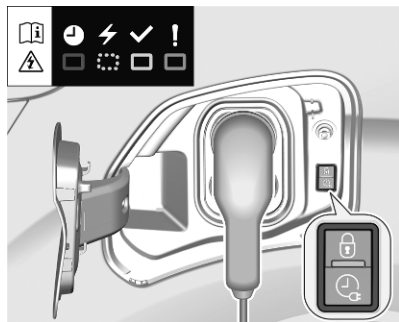


Die Statusanzeige leuchtet blau und zeigt dadurch an, dass das programmierte Laden aktiv ist.

Laden ⇨ 234.

Ladestatus ⇨ 238.

Ladestatus



Wenn das Fahrzeug zum Laden angeschlossen und ausgeschaltet ist, zeigt die Ladestatus-Kontrollleuchte wie folgt den Status an:

- Leuchtet weiß: Willkommensbeleuchtung beim Öffnen der Ladeanschlussklappe
- Leuchtet grün: Laden abgeschlossen
- Blinkt grün: Ladevorgang wird ausgeführt
- Leuchtet rot: Ladestörung
- Leuchtet blau: programmiertes Laden aktiv

Wenn das Fahrzeug angeschlossen ist und die Ladestatus-Kontrollleuchte nicht leuchtet, liegt eine Ladestörung vor.

Weitere Ladestatusanzeigen befinden sich am Kontrollgerät des einfachen Haushaltskabels (Mode 2) bzw. des erweiterten Haushaltskabels (Mode 2).

Ladekabel ⇨ 231.

Programmiertes Laden ⇨ 237.

Kraftstoffe

Kraftstoffe für Dieselmotoren

Die Dieselmotoren vertragen Biokraftstoffe, die aktuellen und zukünftigen europäischen Normen entsprechen und an Tankstellen verkauft werden:

B7

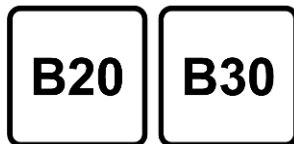
Dieselmotorkraftstoff gemäß der Norm EN590, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)

B10

Dieselmotorkraftstoff gemäß der Norm EN16734, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 10 % Fettsäuremethylester)



Paraffinischer Dieselmotorkraftstoff gemäß der Norm EN15940, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)



Kraftstoff B20 oder B30 gemäß der Norm EN16709 kann ebenfalls getankt werden. Hierfür sind jedoch auch bei gelegentlicher Anwendung

die strengen Wartungsauflagen für „schwierige Bedingungen“ einzuhalten.

Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

Achtung

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten (Gefahr einer Beschädigung von Motor und Kraftstoffanlage).

Hinweis

Zulässig sind nur Diesel-Additive, die die Norm B715000 erfüllen.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C können einige Dieselmotorkraftstoffe mit Biodieselmischungen einfrieren oder versulzen, was sich auf das Kraftstoffversorgungssystem auswirken kann. Der Motor kann möglicherweise nicht

richtig gestartet und betrieben werden. Darauf achten, dass bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C wintertauglicher Dieselmotorkraftstoff getankt wird.

Arctic-Dieselmotorkraftstoff kann bei extrem kalten Temperaturen unter -20 °C verwendet werden. Der Einsatz dieser Kraftstoffqualität wird nicht für warme oder heiße Klimazonen empfohlen, da dies zum Absterben des Motors, zu schlechtem Startverhalten und zu Schäden an der Kraftstoffeinspritzung führen kann.

Tanken

Gefahr

Vor dem Tanken die Zündung und externe Heizungen mit Brennkammern ausschalten.

Befolgen Sie beim Tanken die Sicherheitsbestimmungen der Tankstelle.

⚠ Gefahr

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Nicht rauchen. Kein offenes Feuer oder Funken.

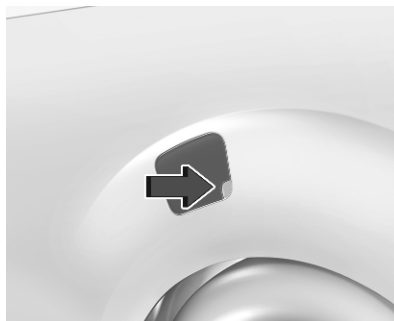
Bei Kraftstoffgeruch im Fahrzeug umgehend eine Werkstatt aufsuchen und die Ursache beseitigen lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

Achtung

Bei falscher Betankung nicht die Zündung einschalten.

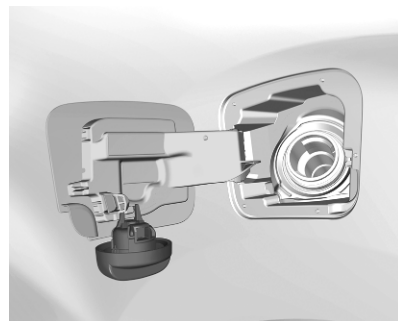
Die Tankklappe befindet sich an der linken Fahrzeugseite.



Bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem kann die Tankklappe nur bei entriegeltem Fahrzeug geöffnet werden. Tankdeckel je nach Version durch Drücken oder Ziehen an der rechten unteren Ecke öffnen.

Je nach Version Kappe mit dem Schlüssel aufschließen und abnehmen.

Den Tankdeckel zum Öffnen langsam linksherum drehen.



Der Deckel kann am Haken an der Tankklappe eingehängt werden.

Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.

Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

Achtung

Übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

Zum Schließen den Tankdeckel bis zum Klicken rechtsherum drehen. Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

Nur Original-Tankdeckel verwenden. Fahrzeuge mit Dieselmotor sind mit besonderen Tankdeckeln ausgestattet.

Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen

Der Kraftstoffverbrauch (kombiniert) liegt zwischen 8,2 und 6,5 l/100 km. Die CO₂-Emissionen betragen 216 bis 171 g/km.

Allgemeine Informationen

Die spezifischen Werte für Ihr Fahrzeug finden Sie in der Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Die Angabe der CO₂-Emissionen ist ebenfalls durch diese Verordnung geregelt.

Die angegebenen Werte stellen keine Garantie für den tatsächlichen Kraftstoffverbrauch eines bestimmten Fahrzeugs dar. Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil sowie von Straßenzustand und Verkehrsbedingungen ab.

Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Standardausstattung.

Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs basiert auf dem Leergewicht des Fahrzeugs, das gemäß den Verordnungen bestimmt wurde. Optionale Ausrüstungen können zu

geringfügig höheren Werten für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen und einer geringeren Höchstgeschwindigkeit führen.

Anhängerzugvorrichtung

Allgemeine Informationen

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelpfosten wirkt.

Im Anhängerbetrieb darf nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur

dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.

Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.

Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergaufahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.

Bei über 37 °C Außentemperatur die Anhängerlast verringern, um den Fahrzeugmotor nicht zu stark zu belasten.

Bei hohen Außentemperaturen sollte der Motor nach dem Anhalten ein oder zwei Minuten weiterlaufen, damit er schneller abkühlt.

Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen ⇨ 304.

Ein Anhänger verlängert den Bremsweg. Um die Bremsen nicht zu stark aufzuheizen, sollte die Motorbremse verwendet werden.

Beim Fahren an Anstiegen erwärmt sich das Kühlmittel. Um das Aufheizen zu begrenzen, langsam fahren und auf die Kühlmitteltemperatur achten. Leuchtet die Motorkühlmittelkontrollleuchte ● auf, das Fahrzeug schnellstmöglich anhalten und den Motor ausschalten.

Anhängerbetrieb

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12 %.

Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 Meter zusätzlicher Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.

Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben ↗ 298.

Beim Beladen des Anhängers sollten schwere Gegenstände möglichst nah bei der Achse verladen werden.

Stützlast

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.

Die maximal zulässige Stützlast ist auf dem Typschild der Zugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.

Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Zugvorrichtung

Je nach Version kann das Fahrzeug mit einer abnehmbaren oder festen Anhängerkupplung ausgestattet sein.

Typ A

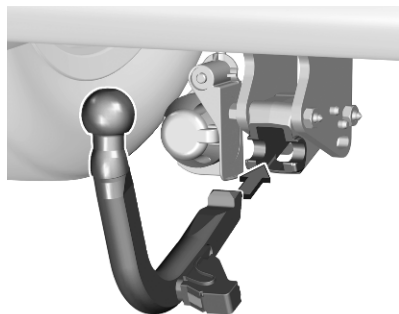
Achtung

Beim Betrieb ohne Anhänger die Kugelstange entfernen.

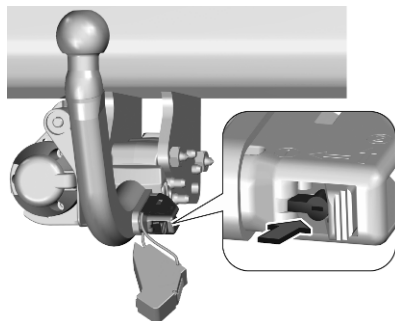
Anbringen der Anhängerkupplung



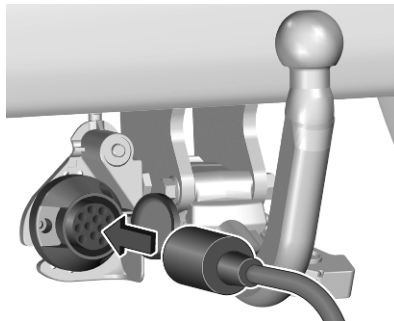
1. Anschlussbuchse nach unten drehen. Kappe abnehmen.



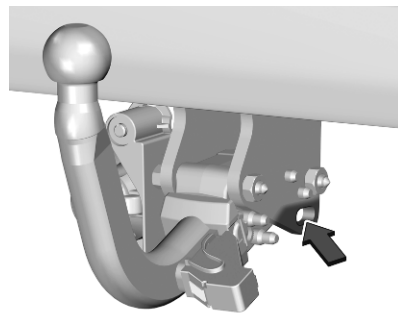
2. Anschlussstange der Anhängerkupplung in die Öffnung einsetzen und fest bis zum Anschlag nach oben drücken.



3. Steckerschloss in die Öffnung einsetzen und mit dem zugehörigen Schlüssel verriegeln.
4. Kappe aufsetzen.
5. Anhänger anhängen.



6. Stecker des Anhängers abziehen.



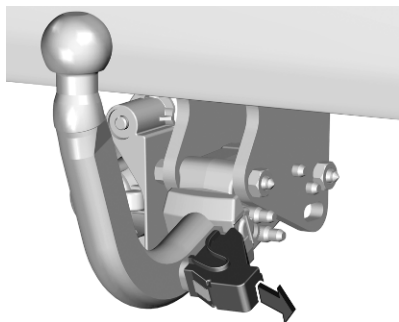
7. Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

⚠ Warnung

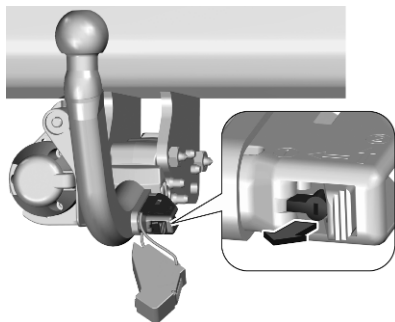
Der Anhängerbetrieb ist nur mit richtig montierter Kugelstange zulässig. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abnehmen der Anhängerkupplung

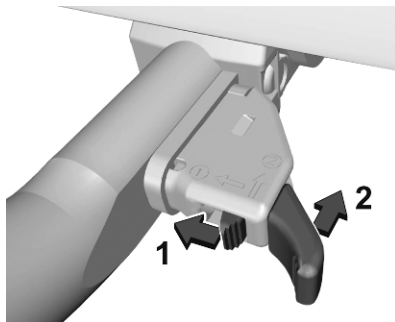
1. Stecker des Anhängers abziehen.
2. Abreißseil lösen.
3. Anhänger abnehmen.



4. Kappe abnehmen.



5. Steckerschloss mit dem Schlüssel entriegeln und aus der Öffnung nehmen.



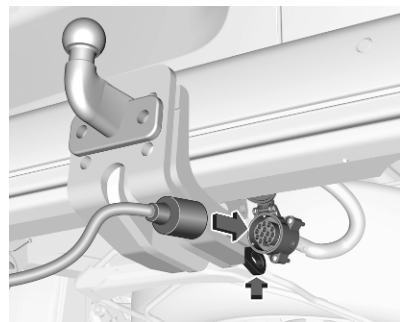
6. 1 nach links drücken und halten, dabei 2 nach hinten drücken und Anhängerkupplung herausziehen.

7. Anschlussbuchse nach oben drehen. Kappe aufsetzen.

Typ B

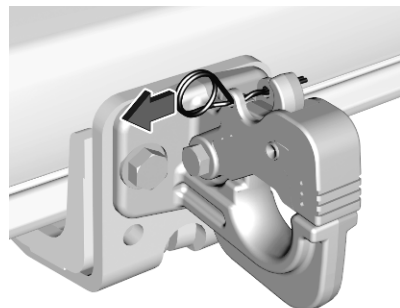
1. Anschlussbuchse nach unten drehen.

2. Anhänger anhängen.

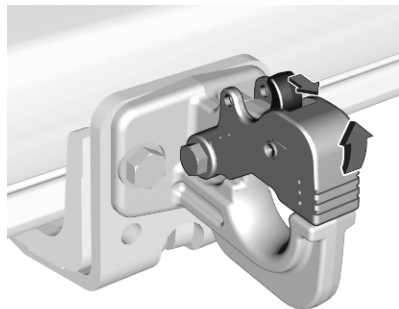


3. Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

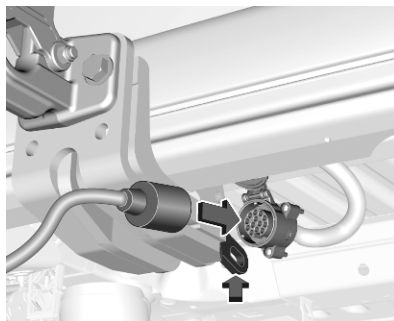
Typ C



1. Sicherheitssplint herausziehen.



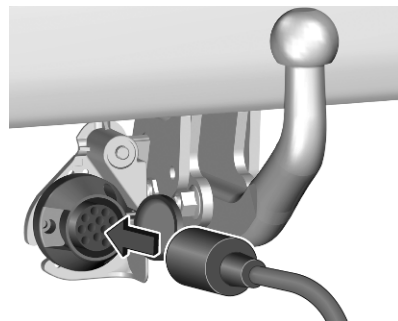
2. Hebel ziehen und den Schlepphaken öffnen.
3. Anschlussbuchse nach unten drehen.
4. Anhänger befestigen, Schlepphaken schließen und Splint einstecken.



5. Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

Typ D

1. Anschlussbuchse nach unten drehen.
2. Anhänger anhängen.



3. Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

Anhänger-Stabilitäts-Assistent

Erkennt das System eine starke Schlingerbewegung, wird die Motorleistung reduziert und das Gespann gezielt abgebremst, bis das Schlingern aufhört. Das Lenkrad so ruhig wie möglich halten, während das System aktiv ist.

Der Anhänger-Stabilitäts-Assistent ist eine Funktion der elektronischen Stabilitätsregelung ↗ 188.

Fahrzeugwartung

Allgemeine Informationen 248

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	248
Fahrzeugeinlagerung	249
Altfahrzeugrücknahme	251

Fahrzeugüberprüfungen 252

Durchführung von Arbeiten	252
Motorhaube	253
Motoröl	253
Kühlmittel	255
Waschflüssigkeit	256
Bremsen	256
Bremsflüssigkeit	256
Fahrzeugbatterie	257
Hochvoltbatterie	259
Diesel-Kraftstoffsystem entlüften	259
Scheibenwischerwechsel	260

Glühlampen auswechseln 261

Halogen-Scheinwerfer	261
LED-Scheinwerfer	263
Nebelscheinwerfer	263
Vordere Blinkleuchte	264
Rückleuchten	265
Seitliche Blinkleuchten	267

Dritte Bremsleuchte	268
Kennzeichenleuchte	269
Innenleuchten	270

Elektrische Anlage 270

Sicherungen	270
-------------------	-----

Wagenwerkzeug 270

Räder und Reifen 273

Winterreifen	273
Reifenbezeichnungen	273
Reifendruck	273
Reifendruckverlust- Überwachungssystem	274
Profiltiefe	275
Reifenumrüstung	276
Radabdeckungen	276
Schneeketten	277
Reifenreparaturset	277
Radwechsel	280
Reserverad	282

Starthilfe 286

Abschleppen 288

Eigenes Fahrzeug abschleppen	288
Anderes Fahrzeug abschleppen	289

Fahrzeugpflege 290

Außenpflege	290
-------------------	-----

Innenraumpflege	292
Fußmatten	293

Allgemeine Informationen

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.

Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der von Opel gebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch oder Stromverbrauch, die CO₂- und anderen Emis-

sionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Achtung

Der Zugang zur Diagnosebuchse für die Bordanleitung ist qualifizierten Technikern mit zugelassenen Werkzeugen vorbehalten.

Achtung

Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Kälteschutzabdeckungen

Damit sich kein Schnee am Kühlerlüfter ansammeln kann, sollten abnehmbare Schutzabdeckungen angebracht werden.

Die Schutzabdeckungen sind professionell montieren zu lassen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Achtung

Bei folgenden Bedingungen müssen die Kälteschutzabdeckungen entfernt werden:

- Die Umgebungstemperatur liegt über 10 °C.
- Das Fahrzeug im Anhängerbetrieb ist.
- Das Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeit über 120 km/h gefahren.

Mobiltelefone und Funkgeräte

Bei der Installation und Bedienung eines Mobiltelefons müssen die fahrzeugspezifischen Installationsanweisungen und die Betriebsanleitung des Mobiltelefons und der Freisprecheinrichtung beachtet werden. Ansonsten könnte die Typgenehmigung für das Fahrzeug erlöschen (EU-Richtlinie 95/54/EG).

Empfehlungen für störungsfreien Betrieb:

- Professionell installierte Außenantenne für eine möglichst große Reichweite.
- Maximale Sendeleistung 10 W.
- Geeignete Position des Telefons; Airbag-Auslösebereich beachten ⇨ 53.

Zu den vorgegebenen Einbaupositionen der externen Antenne oder des Gerätehalters und zur Verwendung von Geräten mit mehr als 10 W Sendeleistung Beratung einholen.

Eine Freisprecheinrichtung der Mobilfunkstandards GSM 900/1800/1900 und UMTS darf nur bei einer maximalen Sendeleistung des Mobiltelefons von 2 W bei GSM 900 oder 1 W bei den anderen Typen ohne Außenantenne verwendet werden.

Das Telefon aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt bedienen. Sogar mit Freisprecheinrichtung kann dies vom Verkehr ablenken.

⚠ Warnung

Funkgeräte und Mobiltelefone, die die oben genannten Mobiltelefonstandards nicht erfüllen, dürfen nur mit einer außen am Fahrzeug angebrachten Antenne verwendet werden.

Achtung

Mobiltelefone und Funkgeräte können die Fahrzeugelektronik stören, wenn sie ohne Außenantenne im Fahrzeug verwendet werden, sofern nicht die oben genannten Richtlinien beachtet werden.

Fahrzeugeinlagerung

Einlagerung über einen längeren Zeitraum (Verbrennerfahrzeuge)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Eine Flasche Kraftstoffadditiv Unik+ Diesel in den Kraftstofftank füllen.
- Den Kraftstofftank vollständig auffüllen.
- 35 km fahren, um die Kraftstoffleitung mit der Mischung zu füllen.
- Das Fahrzeug waschen.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Motorölwechsel durchführen.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.

- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.
- Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen. Hinweis: Sämtliche Systeme sind außer Betrieb, z. B. die Diebstahlwarnanlage.

Antriebsarten ⇨ 4.

Einlagerung über einen längeren Zeitraum (Batterie-Elektrofahrzeug)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Das Fahrzeug waschen.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.

- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Bis zu vier Wochen

Das Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate

- Die Hochvoltbatterie entladen, bis in der Instrumenteneinheit ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
- Das Ladekabel nicht anschließen.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen -10 °C und 30 °C lagern.
- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Das schwarze Minuskabel (–) von der 12-V-Fahrzeugsbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die 12-V-Fahrzeugsbatterie angeschlossen

lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (–) im Motorraum dauerladen.

- Alle drei Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Batterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Verbrennerfahrzeuge)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren ⇨ 29.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Motorölstand kontrollieren.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Batterie-Elektrofahrzeug)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Polklemme am Minuspol der 12-V-Fahrzeugbatterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren ⇨ 29.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Altfahrzeugrücknahme

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.



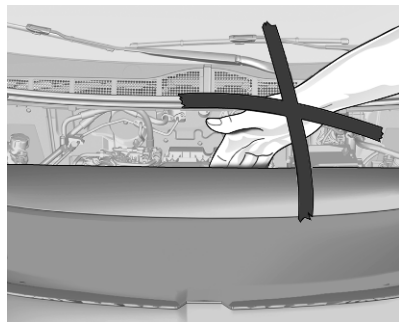
Hochvoltbatterie

Bei Befolgen der Empfehlungen sollte die Hochvoltbatterie die Lebensdauer des Fahrzeugs überschreiten. Sollte ein Ersetzen der Hochvoltbatterie erforderlich sein, Anweisungen zur Entsorgung von einer Werkstatt einholen. Eine unsachgemäße Entsorgung kann schwere Verbrennungen, elektrischen Schlag und Umweltschäden verursachen.

Empfehlungen ⇨ 259.

Fahrzeugüberprüfungen

Durchführung von Arbeiten



⚠️ Warnung

Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschalteter Zündung durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschalteter Zündung laufen.

⚠️ Gefahr

Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher elektrischer Spannung. Nicht berühren.

Batterieelektrisches Fahrzeug



⚠️ Gefahr

Niemals versuchen, Komponenten des Hochvoltsystems selbst zu warten. Sie könnten dabei verletzt und das Fahrzeug beschädigt werden. Nur entsprechend ausgebildete Mechaniker mit dem erforderlichen Fachwissen und den richtigen Werkzeugen dürfen Komponenten des Hochvoltsystems warten und reparieren. Der Kontakt mit Hochspannung kann Stromschläge und Verbrennungen verursachen oder sogar tödlich sein.

Die Hochspannungskomponenten des Fahrzeugs dürfen nur von speziell ausgebildeten Mechanikern gewartet werden.

Die Hochspannungskomponenten sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Diese Komponenten nicht ausbauen, öffnen, zerlegen oder modifizieren. Hochspannungskabel oder -drähte haben eine orange Umhüllung. Die Hochspannungskabel und -drähte nicht mit Messfühlern prüfen, manipulieren, durchschneiden oder anderweitig modifizieren.

Achtung

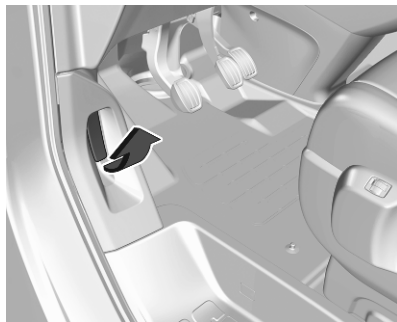
Selbst geringe Verunreinigungen der Flüssigkeiten können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Dafür sorgen, dass die Flüssigkeiten, Behälterdeckel und Messstäbe nicht mit Schmutzstoffen in Kontakt gelangen.

Antriebsarten ⇨ 4.

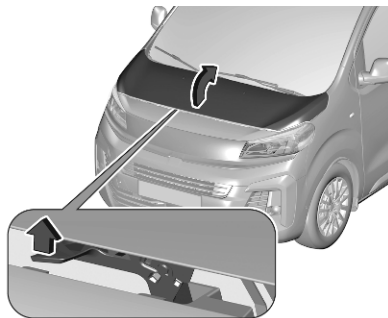
Motorhaube

Öffnen

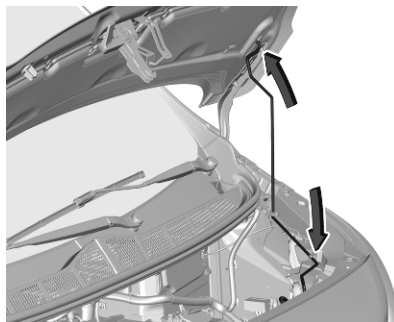
Fahrtür öffnen.



Entriegelungsgriff ziehen und in die Ausgangsposition zurückführen.



Schnappriegel hochdrücken und Motorhaube öffnen.



Die Motorhaubenstütze sichern.

Schließen

Die Stütze vor dem Schließen der Motorhaube in die Halterung drücken.

Die Motorhaube absenken und aus geringer Höhe (20–25 cm) in die Rastung fallen lassen. Sicherstellen, dass die Motorhaube eingerastet ist.

Achtung

Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

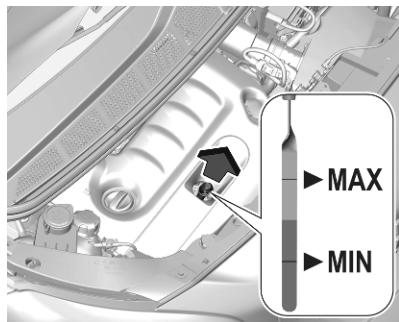
Motoröl

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.

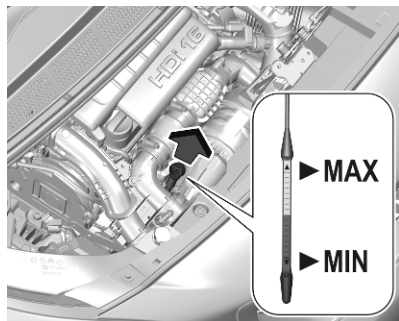
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel ⇨ 296.

Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.

Prüfung nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit fünf Minuten abgestellt sein.



Je nach Motor werden verschiedene Ölmessstäbe verwendet.



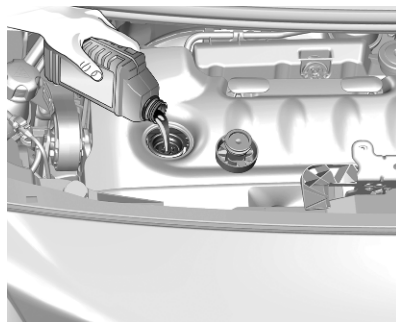
Messstab herausziehen, abwischen, vollständig einführen, erneut herausziehen und den Motorölstand ablesen.

⚠ Warnung

Den Ölmessstab vollständig bis zum Anschlag am Griff einführen. Darauf achten, dass kein Motoröl in den Motorraum gelangt, da dann eine höhere Brandgefahr besteht.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.

Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

Achtung

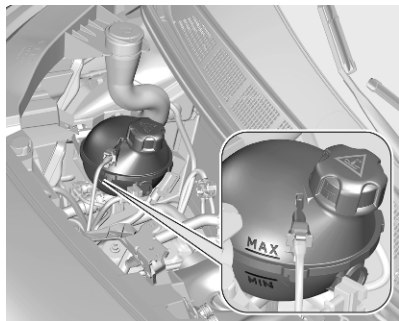
Zuviel eingefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Ölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Füllmengen ⇨ 302.

Kühlmittel

Kühlmittelstand bei Batterie-Elektrofahrzeugen



Liegt der Kühlmittelstand auf oder unter der **MIN**-Markierung, die Hilfe einer Werkstatt zum Auffüllen des Kühlmittels in Anspruch nehmen.

Achtung

Die Verwendung des falschen Kühlmittels kann schwere Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.

sachen. Nur erfahrene Mechaniker dürfen den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Antriebsarten ⇨ 4.

Kühlmittelstand bei Verbrennerfahrzeugen

Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

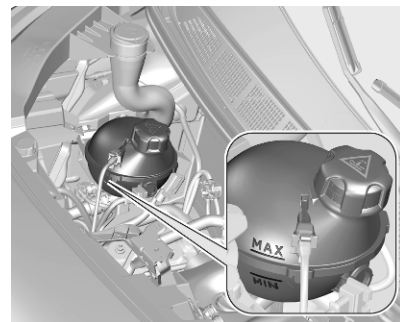
Achtung

Nur zugelassene Frostschutzmittel verwenden.

Kühlmittel und Frostschutz ⇨ 296.

Achtung

Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.



Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

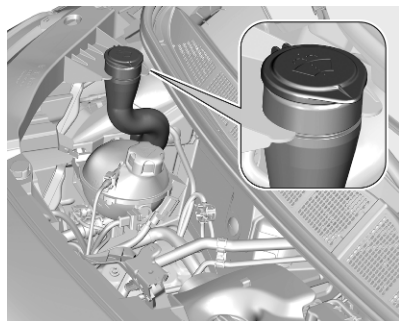
⚠ Warnung

Vor Öffnen des Verschlussdeckels Motor abkühlen lassen. Verschlussdeckel vorsichtig öffnen, damit der Überdruck langsam entweicht.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser

verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Waschflüssigkeit



Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

Achtung

Nur Waschwasser mit einem ausreichenden Anteil Frostschutzmittel bietet bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperatursturz ausreichenden Schutz.

Waschflüssigkeit ↗ 296.

Bremsen

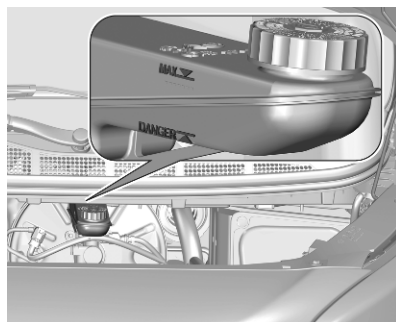
Bei Bremsbelägen minimaler Dicke ist während des Bremsens ein quietschendes Geräusch zu hören. Weiterfahrt ist möglich, Bremsbeläge jedoch möglichst bald austauschen lassen.

Sobald neue Bremsbeläge montiert sind, während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Bremsflüssigkeit

⚠ Warnung

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Augen, Haut, Gewebe und lackierten Flächen vermeiden.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen **DANGER** und **MAX** liegen. Falls der Flüssigkeitsstand unter die **DANGER**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit
⇨ 296.

Fahrzeugbatterie

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen.

An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Batterieentladeschutz ⇨ 128.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Hinweis

Jede Abweichung von den in diesem Abschnitt aufgeführten Anweisungen kann zu einer zeitweisen Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeugbatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.

Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.

Die Fahrzeugbatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 167.

Fahrzeugbatterie laden

⚠ Warnung

Bei Fahrzeugen mit Stopp-Start-System darauf achten, dass die Ladespannung bei Einsatz eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht übersteigt. Andernfalls kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Starthilfe ⇨ 286.

Entladeschutz

Batteriespannung

Bei zu niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Während der Fahrt deaktiviert die Lastminderungsfunktion vorübergehend bestimmte Funktionen wie die Klimaanlage, die Heckscheibenheizung, die Lenkradheizung usw.

Die deaktivierten Funktionen werden automatisch wieder zugeschaltet, wenn es die Bedingungen zulassen.

Leerlaufanhebung

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgrund des Batteriezustands geladen werden muss, erfordert dies eine erhöhte Leistungsabgabe der Lichtmaschine. Dies wird durch eine Leerlaufanhebung erreicht, die hörbare Geräusche verursachen kann.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt.

Zubehörsteckdose

Bei niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie werden die Zubehörsteckdosen deaktiviert.

Warnetikett



Bedeutung der Symbole:

- Keine Funken, kein offenes Feuer und kein Rauch.
- Augenschutz tragen. Knallgas kann zu Erblindung oder Verletzungen führen.
- Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten.
- Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung oder ersten Verätzungen führen kann.
- Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.
- Rund um die Fahrzeugbatterie können explosive Gase auftreten.

Heizfunktionen

Hinweis

Einzelne Heizfunktionen, wie die Sitzheizung oder die Lenkradheizung, können im Falle von elektrischen Ladeeinschränkungen vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Funktionen sind nach einigen Minuten wieder verfügbar.

Energiesparmodus

Dieser Modus deaktiviert elektrische Verbraucher, um die Fahrzeugbatterie zu schonen. Diese Verbraucher wie Infotainment-System, Scheibenwischer, Abblendlicht, Innenleuchten usw. können insgesamt höchstens etwa 40 Minuten nach Ausschalten der Zündung weiterverwendet werden.

Deaktivieren des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus wird beim nächsten Motorstart automatisch deaktiviert. Für ausreichenden Ladezustand Motor laufen lassen:

- unter 10 Minuten, um die Verbraucher etwa 5 Minuten lang nutzen zu können
- über 10 Minuten, um die Verbraucher bis maximal 30 Minuten lang nutzen zu können

Hochvoltbatterie

Die folgenden Tipps beachten, um die Reichweite und Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu optimieren:

- Die Hochvoltbatterie nach Möglichkeit nicht über 80 % aufladen.
- Die Hochvoltbatterie nicht vollständig entladen.
- Das Fahrzeug nicht längere Zeit (über zwölf Stunden) abstellen, während die Hochvoltbatterie einen besonders niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Hierzu vorzugsweise einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % einhalten.
- Die Verwendung der Schnellladefunktion einschränken.
- Das Fahrzeug nicht über 24 Stunden lang Temperaturen unter -30 °C oder über 60 °C aussetzen.
- Das Fahrzeug möglichst nicht bei niedrigen Temperaturen (außer, das Fahrzeug wurde zuvor über 20 Minuten betrieben) oder Temperaturen über 30 °C laden.

- Die Hochvoltbatterie nicht als Generator verwenden.
- Die Hochvoltbatterie nicht mit einem Generator aufladen.

Fahrzeugeinlagerung ⇨ 249.

Austreten von Gas oder Flüssigkeiten

Schäden an der Hochvoltbatterie können sofort oder zeitverzögert zum Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Folgende Empfehlungen beachten:

- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Feuerwehr und den Rettungsdienst immer darüber informieren, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgerüstet ist.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Flüssigkeiten niemals berühren.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Gase nicht einatmen. Die Gase sind giftig.
- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Umgebung des Fahrzeugs verlassen. Austretende

Gase sind entflammbar und können einen Brand verursachen.

- Ein zu niedriger Kühlmittelstand muss korrigiert werden. Ursachen für Kühlmittelverlust von einer Werkstatt beheben lassen.

Diesel-Kraftstoffsystem entlüften

Wenn der Tank leer gefahren wurde, muss das Diesel-Kraftstoffsystem entlüftet werden. Die verschiedenen Motortypen werden unterschiedlich entlüftet ⇨ 300. Vor dem Entlüften mindestens fünf Liter Diesel einfüllen.

Motoren DV5RUCd, DV5RUC

1. Zündung einschalten.
2. Eine Minute warten und Zündung ausschalten.
3. Versuchen, den Motor zu starten. Startet der Motor nicht nach kurzer Zeit, den Vorgang wiederholen.

Motoren DW10FEU, DW10FD, DW10FDCU, DW10F

1. Zündung einschalten.
 2. Sechs Sekunden warten und Zündung ausschalten.
 3. Schritte 1 und 2 zehn Mal wiederholen.
 4. Versuchen, den Motor zu starten.
- Startet der Motor nicht nach kurzer Zeit, den Vorgang wiederholen.

Motor DV6DU

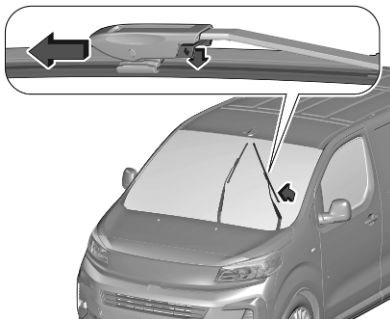
1. Motorhaube öffnen.
 2. Falls nötig, Clips der Motorabdeckung lösen, um die Ansaugpumpe zu erreichen.
 3. Ansaugpumpe mehrmals betätigen, bis Widerstand zu spüren ist (Widerstand kann auch beim ersten Drücken zu spüren sein).
 4. Versuchen, den Motor zu starten.
- Startet der Motor nicht nach kurzer Zeit, vor dem erneuten Versuch etwa 15 Sekunden warten. Startet der Motor nach mehreren Versuchen

nicht, Schritt 3 wiederholen und erneut versuchen, den Motor zu starten.

5. Motorabdeckung anbringen und Clips schließen.
6. Motorhaube schließen.

Scheibenwischerwechsel

Windschutzscheibe



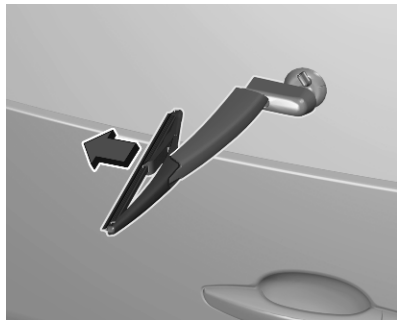
Zündung ausschalten.

Innerhalb von 1 Minute nach Ausschalten der Zündung den Wischerhebel betätigen, um die Wischblätter senkrecht auf die Windschutzscheibe zu stellen.

Wischerarm anheben, bis er in der angehobenen Position einrastet, Wischerblatt ausrasten und abnehmen.

Wischerblatt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet. Wischerarm vorsichtig absenken.

Heckscheibe



Wischerarm anheben. Wischerblatt wie in der Abbildung gezeigt ausrasten und abnehmen.

Wischerblatt leicht abgewinkelt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln von Leuchtmitteln sicherstellen, dass alle Außen- und Innenleuchten und die Zündung ausgeschaltet sind. Alle Türen müssen geschlossen sein.

Neue Glühlampe nur am Sockel halten. Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen berühren.

Zum Wechseln nur den gleichen Glühlampentyp verwenden.

Scheinwerferlampen von innen im Motorraum austauschen.

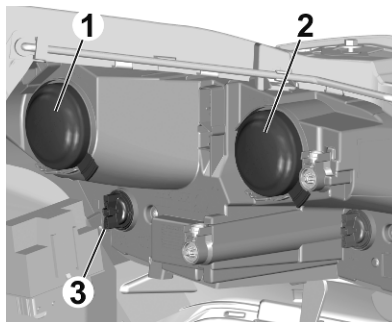
Lampenkontrolle

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe Zündung einschalten, Licht betätigen und dieses kontrollieren.

Halogen-Scheinwerfer

Vordere Blinkleuchten ⇨ 264.

Halogen-Scheinwerfer mit separaten Lampen für Abblendlicht, Fernlicht, Tagfahrlicht und Parklicht.

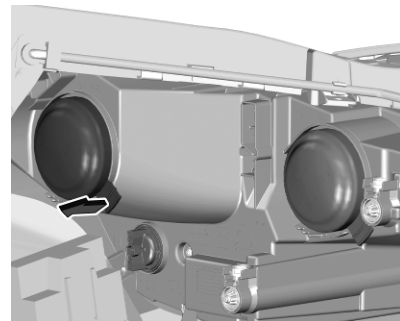


Abblendlicht (1)

Fernlicht (2)

Tagfahrlicht und Parklicht (3)

Abblendlicht

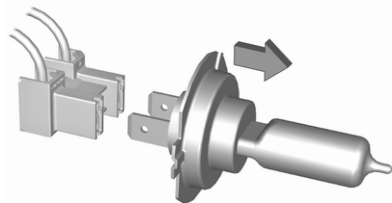


1. Schutzabdeckung entfernen.



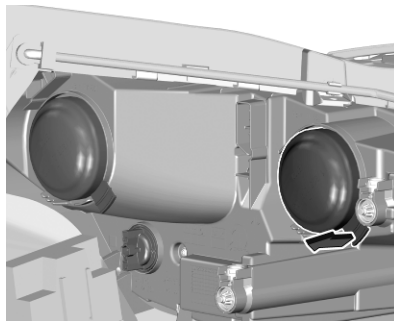
2. Lasche drücken und Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

Den Lampenträger aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

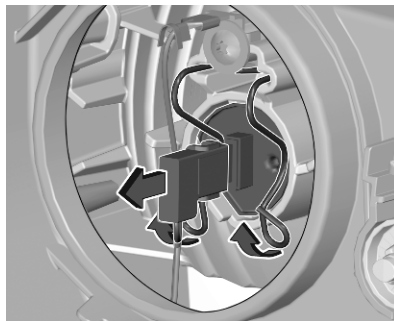


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

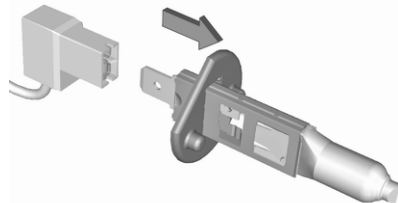
Fernlicht



1. Schutzabdeckung entfernen.

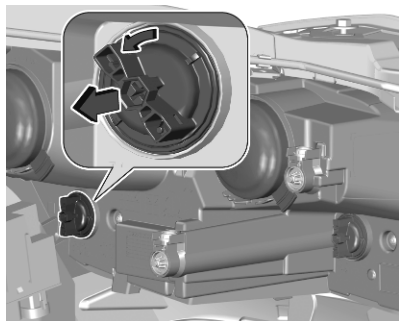


2. Die Federklammer aus der Halterung lösen. Die Federklammer nach oben schwenken. Die Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

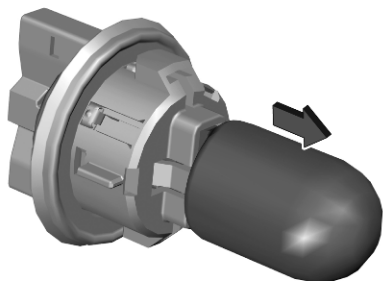


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

Tagfahrlicht und Parklicht



1. Die Lampenfassung linksherum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.



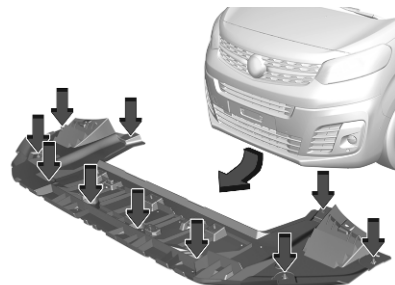
2. Leuchtmittel aus der Fassung ziehen.
3. Neues Leuchtmittel in die Fassung einsetzen.
4. Die Lampenfassung rechtsherum in die Scheinwerfereinheit drehen und einrasten lassen.

LED-Scheinwerfer

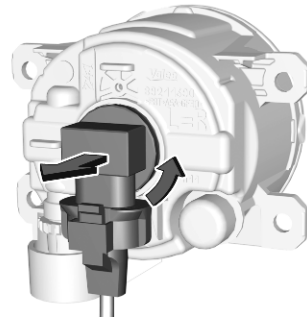
Die Scheinwerfer für Ablend- und Fernlicht, das Tagfahrlicht, das Parklicht und die Blinker sind LED-Leuchten und können nicht ersetzt werden.

Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

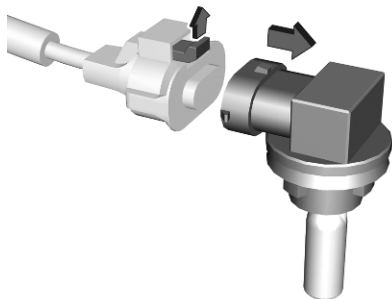
Nebelscheinwerfer



1. Unterbodenabdeckung losschrauben und abnehmen.



- Die Lampenfassung linksherum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.

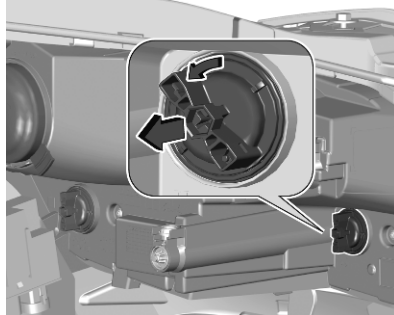


- Den Stecker aus der Haltetasche ziehen.
- Lampeneinheit ausbauen und ersetzen. Stecker anbringen. Bitte beachten, dass Lampe und Fassung eine Einheit sind und zusammen gewechselt werden müssen.
- Die Lampenfassung rechtsherum in die Scheinwerfereinheit drehen und einrasten lassen.

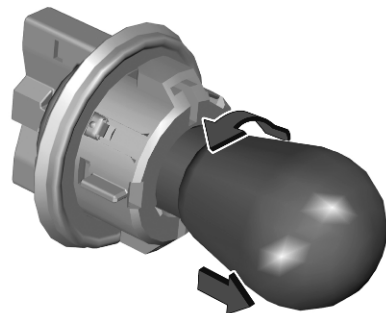
- Scheinwerfereinheit mit den beiden Schrauben befestigen.
- Abdeckung anbringen und einrasten lassen.

Vordere Blinkleuchte

Die Abbildungen zeigen die linke Scheinwerfereinheit.



- Die Lampenfassung zum Lösen linksherum drehen und aus dem Reflektor ziehen.



- Lampe leicht nach unten drücken, linksherum drehen und aus der Fassung ziehen.
- Neue Lampe in die Fassung einsetzen und rechtsherum festdrehen.
- Lampenfassung in den Reflektor einsetzen und rechtsherum festdrehen.

Rückleuchten

Rückleuchteneinheit

Alle Karosserietypen außer
Plattform-Fahrgestell



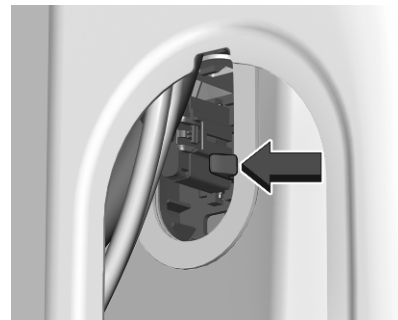
1. Fahrzeuge mit Schraubenabdeckung an der unteren Rückleuchteneinheit: Haltetaschen der Abdeckung vorsichtig mit einem Schraubendreher lösen und leicht nach außen ziehen.



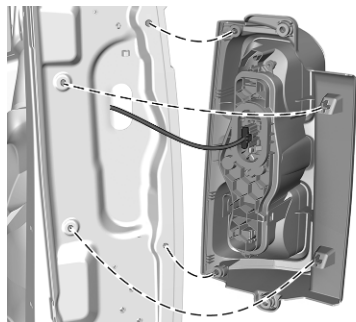
2. Die beiden Schrauben losschrauben und abnehmen.



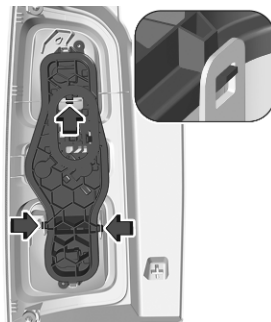
3. Fahrzeuge mit Belüftungsdüsen oder Abdeckung der Rückleuchten, in der Verkleidung: Belüftungsdüsen oder Abdeckung abnehmen.



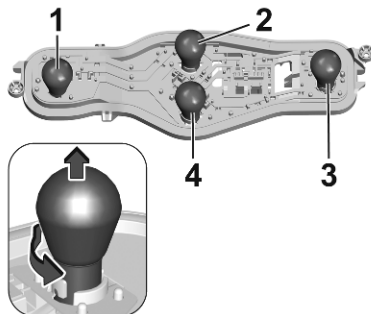
4. Leuchteneinheit festhalten und auf die Haltetasche an der Karosserie drücken.



5. Die Leuchteneinheit vorsichtig aus der Aussparung herausziehen. Aufpassen, dass der Kabelkanal nicht verschoben wird.
6. Das Kabel vom Halter an der Leuchteneinheit trennen.



7. Mittlere Haltelasche lösen, Lampenträger herausziehen und die übrigen Haltelaschen lösen.



8. Leuchte leicht nach unten drücken, drehen und aus dem

Lampenträger ausbauen. Leuchtmittel wechseln:

Rückleuchte / Parklicht (1)

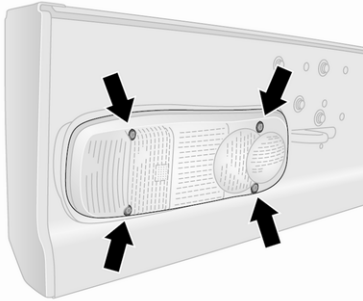
Rückfahrleuchte (2)

Bremsleuchte / Parklicht (3)

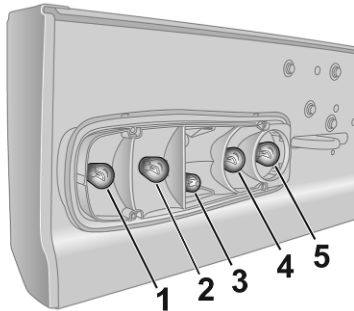
Blinker / Warnblinker (4)

9. Den Lampenträger an der Leuchteneinheit befestigen.
10. Das Kabel an der Halterung anschließen.
11. Die Leuchteneinheit in die Karosserie einsetzen und beide Schrauben festziehen.
12. Gegebenenfalls Schraubenabdeckung an der unteren Rückleuchteneinheit wieder einclippen.
13. Abdeckung oder Belüftungsdüse der Rückleuchte anbringen, falls diese zuvor abgenommen wurde.

Plattform-Fahrgestell



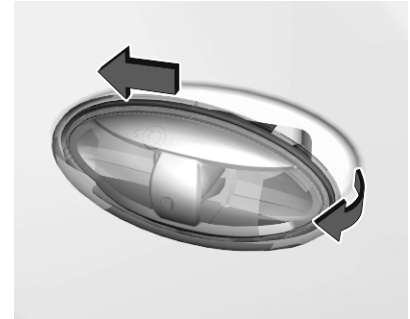
1. Die vier Schrauben von der Lichtscheibe abnehmen.
2. Lichtscheibe aus der Öffnung nehmen.



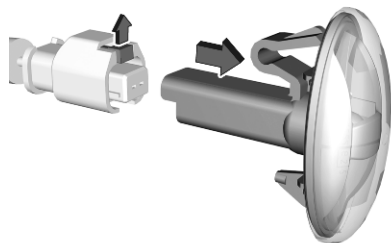
3. Lampe leicht in die Fassung drücken, linksherum drehen, herausnehmen und auswechseln.
 Blinker (1)
 Bremsleuchte (2)
 Rückleuchte (3)
 Rückfahrlicht (4)
 Nebelschlussleuchte, eventuell nur auf einer Seite (5)
4. Lichtscheibe in die Öffnung einsetzen und die vier Schrauben wieder anbringen.

Seitliche Blinkleuchten

Zum Wechsel der Leuchtmittel das Leuchtengehäuse ausbauen:



1. Das Lampengehäuse nach vorn schieben und an der Rückseite entfernen. Das Leuchtengehäuse kann falls nötig mit einem Schraubendreher von der Karosserie abgehoben werden. Spitze des Schraubendrehers mit einem Tuch umwickeln, um Lackschäden zu verhindern.



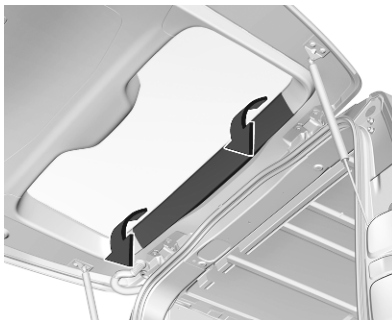
2. Haltetasche nach oben ziehen und Lampenfassung aus dem Stecker ziehen.
3. Komplette Einheit ersetzen.
4. Die linke Seite der Lampe einsetzen, die Lampe nach links schieben und die rechte Seite einsetzen.

Dritte Bremsleuchte

Fahrzeuge mit Hecktüren oder Heckklappe

1. Hecktüren öffnen.

2. a) Fahrzeuge mit Heckklappe:



Innenverkleidung durch Biegen nach oben und unten von den Clips lösen. Verkleidung vorsichtig abziehen.

b) Fahrzeuge mit Hecktüren:



Die Spitze eines Schlitzschraubendrehers mit einem Tuch umwickeln, um den Lack zu schützen. Innenabdeckung oder Belüftungsdüsen mit dem Schraubendreher abnehmen.

3. Bremsleuchtenbaugruppe vorsichtig durch die Öffnung herausdrücken.
4. Das Kabel vom Halter an der Leuchteneinheit trennen.



5. Fassung des defekten Leuchtmittels um eine Vierteldrehung links herum drehen und lösen.
6. Leuchtmittel wechseln.
7. Bremsleuchteneinheit wie oben beschrieben in der umgekehrten Reihenfolge wieder einbauen.

Kennzeichenleuchte

1. a) Fahrzeuge mit Heckklappe:



Einen dünnen Schraubendreher o. Ä. in eine der Vertiefungen an der Abdeckung einführen und nach außen drücken, um die Clips zu lösen. Abdeckung entfernen.

- b) Fahrzeuge mit Hecktüren:



Einen Schraubendreher in eine der Vertiefungen an der Abdeckung einführen und diese loshebeln. Abdeckung entfernen.



2. Die Lampe aus der Fassung ziehen und wechseln.
3. Abdeckung anbringen.

Innenleuchten

Die folgenden Leuchtmittel in einer Werkstatt ersetzen lassen:

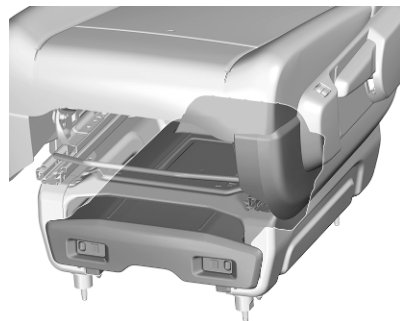
- Innenleuchte, Leseleuchten
- Laderaumleuchte
- Instrumententafelbeleuchtung

Elektrische Anlage

Sicherungen

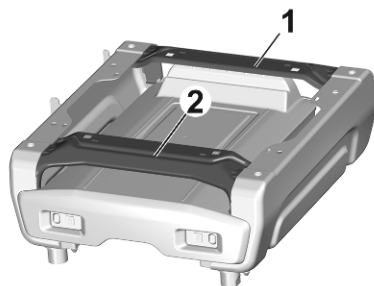
Eine defekte Sicherung muss von einer Werkstatt ersetzt werden.

Wagenwerkzeug

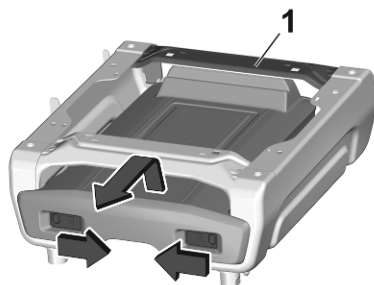


Das Wagenwerkzeug befindet sich im Kasten unter dem linken Vordersitz.

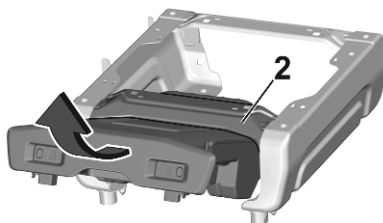
Öffnen des Kastens



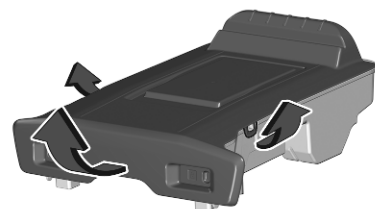
1. Der Kasten wird durch zwei Stangen gesichert, die ein Verrutschen bei fehlerhaftem Verstauen verhindern.



2. Zum Entriegeln des Kastens die Laschen drücken und nach innen schieben. Kasten leicht anheben, um ihn von der Stange 1 zu lösen. Den Kasten herausziehen.

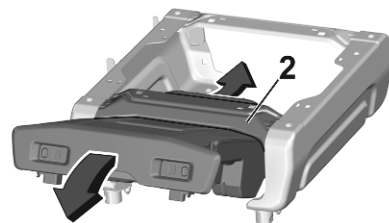


3. Den Kasten an Stange 2 vorbei anheben.

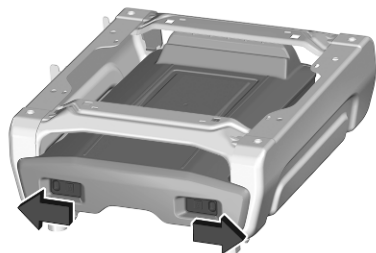


4. Haltelaschen an der Abdeckung lösen und Kasten öffnen.

Kasten verstauen

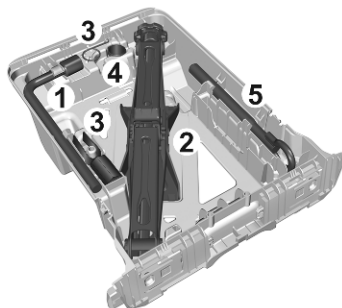


1. Kasten mit angehobener Vorderseite einsetzen. Den Kasten an Stange 2 vorbei nach innen und unten drücken.



2. Wenn der Kasten im Gehäuse sitzt, nach unten drücken und Laschen nach außen drücken, um ihn zu sichern.

Fahrzeuge mit Reserverad

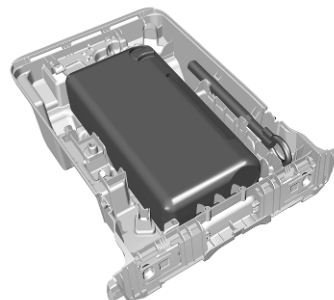


Inhalt:

1. ein Radschlüssel (1) zum Entfernen der Radschrauben und Bedienen des Wagenhebers.
2. ein Wagenheber (2) zum Anheben des Fahrzeugs.
3. Werkzeug zum Entfernen von Radmutterkappe oder Radkappe (3). Diese Werkzeuge dienen zum Entfernen der Radmutterkappen bei Leichtmetallfelgen oder Radkappen bei Stahlfelgen.

4. ein Radschlüsseladapter (4) für die Felgenschlösser.
5. eine Abschleppöse (5).

Fahrzeuge ohne Reserverad



Der Kasten enthält eine Abschleppöse und ein Reifenreparaturset. [Reifenreparaturset ↗ 277](#).

Räder und Reifen

Reifenzustand, Felgenzustand

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Überfahren scharfer Kanten kann zu Reifen- und Felgenschäden führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.

Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.

Gemäß landesspezifischen Vorschriften den Aufkleber im Sichtfeld des Fahrers anbringen, wenn der Reifengeschwindigkeitsindex kleiner als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist.

Alle Reifengrößen sind für Winterreifen zulässig ⇨ 304.

Reifenbezeichnungen

Z. B. **225/55 R 18 98 V**

225 : Reifenbreite in mm

55 : Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %

R : Gürtelbauart: Radial

RF : Bauart: RunFlat

18 : Felgendurchmesser in Zoll

98 : Tragfähigkeitsindex; 98 entspricht z. B. 750 kg

V : Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q : bis 160 km/h

S : bis 180 km/h

T : bis 190 km/h

H : bis 210 km/h

V : bis 240 km/h

W : bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen. Siehe Konformitätszertifikat im Lieferumfang des Fahrzeugs

oder nationale Zulassungsdokumente. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren. Reserverad nicht vergessen. Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem.

Reifendruck ⇨ 304.

Das Reifendruck-Informationsschild gibt die Reifendrucke für die Originalreifen an.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.

Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.

Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

1. Die Nutzlast ⇨ 304 identifizieren.
2. Entsprechenden Reifen ermitteln.

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen ⇨ 304.

Die für Ihr Fahrzeug zugelassenen Reifen finden Sie in der Konformitäts-erklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

Warnung

Ein zu geringer Reifendruck kann zu starker Reifenerwärmung, inneren Beschädigungen und dadurch bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

Warnung

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten. Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in

der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem überwacht ständig die Drehgeschwindigkeit aller vier Räder und warnt bei niedrigem Reifendruck während der Fahrt. Dies geschieht durch einen Abgleich des Abrollumfangs der Reifen mit Referenzwerten und weiteren Signalen.

Bei Druckverlust in einem Reifen leuchtet die Kontrollleuchte () auf, ein Warnton ertönt und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

In diesem Fall unbedingt Geschwindigkeit verringern, scharfe Lenkbewegungen und starkes Bremsen

vermeiden. Bei der nächsten Gelegenheit anhalten und Reifendruck prüfen.

Kontrollleuchte (!) ⇨ 108.

Nach der Anpassung des Reifendrucks das System initialisieren, um die Kontrollleuchte zu deaktivieren und das System neu zu starten.

Achtung

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem warnt lediglich vor niedrigem Reifendruck und stellt keinen Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung dar.

Bei einer Systemstörung leuchten die Kontrollleuchten (!) und  gleichzeitig auf oder im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt. Reifendruck korrigieren und System neu initialisieren. Wird der Fehler weiterhin angezeigt, eine Werkstatt kontaktieren. Das System funktioniert nicht bei einer Störung von ABS oder ESC oder bei Verwendung eines Reserverads. Sobald wieder der Stra-

ßenreifen montiert ist, den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und System initialisieren.

Systeminitialisierung

Nach einer Korrektur des Reifendrucks oder einem Reifenwechsel muss das System initialisiert werden, um neue Umfangs-Referenzwerte anzulernen:

1. Immer sicherstellen, dass alle vier Reifen den richtigen Reifendruck aufweisen ⇨ 304.
2. Parkbremse betätigen.
3. Initialisierung starten:
Reifendruckverlust-Überwachungssystem in der Fahrzeugpersonalisierung initialisieren ⇨ 115.
4. Das Zurücksetzen wird in einer Popup-Meldung bestätigt.

Nach der Initialisierung wird das System während der Fahrt automatisch für den neuen Reifendruck kalibriert. Nach längerer Fahrt übernimmt und überwacht das System die neuen Drücke.

Reifendruck immer bei kalten Reifen prüfen.

In folgenden Fällen das System neu initialisieren:

- Reifendruck wurde geändert
- Beladung wurde geändert
- Räder wurden umgewechselt oder getauscht

Das System warnt bei einem geplatzten Reifen oder schnellen Druckverlust nicht sofort. Dies liegt an der erforderlichen Berechnungszeit.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.

Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle sechs Jahre zu ersetzen.

Reifenumrüstung

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls das Reifendruckverlust-Überwachungssystem umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.

Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

⚠ Warnung

Der Gebrauch nicht geeigneter Reifen oder Felgen kann zu Unfällen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Radabdeckungen

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werksseitig freigegebene Radabdeckungen und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radabdeckungen und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

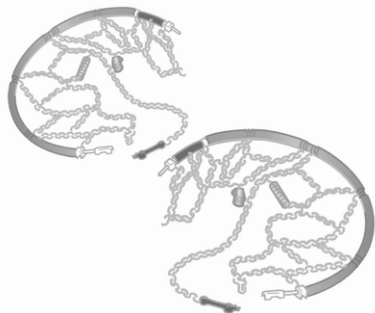
Radabdeckungen dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

⚠ Warnung

Bei Verwendung nicht geeigneter Reifen oder Radabdeckungen kann es zu plötzlichem Druckverlust und in der Folge zu Unfällen kommen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlössern keine Radabdeckungen befestigen.

Schneeketten



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden. Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig.

Nur Schneeketten verwenden, die für den Reifentyp des Fahrzeugs zulässig sind:

- Für 16-Zoll-Reifen nur Schneeketten mit 12-mm-Gliedern verwenden.
- Für 17-Zoll-Reifen nur das Schneekettenmodell König K-Summit Van K84 verwenden.

Hinweis

Die Verwendung von Schneeketten und die zulässige Höchstgeschwindigkeit sind durch länderspezifische Vorschriften geregelt.

⚠ Warnung

Beschädigungen können zum Platzen des Reifens führen.

Zum Montieren der Schneeketten die Anweisungen des Schneekettenherstellers befolgen.

Nach dem Montieren der Schneeketten das Fahrzeug eine kurze Strecke fahren und dann anhalten und sicherstellen, dass die Schneeketten richtig festgezogen sind.

Reifenreparaturset

Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

Fremdkörper nicht aus dem Reifen entfernen.

Schäden am Reifen, die größer als 4 mm sind oder sich an der Seitenwand befinden, können mit dem Reifenreparaturset nicht repariert werden.

⚠ Warnung

Nicht schneller als 80 km/h fahren.
Kein Dauereinsatz.

Lenkfähigkeit und Fahrverhalten können beeinträchtigt sein.

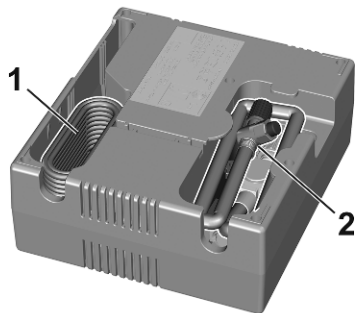
Bei einer Reifenpanne:

Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.

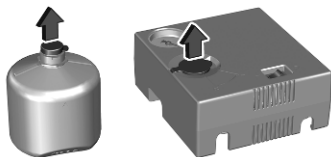
Das Reifenreparaturset befindet sich im Werkzeugkasten unter dem linken Vordersitz.

Werkzeugkasten ⇨ 270.

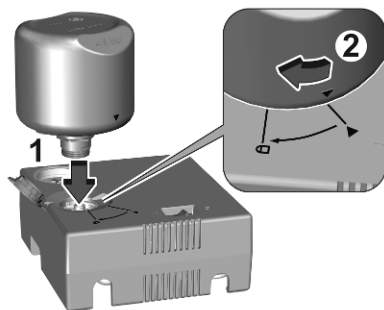
1. Dichtmittelflasche und Kompressor herausnehmen.
2. Aufkleber mit der Höchstgeschwindigkeit von der Dichtmittelflasche abziehen und im Sichtbereich des Fahrers aufkleben.



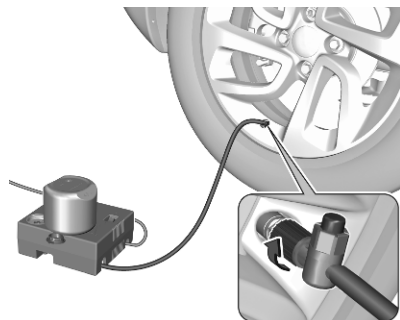
3. Stromkabel (1) und Luftschlauch (2) aus den Staufächern auf der Unterseite des Kompressors herausnehmen.



4. Dichtmittelflasche öffnen und Deckel anheben.

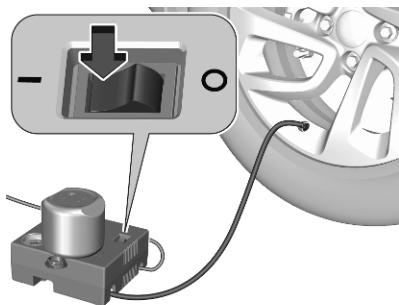


5. Zunächst die Flasche mit dem Dichtmittel in den Kompressor einsetzen und die Dreieckssymbole ausrichten (1). Dann die Flasche mit dem Dichtmittel nach unten drücken und in die Verriegelungsposition drehen (2).
6. Kompressor so in Reifennähe platzieren, dass die Dichtmittelflasche aufrecht steht.
7. Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.



8. Den Einfüllschlauch am Reifenventil anschrauben.
9. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf O stehen.
10. Kompressor-Stecker an Zubehörsteckdose oder 12 V-Steckdose des Zigarettenanzünders anschließen ↗ 94.

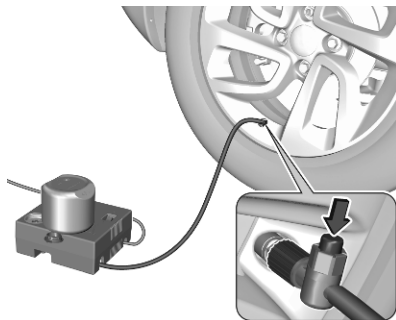
Um eine Entladung der Fahrzeugbatterie zu verhindern, wird empfohlen, das Reifenreparaturset nur bei laufendem Verbrennungsmotor bzw. startbereitem Elektromotor zu verwenden.



11. Wippschalter auf dem Kompressor auf I stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
12. Während sich der Dichtmittelbehälter entleert (ca. 30 Sekunden) zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an. Danach sinkt der Druck wieder ab.
13. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen gepumpt. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.
14. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von zehn Minuten erreicht sein.
Reifendruck ⇨ 304.

Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.

Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von zehn Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug um eine Reifenumdrehung bewegen. Das Reparaturset wieder anschließen und weitere zehn Minuten lang aufpumpen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.



Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Kompressor nicht länger als zehn Minuten laufen lassen.

15. Reifenreparaturset abbauen. Dichtmittelflasche aus dem Kompressor nehmen. Den Einfüllschlauch am freien Anschluss der Dichtmittelflasche anschrauben. Damit wird verhindert, dass Dichtmittel austritt. Reifenreparaturset verstauen.
16. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.
17. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 km/h und 60 km/h fahren. Nach ca. 5 km, spätestens aber nach zehn Minuten anhalten und den Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reifenventil anschrauben. Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Ist der Reifendruck nicht unter 200 kPa (2 bar) abgesunken, den richtigen Wert einstellen. Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach weiteren 10 km und spätestens zehn Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist.

Wenn der Reifendruck unter 200 kPa (2 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

18. Reifenreparaturset verstauen.

Hinweis

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt; diesen Reifen deshalb ersetzen.

Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder starker Aufheizung des Kompressors diesen für mindestens 30 min ausgeschaltet lassen.

Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).

Verfallsdatum des Reparatursets beachten. Nach diesem Datum ist die Dichtwirkung nicht mehr garantiert. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.

Gebrauchte Dichtmittelflasche ersetzen. Entsorgung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Kompressor und Dichtmittel können ab ca. -30°C verwendet werden.

Hinweis

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt; diesen Reifen deshalb ersetzen.

Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder starker Aufheizung des Kompressors diesen für mindestens 30 Minuten ausgeschaltet lassen.

Verfallsdatum des Reparatursets beachten. Nach diesem Datum ist die Dichtwirkung nicht mehr garantiert. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.

Gebrauchte Dichtmittelkartuschen ersetzen. Entsorgung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Kompressor und Dichtmittel können ab ca. -30°C verwendet werden.

Radwechsel

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechttem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Falls erforderlich einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. P einlegen.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.

- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ Warnung

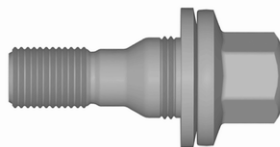
Die Radschrauben nicht schmieren.

Anzugsmomente

Achtung

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen die Radschrauben mindestens die ersten fünf Umdrehungen manuell festziehen.

Je nach Material der Radfelgen stehen zwei verschiedene Radschraubentypen mit leicht unterschiedlichen Anzugsmomenten zur Verfügung.



Das Anzugsmoment für Leichtmetallfelgen beträgt 125 Nm.



Das Anzugsmoment für Stahlfelgen beträgt 125 Nm.

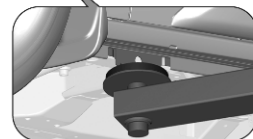
Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Felgen verwenden.

Wagenheberpositionen

Die gezeigten Wagenheberpositionen gelten für die Verwendung von Hebearmen und Wagenhebern zum Ersetzen von Winter-/Sommerreifen.



Die Position der hinteren Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen.



Die Position der vorderen Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen.

Reserverad

Das Reserverad ist in einem Halter unter dem Fahrzeugboden untergebracht.

Das Wagenwerkzeug befindet sich in einem Kasten im linken Vordersitz
 ⇨ 270.

Den Wagenheber nur an den vorgesehenen Punkten ansetzen ⇨ 280.

Das Reserverad kann je nach dessen Größe im Vergleich zu den montierten Rädern und gemäß den länderspezifischen Vorschriften als Notrad klassifiziert sein. In diesen Fällen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit, auch wenn am Reserverad keine entsprechende Aufschrift angebracht ist.

Auch wenn das Reserverad mit einem Hinweisschild versehen ist, hängt die zulässige Höchstgeschwindigkeit von den landesspezifischen Vorschriften ab.

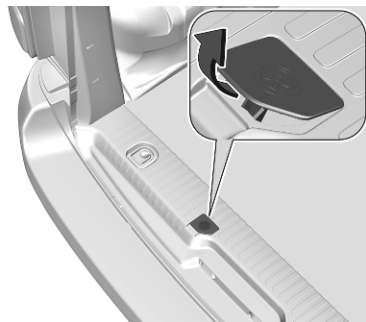
Nur ein Notrad montieren. In Kurven langsam fahren. Kein Dauereinsatz.

Achtung

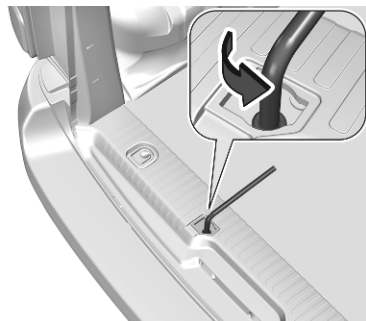
Die Verwendung eines Reserve-
rads zusammen mit Winterreifen
oder eines Reserverads, das kleiner
ist als die anderen Räder,
kann das Fahrverhalten beeinträchtigen.
Den defekten Reifen möglichst bald austauschen.

Bei Fahrzeugen mit Anhängerzugvorrichtung das Fahrzeugheck an einem der hinteren Ansatzpunkte anheben, um das Reserverad leichter erreichen zu können.

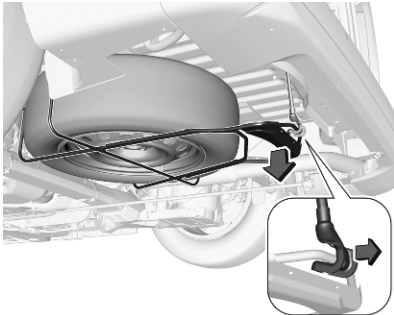
1. Heckklappe bzw. Hecktüren öffnen.



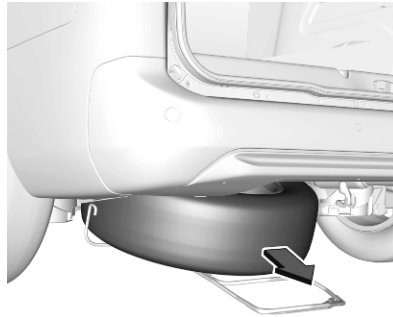
2. Abdeckung der Trägerschraube an der hinteren Türschwelle abnehmen.



3. Radschlüssel an der Sechskopfschraube ansetzen. Schraube linksherum drehen, bis der Reserveradhalter so weit abgesenkt ist, dass die Befestigung gelöst werden kann.



4. Reserveradhalter anheben und Befestigung lösen.
Reserveradhalter absenken.



5. Das Reserverad herausnehmen.
6. Rad wechseln.
7. Beschädigtes Rad mit der Außenseite nach unten in den Reserveradhalter legen.
8. Reserveradhalter anheben und mit der Befestigung sichern. Die offene Seite der Befestigung muss in Fahrtrichtung zeigen.
9. Reserveradhalter durch Drehen der Sechskantschraube rechtsherum mit dem Radschlüssel schließen.
10. Radschlüssel verstauen.
11. Heckklappe bzw. Hecktüren schließen.

Nur ein Notrad montieren. Die auf dem Etikett des Reserverads genannte zulässige Höchstgeschwindigkeit gilt nur für die werkseitig montierte Reifengröße.

Montieren des Reserverads

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Falls erforderlich einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Das Reserverad herausnehmen
↪ 282.
- Niemals mehrere Räder gleichzeitig wechseln.
- Wagenheber nur im Falle einer Reifenpanne verwenden; nicht beim Reifenwechsel von Winter- auf Sommerreifen oder umgekehrt.

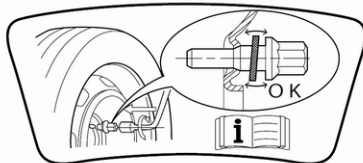
- Der Wagenheber ist wartungsfrei.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

⚠ Warnung

Beim Wechseln der Räder darauf achten, immer die richtigen Radschrauben zu verwenden. Das Reserverad darf zur vorübergehenden Verwendung auch mit den Schrauben für Leichtmetallfelgen montiert werden.



- Bei den Radschrauben für Leichtmetallfelgen wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert. In diesem Fall berühren die Unterlegscheiben das Reserverad nicht.

1. Stahlfelgen mit Abdeckung: Radabdeckung mit dem entsprechenden Werkzeug abziehen ⇨ 270.

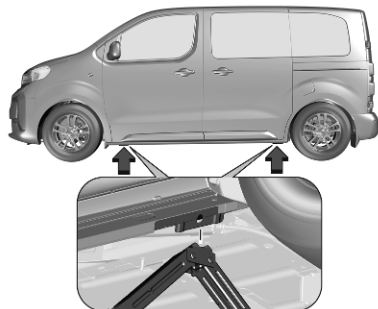
Leichtmetallfelgen: Radmutterkappe mit dem entsprechenden Werkzeug abziehen ⇨ 270.



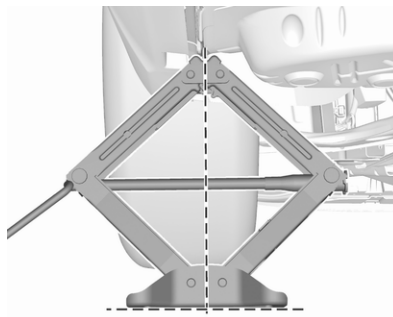
2. Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.

Die Räder können mit Felgenschlössern verriegelt werden. Um diese speziellen Schrauben zu lösen, vor dem Ansetzen des Radschlüssels den Adapter auf den Schraubenkopf aufsetzen. Der Adapter ist im

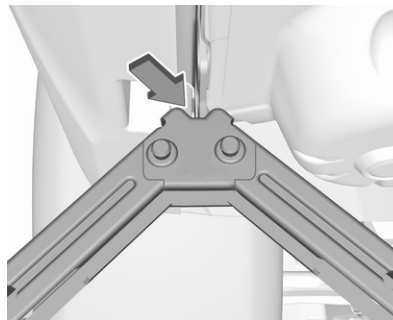
Werkzeugkasten untergebracht.
⇒ 270



3. Sicherstellen, dass der Wagenheber richtig unter dem entsprechenden Aufnahmepunkt ausgerichtet ist. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.



4. Wagenheber mit dem Handrad auf die nötige Höhe anheben.



Sicherstellen, dass die Karosserie-
kante in der Kerbe am Wagen-
heber sitzt.



Das Fahrzeug mit korrekt ausge-
richtetem Wagenheber anheben,
bis das Rad vom Boden abhebt.

5. Radschrauben herausdrehen.
6. Rad wechseln.
7. Radschrauben eindrehen.
8. Fahrzeug absenken und Wagen-
heber entfernen.
9. Radschraubenschlüssel anset-
zen und sicherstellen, dass er gut
sitzt. Alle Schrauben über Kreuz
festziehen. Ein Anzugsmoment
von 115 Nm verwenden.

Die Radschrauben von Fahrzeu-
gen mit Leichtmetallfelgen
können auch für das Reserverad

mit Stahlfelge verwendet werden. Dann wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert.

10. Vor der Montage Ventilöffnung in der Radabdeckung mit dem Reifenventil abgleichen.
Radmutterkappen montieren.
11. Das ersetzte Rad ⇨ 282, das Wagenwerkzeug ⇨ 270 und den Adapter für die Felgenschlösser verstauen.
12. Reifendruck des montierten Reifens und das Anzugsmoment der Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Starthilfe

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

Achtung

Nur mit einem Verbrennerfahrzeug (ICE) Starthilfe für ein anderes Fahrzeug geben.

⚠ Warnung

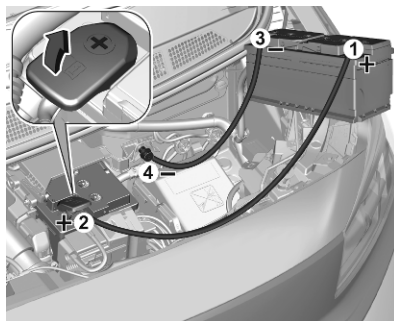
Das Anlassen mit Starthilfekabeln muss mit äußerster Vorsicht geschehen. Jede Abweichung von der folgenden Anleitung kann zu Verletzungen oder Beschädigungen durch Explosion der Batterien und zu Beschädigung der elektrischen Anlagen an beiden Fahrzeugen führen.

⚠ Warnung

Berührung der Batterie mit Augen, Haut, Textilien und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.
- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.

- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm² (bei Dieselmotoren 25 mm²) verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.
- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Parkbremse anziehen, Getriebe in Leerlaufstellung, Automatikgetriebe in **P**.



Die Pluspolschutzkappen an beiden Fahrzeugbatterien öffnen.

Reihenfolge für das Anschließen der Kabel:

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie anschließen (1).
2. Das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie anschließen (2).
3. Schwarzes Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie anschließen (3).
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels an einen Fahrzeugmasspunkt Ihres Fahrzeugs im Motorraum anschließen (4).

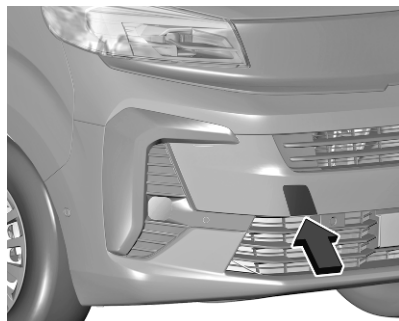
Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors:

1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach fünf Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 Sekunden dauern und in Intervallen von einer Minute durchgeführt werden.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. drei Minuten im Leerlauf laufen lassen.
4. Elektrische Verbraucher z. B. Scheinwerfer, heizbare Heckscheibe am Starthilfe erhaltenden Fahrzeug einschalten.
5. Das Abnehmen der Kabel muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Abschleppen

Eigenes Fahrzeug abschleppen



Die Abdeckung entfernen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇨ 270.



Die Abschleppöse im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag eindrehen.

Ein Abschleppseil – oder besser eine Abschleppstange – an der Abschleppöse anbringen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

Die Zündung einschalten, um die Lenksperrung zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

Achtung

Fahrerassistenzsysteme wie die aktive Gefahrenbremsung ⇨ 206 deaktivieren. Andernfalls bremsst das Fahrzeug beim Abschleppen unter Umständen automatisch.

Wählhebel in die Neutralstellung bringen.

Parkbremse lösen.

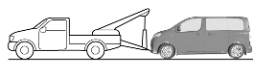
Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:
Das Fahrzeug darf nur mit der Front nach vorn zeigend, mit einer Geschwindigkeit von maximal 80 km/h und über eine Entfernung von maximal 100 km abgeschleppt werden. In allen anderen Fällen und bei defektem Getriebe muss die Vorderachse beim Abschleppen vom Boden angehoben werden.



Batterie-Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Automatikgetriebe auf einer Plattform transportieren oder mit angehobenen Vorderrädern abschleppen.

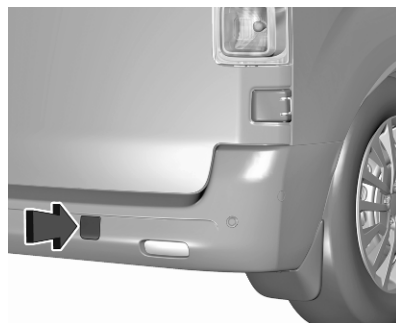
Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Die Abdeckung wieder anbringen.

Antriebsarten ⇨ 4.

Anderes Fahrzeug abschleppen



Die Abdeckung entfernen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇨ 270.



Die Abschleppöse im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag eindrehen.

Die Verzurroße hinten unter dem Fahrzeug darf keinesfalls als Abschleppöse verwendet werden.

Ein Abschleppseil – oder besser eine Abschleppstange – an der Abschleppöse anbringen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Die Abdeckung wieder anbringen.

Fahrzeugpflege

Außenpflege

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack Ihres Fahrzeugs ist Umweltinflüssen ausgesetzt.

Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.

Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen. Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne

und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.

Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich ausspülen.

Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.

Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

Achtung

Reinigungsmittel mit einem pH-Wert zwischen 4 und 9 verwenden.

Reinigungsmittel nicht auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Fahrzeug sorgfältig spülen und abledern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate

Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.

Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.

Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben.

Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Scheiben und Wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.

Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.

Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.

Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.

Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Scheibe

Das Glasdach mit einem weichen, fusselfreien Tuch oder mit einem Fensterleder und Scheibenreiniger reinigen.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen. Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.

Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet. Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.

Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.

Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.

Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schutzwachsschicht prüfen lassen.

Flüssiggasanlage

Gefahr

Flüssiggas ist schwerer als Luft und kann sich an tief liegenden Stellen sammeln.

Achtung bei der Durchführung von Unterbodenarbeiten in einer Grube.

Für Lackierarbeiten und bei Verwendung einer Trockenkammer bei Temperaturen über 60 °C muss der Flüssiggastank entfernt werden.

An der Flüssiggasanlage keine Veränderungen vornehmen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Innenraumpflege

Innenraum und Polsterung

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Lederbezüge mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung Lederpflegemittel verwenden.

Instrumenteneinheit und Anzeigen nur mit feuchtem, weichem Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.

Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf

hellfarbiger Polsterung. Entfernbarer Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

Achtung

Klettverschlüsse schließen, da geöffnete Klettverschlüsse an der Kleidung den Sitzbezug beschädigen können.

Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen wie Reißverschlüssen, Gürteln oder Nieten an Jeans.

Kunststoff- und Gummiteile

Kunststoff- und Gummiteile können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Fußmatten

⚠ Warnung

Eine Bodenmatte der falschen Größe oder eine nicht richtig eingelegte Bodenmatte kann die Bedienung des Gas- und/oder des Bremspedals behindern. Dies kann ein unbeabsichtigtes Beschleunigen bzw. einen verlängerten Bremsweg und dadurch Kollisionen und Verletzungen verursachen.

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

- Die Original-Fußmatten wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Wenn die Fußmatten ersetzt werden müssen, empfiehlt es sich, zertifizierte Fußmatten zu erwerben, die richtig passen und mit den Halterungen auf der Fahrerseite gesichert werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.

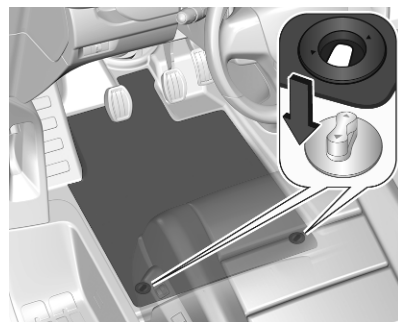
- Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen.
- Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.
- Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.
- Keine zwei Fußmatten übereinander legen.

Einlegen und Entfernen der Fußmatten

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mit zwei Haltern fixiert.

Fußmatte auf der Fahrerseite wie folgt einlegen:

1. Fahrersitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitz in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.



3. Halter eine viertel Umdrehung linksherum drehen.

Ausbauen

1. Fahrersitz ganz nach hinten schieben.
2. Halter um eine viertel Umdrehung in die entgegengesetzte Richtung der Drehrichtung beim Einbau drehen.
3. Die Matte herausnehmen.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen	295
Serviceinformationen	295
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	296
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	296

Allgemeine Informationen

Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den ordnungsgemäßen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.

Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den ange-

zeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine eine Werkstatt kontaktieren.

Serviceanzeige ⇨ 101.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet. Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

Warnung

Betriebsstoffe sind Gefahrstoffe und können giftig sein. Vorsicht beim Umgang mit diesen Stoffen. Informationen auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der

Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das entsprechende Motoröl verwenden, das auf dem vom verkaufenden Händler ausgehändigten Serviceplan angegeben ist.

Motoröl auffüllen

Achtung

Verschüttetes Öl aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.

Die Verwendung von Motoröl für alle Benzinmotoren, die nur die ACEA-Spezifikation erfüllen, ist verboten, da unter bestimmten Betriebsbedingungen dadurch Motorschäden verursacht werden können.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls.

Mehrbereichsöle sind durch zwei Zahlen gekennzeichnet, z. B. SAE 5W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Das System ist ab Werk mit einem Kühlmittel gefüllt, das hervorragenden Korrosionsschutz und Gefrierschutz bis ca. -37 °C bietet. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr

über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

AdBlue

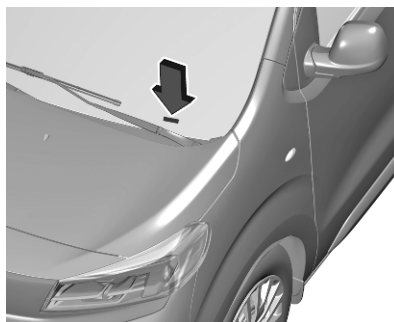
Nur AdBlue verwenden, um die Stickoxide in den Abgasen zu reduzieren
⇒ 172.

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung	298
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	298
Typschild	298
Motorenidentifizierung	299
Fahrzeugdaten	300
Motordaten	300
Abmessungen	302
Füllmengen	302
Reifendrücke	304

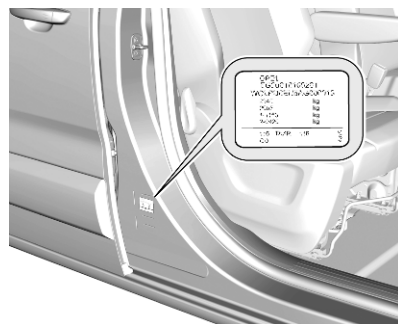
Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

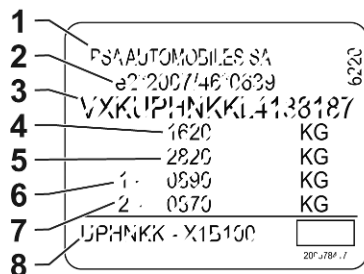


Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann durch die Windschutzscheibe sichtbar in die Instrumententafel eingestanzt sein.

Typschild



Das Typschild befindet sich am linken oder rechten Vordertürrahmen. Layout und Position können für bestimmte Exportländer abweichen.



Angaben auf dem Typschild:

- 1 : Hersteller
- 2 : Genehmigungsnummer
- 3 : Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- 4 : Zulässiges Gesamtgewicht in kg
- 5 : Zulässiges Zuggesamtgewicht in kg
- 6 : Maximal zulässige Vorderachslast in kg
- 7 : Maximal zulässige Hinterachslast in kg
- 8 : Herstelleradresse, Fahrzeug- oder länderspezifische Daten

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.

Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionalen Ausrüstungen und Zubehör. Siehe Konformitätszertifikat im Lieferumfang des Fahrzeugs oder nationale Zulassungsdokumente.

Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten. Angaben in den Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Motorenidentifizierung

Die Tabellen mit den technischen Daten enthalten die Motoridentifikationscodes.

Motordaten ⇨ 300.

Zur Ermittlung des Motors siehe Motorleistung in der mit dem Fahrzeug gelieferten Konformitätserklärung oder andere, nationale Zulassungspapiere.

Fahrzeugdaten

Motordaten

Verkaufsbezeichnung	1.5 Turbo	1.5 Turbo	2.0 Turbo
Entwicklungscode	DV5RUCd	DV5RUC	DW10FDDU
Hubraum [cm ³]	1499	1499	1997
Motorleistung [kW]	75	88	103
bei U/min	3500	3500	3750
Drehmoment [Nm]	270	300	340 / 370
bei U/min	1600	1750	2000
Kraftstoffart	Diesel	Diesel	Diesel

Verkaufsbezeichnung	2.0 Turbo	2.0 Turbo	Elektromotor
Entwicklungscode	DW10FDU	DW10FDCU	ZAE / ZLE
Hubraum [cm ³]	1997	1997	–
Motorleistung [kW]	110	130	100 / 105
bei U/min	4400	3750	–

Verkaufsbezeichnung	2.0 Turbo	2.0 Turbo	Elektromotor
Entwicklungscode	DW10FDU	DW10FDCU	ZAE / ZLE
Drehmoment [Nm]	370	400	260
bei U/min	2000	2000	–
Kraftstoffart	Diesel	Diesel	–

Abmessungen

Größe	L1	L2	L3
Länge [mm]	4609	4959	5306 / 5309
Breite ohne Außenspiegel [mm]	1920	1920	1920
Breite mit Außenspiegel [mm]	2204	2204	2204
Höhe ohne Dachreling [mm]	1892 - 1950 ¹⁾	1881 - 1949 ¹⁾	1890 - 1940 ¹⁾
Radstand [mm]	2925	3275	3275
Wendekreisdurchmesser [m]	11,8	12,9	12,9

1) bei erhöhter Nutzlast

Füllmengen

Motoröl

Motor	DV5RUCd DV5RUC	DW10FDU DW10FDCU DW10FDDU
einschl. Filter [l]	5,75	6,0
zwischen MIN und MAX [l]	1	1,2

Kraftstofftank

Diesel, Nachfüllmenge [l]	69
---------------------------	----

AdBlue-Tank

AdBlue, Nachfüllmenge [l]	19 / 20
---------------------------	---------

Hochvoltbatterie

Batteriekapazität [kWh]	50 / 75
-------------------------	---------

Reifendrücke

Zum Reifendruck für ein bestimmtes Fahrzeug siehe Reifendruck-Informationsschild an der B-Säule.

Das Reifendruck-Informationsschild gibt die Reifendrücke für die Originalreifen an.

Kundeninformation

Kundeninformation	305
Konformitätserklärung	305
REACH	306
Eingetragene Marken	307
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten	307
Datenspeicherung und	
Datenschutz beim Notruf	307
Ereignisdatenschreiber	308
Radiofrequenz-Identifikation	313

Kundeninformation

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug verfügt über Systeme, die Funkwellen senden und / oder empfangen, die der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 des Vereinigten Königreichs unterliegen. Die Hersteller der unten aufgeführten Systeme erklären die Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017. Zum vollständigen Text der Konformitätserklärung für die einzelnen Systeme siehe www.opel.com/conformity.

Der Importeur ist
Opel Automobile GmbH, Bahnhof-
platz, 65423 Ruesselsheim am Main,
Germany.

Infotainment-System Multimedia Navi

Continental

LCIE Bureau Veritas-Site de Fontenay aux Roses, 33 avenue du général Leclerc, 92260 Fontenay aux Roses, France

Betriebsfrequenz (MHz)	Maximale Leistung (dBm)
2400,0 - 2483,5	2,2
2400,0 - 2483,5	15

Infotainment-System Radio

Clarion

244 rue du Pré à Varois, 54670 Custines, France

Betriebsfrequenz: 2400–2480 MHz

Maximale Leistung: 4 dBm

Infotainment-System Multimedia

Robert Bosch Car Multimedia GmbH

Robert-Bosch-Straße 200, 31139 Hildesheim, Germany

Betriebsfrequenz (MHz)	Maximale Leistung (dBm)
2402,0 - 2480,0	17
2412,0 - 2472,0	4,15

BTA-Modul

Magneti Marelli S.p.A.

Viale A. Borletti 61/63, 20011
Corbetta, Italy

Betriebsfrequenz (MHz)	Maximale Leistung (dBm)
---------------------------	----------------------------

880 - 915	33
-----------	----

1710 - 1785	24
-------------	----

1850 - 1910	24
-------------	----

1920 - 1980	24
-------------	----

2500 - 2570	23
-------------	----

Antennenmodul

Hirschmann Car Communication
GmbH

Stuttgarter Strasse 45-51, 72654
Neckartenzlingen, Germany

Betriebsfrequenz: k.A.

Maximale Leistung: k.A.

Sender Funkfernbedienung

Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG

Steeger Straße 17, 42551 Velbert,
Germany

Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Maximale Leistung: 10 dBm

Empfänger Funkfernbedienung

Delphi European, Middle Eastern &
African Regional Offices Customer
Technology

Center Avenue de Luxembourg,
L-4940 Bascharage, G.D. of Luxembourg

Betriebsfrequenz: 119–128,6

Maximale Leistung:
16 dBµA/m auf 10 m

Sender elektronischer Schlüssel

Valeo

43 Rue Bayen, 75017 Paris, France

Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Maximale Leistung: 10 dBm

Radargerät

ZF TRW Autocruise SAS

Secteur de la Pointe du Diable,
Avenue du technopôle, 29280 Plou-
zane, France

Betriebsfrequenz: 24,15–24,25 GHz

Maximale Leistung: 20 dBm

Wegfahrsperre

KOSTAL of America, Inc.

350 Stephenson Hwy, Troy MI 48083,
USA

Betriebsfrequenz: 125 kHz

Maximale Leistung:
5 dBµA/m auf 10 m

ICASA-Typzulassungsnummern

Liste aller Typzulassungsnummern
der Independent Communications
Authority of South Africa (ICASA):

TA-2016/121, TA-2016/3261,
TA-2017/2387, TA-2017/2745,
TA-2013/430, TA-2017/1106,
TA-2016/929, TA-2017/3180

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien. Weitere Informationen und Zugriff auf die Kommunikation zu Abschnitt 33 sind auf www.opel.com/reach erhältlich.

Eingetragene Marken

Apple Inc.

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

DivX, LLC

DivX® und DivX Certified® sind eingetragene Marken von DivX, LLC.

Google Inc.

Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Verband der Automobilindustrie e.V.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke des VDA.

Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten

Datenspeicherung und Datenschutz beim Notruf

Datenverarbeitung

Die Verarbeitung persönlicher Daten durch die Notruffunktion erfolgt gemäß den Bestimmungen der EU-Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) und der Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und soll insbesondere die Interessen der betroffenen Person wie in Artikel 6.1, Absatz d), der Verordnung 2016/679 beschrieben schützen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist streng auf die Anforderungen der Notruffunktion beschränkt, die mit der europäischen Notrufnummer verwendet wird.

Die Notruffunktion kann nur die folgenden Daten zum Fahrzeug sammeln und verarbeiten: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (Pkw oder

leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstofftyp bzw. Energiequelle, drei letzte Standorte und letzte Fahrtrichtung, Anzahl der Passagiere und Protokolldatei, die mit Zeitstempeln versehene technische Daten über den Systembetrieb enthält.

Die Empfänger der verarbeiteten Daten sind die Rettungsleitstellen, die von den jeweiligen nationalen Behörden im betreffenden Gebiet ernannt wurden, und ermöglichen das Bestimmen von Prioritäten und Weiterleiten der Anrufe an die geeigneten Notrufnummern.

Datenspeicherung

Die im Systemspeicher abgelegten Daten sind von außerhalb des Systems erst zugänglich, wenn ein Anruf getätigt wird. Das System ist nicht nachverfolgbar und wird im normalen Betriebsmodus nicht dauerhaft überwacht.

Die Daten im internen Speicher des Systems werden automatisch und kontinuierlich gelöscht. Nur die letzten drei Standorte des Fahrzeugs, die

zur normalen Funktion des Systems erforderlich sind, werden gespeichert.

Nach Auslösen eines Notrufs wird das Datenprotokoll höchstens 13 Stunden lang gespeichert.

Zugriff auf die Daten

Sie sind berechtigt, auf die Daten zuzugreifen, und bei Bedarf einen Antrag zu stellen, personenbezogene Daten, die nicht gemäß der Verordnung 2016/679 (DSGVO) verarbeitet werden, zu korrigieren, zu löschen oder deren Verarbeitung einzuschränken. Dritte, an die Daten übertragen wurden, werden über solche Korrekturen, Löschungen und Einschränkungen gemäß der genannten Verordnung informiert, sofern dies nicht unmöglich ist oder einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde.

Sie sind außerdem berechtigt, eine Beschwerde bei der relevanten Datenschutzbehörde einzureichen.

Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail an privacyrights@mps.com, wenn Sie Ihre oben genannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.

Weitere Informationen zu unseren Kontaktdetails finden Sie in der Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf unserer Website.

Ereignisdatenschreiber

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie zum Beispiel von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für die sichere Funktion Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen den Fahrer beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Weitere Informationen dazu, welche Fahrzeugdaten hochgeladen, gespeichert und an Dritte weitergegeben werden und wozu diese Daten genutzt werden,

sind unter dem Stichwort „Datenschutz“ zur betreffenden Funktion in der entsprechenden Betriebsanleitung und in den allgemeinen Verkaufsbedingungen verfügbar. Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifikationsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten,

Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.

Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung z. B. in einer Werkstatt und ggf. gegen ein Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. Aus

diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatusinformationen (z. B. Geschwindigkeit, Verzögerung, Querbremsschleunigung, Raddrehzahl, Anzeige „Sicherheitsgurt angelegt“)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur an Bord des Fahrzeuges verarbeitet. Steuergeräte enthalten oft einen Datenspeicher (unter anderem auch der Fahrzeugschlüssel). Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie

technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Je nach technischer Ausrüstung werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus)
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- bei Elektrofahrzeugen Ladezustand der Hochvoltbatterien und geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat) kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Serviceleistungen (z. B. Reparaturen, Wartung) in Anspruch genommen werden, können, wenn nötig, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Service-netzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannendienste) aus dem Fahrzeug erfolgen. Dies gilt auch für Garantiearbeiten oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten und helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer gegebenenfalls an den Hersteller

übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür nutzt der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch genutzt werden, um Garantie- und Gewährleistungsansprüche der Kunden zu überprüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihre Anforderung hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenk-radpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs eingeben.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimedia-system
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigations-system
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sofern Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration z. B. Android Auto oder Apple CarPlay

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen sind in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems enthalten.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät (z. B. Smartphone) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen / Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle (z. B. Betriebsanleitung, Web-Site des Herstellers) durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaus-

tausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, z. B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsnotrufsystem, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Funknetzanbindung des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivieren lassen. Dies umfasst keine gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen oder Services wie Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Sofern Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) zu nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und

Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Weitere Informationen zu Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter daher bitte beim jeweiligen Diensteanbieter einholen.

Bei einem Unfall

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenschreiber ausgestattet. Das System sammelt und erfasst bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach Ereignissen wie einem Unfall oder einem Aufprall. Zur leichteren Analyse der Umstände des Ereignisses erfasst das System die Funktionsparameter verschiedener Fahrzeugsysteme zum Zeitpunkt des Ereignisses, wie zum Beispiel:

- Auslösung eines Rückhaltesystems (Airbag, Sicherheitsgurt usw.)
- Status aller Sicherheitsgurte (angelegt / nicht angelegt)

- Betätigung oder Stärke der Betätigung von durch die fahrende Person genutzten Pedalen
- Fahrgeschwindigkeit
- Status verschiedener Fahr- und Fahrerassistenzsysteme

Folgendes wird nicht erfasst:

- Daten zu normalen Fahrbedingungen, also Daten, die nicht unmittelbar mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen
- personenbezogene Daten der fahrenden Person oder anderer Personen im Fahrzeug
- geografischer Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses

Zum Auslesen der vom Ereignisdatenschreiber erfassten Daten ist Folgendes erforderlich:

- Zugang zum Fahrzeuginnenraum oder dem Ereignisdatenschreiber
- Spezialausrüstung, die vom Hersteller Bosch erworben werden kann

Zur Analyse des Ereignisses können neben dem Fahrzeughersteller andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden Zugriff auf diese Daten erhalten.

Radiofrequenz-Identifikation

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Wegfahrsperre eingesetzt. Außerdem kommt sie in Komfortanwendungen wie Funkfernbedienungen zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen und zum Starten zum Einsatz. Die in Opel-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Opel-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

Stichwortverzeichnis

A

Abbiegelicht.....	123
Abblendlicht.....	109
Abgas	104
Abgasfilter.....	107, 171
Ablagefächer.....	70
Ablagefach unter dem Sitz	72
Abmessungen	302
Abschleppen.....	242, 288
Abschleppstange.....	242
Adaptiver Geschwindigkeitsreg- ler	197
AdBlue.....	107, 172
Airbagabschaltung	54, 104
Airbag-Aufkleber.....	49
Airbag-System	49
Airbag-System, Gurtstraffer	104
Aktive Gefahrenbremsung..	109, 206
Allgemeine Informationen...	229, 242
Altfahrzeugrücknahme	251
An- / Aus-Schalter.....	164
Anderes Fahrzeug abschleppen	289
Anhängerbetrieb	242
Anhängers-Stabilitäts-Assistent .	246
Ankoppeln eines Anhängers.....	242
Antiblockiersystem	106, 183
Antriebsarten.....	4
Anzeigen.....	97, 101
Armlehne.....	41
Asphärische Wölbung	26

Audio.....	136, 144
Audioeinstellungen.....	136
Audio-Streaming über Bluetooth	144
Audiowiedergabe.....	136
Auffahrwarnung.....	204
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten.....	308
Ausklappbare Ablagetische	79
Außenbeleuchtung	109, 120
Außenpflege	290
Außenspiegel.....	26
Außentemperatur	93
Automatikgetriebe	179
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung	15
Automatische Lichtsteuerung	121
Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus..	106
Automatisches Abblenden	28
Automatische Unfallhilfe.....	117
Autostopp.....	109, 167

B

Batterieentladeschutz	128
Bedienelemente.....	90, 129, 140
Befestigungsplätze des Kinder- sicherheitssystems	60
Beheizbare Spiegel	27
Beladungshinweise	84
Beleuchtung beim Aussteigen ...	128

Beleuchtung beim Einsteigen	127
Beleuchtung in den Sonnenblenden	127
Belüftungsdüsen.....	159
Benutzerprofile.....	129
Benutzung dieser Betriebsanleitung	3
Bergabfahrassistent.....	189
Berganfahrassistent	187
Beschlagene Leuchtenabdeckungen	125
Blinker	103, 124
BlueInjection.....	172
Bluetooth-Verbindung.....	139, 146
Bordcomputer	115
Bremsassistent	187
Bremsen	183, 256
Bremsflüssigkeit	256
Bremssystem	105
Brems- und Kupplungsflüssigkeit	296

D

Dach.....	34
Dachgepäckträger	82
Dachlast.....	84
Dachträger.....	82
Datenspeicherung und Datenschutz beim Notruf.....	307
DEF.....	172
Diebstahlsicherung	23

Diebstahlwarnanlage	23
Dieselabgasflüssigkeit.....	172
Diesel-Kraftstoffsysteem entlüften	259
Drehzahlmesser	98
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	47
Dritte Bremsleuchte	268
Druckverlust- Überwachungssystem.....	108
Durchführung von Arbeiten	252

E

Eigenes Fahrzeug abschleppen	288
Einfahren	164
Einführung	3
Eingetragene Marken.....	307
Ein Mobiltelefon anschließen.....	139
Elektrische Anlage.....	270
Elektrische Antriebseinheit.....	176
Elektrische Fensterbetätigung	29
Elektrische Parkbremse.....	105
Elektrische Schiebetüren.....	17
Elektrisches Einstellen	26
Elektrische Sitzeinstellung	38
Elektronische Klimatisierungs- automatik	153
Elektronisches Schlüsselsystem....	8
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle.....	107, 188

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	296
ERA GLONASS.....	118
Ereignisdatenschreiber.....	308
Erfassungssysteme.....	212
Erkennung von Geschwindig- keitsbegrenzungen..	192, 195, 197
Externe Geräte.....	137

F

Fahreralarmierung.....	110, 227
Fahrerassistenzsysteme.....	192
Fahrerinfodisplay.....	111
Fahrhinweise.....	163
Fahrmodi.....	182
Fahrssysteme.....	188
Fahrverhalten, Fahrhinweise	242
Fahrzeug abstellen	170
Fahrzeugbatterie	257
Fahrzeug bereit.....	108
Fahrzeugeinlagerung.....	249
Fahrzeug-Identifizierungsnum- mer	298
Fahrzeugmeldungen	113
Fahrzeugpersonalisierung	115
Fahrzeugpflege.....	290
Fahrzeugpositionsbeleuchtung. .	128
Fahrzeugprüfungen.....	252
Fahrzeugsicherung.....	23
Fahrzeugspezifische Daten	3

Fahrzeug verlassen.....	170
Fehlfunktion, Service	105
Fenster.....	29
Fernbedienung am Lenkrad 90,	
	129, 140
Fernlicht	109, 121
Fernlichtassistent.....	109, 121
Front-Airbag	53
Füllmengen	302
Funkfernbedienung	7
Fußgängerwarnsignal.....	91
Fußgängerwarnsignal Fehler....	109
Fußmatten.....	293

G

Gangwechsel.....	106
Gefahr, Warnung, Achtung	4
Generator	104
Geschwindigkeitsbegrenzer.....	195
Geschwindigkeitsregler	192
Getränkehalter	70
Glasdach	34
Glühlampen auswechseln	261

H

Halogen-Scheinwerfer	261
Handbremse.....	184
Handschuhfach	70
Heckklappe.....	19
Heckklappenfenster.....	31
Heckscheibenheizung	32

Heckscheibenwischer und Waschanlage	93
Hecktüren.....	17, 19
Heizung	41
Heizung und Belüftung	149
Hinteres Fenster	31
Hochvoltbatterie.....	259
Hochvoltbatterieanzeige.....	99
Hupe	91

I

Induktives Laden.....	96
Info-Display.....	112, 129, 140
Innenbeleuchtung.....	125
Innenleuchten	270
Innenlicht	125
Innenraumpflege	292
Innenspiegel.....	28
Instrumententafelbeleuchtung ...	125
Instrumententafelübersicht	88

K

Katalysator	172
Kennzeichenleuchte	269
Kilometerzähler	97
Kindersicherheitssystem	56
Kindersicherheitssysteme.....	56
Kindersicherung	15, 31
Kinderüberwachungsspiegel.....	29
Klangeinstellungen.....	136
Klappbare Spiegel	27

Klimaanlage	151
Klimatisierungssysteme.....	149
Komfortverbrauchsanzeige.....	100
Konformitätserklärung.....	305
Kontrolle über das Fahrzeug	163
Kontrollleuchten.....	101
Kopf-Airbag	54
Kopfstützen	35
Koppeln von Mobiltelefonen.....	139
Kraftstoffanzeige	98
Kraftstoffe für Dieselmotoren	238
Kraftstoffmangel	108
Kraftstoffverbrauch, CO ₂ - Emissionen	241
Kühlmittel	255
Kühlmitteltemperatur	107
Kühlmitteltemperaturanzeige	100
Kühlmittel und Frostschutz.....	296

L

Ladearten.....	230
Ladekabel.....	231
Ladekabel verbunden.....	108
Laden.....	39, 234
Laderaum	19, 73, 125
Laderaumabdeckung	73
Laderaumbeleuchtung.....	125
Laderaumgestaltung	74
Ladestatus.....	238
LED-Scheinwerfer.....	109, 263

Leistungsanzeige.....	99
Leistungsfluss.....	112
Lenken.....	163
Lenkradeinstellung	90
Lenkradheizung	91
Leselicht	127
Leuchtweitenregulierung	122
Lichtfunktionen.....	127
Lichthupe	122
Lichtschalter	120
Luftfeinlass	160

M

Manuelles Abblenden	28
Manuelle Sitzeinstellung.....	37
Massage	41
mechanische Kindersicherung.....	31
Mittelkonsolenbeleuchtung	127
Mobilservice.....	117
Mobiltelefonprojektion.....	137
Motorabgase	171
Motor anlassen	166
Motor ausschalten.....	105
Motordaten	300
Motoridentifizierung.....	299
Motorhaube	253
Motoröl	253, 296
Motoröldruck	108
Motorölstandsanzeige.....	100
Multimedia.....	115

N

Navigation.....	138
Navigationssystem.....	115, 129
Nebelscheinwerfer	109, 124, 263
Nebelschlussleuchte	109, 124, 265
Notruf.....	117

O

Öl, Motor.....	296
Opel Connect.....	117

P

Panne.....	288
Panoramadach.....	34
Parkbremse.....	105, 184
Parkhilfe	106, 212
Partikelfilter.....	171
Polsterung.....	292
Profiltiefe	275
Programmiertes Laden.....	237

R

Radabdeckungen	276
Räder und Reifen	273
Radio.....	136, 140
Radiofrequenz-Identifikation.....	313
Radio (Infotainment-System).....	115
Radwechsel	280
RDS.....	144
REACH.....	306
Reduzierte Motorleistung.....	109

Regelmäßiger Betrieb	161
Regeneratives Bremsen.....	187
Regensensor.....	109
Reifenbezeichnungen	273
Reifendruck	273
Reifendrucke	304
Reifendruckverlust- Überwachungssystem	274
Reifenpanne.....	282
Reifenreparaturset	277
Reifenumrüstung	276
Reserverad	282
Rückfahrkamera	217
Rückfahrlicht	125
Rückleuchten	265
Rücksitze	42

S

Schaltgetriebe	182
Scheibenwischer und Waschanlage	91
Scheibenwischerwechsel	260
Scheinwerfer.....	120
Scheinwerfer bei Auslandsfahrt	123
Schiebetüren	17
Schlüssel	6
Schlüssel, Verriegelung.....	6
Schneeketten	277
Schubabschaltung	167
Seiten-Airbag	53

Seitliche Blinkleuchten	267
Seitliche Schiebetüren.....	17
Selektive Fahrsteuerung.....	190
Selektive katalytische Reduktion	172
Service	161, 295
Serviceanzeige	101
Serviceinformationen	295
Sicherheitsgurt	46
Sicherheitsgurt anlegen	103
Sicherheitsnetz	77
Sicherungen	270
Sitzheizung.....	41
Sitzlehne vorklappen	39
Sitzposition	36
Smartphone	
Mobiltelefonprojektion.....	137
Sonnenblenden	33
Sonnenrollo	33
SOS.....	117
Sprachsteuerung.....	139, 146
Spurhalteassistent.....	106, 225
Spurverlassenswarnung.....	223
Standlicht.....	120
Starre Belüftungsdüsen	160
Starten.....	164
Starthilfe	286
Stauraum.....	70
Stopp-Start-System.....	167
Störung der elektrischen	
Parkbremse.....	105

Symbole	4
Systemprüfung.....	105

T

Tachometer	97
Tageskilometerzähler	97
Tagfahrlicht	123
Tanken	239
Taschenlampe.....	125
Telefon.....	139, 146
Tisch.....	79
Toter-Winkel-Warnung.....	109, 215
Türen.....	17, 19
Tür offen	110
Typschild	298

U

Uhr.....	94
Ultraschall-Einparkhilfe.....	212
USB-Anschluss.....	94
USB-Geräte.....	144

V

Verkehrsmeldungen.....	144
Verkehrszeichen-Assistent. 110, 220	
Verstellbare Belüftungsdüsen ...	159
Verzurrösen	74
Vordere Blinkleuchte	264
Vorderer Fußgängerschutz.....	211
Vorderes Ablagefach.....	71
Vordersitze.....	36

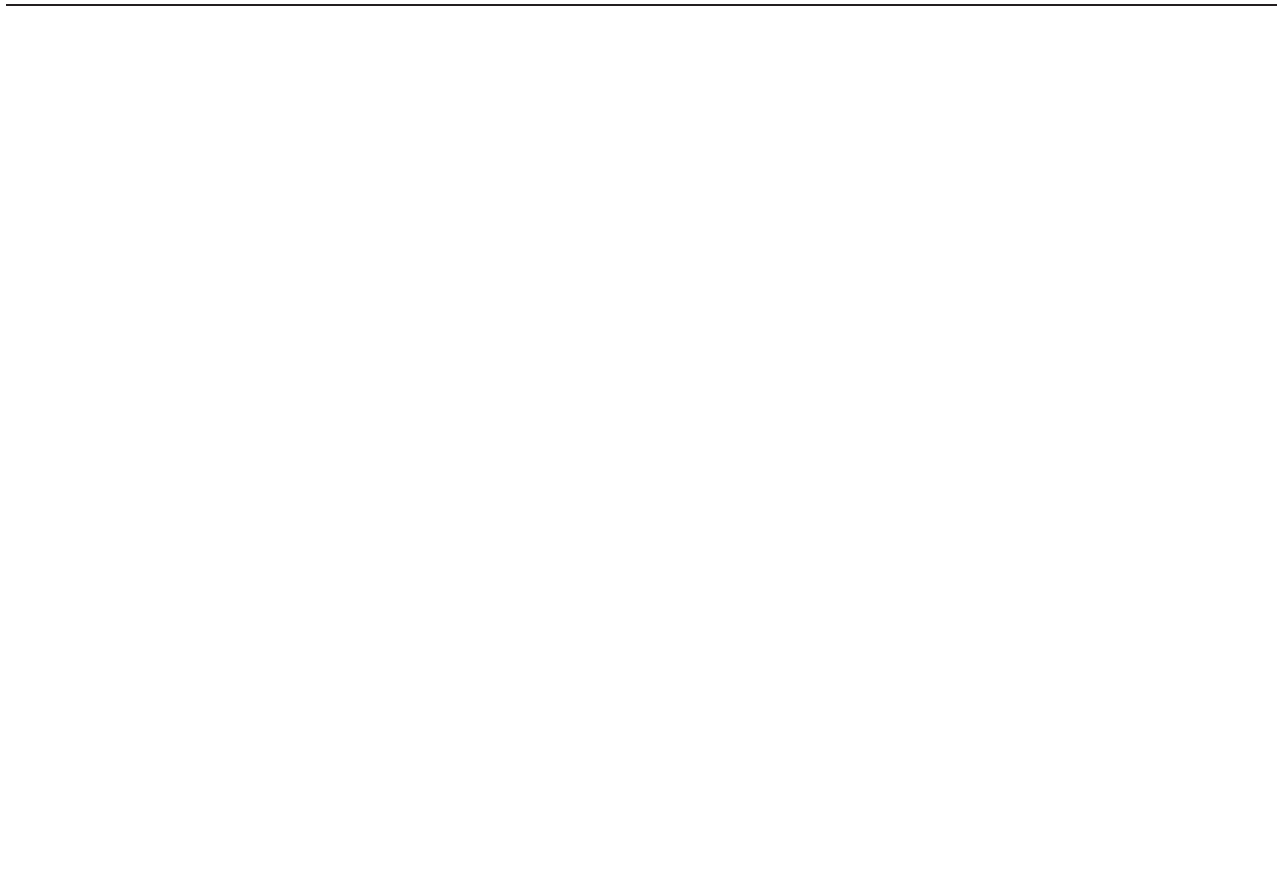
Vordersitze umklappen.....	39
Vorglühen	107
Vortemperierung.....	158

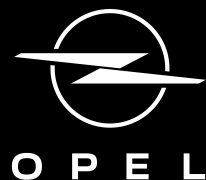
W

Wagenheber.....	270
Wagenwerkzeug	270
Wählhebel.....	179
Warnblinker	123
Warnleuchten.....	101
Warn- und Signaltöne	114
Waschanlagenmodus.....	176, 179
Waschflüssigkeit	256
Wegfahrsperrung	26
Windschutzscheibe.....	29
Windschutzscheibenheizung.....	32
Winterreifen	273

Z

Zentralverriegelung	10
Zielführung.....	138
Zubehörsteckdosen	94
Zubehör und Änderungen am	
Fahrzeug	248
Zugvorrichtung	243
Zündschlossstellungen	164





www.opel.com

Copyright by Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Germany.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben entsprechen dem unten angegebenen Stand. Änderungen der Technik, Ausstattung und Form der Fahrzeuge gegenüber den Angaben in dieser Publikation sowie Änderungen dieser Publikation selbst bleiben der Opel Automobile GmbH vorbehalten.

Stand: Dezember 2023, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

OVIVACO2312de

